The Association of American Advertisers has examined and certified to the circulation of this publication. The detail report of such examination is on file at the New York office of the Association. No other figures of circulation guaranteed.
No. 58 [signature] Secretary.

Abendpost

Die „Abendpost“ veröffentlicht heute 456 Kleine Anzeigen.

1 Cent (10 Seiten) — Chicago, Samstag, den 23. Mai 1908. — 5 Uhr-Ausgabe. — 20. Jahrgang.—No. 124

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Die Freisinnigen Sieger.

Trotz massenhafter Betheiligung der christlichen Temperenzlerinnen an der Wahl bleiben in Denver die Liberalen obenauf. —Legislatur von Florida prohibitionistisch? —Bemerkenswerthe Aeußerung des Präsidenten Roosevelt.

Denver, Kol., 23. Mai. Hier fand unter einem neuen Local Optiongesetz eine Abstimmung statt. Die amtliche Zählung ergab, daß trotz der Betheiligung von Tausenden von Frauen und trotz fanatischer Hochdruckarbeit aller angloamerikanischen Kirchen und Zeitungen nur sechs von den 120 Wirthschaften in den 120 Wahlbezirken, in denen über die Frage abgestimmt wurde, geschlossen werden müssen. Das deutsche Element der Stadt wird auf 20,000 Seelen geschätzt.

Pensacola, Fla., 23. Mai. Die noch unvollständigen Berichte über die demokratischen Vorwahlen am Dienstag deuten an, daß die Prohibitionisten wahrscheinlich die Legislatur erobert haben. Gouv. Broward hat als Bundessenatskandidat gesiegt und Gilchrist als Gouverneurskandidat.

Leavenworth, Kas., 23. Mai. Pastor Elwood von der „feinen“ Presbyterianerkirche und einer der Führer im Kampfe für Prohibition und Sabbathzwang, ist von dem Kirchenvorstande seines Amts entsetzt worden nach einer Untersuchung der Anklagen, welche gegen ihn von der Mutter eines der jungen Mädchen im Kirchenchor erhoben worden waren.

Washington, 23. Mai. Dr. W. F. Crafts, Führer der Prohibitionskampagne im Kongreß, hat an 105 republikanische Abgeordnete aus zweifelhaften Distrikten eine Zuschrift gesandt, in der sie aufgefordert werden, in ihrem Wahlkampf sich für Gesetze zu erklären, welche die Einfuhr berauschender Getränke nach Prohibitions-Staaten und -Gemeinwesen unterdrücken sollen. Crafts schreibt, daß viele demokratische Abgeordnete sich für die Einschaltung einer solchen Erklärung in die demokratische National-Platform erklärt haben. Widerspenstigen wird mit der Niederlage im November gedroht.

New York, 23. Mai. Infolge Agitation von Sabbathfanatikern haben in der Vorstadt New Rochelle die Baseballklubs ihre Sonntagsspiele auf Gelände der Bundesreservation von Fort Slocum verlegt, nachdem ihnen der dortige katholische Pfarrer McLaughlin versichert hatte, daß ihm Präsident Roosevelt auf seine Aeußerung, er könne an weltlichen Vergnügungen am Sonntag nach dem Gottesdienst kein Unrecht sehen, geantwortet habe: „Solche Worte erfreuen mich aus dem Munde eines Geistlichen.“

Baltimore, 23. Mai. Die Methodisten-Episkopalkonferenz der Ver. Staaten beräth heute über zwei Berichte über die Bekämpfung der Wirthschaften. Der Mehrheitsbericht des zuständigen Ausschusses empfiehlt den Kirchenmitgliedern, überall für örtliche Prohibition als ersten Schritt zur allgemeinen Prohibition, einzutreten, und der Minderheitsbericht verweist darauf, daß örtliche Prohibition vielfach den Händlern mit berauschenden Getränken Gelegenheit zur Wiedergewinnung bereits verlorenen Gebietes gegeben habe. Die Kirche solle für die Prohibition „pure et simple“ eintreten.

Aus dem Kongreß.

Washington, 23. Mai. Der Senat hat einen Auslieferungsvertrag mit Portugal gutgeheißen, welcher von der Auslieferung alle Personen ausschließt, auf deren Verbrechen in der Heimath die Todesstrafe steht. Teller erhob vergebens den Einwand, daß dadurch Portugal ein Zufluchtsort für Mörder werde.

Der Senat hat heute die Vorlage zur Veröffentlichung von Wahlbeiträgen, welche gestern im Hause angenommen wurde, dem Wahlausschuß überwiesen, der darüber nicht vor der nächsten Kongreßsitzung berichten wird.

Das Haus hat heute dem Konferenzausschußbericht der Omnibus-Pensionsbill zugestimmt, durch welche mehreren hundert Personen Pensionen ausgeworfen werden. Ferner dem Ausschußbericht über die Vorlage zur Verwilligung von Geld für Befestigungsbauten.

Präsident Roosevelt hat heute die folgenden Vorlagen unterzeichnet: Zur Betheiligung an der Weltausstellung in Tokio; zur Verwilligung von Geldmitteln für die gesetzgeberische, richterliche und Verwaltungs-Abtheilung der Bundesregierung; zur Erhebung von Monterey und Port Harford, Kal., zu Einfuhrhäfen; zur Verlängerung der hiesigen Straßenbahn nach dem neuen Bahnhofsgebäude.

Präsident Roosevelt stellte heute entschieden in Abrede, daß zwischen ihm und dem Bundesgeneralanwalt Bonaparte Meinungsverschiedenheiten über das geplante Verfahren gegen die New York, New Haven und Hartford Bahngesellschaft beständen. Es sind bereits die ersten gerichtlichen Schritte geschehen.

Der nationale Handelsrath will hier ein Büro einrichten, daß über alle Neuerungen im einheimischen und ausländischen Handel Nachrichten einziehen und an alle Industrielle in dem betreffenden Geschäftszweige übermitteln soll, während die Konsuln bislang nur einzelne Anfragen beantwortet hatten. Die Kosten des Büro werden auf $20,000 im Jahre geschätzt.

Aus- und Einwanderung.

Noch immer kehren Eingewanderte zu Tausenden nach Europa zurück.

New York, 23. Mai. Die Einwanderungsbehörden berichten, daß die Rückwanderung von Ausländern wieder zunimmt. In den letzten vier Tagen sind auf Europadampfern nicht weniger als 10,400 Amerikamüde als Zwischendeckspassagiere von hier abgereist, und die Zahl dürfte bis heute Abend auf über 17,000 steigen. Die Rückwanderung begann gleich nach der Panik im letzten Oktober. Im November und Anfangs Dezember war das Zwischendeck aller nach Europa fahrenden Dampfer mit solchen Passagieren überfüllt, und Hunderte mußten wegen Platzmangels zurückgewiesen werden. Einen vollen Monat lang kehrten wöchentlich 37,—38,000 heim, dann trat eine Abflauung ein, und in den ersten drei Monaten dieses Jahres schwankte die Zahl der Amerika-Auswanderer zwischen 12,- und 15,000 in der Woche, sie war 300 bis 400 Prozent größer, als in der gleichen Zeit des Vorjahres. Laut statistischer Berechnung hat das Land seit letztem Oktober 475,000 bis 500,000 Arbeiter verloren, und die Dampfergesellschaften erwarten vorläufig noch kein Nachlassen der Bewegung. Die Schließung vieler Fabriken, die Einstellung großer Neubauten, von Bahnen usw., und die allgemeine Lähmung der Geschäftsthätigkeit haben Abertausende brotlos gemacht und diese Auswanderungsfluth veranlaßt. In den ersten vier Monaten des letzten Jahres sind 96,721 Arbeiter ausgewandert, in der gleichen Zeit dieses Jahres 239,010, eine Zunahme von 142,279. In denselben Monaten des Vorjahres sind 404,339 Personen eingewandert, in denen des laufenden Jahres 124,392, eine Abnahme von 279,940.

Mae nicht verlassen.

New York, 23. Mai. Für Mae Wood, die „Frau“ des Bundessenators Platt, welche unter Meineidsanklage in Haft ist, hat sich ein unbekannter Bürge gefunden. Sie wird am Montag freigelassen werden.

Der Prozeß Lampheres.

La Porte, Ind., 23. Mai. Ueberraschung erregte die heutige Mittheilung des Staatsanwalts, daß der frühere Farmknecht der Massenmörderin Gunneß, Ray Lamphere, gegen den die Großgeschworenen fünf Anklagen wegen Mordes erhoben haben, zuerst unter der Anklage der Ermordung des Ranchbesitzers Helegelein von Süd-Dakota prozessirt werden soll. Die Belastungsbeweise sollen sehr schwerwiegender Natur sein. Die Vertheidigung will sich nicht allein auf den Alibi-Nachweis stützen.

Freunde von Olaf Johnson in Capron, Ill., haben an Sheriff Smutzer geschrieben, daß Johnson vor zwei Jahren von dort mit seinem ganzen Besitz, $1000, abgereist sei, um eine reiche Wittwe in Nord-Indiana, nahe Chicago, zu heirathen, und daß er seither spurlos verschwunden sei, obwohl er versprochen habe, zu schreiben. Die Frau hatte er durch eine Heirathsanzeige in einem skandinavischen Blatte kennen gelernt. Die Freunde vermuthen, daß er unter den Opfern der Gunneß ist.

Die „Nachtreiter“.

Ripley, O., 23. Mai. Nachtreiter haben in der verflossenen Nacht die Tabakanpflanzungen von Walter Hook, sechs Meilen von hier, zerstört. Hook schoß auf sie, sie erwiderten das Feuer, und eine Kugel ging dicht an dem Säugling des Farmers vorbei. Einige der Verbrecher sind erkannt worden.

Eine Rede Bryans.

Kenosha, Wis., 23. Mai. Wm. Jennings Bryan erklärte hier heute in einer Rede, daß viele der demokratischen Ideen von 1896 heute von den Republikanern übernommen seien, und daß die Demokraten heute nicht mehr für so gefährlich gehalten würden, wie vor zwölf Jahren. Während aber die republikanische Partei heute gespalten sei, sei die demokratische einig. Nur einer der Bewerber um die republikanische Nationalnomination sei aber ein wirklicher Vertreter des Reformgedankens, La Follette von Wiskonsin, dieser werde aber von seinen Parteigenossen nicht unterstützt.

Deutscher Dampfer gestrandet.

Atlantic City, N. J., 23. Mai. Der deutsche Trampdampfer Hornsee, 1200 Tonnengehalt, ist heute früh im Nebel auf den Little Beach Shoals, fünf Meilen nördlich von hier, gestrandet, aber nicht in gefährlicher Lage. Um ihn frei zu machen, muß ein Theil seiner Ladung, Zucker, welche er von Kuba nach St. John, N. B., bringen soll, abgenommen werden.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

Plymouth: Blücher, von New York nach Hamburg; New York, New York.
Montreal: Montreal, London.
New York: Arabic, Liverpool; La Savoie, Havre; Philadelphia, Southampton.
Cherbourg: Amerika, von Hamburg nach New York.

Alles hat sein Gutes—der schmale Theatersitz scheint endgiltig abgethan.

Die Verschmelzung schon verhindert.

Boston, 23. Mai. Die Bundesregierung wird vor August keine weiteren Schritte in ihrem Prozeß thun, um die Verschmelzung der Boston & Maine- mit der New York, New Haven & Hartford-Bahn zu verhindern und um die Auflösung der Verschmelzung der letzteren Bahn mit ihren Straßenbahnen in Massachusetts herbeizuführen. Gestern wurde nur ein Gesuch um einen zeitweiligen Einhaltsbefehl gegen die genannten Korporationen eingereicht, und dieses wird vorläufig nicht zur Verhandlung kommen, es steht ihm auch eine unlängst erfolgte Entscheidung des Staatsobergerichtes von Massachusetts in der gleichen Sache im Wege. Dieses Gericht hat der New Haven-Bahngesellschaft verboten, ihre Straßenbahnen zu verwalten; die Verschmelzung zwischen den beiden Eisenbahngesellschaften ist durch die Entscheidung gleichfalls vorläufig verhindert worden.

Wehren sich gegen Untersuchung.

Cincinnati, 23. Mai. Der republikanische Maschinenmeister Cox, der frühere Countyschatzmeister Gibson und der Wahlamtsschreiber Cohen haben heute, als Zeugen vor einen Legislaturuntersuchungsausschuß geladen, gerichtlich das Recht der Legislatur beanstandet, die Verwaltung von Stadt und Counay zu untersuchen.

Der frühere Bundesmarschall Fagin sagte heute auf dem Zeugenstande aus, daß er die Zinsen auf Countyfonds Geo. B. Cox gegeben habe. Der Zeuge war damals erster Gehilfe des Countyschatzmeisters Leo Schott. Auch Countyschatzmeister French habe diese Zinseinnahmen an Cox abgegeben.

Luftschiff geplatzt!

Oakland, Kal., 23. Mai. Das Riesenluftschiff „Morrell“ machte heute in Berkeley einen Aufstieg. In der Höhe von 200 Fuß platzte es, und die zwanzig Fahrgäste stürzten vor den Augen von Tausenden von Zuschauern auf die Erde. Sie wurden zerschmettert.

Mordsensation.

Appleton, Wis., 23. Mai. Staatsanwalt Rooney versicherte heute, unumstößliche Beweise dafür zu haben, daß die hübsche junge Wittwe Shaw in Hortonville, welche als Leiche aus dem Wasser gezogen wurde, ermordet worden sei, und stellt überraschende Enthüllungen in Aussicht. Ob der in Untersuchungshaft befindliche Charles Abrams der That verdächtig ist, wollte er nicht sagen.

Gattenmord und Mordversuch.

Gallipolis, O., 23. Mai. Fred Van Meter wurde heute in Pomeroy, O., des Mordes angeklagt. Er soll Rattengift in den Kaffee gethan und seine Frau umgebracht haben. Seine Schwiegermutter wurde gerettet.

Columbus, O., 23. Mai. Vincent Smith hat sich heute in Loraine schuldig bekannt, das Haus, in dem seine geschiedene Frau wohnt, in Brand gesteckt zu haben, um sie zu verbrennen. Er erhielt 200 Tage Arbeitshaus.

Muß ausziehen.

St. Louis, 23. Mai. Frau Lillian Handlan-Lemp, die geschiedene Gattin von Wm. J. Lemp jr., Präsidenten der Lemp Brewing Co., ist heute auf Veranlassung der Braugesellschaft als Besitzerin von Friedensrichter Spieß zum Verlassen des Lemp'schen Familienheims und zur Zahlung von $150 rückständiger Miethe verurtheilt worden. Lemp wohnt in einem Klubhause.

Bahnbesteuerung in Kansas.

Topeka, Kas., 23. Mai. Die Staatssteuerkommission hat heute den Werth aller Eisenbahnanlagen im Staate auf 356 Millionen Dollars angesetzt. Vor einem Jahre bezahlten die Bahngesellschaften nur 75 Millionen Dollars Eigenthum Steuern, heuer meldeten sie einen um $100,000,000 höheren Werth an, die Behörde hat die Ziffer aber verdoppelt.

St. Paul, 23. Mai. Countyrichter Walker hat heute einen Steuerprozeß des Staates gegen die Chicago Great Western-Bahn entschieden, wonach der Staat nie mehr als zwei Prozent der Roheinnahmen der Bahn im Staate selbst als Steuern beanspruchen darf. as Doppelte war unter einem neuen Gesetz gefordert worden.

Zugunglück durch Wolkenbruch.

Wichita Falls, Tex., 23. Mai. In der verflossenen Nacht ging hier ein Wolkenbruch nieder. Ein Frachtzug entgleiste infolge Lockerung des Bahnbetts zehn Meilen von hier, und vier Zugbeamte sollen ertrunken sein.

Ausland.

Mahnung an Paris.

Belästigungen von Deutschen in Marokko müssen aufhören. — Rückgang des deutschen Außenhandels. —Wieder ein Sprachlehrer-Fall am sächsischen Hofe.— Christlich-sozialen Heißspornen abgewunken

(Spezialkabeldepesche der „N. Y. Staatszeitung“.)

Berlin, 23. Mai. In einem offiziellen Artikel bespricht die „Kölnische Zeitung“ die jüngsten Zwischenfälle in Marokko, die schlechte Behandlung der deutschen Reichsangehörigen oder Schutzbefohlenen seitens der Franzosen. Das rheinische Blatt führt aus, daß die dieserhalb mit der französischen Regierung gepflogenen Verhandlungen vorläufig keinen Beweis für die Widerlegung der Meldung, ein französischer Offizier in Marokko habe einen vom deutschen Konsul Lüderitz in Casablanca ausgestellten Schutzbrief besudelt, ergeben hätten. Es stehe da Behauptung gegen Behauptung. Völlig nachgewiesen sei aber, daß das Haus eines deutschen Schutzgenossen durch französische Soldaten zerstört und dieser selbst von jenen mißhandelt worden sei. Die offizielle Kundgebung schließt mit der Mahnung, Frankreich möge seine Offiziere und Beamten in Marokko anweisen, die Rechte Anderer besser zu beobachten, als bisher.

Heute veröffentlichte Daten und Ziffern ergeben, daß der deutsche Außenhandel im vergangenen Monat eine starke Abnahme erfahren hat. Die herrschende ungünstige wirthschaftliche Konjunktur wird dadurch, wie betont wird, in sprechender Weise gekennzeichnet.

In München hat der Beleidigungs-Prozeß des Prof. Sebastian Merkle von der theologischen Fakultät der Universität Würzburg gegen Chefredakteur Osterhuber vom „Bayerischen Courier“ begonnen. Das Verfahren ist aus der Kontroverse mit dem Wiener Theologie-Professor Commer entstanden, in welcher das genannte Blatt gegen Prof. Merkle Partei nahm.

Aufsehen erregt am Dresdener Hofe das Benehmen des französischen Sprachlehrers der Söhne des Königs, Namens Gautier. Dieser hatte sich durch ungeschickte Handhabung seines Taschenmessers selbst eine geringfügige Verletzung zugezogen. Nach der Ursache der Verwundung gefragt, erdichtete er zunächst einen Raubanfall. Darauf aber beschuldigte er eine dem Hof nahestehende Dame, daß sie einen Angriff auf ihn gemacht habe.

Der Oberstallmeister des Kaisers, v. Reischach, ist, als er den Monarchen bei einem Spazierritt im Thiergarten begleitete, gestürzt und verletzt worden.

Wien, 23. Mai. Ministerpräsident v. Beck hat den Führern der Christlichsozialen, welche sich anläßlich der, infolge der leidigen Wahrmund-Affaire entstandenen Wirren mit den deutsch-nationalen Parteien wieder verfeindet haben, „abgewunken“, als sie mit ihrer Opposition gegen das Kultus-Budget drohten, mit der Andeutung, sie würden dadurch die Stimmung nur verbittern. Prof. Wahrmund, gegen den sie Front machen, werde in diesem Sommer keine Vorlesungen an der Universität Innsbruck halten. Der Innsbrucker Rektor hat ferner die Erklärung abgegeben, daß Prof. Wahrmund nach seiner Rückkehr vom Urlaub nur berechtigt sei, ein Kolleg außerhalb des Kirchenrechts zu wählen.

Mäßige Entschädigung.

Philadelphia, Pa., 23. Mai. Statt $150,000 haben die Geschworenen der International Coal Mining Co. nur $12,013 gegen die Pennsylvania-Bahngesellschaft wegen Benachtheiligung in Frachtraten für Kohlenbeförderung in der Zeit von 1894 bis 1901 zugesprochen. Mitbewerber der Kläger waren bevorzugt worden.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

South Wellfleet, Mass.: Caledonia, von Glasgow nach New York: funkentelegraphisch gemeldet; dürfte morgen früh landen.
Neapel: Prinzeß Irene von New York.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Schön heute Abend, wahrscheinlich auch morgen bis zum Abend, wann unbeständiges Wetter eintreten wird; geringer Wechsel in der Luftwärme. Ostwind.

Illinois: Theilweise bewölkt heute Abend und morgen, im südlichen und mittleren Theil wahrscheinlich Regenschauer.

Indiana: Theilweise bewölkt heute Abend und morgen, im südlichen Theil wahrscheinlich Regenschauer.

Nieder-Michigan und Wiskonsin: Schön heute Abend, wahrscheinlich auch morgen. Geringer Wechsel in der Luftwärme.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 70 Grad, Nachts 12 Uhr 64 Grad, Morgens 6 Uhr 63 Grad, Mittags 12 Uhr 66 Grad.

Vereinigte Gesellschaften.

Haben im letzten Jahre außerordentliche Fortschritte zu verzeichnen

Kerns Stern im Erbleichen.

Seine Anhänger im dem. Parteirathe sind angeblich über seine Methoden verschnupft. — Yates trifft Vorbereitungen für den Kampf in Cook County.

Außerordentliche Fortschritte haben die „Vereinigten Gesellschaften für örtliche Selbstregierung“ im vergangenen Jahre gemacht, wie aus einem Bericht hervorgeht, den der Organisator des Verbands, Herr Leopold Neumann, für den morgen Nachmittag stattfindenden dritten Jahreskonvent vorbereitet hat. Der Verband umfaßt gegenwärtig 628 Vereine: nämlich 315 deutsche, 173 böhmische, 80 polnische, 33 italienische, 7 dänische, zwei norwegische und zwei belgische und 16 Vereine, deren Mitglieder anderen Nationalitäten angehören. Eine außerordentliche Thätigkeit hat der Verband im letzten Winter in den Ortschaften in der Umgegend von Chicago entfaltet. So wurden die verschiedenen liberal gesinnten Vereine in Elmhurst, Calumet, Chicago Heights, Groß Point, Aurora, W. Pullman, Bensonville und Niles Center organisirt. 18 Vereine wurden im Township Calumet und Worth zu den „Vereinigten Gesellschaften für örtliche Selbstregierung“ dieser Townships zusammengeschlossen. Außerdem veranstaltete der Verband kurz vor der Wahl vom 7. April eine große Zahl von Massenversammlungen in den Landbezirken des Countys, in denen die Fanatiker Prohibition durchzusetzen suchten.

Der dritte Jahreskonvent der „Vereinigten Gesellschaften“ findet morgen Nachmittag 2 Uhr in der Nordseite-Turnhalle statt. Delegaten und Ersatzmänner sind ersucht, sich pünktlich einzufinden.

Yates' Kampagne in Chicago.

Ex-Gouverneur Richard Yates traf heute Mittag von einer einwöchigen Kampagnereise durch die Landbezirke des Staates in Chicago ein, überaus befriedigt von der Aufnahme, die ihm in allen Theilen bereitet wird. Er wird heute Nachmittag und heute Abend in seinem Hauptquartier im Stratford-Hotel Empfänge für seine Anhänger abhalten und gleichzeitig Vorbereitungen für seine, auf fünf Wochen berechnete, Kampagne in Chicago und Cook County treffen. Das frühere Staatsoberhaupt beabsichtigt, Ende Juni den Kampf in das Gebiet seines Gegners zu tragen, will aber die nöthigen Vorbereitungen bereits jetzt treffen. Die dem Gouverneur feindlichen Parteiführer werden ersucht werden, für die Abhaltung von Massenversammlungen, in denen Yates für seine Nomination Stimmung machen will, Sorge zu tragen. Seine Anhänger rechnen darauf, daß außer Lorimer, der sich ja bereits offen für ihren Kandidaten erklärt hat, auch William J. Cooke, 9. Ward; Joseph E. Bidwell, 11. Ward; A. W. Miller, 12. Ward; Leland Berz, 18. Ward; Chris. Mamer, 19. Ward; E. J. Brundage, 24. Ward; W. McEwen, 27. Ward, und Fred Lundin, 35. Ward, offen für ihn herauskommen oder wenigstens seinen Bestrebungen so viel als möglich Vorschub leisten werden. Außerdem rechnen sie auch auf die Unterstützung von T. J. Finucane, 5. Ward.

Kerns Anhänger verlassen ihn.

Unzufrieden mit den Methoden, die Jakob J. Kern angeblich angewendet hat, um sich die Unterstützung der Mitglieder des demokratischen Parteiraths für seinen Kampf um die Nomination für das Amt des Staatsanwalts zu sichern, hat, wie aus guter Quelle verlautet, die größte Zahl derer, die ihm ihre Unterstützung versprochen hatten, sich von ihm abgewendet. Es ist mehr als fraglich, ob er sich überhaupt um die Nomination bewerben wird. Wie behauptet wird, sicherte sich Kern die Unterstützung der einzelnen Mitglieder des Parteiraths, indem er ihnen erklärte, daß er bereits die Mehrzahl der übrigen Mitglieder für sich gewonnen habe. Ald. Michael Kenna kam ihm angeblich auf die Spur, machte den Trick bekannt, und die Stimmung schlug gegen ihn um.

Der Bürgerausschuß und der Ausschuß von Mitgliedern des demokratischen Parteiraths, die ernannt sind, um Vorbereitungen für Auswahl von Kandidaten für die Vorwahlen zu treffen, werden ihre Arbeit Anfang nächster Woche beginnen. Sie werden Kandidaten für die einzelnen Aemter nicht auswählen, sondern einfach feststellen, wie die verschiedenen Aemter unter die verschiedenen Nationalitäten und Wards vertheilt werden sollen. Der Kaukus, der die Kandidaten auswählen wird, wird erst nach dem 2. Juni zusammentreten. Für die Staatsämter, das Amt des Staatsanwalts und das des Countyvermessers werden vom Kaukus Kandidaten überhaupt nicht empfohlen werden.

Ald. Michael Zimmer von der 12. Ward ist für die Stellung eines Mitglieds des Countyraths in Vorschlag gebracht worden. Kongreßmitglied A. J. Sabath von der 11. Ward wird im fünften Kongreßbezirk wiederum nominirt werden.

Bryan verlangt Bankreformen.

Bankiers des mittleren Westens bereiten ihm einen begeisterten Empfang.

Ueber Bankreformen, Nothgeld und Sicherstellung der Einlagen durch die Bundesregierung sprach William Jennings Bryan gestern Abend als Gast des hiesigen Bankiersklubs anläßlich des 104. Banketts dieser Vereinigung im Bankettsaale des Auditorium Annex. Mehr als 300 Bankiers, welche die einflußreichsten Geldinstitute des mittleren Westens vertreten, bildeten seine Zuhörerschaft, die mit lautem Beifall nicht kargte. Herr Bryan griff die beiden Nothgeldvorlagen, welche dem Kongreß vorliegen, die Aldrich- und die Vreelandvorlage, aufs schärfste an und verurtheilte sie als unklug und unsicher. Er befürwortete die Ausgabe von Nothgeld durch die Bundesregierung, die es den Banken leihweise überlassen solle. Steuern, die für dieses Nothgeld bezahlt werden müßten, würden in einem Reservefonds angesammelt werden, durch den das Nothgeld gedeckt würde. Die beiden Vorlagen im Kongreß seien unannehmbar, weil sie eine Aenderung des bestehenden Systems bedingten. Nothgeld sollte nicht nur National- sondern auch Staatsbanken überlassen werden, und die Banken sollten nicht gehalten sein, Pfandbriefe oder andere Sicherheiten zu hinterlegen. Eingehend beschäftigte sich Herr Bryan ferner mit der Frage der Sicherstellung von Einlagen durch die Bundesregierung. Eine Bank sei nicht nur für den vernünftigen, sondern auch für den unbesonnenen Menschen da, und dieser verursache gewöhnlich eine Panik. Die Bevölkerung verlange Sicherstellung ihrer Einlagen, und, wenn sie keine Banken erhalte, denen sie trauen könne, werde sie sich eben solche schaffen. Die Regierungsbank sei in Bälde zu erwarten. Er selbst aber sei der Ansicht, daß die Regierung sich in Geschäftsfragen nur im äußersten Nothfalle einmischen solle. Er befürwortete nicht, daß sie etwas unternehme, das der Einzelne besser durchführen könne, und er ziehe Banken, deren Einlagen von der Regierung sichergestellt würden, Sparbanken der Bundesregierung vor. Zum Schluß seiner Ansprache vertheidigte sich Herr Bryan gegen den Vorwurf, daß er ein Sozialist sei. Radikale Ansichten hätten in letzter Zeit so starke Fortschritte zu verzeichnen, daß er sich manchmal schäme, daß seine Ansichten so gemäßigt seien. Diese Erklärung wurde mit lange andauerndem, lauten Beifall aufgenommen. Als Spruchmeister waltete Herr Chas. G. Dawes seines Amtes.

Diebshöhle ausgehoben.

Drei halbwüchsige Burschen verhaftet und gestohlenes Gut beschlagnahmt.

In der hinter dem Hause Nr. 6145 Wentworth Ave. gelegenen Stallung verhafteten heute früh Detektives der Wache zu Englewood den 17jährigen John McCormick, Nr. 6145 Wentworth Ave., den 16jährigen George Slough, Nr. 5722 Emerald Ave., und den gleichaltrigen John Cotbeen, 63. und Wallace Str. Die Burschen lagerten, Schauderromane lesend, an einem Feuer, über dem Fleisch geröstet wurde. Ringsumher standen und lagen Eßwaaren aller Art, vier Zweiräder, Gummiradreifen, Gummistiefel, Ueberschuhe usw. Diese muthmaßlich gestohlenen Sachen wurden beschlagnahmt. Die Zweiräder waren, wie später ermittelt werden konnte, aus dem Hause Nr. 822 W. 63. Str. entwendet worden.

Unfälle.

Nasses Sterbehemd.

Beim Angeln fiel gestern Nachmittag der neunjährige Gustav Browsky, Nr. 60 High Straße, am Fuße der Dominick Straße in den Nordarm des Flusses und ertrank. Paul Stark, Nr. 93 Ward Straße, hatte sich vergeblich bemüht, den Knaben zu retten. Die Leiche wurde von der Polizei geborgen.

Ein Gewerkschaftshaus.

Indianapolis, 23. Mai. Der Nationalausschuß des Verbandes der Schreiner und Zimmerleute hat hier heute Land für ein internationales Hauptquartier zum Kostenpreise von $100,000 gekauft. Der Bau soll dreistöckig, aus Backstein errichtet und sechzig Fuß lang werden.

* Frau Marie Hausmann, Nr. 5467 Kimbark Ave., die vorgestern, wie berichtet, in einem Fallsuchtsanfalle auf den heißen Küchenherd fiel und schwere Brandwunden erlitt, ist heute im St. Bernhards-Hospital gestorben.

Die „Abendpost“ veröffentlicht heute 456 Kleine Anzeigen

Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermiethen hat, erreicht seinen Zweck durch die „Kleinen Anzeigen“ der „Abendpost“.

FREE FREE FREE FREE FREE

$ $ $ $ $

Vorsicht! Zigarren Raucher in Gefahr — Vorsicht!

FREE FREE FREE FREE FREE

Schloß Wusterode.

Erzählung von Annemarie v. Nathusius.

(3. Fortsetzung.)

„Nein, soweit ich meine Nachbarin zur Rechten kenne, wird sie Frau von Zenkow auch noch diesen Schmerz anthun, und wenn's nur darum wäre," scherzte Rüdiger.

„Wie gut Du mich kennst," sagte sie plötzlich still und leise, „ja, Du hast recht."

Graf Markus hatte sich mit Gerald Wilke in ein politisches Gespräch verwickelt, dem Jobst und seine Mutter mit etwas ängstlicher Spannung folgten. Aber, Gott sei Dank, der Gast bezeichnete Richter als keinen genialen Kopf, wie neulich ein Besucher beim Landrath in Kenzin, und die Sozialdemokratie als eine Kulturbewegung ersten Ranges. Er war nicht in allem des Grafen Meinung, aber diese kleinen Verschiedenheiten der Anschauung führten zu unterhaltenden Wortscharmützeln, die auf keiner Seite die Stimmung verdarben.

Nachdem er den Grafen mit seiner Liebenswürdigkeit gewonnen, überlegte Wilke, wie er sich Hella ein wenig nähern könne. Es war unten am See, wo in der japanischen Hütte eine Tasse Kaffee gereicht wurde. Leise klirrten die Perlenvorhänge, die an Stelle von Fenstern und Thüren an den Oeffnungen hingen, und die kleinen Glöckchen um das geschnörkelte Dach klangen, vom Winde bewegt, wie feine Stimmchen aus den Lüften hernieder. Der Teich lag still von der Sonne beschienen, und vereinzelte Mummeln breiteten hier und da noch ihre flachen Blätter über die grüne Fläche hin.

Die alten Herrschaften hatten sich zurückgezogen, und Gertrude war ihrem Verlangen, allein zu sein, gefolgt. Mit einer an ihr ungewöhnlichen Unruhe strich sie dann wohl durch Park, Dorf, Haus und Hof; alles mit einer Art stiller Wehmuth betrachtend: bald galt es, Abschied zu nehmen. Und dann saß sie wohl auch bei Bertha Kursten in der Plättstube, aber man sprach über die alten Zeiten nicht viel — über die Briefe, die Bertha so verschwiegen besorgte, und das Warten und die Thränen der Liebe und Sehnsucht, und zuletzt den heißen Schmerz — das Nichtwollen und doch Müssen ... ja ... wenn die grau getünchten Wände erzählen könnten! — Nun lagen die süßen Thorheiten und Kindereien schon weit zurück — so fern, daß man sich am hellen Tage ein wenig zu wundern begann, wie sie möglich gewesen.

Jobst hatte die kleine krausköpfige Miß Byrne auf den See gerudert, und sie stimmte eines jener irischen Lieder an, die so voll von Heimverlangen waren und unendlich weicher Melancholie.

Hella saß am Ufer zwischen den beiden Herren, die von ihren Reisen sprachen. Rüdiger hatte sich vor seines Vaters Tode ein ganzes Jahr draußen herumgetrieben, und auch Gerald Wilke wußte anschaulich zu erzählen. Die ganze Welt beinah that sich vor dem sehnsüchtigen Herzen des Mädchens auf: die Nilufer mit der großen, halb versunkenen Kultur der Pharaonen, Arabiens Wüsten und die heiligen Ufer des Ganges, chinesische Theehäuser und japanische Blumengärten, Skandinaviens Seen und tiefe, schweigende Wälder.

„Und doch, wenn man wieder zu Hause ist, so fühlt man, daß man nur hier allein Wurzeln schlagen kann, daß es hier am schönsten ist! Heimath, Heimath!" sagte Rüdiger.

„Ja — das sagst Du so — nachdem Du alles genossen und gesehen hast! Ich möchte auch hinaus" — rief Hella erregt, „nicht nach Karlsbad oder sonst in einen langweiligen Kurort, — nein, — richtig hinaus in die Welt. Ach Gott, — warum bin ich nicht auch ein Mann? Wir Frauen haben ein solch enges Leben, — und wenn wir es uns ein bischen weiter gestalten, wenn wir auch etwas von der reichen Tafel nehmen, die doch für alle gedeckt ist, — dann kommen wir ins Jägerhäuschen — wie Tante Cecilie." Sie lachte nervös auf.

Gerald Wilde sah das Mädchen unverwandt an. Und plötzlich brach ein Strahl der Freude aus seinen Augen, den er mühsam zurückhalten mußte. Also unbefriedigt! Und revolutionäre Gedanken.

„Aber Hella! ich bitte Dich," beschwichtigte sie Rüdiger, unangenehm berührt: „Und Tante Cecilie! Was weißt Du eigentlich von ihr? Was meinst Du?"

„Nichts", sagte sie verwandelt, langsam und müde, als stehe diese Frage gar nicht im Zusammenhang mit dem Vorangegangenen. Sie lehnte den Kopf weit in den Stuhl zurück, ihre Hände zerpflückten nervös eine Aster, und ihre Augen schweiften gleichgiltig über das Wasser hin.

„Ich stimme der gnädigsten Komteß unbedingt zu'" nahm nun der Gast das Wort, seine Hand mit dem großen, in Stahl gefaßten Solitär fuhr langsam mit eleganter Bewegung über den rothen Schnurrbart hin: „Die deutsche Frau hat ein zu enges Feld; sie kann sich nirgends entfalten, sich in keiner Weise ausleben. Wenn ich an die Freiheit der Amerikanerin denke —!"

„Ach, erzählen Sie —," bat Hella, wieder aufgethaut. Sie ließ ihr schönes Auge auf dem Fremden ruhen, warm und groß. Es freute sie, daß er ihr Verständniß entgegenbrachte.

Und er erzählte vom Leben der amerikanischen Frau, was er aus eigener Anschauung kannte: ihre Selbstständigkeit in allen Dingen, ihr eigenmächtiges Reisen, ihre Liebe zur Wissenschaft, ihr völlig zwangloser Verkehr mit dem „andern" Geschlecht — und dabei keine Rede von Unweiblichkeit —

„Aber Unhäuslichkeit," unterbrach Rüdiger den begeisterten Redefluß in seiner vornehmen, bestimmten Art: „Nein, das Feld der Frau ist und bleibt Liebe für Gatten, Kinder und Haus. Ein Heim machen können, wo man sich heimisch und geborgen fühlt, das versteht doch nur die deutsche Frau! Was nützen alle die Toilettenkünste der Französin, die Salonfertigkeit der Engländerin, die Schneidigkeit der Amerikanerin, wenn die Seele fehlt!"

Herr Wilke lächelte überlegen nachsichtig.

„Ach Liebe!" fuhr Hella spöttisch auf: „der Mann heirathet, wenn er eine Frau für sein Haus braucht. Die Ehe ist für ihn der Hafen, das Ende vom Lied, sozusagen, und für uns — ein Ortswechsel oder eine passende Versorgung oder sonst irgend etwas Banales. Von der Poesie, die Du vertreten willst, ist doch nie etwas vorhanden.

Rüdiger lachte. Er überhörte den Schmerz, der durch die letzten Worte zitterte: „Sag mal" — er beugte sich weit nach vorn und sah seiner Kousine mit lustig funkelnden Augen in das Gesicht — „wo hast Du diese erstaunliche Weisheit her? Stand das im neuesten Roman der Nicolaischen Sendung?"

Hella hob ihr schmales Köpfchen und sah ihn an. Eine rührende Bitte lag in den dunkeln Sternen, in der zitternden Hand: Willst du mich nicht verstehen? Aber nur einen Herzschlag lang, dann glitten ihre Augen an ihm vorbei ins Leere. Nein, wie sollte er sie verstehn? Und was wollte sie auch von ihm? Eine leichte Gluth stieg in ihre Wangen, sie schob ihre Tasse zurück. „Ja — in irgendeinem Buch stand es wohl," sagte sie leichthin, dann rief sie die beiden Kahnfahrer an.

Herr Wilke verabschiedete sich. Seine starren Augen bekamen einen weichen Glanz, als er sich über Hellas Hand beugte.

Als ein schöner, flotter Viererzug den Park verlassen hatte, nahm Hella Jobsts Arm: „Komm, wir gehen zur Tante Cecilie."

„Und ich muß nach Hohen-Dachau, leider — denn bei Tante Celilie duftet es so reizend nach alten graziösen Liebesgeschichten: sie in Kreuzbänderschuhen und er im blauen Frack. Trägt Tante immer noch die langen Filethandschuhe und den unvermeidlichen Fächer?"

Hella nickte. Ueber alles spöttelt er, dachte sie empört. Der Abschied fiel kühl aus.

Hinter der hohen Taxushecke war eine andere Welt, eine halb vergessene, halb versunkene.... Steife Beete zwischen komisch verschnörkelten, von Buchsbaum eingefaßten Wegen. In der Stube mit den gewundenen Möbeln und der geblümten Tapete, auf der verliebte Schäferinnen reizende Lämmchen an buntseidenen Bändern spazieren führten, wurde das Geschwisterpaar von Nanettchen empfangen, einer kleinen runzeligen Person in schwarzem Seidenkleide, die flüsternd Platz zu nehmen bat und bei der gnädigsten Komtesse anzumelden versprach.

Tante Cecilie bat die Verwandten zu sich in den blauen Salon, ein hohes lichtes Gemach, mit kalter Empiretracht ausgestattet. Und dort saß sie selbst auf einem steifen Sofa, dessen Rosenbukette verblaßt und dessen Seidenzeug vergilbt war, saß dort in einem weißen Mullkleid mit altmodischen Falbeln und Kanten, und einem Spitzentuch auf den hochgethürmten grauen Locken.

Liebenswürdig reichte sie ihr gelbes, runzeliges Händchen zum Kusse und sah mit ihren herrlichen schwarzen Augen auf die Geschwister, aber mit einem so abwesenden Ausdruck ihres stillen, feinen verrunzelten Gesichts, daß es fraglich blieb, ob sie die beiden erkannte.

Nanettchen trug Schokolade auf, und die Tante entschuldigte sich, daß kein Diener aufwarte, sie habe den ihren ganz plötzlich entlassen müssen. Dies sagte das alte Fräulein bei jedem Besuch, und jedesmal schnitt es Hella ins Herz, während die andern sich darüber vergnügten.

Dann sprach sie vom Hof; erinnerte sich der Zeiten, wie sie noch als schönes Hoffräulein geglänzt hatte: Und der Herzog sagte immer: Notre belle Wusterode nous charme toujours. Dabei lächelte sie und bewegte den Fächer leise hin und her. Und dann mußte Nanettchen die Pastellbildchensammlung bringen, und Hella bewunderte wohl zum zwanzigsten Mal Madame la princesse Marguerite, la belle Arnim, und viele andere Damen vergangener Zeiten, die alle einmal Menuett getanzt und ihre langen Korkzieherlocken niedlich kokett über die entblößten Schultern fallen ließen. Und es duftete so eigenthümlich matt und süß nach Lavendel und vertrockneten Rosenblättern, die kleine Pendule auf dem Marmorkamin tickte unermüdlich, und die Meißner Porzellanpuppen daneben hoben ihre Röcke so komisch graziös und lächelten so unwiderstehlich reizend auf die Beschauer hernieder. An der einen Wand hing in Lebensgröße das Bild eines schönen jungen Mannes in Werthertracht und feurigen Augen: Prinz Louis.

Hella kannte ihn gut, aber heute erst war ihr, als fände sie einen Zusammenhang zwischen dem Jüngling da oben und dem alten Fräulein auf dem Empiresofa, die so krampfhaft bemüht war, in ihrer Umgebung einen Schimmer jener Zeit aufrecht zu halten, in der sie jung und glücklich gewesen.

„Grüßt mir Anna!" sagte das Fräulein beim Abschied, „und wie geht es dem kleinen Markus?"

„Sie weiß sich gar nicht mehr zurechtzufinden," sagte Jobst, „aber wenn man bedenkt — achtundachtzig! Ja ja, das macht die gesunde Luft!"

Hella schwieg. Einmal, einmal war auch dort alles heiß und stürmisch und glühend gewesen — einmal — vor siebzig Jahren! mußte sie denken.

* * *

„Hast Du Dich mit dem neuen Besuch ein wenig ausgesöhnt?" fragte die Gräfin Valerie ihren Gemahl vorsichtig, und wippte leicht mit der langen Damengerte über die breiten Rücken der dicken Ponys hin, die einen kleinen zweisitzigen Parkwagen zogen.

Das hatte sie noch aus den Zeiten ihres jungen Ehestandes beibehalten: wenn sie Zeit und Lust fand, begleitete sie ihren Mann auf seinen abendlichen Pirschfahrten. Das niedrige Gefährt wiegte sich quitschend in den Federn, und die rothen Räder fuhren knackend über trockene Aeste und holperige Furchen.

„Ach, Valerie, was heißt ausgesöhnt? Ich finde diesen jungen Wilke ganz passabel; er hat jedenfalls Anpassungsvermögen. Und daß er hier die Gegend nicht mit Fabriken und Sozialismus verderben will, das freut mich aufrichtig. Aber, daß er Hella so scharf aufs Korn nahm, gefiel mir nicht. Ich wünschte, die Verlobung zwischen ihr und Rüdiger wäre perfekt."

„Aber, Markus, wie das klingt! Als ob Hella nun den vierzig Millionen blindlings in die Arme taumeln müßte!" Ich bitte Dich! Hella, unsere süße, natürliche Blume! Ja — wenn Du von Hulda von Zenkow sprächst. Und daß die Verlobung mit Rüdiger noch nicht perfekt ist, das ist im Gegentheil gut. Hella soll sich's überlegen, ob sie Herrin von Hohen-Dachau werden will! Ich liebe Rüdiger wie einen Sohn, aber wenn nichts draus wird —"

„Gib acht — da kommt der Graben — sachte ... so!" — unterbrach sie der Graf.

„So ist es auch nicht schlimm! Und dann brauchen es auch die vierzig Millionen nicht zu sein."

„Nein, die bestimmt nicht!" entschied Graf Markus kurz und energisch.

„Dann kann's noch ein Anderer werden, Frau Wilke — nun ja — das müßte man sich sehr überlegen."

„Nein, nicht überlegen," brauste der alte Herr auf, „es ist ganz unmöglich."

„Markus — Dein Ton läßt zu wünschen übrig," wies ihn die Gräfin kühl zurecht.

Da huschte eine Ricke mit ihrem Kitzchen über den Weg, und die Aufmerksamkeit der Gatten wurde dem Jagdsport zugewandt.

„Der Bock steht in der Niederauer Schonung, wir sind gleich dort," flüsterte der Graf, „fahr mal Schritt."

(Fortsetzung folgt.)

— „Schweigen ist Gold" — aber es gibt auch goldene Worte.

Versucht Hand-Sapolio. Sein steter Gebrauch hält die Hände irgend einer geschäftigen Frau so weiß und schön, als ob sie fortwährend von einem Manicure behandelt würden. Es ist in der That der „Freund zarter Frauen".

Lokalbericht.

Verfrühte Freude.

Kongreß spart an der Verwilligung für das Chicagoer Postamt.

Widerstreitende Rechtsgutachten.

Die Befugniß der Abwasserbehörde zur Einrichtung elektrischer Leitungen. — Die Erie Straße erhält eine neue Brücke. — Kontrolrecht des Jugendgerichts.

Verfrüht gewesen ist die Freude Derer, welche sich bemüht haben, den Kongreß zur Verdoppelung der Summe zu bewegen, die er ursprünglich zum Ankauf einer Baustelle für ein Postamt auf der Westseite ausgeworfen. Der Ausschuß des Bundes-Senats hatte zwar dem Wunsche Rechnung getragen, aber heute wird aus Washington gemeldet, daß vom gemeinschaftlichen Konferenz-Ausschuß beider Häuser des Kongresses gestern beschlossen worden ist, es bei den $750,000 bewenden zu lassen, die anfänglich für genügend erachtet worden waren. Man will nun freilich nochmals in der Sache vorstellig werden, die Aussichten auf Erfolg sind indessen gering. Da aber für $750,000 eine Baustelle von ausreichender Größe in passender Lage nicht zu haben ist, so wird man muthmaßlich mit dem Ankauf warten, bis der Kongreß in seiner nächsten Tagung den noch fehlenden Betrag zulegt. Er wird dann auch gleich die für den Bau selbst erforderliche Summe bewilligen müssen. Die Enttäuschung ist vorerst groß, überlegt man sich die Sache aber reiflicher, so wird es sich zeigen, daß nicht viel verloren worden ist. Auch wenn jetzt der geforderte Betrag voll bewilligt worden wäre, so würde man doch noch nicht zum Bau des neuen Postamtes haben schreiten können, noch nicht einmal zur Abtragung der Gebäude, die jetzt auf dem betr. Gelände sich befinden. Man hätte unter allen Umständen auf eine Nachtrags-Bewilligung warten müssen, und schlimmer steht die Sache jetzt auch nicht.

Die Gelehrten nicht einig.

Der Finanz-Ausschuß des Stadtraths verschanzt sich bekanntlich der Abwasserbehörde gegenüber, welche das Recht beansprucht, elektrische Leitungen in der Stadt einzurichten, ohne dazu die Einwilligung der Grundbesitzer einholen zu müssen, wie Privatgesellschaften es thun müssen, hinter legalen Zweifeln und Bedenken. Die städtische Korporationsanwaltschaft soll die Frage entscheiden. Sie befaßt sich damit schon seit dem Herbst des Jahres 1906, also seit der Zeit, als Mayor Dunne und seine Leute noch im Amte waren. Das erste Gutachten in der Sache wurde vom Hilfs-Korporationsanwalt Barge abgegeben. Es fiel zu Ungunsten der Abwasserbehörde aus. Aber Korporationsanwalt Lewis, der Mann mit dem wallenden Kinnbart, verwarf dieses Gutachten und erkannte der Abwasserbehörde die beanspruchte Befugniß zu. Dann trat der Wechsel in der Verwaltung ein, und man legte die Frage der reorganisirten Korporations-Anwaltschaft vor. Hilfs-Korporationsanwalt P. C. Haley, der sich zuerst damit zu befassen hatte, stellte sich auf den Standpunkt des Herrn Lewis, nachdem der Hilfs-Korporationsanwalt Wetten ein gegentheiliges Gutachten abgegeben. Der erste Hilfs-Korporationsanwalt George W. Miller erklärte den Standpunkt Haleys für falsch. Dann kam der Anwalt der Abwasser-Behörde, John Williams, und wies nach, daß Miller sich irre. Gestern hat Hilfs-Korporationsanwalt Olson zu seiner Befriedigung dargethan, daß Williams auf dem Holzwege ist. Alle diese Gutachten sind gestern dem Finanz-Ausschuß vorgelegt worden, und dieser hat sich außer stande erklärt, sich auf Grund der einander widersprechenden Meinungen der Rechtsgelehrten ein Urtheil über die Sache zu bilden. Stadtelektriker Carroll, der aufgefordert worden ist, einen Bericht einzureichen über städtische Pfosten und Kondukte, deren Mitbenutzung der Abwasser-Behörde allenfalls gestattet werden könnte, stellt diesen Bericht für nächsten Mittwoch in Aussicht. Er sagt, daß er damit schon früher fertig gewesen wäre, falls die Abwasserbehörde ihm zwei Zeichner geliehen haben würde, um die er sie ersucht hat.

Der nothwendigere Zweck.

Der Stadtrath hat im Februar eine Summe von $100,000 angewiesen zur Bestreitung der Anfangskosten, welche der Bau der Brücke verursachen würde, die man zwischen Franklin und Orleans Straße über den Fluß schlagen will. Gestern hat der Ausschuß für Finanzwesen beschlossen, diese Summe für den Bau einer neuen Brücke in der Erie Straße anzuweisen, wo die alte Brücke neulich infolge allgemeiner Schwäche eingestürzt ist. Ingenieur Pihlfeldt hat die Pläne für den Neubau bereits fertig. Dieser soll nach dem sog. städtischen Typ gebaut werden und wird $260,000 kosten. Bis zur Fertigstellung dürften fünfzehn bis achtzehn Monate vergehen.

Der Brutalität bezichtigt.

Beim Polizeichef ist Anklage erhoben worden gegen die Polizisten Ladislaus Panoch und Wm. F. Donoghue von der Bezirkswache an der Maxwell Straße. Die beiden Büttel sollen den 15jährigen Benjamin Hirschberg brutal mißhandelt haben, nachdem ihnen der Knabe, welcher geisteskrank ist, von seinem Vater übergeben worden war, damit sie ihn nach dem Beobachtungs-Hospital hätten schaffen sollen. Die Familie Hirschberg wohnt Nr. 15 Belknap Straße.

Der Knabenhort in St. Charles.

Mitglieder des Commercial Club haben sich heute nach St. Charles begeben, um der Einweihung der neuen Turnhalle beizuwohnen, welche der Klub mit einem Kostenaufwand von $50,000 für den Knabenhort bei genannter Stadt hat bauen und einrichten lassen. Der Knabenhort bei St. Charles zählt gegenwärtig etwa 320 Zöglinge. Seine Entstehung verdankt er dem Millionär John W. Gates, der aus der Nachbarschaft von St. Charles stammt und sich mit dieser Anstalt dort ein Denkmal gesetzt hat. Gates hat den Grund und Boden für die Anstalt hergegeben, die Mittel zur Aufführung der Gebäude wurden vom Commercial Club durch Sammlung aufgebracht; die Betriebskosten der Anstalt bestreitet der Staat.

Schenkung an eine Fabrikgesellschaft.

Der Stadtraths-Ausschuß für Straßen und Gassen der Nordseite wird empfehlen, daß eine von Osten nach Westen laufende Gasse in dem von Orleans, Franklin, Ontario und Ohio Straße begrenzten Geviert an die Adams-West Lake Co. abgetreten werden möge, deren Fabrikanlagen dieses Geviert fast vollständig bedecken.

Erhalten freie Hand.

Nach einer Auseinandersetzung zwischen Jugendrichter Tuthill und den Vorstehern verschiedener Anstalten, denen das Jugendgericht Kinder zu überweisen pflegt, ist vereinbart worden, daß die Verwaltungsbehörden dieser Anstalten berechtigt sein sollen, die betr. Kinder ohne besondere Erlaubniß des Jugendgerichtes zu entlassen, sobald sie das für angebracht halten; auch sollen dann die Aufsichtsbeamten des Jugendgerichts sich um solche entlassenen Kinder nicht weiter kümmern, sofern nicht Klagen über diese einlaufen.

* Extra Pale, Salvator und „Bairisch", reine Malzbiere der Conrad Seipp Brewing Co., in Flaschen und Fässern. Tel.: Calumet 730 und 869.

Wird wieder aufleben.

Die Bestände der Heath & Milligan Manufacturing Company, des in Geldnoth gerathenen alten Chicagoer Farbenhauses, sind von der National Lead Company und einigen anderen Gläubigern übernommen worden, und das Geschäft wird auf neuer Grundlage weitergeführt werden. F. W. Rockwell, der Geschäftsführer der National Lead Company und einer der größten Gläubiger, wird Präsident der reorganisirten Gesellschaft, und Ernest W. Heath, der Sohn von Monroe Heath, der im Jahre 1851 das Geschäft gründete, wird Geschäftsführer.

Aus Nothwehr.

Frau Mary Capece wurde gestern von Geschworenen in Richter Kerstens Gerichtshof von der Anklage der Ermordung Carmine Rondinellis entlastet. Die Vertheidigung gab zu, daß Frau Capece Rondinelli erschossen hat, überzeugte aber die Geschworenen, daß der Mann die Frau überfallen hatte und sie sich im Zustande der Nothwehr befand, als sie Gebrauch von ihres Mannes Revolver machte.

Frau Wenter geschieden.

Auch wurden die minderjährigen Kinder ihr zugesprochen.

Nach sehr kurzer Verhandlung bewilligte gestern Richter Gibbons Frau Frank Wenter die Scheidung von ihrem Gatten. Frau Wenter bezeugte, Wenter habe ihr von seinen Beziehungen zu Dell Myers erzählt und ihr gesagt, er habe in Manitou Springs, Kolo., mit ihr gelebt. Sie sei, sagte die Zeugin, seit 1874 mit Wenter verheirathet, lebe aber seit 1907 nicht mit ihm.

Der einzige andere Zeuge war John R. Owen, ein Freund der Familie. Er bezeugte, er habe im Jahre 1902 in der Wohnung 3621 Wabash Ave. Frank Wenter und Dell Myers gefunden, Wenter habe barfuß und ohne Hemdenkragen auf einem Stuhle gesessen, während Dell Myers in der Küche Fisch gebraten hätte. Beide seien dort offenbar zu Hause gewesen. Dann habe er Frau Wenter telephonisch gerufen, sie sei gekommen und habe das Paar in der Küche zusammen gesehen. Im Jahre 1901, erklärte Owen, habe er Wenter und Dell Myers zusammen in Manitou gesehen, sie hätten dort zwei Wochen als Ehepaar gelebt.

In der Scheidungsurkunde werden die drei minderjährigen Kinder des Wenterschen Ehepaares der Mutter zugesprochen.

Wenter war bei der Verhandlung nicht anwesend, sondern durch seinen Anwalt, Anton W. Schroeter, vertreten. Von Frau James F. Stepina war nicht die Rede. Auf Nährgeld verzichtet Frau Wenter, weil ihr bisheriger Gatte ihr bereits Geld und Eigenthum überwiesen hat, darunter das Wohnhaus 475 Ashland Boul. und das Einkommen aus etwa $60,000.

Volles Vertrauen.

Chicagoer haben guten Grund für ihr Vertrauen.

Wißt Ihr wie —

Schnelle Linderung von Kreuzschmerzen zu finden;

Lästige Harnbeschwerden zu heben;

Kranke Nieren sicher zu heilen?

Nur auf eine Weise — Eure Nachbarn wissen es —

Sie gebrauchten Doan's Nieren-Pillen;

Ihr Werth wurde viele Male erprobt.

Hier ist ein Chicago Zeugniß.

Frau M. Holzwarth, 2820 Groveland Ave., Chicago, Jll., sagt: „Ich bin jetzt noch immer bereit, Doan's Nieren-Pillen zu empfehlen, wie im Jahre 1903. Ich litt schrecklich an Schmerzen im Kreuz und den Nieren, und auch aus anderen Symptomen ging hervor, daß meine Nieren in Unordnung waren. Ich hörte von Doan's Nieren-Pillen und kaufte eine Schachtel von der Public Drug Co. und gebrauchte sie. Sie wirkten sehr gut, und ich brauchte sie, und kein anderes Nierenmittel seither. Während der drei verflossenen Jahre erzählte ich vielen Freundinnen und Bekannten von dem Werth von Doan's Nieren-Pillen, und ich kenne mehrere, die ebenso gut Resultate durch Einnehmen derselben erzielten.

Verkauft bei allen Händlern. Preis 50 Cents. Foster-Milburn Co., Buffalo, New York, alleinige Agenten für die Vereinigten Staaten.

Beachtet den Namen — Doan's — und nehmt nichts Anderes.

Notions

Crowley's bester 200 Yard Spule Maschinenfaden — 4 Spulen für 5c

Nähnadeln, — 5c Werth, per Papier.... 2c

Weißes baumwollenes Einfaßband, 2 Rollen für 1c

Haarnadeln, drei Papiere für 1c

WIEBOLDT'S

MILWAUKEE AVENUE AND PAULINA STREET.

Es gibt keine besseren anderswo — **Montag** — Ersparniß an jedem einzelnen Artikel

Droguen

Kobolo Tonic, Kisterne od. Bromo Seltzer, $1 Größe...... 61c

Schoenfelds Kidney od. Liver Tea od. Syrup of Figs, 25c Gr. 14c

Beef, Iron and Wine, oder Emulsion of Cod Liver Oil, $1.00 Größe, zu... 49c

Kohlers Kopfwehpulver oder Burkhardts Pillen, die 25c Größe zu 15c

Kleiderstoffe, Waschstoffe, Percales

44- bis 50-zöll. Fancy Novelties neueste Shades, Shadow gestreift und karrirt, ferner reinwoll. graues Panama $1.25 werth — per Yard,	36-zöll. Nuns Veiling, schwarz Cream und alle Farben, sehr beliebt für Sommerkleider, reguläre 48c-Werthe, speziell — per Yard,	40-zöll. weißes India Linon und Longcloth Fabrikrester, gute Qualität werth bis zu 20c, extra speziell, die Yd.,	5 Kisten Everett Classics Gingham, schlicht, karrirt und Nurse gestreift, volle Stücke, nur 10 Yards, 12½c werth, Yard,	4000 Yards geblümt. Lawn helle u. dunkle Muster, Blumen-, punktirte und gestreifte Effekte werth 10c, per Yard,	Schürzen-Gingham, alle Staple Muster nur blau u. weiß, karrirt regul. Preis 7c, speziell — per Yard,	36-zöll. helle Shirting Percales, bester Stand'd Percale im Markte, überall zu 15c verkauft, per Yard,	4000 Yards von Odds und Ends von allen Sorten Waschstoffen Lawns und Ginghams, solange der Vorrath reicht zu, die Yard,
75c	27½c	8¾c	7½c	4¾c	4¾c	9½c	2c

Schuhe von der Auktion

$1.50 Oxfords für Damen, alle Größen, spezieller Wth., per Paar,	79c Kinderschuhe, — Größen 5 b. 8, spez. Werth für Montag, per Paar,	$1 weiße Canvas Oxfords für Damen, speziell für Montag, per Paar
79c	39c	39c

Unterzeug, Hemden

500 Dtzd. feine gerippte Damen-Leibchen, weiß, hoher Hals, lange Aermel, extra spez., 35c Wth.	Blaue Chambray Hemden für Männer, echtfarb., reg. Preis 50c, extra speziell zu	Französ. Balbriggan Hemden u. doppelsitz. Hosen für Männer, reg. 50c Werth, zu
12½c	35c	39c

Spitzen, Stickereien

250 Stücke englische Torchonspitzen und Einsätze, wth. bis zu 7c, speziell für Montag, per Yard	Reinseid. Taffetabänder, alle Farben, werth bis zu 10c — extra speziell — per Yard,	150 Stücke Stickerei-Einfassung u. Einsätze, sehr nette Muster, regulär. Preis 10c, per Yard
3c	5c	5c

Strumpfwaaren-Spezialitäten

Schwarze, gerippte, baumwoll., nahtlose Kinderstrümpfe, — Gr. 4 bis 6, regul. 10c Wth., Paar	Schwarze, baumwoll., nahtlose Damenstrümpfe, spez. Werth für Montag, per Paar	Braun u. blau gemischte nahtlose Socken f. Männer, so lange Vorath reicht, per Paar
4c	5c	3c

Damen Suits

200 Mädchen-Coats, $5.00 Werthe, speziell, so lange sie vorhalten, Stück	Wasch-Suits f. Damen, $1.98 Werth, extra speziell für Montag, zu	250 Damen- u. Mädchen-Jackets, Coverts od. Mixtures, $5.00 Werthe, zu
$1.00	68c	$1.98

Kleider, Kappen

2-Stück Knaben-Anzüge, neue Frühjahrmuster, v. 9—11 Vm., $2.00 Werthe, zu	200 Dtzd. Kniehosen für Knaben, blau, schwarz oder fancy Mixtures, nur von 9—11 Vm., zu	100 Dtzd. Yachtkappen f. Männer, blau od. f'cy Misch., extra speziell von 9—11 Vorm., zu
$1.10	29c	19c

Damen Waists etc.

Muslin Umbrellahosen für Damen, bes. mit Cluster von Tucks, regul. 28c Werth, speziell zu	Muslin Nachthemden für Damen, tucked Yoke, regul. 58c Werth — spezieller Werth, zu	Weiße Lawn Shirtwaists f. Damen, etwas beschmutzt, wth. bis zu $1.48, spez. für Montag zu
19c	29c	69c

Gardinen, Carpets

Nottingham Spitzengardinen, volle drei Yards lang, extra speziell für Montag, per Paar	Feine Brussels und Nottingh. Gardinen, sowie Table Nets, werth bis zu $3.00, per Paar	Brusselette Treppenteppich, 22 Z. breit, groß. Assortm., reg. 25c Wth., speziell für Montag, Yd.
69c	$1.95	17c

Cambric und Handtücher

Gebleichte türkische Handtücher, große Sorte, befranst, doppelt. Faden, regul. 10c Werth, Stück	Gebl. Nainsook Finish Cambric Rester, 36 Zoll breit, — 12½c Werth, — per Yard	Engl. Long Cloth, feiner weich. Finish, yardbreit, 10 Yds. Längen, regul. 10c Wth., per Yd.
6¾c	6c	5¾c

Basement

Scheeren, 6-, 7- und 8-zöll., nickelplattirt, gerader Griff, stahlgelegte Scheeren, jed. Paar garantirt, zu	Red Star Bleiweiß, in 12½, 25, 50 u. 100 Pfd. Fäßchen, das Pfund verkauft zu	Extra! Farben jeder Schattirung zu dies. niedrigen Preise offerirt, in Pint und ¼ Pint Büchsen, zu
19c	3c	5c

Grocery-Bargains für Montag

Zigarren

Original Havana Seconds, reine Havana Einlage, Umblatt und Deckblatt, regul. 5c straight Zigarre, für Montag, K. von 50... $1.00

Shell Brand Zigarren, regul. Preis $1.00, Kiste von 50, 1 Kiste an 1 Kunden..... 55c

Bjellands Anchovis, Fisch-Balls, geräucherter Häring, in Oel oder Tomato-Sauce, blutrother Lachs, per Büchse........ 11c

Wingold Mehl, oder Wieboldts Best 4X, ¼ Bbl. Sack....... $1.40

Fancy Santa Clara Zwetschen, 3 Pfd....... 19c

Gewalzter Hafer, 5 Pfund für.......... 19c

Extra F'cy Peaberry Kaffee, Pfd.......... 14c

Gelbes Maismehl, 10 Pfund.............. 19c

Gemischtes Geflügelfutter — 100 Pfd. Sack................ $1.59

Laundryseife, Santa Claus oder Lenox, 10 Stücke für........ 25c

Postum Cereal oder Kneipp Malz-Kaffee, 25c Packet............ 17c

Stückenstärke, beste kleine Stücke, 3 Pfd.. 11c

Superior Soda Crackers, 3 5c Packete oder 2 Pfd. Pretzel für............. 11c

Gebackene Bohnen mit Sauce, Zuckerkorn oder Tomaten, 3 Büchsen...... 25c

Liköre

Monogram Whiskey, reg. Preis $3.00, die Gallone $1.95, die ½ Gallone.. $1.00

California Port, Muskatel od. Sweet Catawba Wein, reg. Preis $1.00 — die Gallone zu.......... 9c

Frau oder Mann!

Schaut mir in's Gesicht und seht, ob Ihr glaubt, daß ich ehrlich bin, wenn Ihr zu mir kommt, um kurirt zu werden. Ich habe Hunderte mittelst meiner Methoden kurirt, so einfach und doch so wunderbar, daß meine Konkurrenten versuchen, mir es nachzuahmen, meine Methoden zu erfassen, aber sie können nicht. Weshalb habe ich Erfolg? Weil ich Jahre lange Erfahrung habe in den größten Hospitälern und weil ich ehrlich in meiner Behandlung mit meinen Patienten bin und Katarrh, Rheumatismus, Magen-, Leber-, Blasen-Leiden, Blutvergiftung, geheime Krankheiten, weibliche Schwäche und alle chronischen Krankheiten heilen kann.

Konsultation und Rath frei. — Dr. Otto C. Meyer, Zimmer 55 und 56 Dexter Bldg., 84 Adams Str., gegenüber The Fair. — Sprechstunden täglich von 9 Vorm. bis 8 Abends, Mittwoch und Samstags von 9 bis 9 Abends, Sonntags von 10 bis 12 Uhr.

Mai,bosabi1mo

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Ein grauser Massenmörder.

Sechs Mordthaten ist er geständig, zehn andere leugnet er.

Dowagiac, Mich., 23. Mai. Sechzehn Mordthaten werden dem, wie schon berichtet, in Cassopolis verhafteten 41 Jahre alten Farmer Jas. Brimmingstall zur Last gelegt. Seine Gattin hat ihn aus Angst, sie werde sein nächstes Opfer, zur Anzeige gebracht. Sechs der Mordthaten hat der Mann gestanden, die anderen bestreitet er. Die Morde sind folgende:

Smith Hotrum, in Dowagiac, geleugnet.
David Huff, in Dowagiac, geleugnet.
Zwei Brüder O'Brien, Arizona, geständig.
Unbekannter Mann, vom Pferde geschossen, Arizona, geständig.
Schaffner auf einem Missouri Southern-Zuge, geständig.
Mann Namens Johnson, in Arizona, geständig.
Unbekannter Mann in Missouri, geständig.
Erste Frau und ein Kind,, zweite Frau und drei Kinder, geleugnet.
Daniel Heaston, nahe Dowagiac, geleugnet.
Unbekannter Mann, in Dowagiac auf dem Bahngeleise todt aufgefunden, geleugnet.

Frau Brimmingstall erklärte dem Staatsanwalt Bresnahan, daß sie „Jim" noch immer liebe, daß sie aber ihr Gewissen und die Angst um ihr Leben zwingen, dem Beamten mitzutheilen, daß ihr Gatte David Huff vor ihren Augen am 18. Juni l. J. in ihrem Hause ermordet habe. Unter Bedrohung mit dem Tode habe er sie gezwungen, den Mund zu halten. Huff hatte den Eheleuten sein ganzes Vermögen unter der Bedingung vermacht, daß sie auf Lebenszeit für ihn sorgten. Huff wurde im Bett erwürgt aufgefunden, und Brimmingstall hatte damals dem Leichenbeschauer gesagt, Huff habe in einem Anfall von Irrsinn Selbstmord begangen. Der Massenmörder hat die sechs vorerwähnten Mordthaten dem Staatsanwalt gestanden. Er sagte, daß er als 17jähriger Mensch die Brüder O'Brien im fernen Westen ermordet habe und zwei Jahre später einen ihm unbekannten Reiter. Im nächsten Jahre habe er den Bahnschaffner mit einem Koppelbolzen erschlagen. In einer allgemeinen Rauferei in Arizona habe er ferner 1889 einen Mann getödtet und 1900 in einer Missourier Ortschaft ohne Grund in eine Volksmenge geschossen und einen Mann getödtet.

Brimmingstalls erste Gattin war eine Indianerin. Die Frau und ihr Kind wurden eines Morgens ermordet aufgefunden. Er heirathete eine andere Frau, die ihm drei Kinder gebar. Die Familie wohnte damals in Missouri. An einem Tage starben die Frau und die Kinder, und Brimmingstall behauptete, sie seien infolge des Genusses von Alkaliwasser gestorben. Jetzt wird der Unmensch auch der Ermordung von Smith Hotrum verdächtigt. Dieser wurde vor zwei Monaten als Leiche aus dem Fluß gezogen. Brimmingstall behauptete dem Staatsanwalt gegenüber, daß Hotrum auf einer Brücke gestolpert und ins Wasser gefallen sei, die Lungen des Todten waren jedoch wasserfrei, dieser hatte aber eine Wunde am Kopf, die von einem stumpfen Instrument herrührte. Ersterer Umstand beweist, daß Hotrum todt war, als er ins Wasser kam. Der Tod eines Unbekannten auf dem Bahngeleise wird jetzt auch nachträglich untersucht.

Neue Börsenpanik.

Die Papiere fallen durchweg sehr erheblich.

New York, 23. Mai. An der Börse herrschte heute eine förmliche Panik, und von Neuem fielen alle Papiere. Massenweise wurden sie auf den Markt geworfen, angeblich infolge des Vorgehens der Regierung gegen die New Haven-Bahn. Die Schlußnotirungen zeigten folgende Preisrückgänge gegen Freitag an: St. Paul 6 Punkte, Union Pazifik 6⅛, Süd-Pazifik 5, Illinois Zentral 4¼, Reading 4 und Nord-Pazifik 3⅝; Rock Island, bev., 3½, Missouri Pazifik 3⅜ und Great Northern, bev., 3, alle anderen bis zu drei Punkten.

Seit der Panik im letzten Oktober hat an der Börse keine solche Unsicherheit und Kopflosigkeit geherrscht, wie heute.

Der heutige Wochenbericht der Klarirhausbanken ergiebt eine Abnahme der Reserve um $2,946,200; sie beträgt noch $380,716,200. Die Einlagen haben um $20,702,700 und die Darlehen um $17,927,900 zugenommen.

Endlich Ruhe in Cleveland.

Das Schiedsgericht noch unvollständig. — Verwerfung von Vorschlägen erwartet.

Cleveland, O., 23. Mai. Die verflossene Nacht war endlich einmal frei von Gewaltthätigkeiten gegen die Straßenbahnen. Das Schiedsgericht ist noch unvollständig, da der dritte Schiedsrichter, Sekretär Shurtleff vom Christlichen Jünglingsverein, abgelehnt hat. Straßenbahnleiter Dupont hat sich geweigert, die Streiker wieder anzustellen, ehe das Schiedsgericht entschieden hat, und den Vertretere der Ausständigen die Vorschläge zugestellt, über welche unterhandelt werden soll, sich auch erboten, sofort so viele Leute zu beschäftigen, wie gebraucht werden.

Die Streiker stimmen heute über die Annahme der Schiedsgerichtsvorschläge ab, und die Beamten ihrer Gewerkschaft versichern, daß die Punkte, wonach die alten Lohnvertragsrechte der Leute zum Gegenstande einer schiedsgerichtlichen Verhandlung gemacht werden sollen, mit großer Mehrheit verworfen werden würden.

Ausland.

Neuer Prozeß Harden.

Die Verurtheilung des bekannten Schriftstellers vom Oberreichsgerichte aufgehoben.

Leipzig, 23. Mai. Das Oberreichsgericht hat heute das Urtheil des Gerichtes unterer Instanz, wonach der Berliner Schriftsteller Maximilian Harden der Beleidigung des Grafen von Moltke schuldig erklärt worden war, aufgehoben und eine nochmalige Verhandlung der Anklage durch jenen Gerichtshof angeordnet. Die Menge brach in Hurrahrufe aus, als sie Harden auf dem Wege nach und von dem Reichsgerichtsgebäude erblickte.

Unter Englands Flagge.

Rund 40,000 Eingeborene in Uganda am Hungertode gestorben.

Mombasa, Britisch-Afrika, 23. Mai. Ueber 40,000 Personen sind in der Provinz Usoga, Uganda, infolge der Hungersnoth gestorben. Die Regierung ernährt 50,000 Eingeborene. Die Ernte ist völlig mißrathen, und in den nächsten Monaten dürfte sich das Elend noch steigern.

— 42 Todte in der belgischen Bahnkatastrophe.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— 281 Zahlungseinstellungen diese Woche, 165 in der gleichen Woche des Vorjahres.

— Die kalifornische Ernte ist sehr ergiebig ausgefallen, nur Pflaumen blieben hinter dem Durchschnitt zurück.

— Seit über zehn Jahren war die Pfirsichzufuhr aus Florida nach New York nicht so groß, wie gegenwärtig, und die Preise sind mäßig.

— Die am 4. November nach einem Ansturm der Einleger geschlossene Globe Nationalbank in Globe, Ar., hat heute das Geschäft wieder aufgenommen.

— Maskirte Farmer haben bei Morgantown, Ky., die Wittwe Haynes Nachts aus dem Bett geholt und durchgepeitscht, darauf auch ihren Nachbar Erit Johnson.

— Godwin Scudamore, der letzte Ueberlebende der gefangenen Unionskämpfer, welche durch den Tunnel aus dem Libby-Gefängniß ausbrachen, ist heute, 83 Jahre alt, bei Lakeport, Kal., gestorben.

— Der Luftschifferbauer Baldwin in New York hat Auftrag erhalten, zwei Observations-Luftschiffe für das Bundes-Signalkorps zu bauen unter Verwendung eines von ihm erfundenen Gummistoffes.

— Im Wade Park in Cleveland wurde heute Nachmittag das Denkmal des verstorbenen Bundessenators Mark Hanna enthüllt. Kriegssekretär Taft war anwesend und wird später Gast eines Klubs alter Yale-Studenten sein.

— Daniel Rohrer, bislang Wagenlenker des Millionärs Tyson in Stamford, Konn., hat diesen auf $10,000 Schadenersatz verklagt, weil er durch das beständige Wettschnellfahren mit Tysons Wagen herz- und nervenleidend geworden ist.

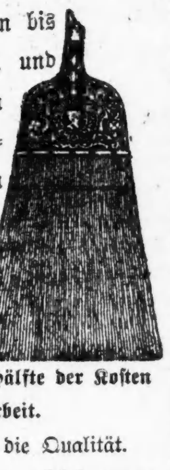
— Gestrige Baseballspiele: „National League". Chicago 7, Boston 1; Pittsburg 3, Brooklyn 5; Cincinnati 5, Philadelphia 2. — „American League". Boston 2, St. Louis 1; Washington 1, Detroit 4; Philadelphia 0, Cleveland 1, (sieben Innings.)

— Zu eigenem Schutz fordern jetzt in Clinton, Ill., die Frauen die Veröffentlichung der Namen ihrer Mitschwestern, welche mit dem alten Millionär Snell Ehebruch getrieben haben und schon für $50 ihre Ehemänner verriethen. Die Liebesbriefe sind veröffentlicht, die Namen aber verheimlicht worden.

— Tony Haas, 24 Jahre, wurde halb irrsinnig gestern in Alton, Ill., aufgegriffen. Er sagt, er sei Dienstag von drei Männern aus unbekannten Gründen in Flugsand am Fluß geworfen worden und bis zur Brust versunken. Schließlich sei ein Baumstamm vorbeigetrieben und auf diesen habe er sich gerettet.

— Schadenfeuer: Tabakniederlage der Frau Burrus, Salvisa, Ky., $5000, Nachtreiter; Goldsteins Gasofenfabrik und Harper'sche Zeitungsexpedition, New York, $100,000; Anlage der Dayton Mfg. and Lumber Co. und mehrere Wohnhäuser, Dayton, O., 20 Familien obdachlos, $200,000; mehrere Holzgebäude, Market und Sacramento Str., San Franzisko, Ursache: brennende Zigarette des eingeschlafenen Jas. Burns; $100,000; Vergnügungsplatz am Contrary-See, St. Joseph, Mo., $50,000.

Ein perfekter Besen



behält seine Form bis er verbraucht ist, und kehrt so gut, wenn er theilweise abgenutzt ist, als wenn neu. — Deßhalb ist unser Besen perfekt.

Erspart Euch die Hälfte der Kosten und Arbeit.

Wir garantiren die Qualität.

New Broom Co., Chicago.

— In elf Staaten hat die Vermögensfrage infolge der Verschmelzung der beiden Presbyterianersekten zu Prozessen Anlaß gegeben.

— In Philadelphia ist zur Zeit die sechste große Regatta von Ruderklubs aus jener Stadt, Baltimore usw. im Gange. Die Betheiligung ist sehr groß.

— Jas. H. Wade, seit langen Jahren Sekretär der Staatsuniversität Ann Arbor, Mich., ist zurückgetreten und hat dem Universitätsrath $1000 bezahlt, zur Deckung angeblicher Gaunereien bei Ankäufen für die Universität. Wade genoß bislang unbedingtes Vertrauen.

— Bundesmilitärarzt Hutton berichtet als Ergebniß seiner Untersuchung, daß Alaska 48 vom Hundert aller erwachsenen Indianer an der Lungenschwindsucht leiden und alle Kinder. Haarsträubende Unreinlichkeit ist die Hauptursache dieser übrigens bekannten Zustände.

— Staatsoberrichter McCall in New York hat den Antrag des Generalanwalts Jackson abgelehnt, ihn zur Einreichung eines Verfahren zum Widerruf der Freibriefe der Western Union und der Postal Telegraph Co. wegen gesetzwidrigen Vereinigung zur Beschränkung des Handels zu ermächtigen.

— Ellen O. Stone, als die reiche Frau Lucas aus Chicago bekannt, ist in Haverhill, Mass., verhaftet worden. Sie soll Nellie Walker in Chicago gehörige Mündelgelder, $2500, unterschlagen haben und wird zurückgebracht werden. Die Frau sagt, sie habe ein elegantes Kosthaus, 2344 Prairie Ave., betrieben.

— Die Damen vom „Confederate Choir of America" haben den Text des Liedes „Dixie" verändert, um ihn der erhabenen Bedeutung der Weise angemessener zu gestalten, und jetzt ist unter den poetisch veranlagten Veteranen von Nord und Süd in den Veteranenblättern ein neuer Krieg entbrannt.

— Der 10jährige Harry Russell in Spokane ist der Beraubung des Bahnhofes in Elk, Wash., um $500 geständig, eine That, der sich der betagte Streckenaufseher Wheeler schuldig bekannt hatte. Der Junge betet jetzt in seiner Zelle, um Kraft zur Angabe des Verstecks des Geldes zu gewinnen.

— Jos. A. Sullivan, Aktionär der Straßenbahngesellschaft in San Franzisko, hat den Präsidenten der Gesellschaft, Patrick Calhoun, auf Rückzahlung von $200,000 verklagt, der Summe, welche Calhoun an den politischen „Boß" Abe Ruef behufs Erlangung von Freibrief-Gerechtsamen bezahlt haben soll.

— Die Bordellwirthin Annie Smith in Detroit gestand in einer Grabsch-Untersuchung, daß sie F. B. Hibbler $135 für eine Punschbowle für Polizeikommissär Smith und Polizeikapitän Newberry eine solche Bowle und Diamanten im Werthe von $350 geschenkt habe, um nicht belästigt zu werden.

— John Wrede in Süd-Omaha, Nebr., wurde, als er auf zwei Räuber in seiner Wirthschaft schoß, von ihnen schwer verwundet und liegt im Sterben. Einer der Raubmörder wurde von Wrede in einen Schrank gesperrt. Der Verbrecher nannte sich Gerald Smith und will mit seinem Genossen, Chas. Bair, aus Los Angeles, Kal., gekommen sein.

— Daß die junge Lehrerin Bessie Johnson in Princeton bei Davenport, Ja., viele Verehrer hatte, hielten die vier dortigen Schulräthe für unvereinbar mit der Würde ihres Lehrerberufs und ernannten sie nicht wieder. Da die Herren, welche zu den „Honoratioren" gehören und vermögend sind, sich auch abfällig äußerten, hat Frl. Johnson sie auf $14,000 Entschädigung wegen Ehrenkränkung verklagt.

— Der Kaufmann Sebastian Stone in Lexington, Ky., ließ in seinem Geldschrank einen Brief an seinen Anwalt zurück und beauftragte seinen Gehilfen, das Schreiben am nächsten Morgen zu besorgen. Dann verschwand er. Der Anwalt war in dem Briefe beauftragt, Stones Gattin von seinem Verschwinden zu benachrichtigen, da er selbst nicht den Muth dazu besitze, seine Geschäfte abzuwickeln und den Erlös Frau Stone zu geben.

— Das Geschwader ist heute Nachmittag in Seattle, Wash., eingetroffen; 100,000 Fremde sind in der Stadt. Die Geschwader-Mannschaften erhalten 50,000 Straßenbahn- und 8000 Theater-Freikarten, und die Offiziere werden morgen Abend im Washington-Hotel gefeiert werden, wozu 4000 Einladungen an Bürger ergangen sind. Admiral Sperry wird ein Stadtschlüssel aus Alaskagold überreicht werden. Die japanische Kolonie wird ein Feuerwerksfest veranstalten.

— Martin Jakoby, Chef des großen Handelshauses gleichen Namens in der Stadt Mexiko, ist der Veruntreuung von drei bis fünf Millionen Dollars angeklagt und verhaftet worden. Die Firma war die bedeutendste im mexikanischen Baumwollgeschäft.

Ausland.

— In der nordwestkanadischen Provinz Saskatchewan hat es gestern geschneit.

— Brasilien versichert, es lebe mit aller Welt in Frieden und denke nicht an Krieg mit Argentinien.

— Der französische Dichter Coppee, Mitglied der Akademie seit 1884, ist, 66 Jahre alt, heute in Paris gestorben.

— Frau Marshall Field jr., Chicago, deutsche Mälzerstochter, wurde gestern dem englischen Königspaar vorgestellt.

— Der Dampfer Ville de Bruges ist auf dem Oberkongo im Wirbelsturm untergegangen. Sechs Europäer und 48 Neger ertranken.

— Japans Nationalschuld ist infolge der Erwerbung der Privatbahnen auf die ungeheure Summe von 1350 Millionen Dollars angewachsen.

— In Rom verlautet, daß das Clevelander Bisthum getheilt und Toledo eine eigene Diözese werden soll. Als Bischöfe gelten Mgr. Farrelly und Pfr. Koudelka, dieser für Toledo.

— Theo. P. Shonts wird nächste Woche von Paris nach New York zurückkehren. Seine Gattin bleibt bei der Tochter, Wittwe des Herzogs von Chaulnes, bis nach deren Niederkunft.

— In Schottland ist in einer Unterhaus-Ersatzwahl der Liberale Ponsonby mit um 1361 Stimmen erhöhter Mehrheit zum Nachfolger des verstorbenen Premier Campbell-Bannerman gewählt worden. Die Schul- und Wirthschafts-Lizensfrage spielen in Schottland keine Rolle.

— Helen Morton, Tochter des früheren Vizepräsidenten und New Yorker Bankiers, geschiedene Gattin des Herzogs von Valencay, wird demnächst den schwerreichen belgisch-deutschen Prinzen August von Arenberg, Präsidenten der Suezkanalkommission und Großindustriellen, heirathen. Er ist 35 Jahre älter als seine Braut.

— Prof. Miljoukow, Führer der russischen Verfassungsdemokraten und Redakteur des „Rech" in St. Petersburg, wurde in der Zeitungsredaktion von zwei Redakteuren des liberalen „Ruß" schwer mißhandelt. Er hatte sie der Erpressung an Banken und der Veruntreuung von durch öffentliche Sammlungen aufgebrachten Fonds bezichtigt.

Lokalbericht.

Theorie und Praxis.

Nachbarschaft beklagt sich bitter über ein Richter Scovel gehöriges Haus.

Auch bei Stadtrichter John C. Scovel scheinen Theorie und Praxis zwei grundverschiedene Dinge zu sein. Bekanntlich verhängte er am Dienstag hohe Geldstrafen über eine Anzahl von Milchhändlern, welche ihm unter der Anklage vorgeführt worden waren, daß sie ihre Läden nicht in wünschenswerther Weise rein hielten. Er hielt dabei eine lange Rede, in der er sagte, er werde in der allerschärfsten Weise gegen solche Kleinhändler vorgehen, die durch ihre Unreinlichkeit die Gefahr einer Epidemie heraufbeschwörten.

Soweit die Theorie — nun die Praxis.

Richter Scovel ist der Eigenthümer des Gebäudes 2575—2577 Evanston Ave., das er an eine Anzahl von Parteien vermiethet hat. Diese haben, wie die Nachbarn versichern, die angenehme Angewohnheit, die Küchenabfälle einfach in die Gasse hinter dem Haus zu werfen, die auf diese Weise in eine Verfassung gesetzt wird, die zum Himmel stinkt und schon zahllose Klagen und Beschwerden der Umwohner zur Folge gehabt hat, ohne daß aber vom Besitzer, dem Richter John C. Scovel, bisher dem Uebelstand abgeholfen worden wäre, obschon er für die öffentliche Gesundheit mindestens ebenso gefahrdrohend ist, wie die Unreinlichkeit in den Geschäftsräumen der Kleinhändler, die der Richter deshalb mit so hohen Geldstrafen belegt hat. Uebrigens stellt Richter Scovel die Berechtigung der Klagen in Abrede, welche von den Nachbarn gegen seine Miethsparteien erhoben werden, und sagt, man könne doch ihm sicherlich keine Schuld beimessen, sollten seine Miether wirklich — aber er gebe dies keineswegs zu — Abfälle in die Gasse werfen. Er sagte heute zu einem Berichterstatter der „Abendpost", der ihn in der anrüchigen Angelegenheit aufsuchte:

„Es ist nicht wahr, daß die Gasse unsauber ist. Ich habe durch Aufstellung eines Blechbehälters für die Abfälle den gesetzlichen Vorschriften Genüge geleistet, falls die Miether trotzdem Abfälle auf die Gasse werfen sollten, so wäre das nicht meine Schuld, sondern sie wären verantwortlich dafür. Ich habe mich übrigens erst vor wenigen Tagen persönlich überzeugt, daß die Gasse in reinlichem Zustande ist."

Frei für schwache Männer!

Ein deutsches Buch, das Ihre Augen öffnen wird

Sichert volle Mannerkraft

Ein Buch, welches klar und deutlich erklärt, wie man Nervenschwäche und geheime Schwächezustände zu Hause ohne Abhaltung von der Arbeit leicht und sicher kuriren kann.

Beschreibt die neue berühmte Regenerations-Methode

Falls Sie mehr Nervenkraft, mehr Energie, mehr Stärke und kräftige Mannbarkeit wünschen, lassen Sie sich dies deutsche Buch sofort kommen. Kostenfrei, in einfachem Umschlag, versiegelt, per Post. Adressirt:

Dr. G. H. Bobertz,

564 Woodward Ave., Detroit, Mich.

18ap,la*

Aufgestöbert.

Angeblich früherer New Yorker Polizist hier verhaftet.

Der 40jährige Frank E. O'Hara, der angeblich in New York Polizist war, brannte — so behauptet die Polizei — im Oktober vorigen Jahres mit einer Frau Margaret Jennings nach Chicago durch. Seine vier Kinder nahm er mit. Heute wurde das pflichtvergessene Paar im Hause Nr. 386 Chestnut Straße aufgestöbert. Die Häscher begnügten sich damit, O'Hara festzunehmen. Er soll per Schub nach New York zurückbefördert werden.

Ein Unmensch.

Die vier Kinder und Frau Jennings befinden sich in Zeugenhaft. Desgleichen Frau O'Hara, die vor mehreren Tagen nach Chicago kam, um den durchgebrannten Gatten zu suchen.

Frau Jennings erklärt übrigens, froh zu sein, daß die Polizei ihren Verführer festgenommen habe. Als sie nach Chicago kam, habe sie $3000 gehabt. Fast die ganze Summe habe O'Hara an den Mann gebracht. Sonntag habe er sie niedergeschlagen und ihr $90 abgenommen. Gestern habe er ihr $10 entrissen und sie dann in ein Schlafzimmer eingesperrt. Sie habe einen Zettel, der eine kurze Schilderung ihrer Nothlage enthielt, aus dem Fenster geworfen.

Ein Milchmann fand den Zettel und benachrichtigte die Polizei. Zehn Minuten später saß O'Hara hinter Schloß und Riegel.

Zwei Leichen gefunden.

Es mögen sechs weitere noch in den Trümmern liegen.

Bis jetzt wurden aus den Trümmern der am Donnerstag von einem Brande heimgesuchten Kistenfabrik von J. C. Wintermeyer, Throop und W. 21. Str., zwei Leichen geborgen, nämlich die von Louis Bender und Joseph Rheman. Der erstgenannte war 46 Jahre alt, wohnte 2088 Lexington Str. und stand in Diensten der Sueß Ornamental Glaß Co. Rheman, der für dieselbe Firma arbeitete, war 17 Jahre alt und 901 N. 41. Court wohnhaft. Es werden noch immer sechs Arbeiter vermißt, und man befürchtet, daß auch sie bei dem Brande ihren Tod gefunden haben.

Angeblich eine Verschwörung.

Frederick J. Switzer mit seiner Scheidungsklage abgewiesen.

Abgewiesen mit der von ihm gegen seine Gattin Nora angestrengten Scheidungsklage wurde heute vom Richter Ball im Superior-Gericht der Farbwaarenhändler Frederick J. Switzer. Switzer hatte seine Frau des Treubruchs bezichtigt, diese machte aber geltend, daß Switzer und ein gewisser Louis Barrie, der sie in dessen Auftrag nach South Haven gelockt, dort trügerisches Beweismaterial gegen sie aufgehäuft hätten. Der Richter schenkte der Darstellung der Frau Glauben und nicht den Angaben des Klägers und seiner Zeugen.

Auf Scheidung von Robert J. Adams, einem Musiker, der zahlreiche volksthümliche Lieder komponirt hat, klagt nach dreijähriger Ehe Frau Pearl McKenna Adams. Frau Pearl ist eine reiche Erbin, und als Adams sie vor drei Jahren eroberte, hat man ihn deshalb vielfach beneidet. Er hat indessen neben seiner Gattin noch anderen Göttinnen gehuldigt, und das hat Frau Pearl nicht dulden wollen.

Gefährdete Menschenleben.

Polizist Cronin hat durch seinen Diensteifer vielleicht schweres Unheil verhütet.

Eine eiserne Schornsteinröhre, die, vom Winde gelockert, heute von Arbeitern vom Dache der zum La Salle Str.-Bahnhof gehörigen Kraftanlage heruntergelassen werden sollte, bog durch ihr 12 Zentner betragendes Gewicht den Fanghaken gerade und sauste in die Tiefe. Ein Fuhrmann wäre von der Röhre erschlagen worden, wenn ihn nicht Polizist Cronin durch rechtzeitigen Zuruf gewarnt hätte. Es gelang dem Manne, dicht vor der Aufschlagstelle die Pferde zum Halten zu bringen. Desgleichen hatten sich mehrere von Cronin gewarnte Straßengänger im letzten Augenblick in Sicherheit bringen können.

Lloyd J. Smith bankerott.

Wurde im Jahre 1900 zweimal im Kriminalgericht prozessirt.

Lloyd J. Smith und seine Frau, Sadie H. Smith, haben im Bundes-Distriktsgericht um Entlastung von ihren Verbindlichkeiten nachgesucht. Smith wurde im Jahre 1900 angeklagt, in betrügerischer Weise Getreide aus Speichern verschickt zu haben, ohne die Lagerscheine zu entwerthen, und wurde zweimal prozessirt. Im ersten Prozeß konnten die Geschworenen sich nicht einigen, im zweiten sprachen sie ihn frei. Smith beziffert seine Verbindlichkeiten auf $11,419.53, seine Bestände auf $246.35, während seine Frau sich zu $4,748 Schulden und Beständen im Werthe von $1185.45 bekennt. Die größte Forderung an Smith hat J. R. Custer, der Anwalt, der ihn seinerzeit vertheidigte. Er hat angeblich $2500 Anwaltsgebühren zu erhalten.

Machte ein Ende.

Durch Leuchtgas, das er in selbstmörderischer Absicht angedreht hatte, endete heute der 30jährige Kellner John Lamper, Nr. 479 Wabash Ave. Er soll leidend gewesen sein. In seinen Taschen fand man $38. Die Leiche wurde nach dem Bestattungsgeschäft Nr. 356 Wabash Ave. geschafft.

— Bezeichnet.—Rekrut: „O weh, da hab' ich aber einen Hauptmann erwischt — die reinste Kompagnie-Schwiegermutter!"

Euer Haus ist warm,

wenn Ihr Solvay Coke zum Heizen benutzt, und außerdem erspart Ihr Geld, denn es kostet weniger als Hartkohle und reicht weiter. Es ist das beste Heizmaterial, das Ihr finden könnt für Kochöfen, Wäscherei-Oefen, Heizöfen, Furnaces oder Heißwasser-Heizung oder irgend eine Art Heizanlage.

SOLVAY COKE

ist fast reiner Kohlenstoff — weniger als 10 Prozent Asche. Deshalb bezahlt Ihr, wenn Ihr Solvay Coke kauft, für Hitze, nicht für Asche und Schiefer. Niemals ist es nöthig, die Asche zu sieben, wenn Ihr Solvay Coke brennt — nur etwa ein Drittel der Asche wie bei Hartkohlen.

Mai- und Juni-Preise:

Nut-Größe $6.00
Egg-Größe $6.50

Trottoir-Ablieferung.

Legt Euren Vorrath für den Winter jetzt ein, so lange die Preise niedrig sind.
Wenn Euer Händler keinen Solvay Coke hat, schreibt, telephonirt oder sprecht vor bei

PICKANDS, BROWN & CO.

Suite 1740 -- 115 Ost Adams Str.

Domestic Coke Dept. Tel. Randolph 220.

County appellirt.

Der Prozeß des Harry L. Holland wegen „fellen" Anstrichs.

Richter Heard im Kreisgericht hat heute das auf Zahlung von $40,000 lautende Urtheil bestätigt, welches die Jury zugunsten von Harry L. Holland abgegeben hat. Holland hat wegen eines „Anstrichs", den er im Auftrage des sog. Bubelraths vor 22 Jahren dem Countygebäude hat geben lassen, auf Zahlung von $131,250 geklagt. Bei der ersten Verhandlung des Prozesses hat die Jury sich nicht zu einigen vermocht; bei der zweiten, vor Richter Clifford, erkannten die Geschworenen dem Kläger $16,000 zu, der Richter aber stieß das Urtheil um mit der Begründung, man hätte den Kläger entweder abweisen oder seine Forderung bewilligen müssen.

Bei der nunmehrigen dritten Verhandlung trat zum ersten Male der frühere Polizeichef und spätere Vorsteher des Countyhospitals, Thos. J. McGarigle, als Zeuge für die Countyverwaltung auf. Er berichtete, daß ihm von Michael McDonald im Namen des Kontraktors $14,000 für den „Schmierfonds" eingehändigt worden seien.

Anwalt Baldwin hat im Namen der Countyverwaltung auf ein neues Verfahren angetragen, ist aber von Richter Heard abgewiesen worden und wird nun appelliren.

Northwestern Universität.

Schlußfeier beginnt am 29. Mai und schließt am 4. Juni.

Die Schlußfeierlichkeiten der Northwestern Universität beginnen am kommenden Freitag, Abends 8 Uhr, mit einer Gebetsversammlung in der Fisk-Halle. Die Hauptfeier findet am Donnerstag, dem 4. Juni, im hiesigen Auditorium statt und beginnt um 10:30 Uhr Vormittags. Redner des Tages ist George Record Peck, der Generalanwalt der St. Paul-Bahn, nach dessen Rede die Diplome zur Vertheilung gelangen. Am Abend des 15. Juni werden die Alumnen der Juristenschule der Universität ein Bankett abhalten.

Peter F. Dailey gestorben.

Der bekannte Komiker erlag einer Lungenentzündung.

Der in Joe Webers Truppe spielende Komiker Peter F. Dailey starb heute Mittag im Auditorium Annex an Lungenentzündung und Hüftkrankheit. Der bekannte Künstler kam am Montag schon krank hier an, trat aber doch am Abend auf, seit Dienstag war er bettlägerig. Dailey ist 48 Jahre alt geworden, seine Leiche wird morgen nach New York gebracht.

Ein gutes Werk.

Unter der Anklage, die 23jährige Daisie Hoyte aus Liberty, Ill., der Inhaberin des verrufenen Hauses Nr. 9034 Harbor Ave. zugeführt zu haben, wurde heute der 22jährige George Simons, Nr. 9243 S. Chicag Ave., vom Stadtrichter Petit um $200 gestraft.

Daisie wurde straffrei entlassen, nachdem Sergeant Patrick McCauley ihr 72 Cents geschenkt und ihr damit die Möglichkeit gegeben hatte, zurück nach Liberty zu fahren.

Besser wie Prügel.

Das Durchprügeln kurirt Kinder nicht vom Bettnässen. Es besteht ein konstitutionelle Ursache für diese verdrießliche Sache. Frau M. Summers, Box W, Notre Dame, Ind., ist bereit, irgend einer Mutter ihr erfolgreiches Hausmittel mit vollen Anweisungen mitzutheilen. Schickt kein Geld sondern schreibt heute noch an sie, im Falle Eure Kinder mit diesem Uebelstand behaftet sind. Tadelt dafür das Kind nicht; es ist höchst wahrscheinlich, daß es zur Vermeidung nichts thun kann. Durch diese Behandlung werden auch Erwachsene und ältere Leute, welche bei Tage oder des Nachts an Harnbeschwerden leiden, kurirt. Schreiben Sie in dieser Sprache.

Sie verschenkt Dollar-Scheine!

Das

E-C

$$$$$ GIRL

kommt!

Es mag für Euch Geld mitbringen!

Achtet Montag auf diesen Raum.

$$$$$

Fragt Euren Grocer.

In Chicago und Vororten

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude, 173-175 Fifth Ave., Ecke Monroe Straße.
CHICAGO - - - ILLINOIS
Telephone: Private Exchange 1498 Main.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost ... 2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei ... $3.00
Mit Sonntagpost ... $4.00

Entered as Second-Class Matter September 9th, 1889, at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3d, 1879.

Vom Kongresse.

Den parlamentarischen Feinschmeckern, die das Würzige und Prickelnde zu würdigen wissen, bieten die Schlußtage des sechszigsten Kongresses geradezu Hervorragendes. Seit Menschengedenken haben die politischen Köche oder „Chefs" keine besseren Proben ihrer Kunst geliefert. Auch muß bald der republikanische die überlegene Meisterschaft des demokratischen anerkennen, bald muß der demokratische gestehen, daß er von dem republikanischen noch immer viel zu lernen hat. Gestern besonders war der Tag der wechselseitigen Triumphe.

Es war den Demokraten nach heißem Bemühen endlich gelungen, die herrschende Partei zur Abstimmung über eine Bill zu zwingen, von der sie sich außerordentlich viel versprachen. Diese Bill soll nämlich alle politischen Parteien zur Veröffentlichung ihrer Feldzugsausgaben und der Herkunft aller freiwilligen Beiträge anhalten. Nach der Meinung der Demokraten werden aber die großen Korporationen die republikanische Partei nicht mehr so reichlich unterstützen können, wenn sie gewärtig sein müssen, ihre Gaben gewissermaßen an die große Glocke gehängt zu sehen. Deshalb kämpften und stritten sie wochenlang, um die den Republikanern sichtlich unangenehme Abstimmung über die Vorlage herbeizuführen, und als sie ihren Zweck erreicht zu haben glaubten, vergossen sie beinahe Freudenthränen. Da stellte noch im letzten Augenblicke ein niederträchtiger Mensch den Antrag, die Bill durch Hinzufügung der Crumpacker'schen zu vervollständigen. Das ist die bekannte Vorlage, die darauf ausgeht, den Südstaaten einen erheblichen Theil ihrer Vertretung im Abgeordnetenhause und im Wahlmännerkollegium zu entziehen. Sie weist den Vorsteher des Zensusamtes an, mit genauen Ziffern anzugeben, wie viele wahlfähige Bürger jeder ehemalige Sklavenstaat hat, und wie vielen das Stimmrecht durch „gesetzliche" Kniffe und Winkelzüge thatsächlich geraubt worden ist. Sind die amtlichen Feststellungen erfolgt, so soll auf Grund des vierzehnten Zusatzes zur Bundesverfassung „die Vertretungsbasis eines jeden Staates in demselben Verhältnisse verkürzt werden, in dem die des Stimmrechts beraubten männlichen Bürger zur Gesammtzahl der in dem betreffenden Staate vorhandenen männlichen Bürger von mehr, als 21 Jahren stehen."

Alle Republikaner verstanden sofort den guten Witz des Antragstellers und stimmten für den Zusatz. Die Demokraten aber sahen sich zum zweiten Male binnen Wochenfrist in der betrübenden und unerquicklichen Lage, gegen eine Bill stimmen zu müssen, die sie selbst stürmisch verlangt hatten. Die Bill sammt dem bösen Zusatze wurde trotzdem angenommen, und wenn sie auch im Senate, der ja noch die unbegrenzte Redefreiheit hat, von den südlichen Senatoren zu Tode geredet werden wird, so ist nichtsdestoweniger der erhoffte Sieg der Demokraten in einen fürchterlichen Reinfall verwandelt worden. Eine Partei, die zwar die Neger nicht stimmen läßt, aber sie mitgezählt haben will, wenn es sich um die Festsetzung der Vertretungsziffern handelt, hat am Ende kein Recht, sich über „gefälschte" Wahlen zu erbosen. Daher ist den Kavalieren ihre Demüthigung wohl zu gönnen.

Doch sollten sich die republikanischen Führer ihres herrlichen Erfolges nicht lange zu erfreuen haben. Als nämlich der Konferenzbericht über die Postbewilligungsvorlage unterbreitet wurde, dem als „Reiter" die Schiffssubsidienvorlage aufgesetzt war, einigten sich 43 westliche Republikaner mit den Demokraten und brachten die Subsidien zu Falle. Da nun die „Unterstützungen" nicht allein vom Präsidenten, sondern auch von den älteren republikanischen Staatsmännern entschieden befürwortet worden waren, so war die Reihe zum Lachen jetzt an den Demokraten. Die Abstimmung hatte deutlich gezeigt, daß die mit Recht berühmte Disziplin im republikanischen Lager schwer erschüttert ist, und daß die „Regierungsfähigkeit" der Partei mehr und mehr abnimmt. Wären nur die Schiffssubsidien niedergestimmt worden, so brauchte das nicht viel zu bedeuten, obwohl die Vorlage diesmal als „Parteimaßregel" gelten sollte. Es sind aber noch so viele andere Entwürfe an der Uneinigkeit der Mehrheit gescheitert, daß die Führer durch diese eine Niederlage vollends ihr Ansehen verlieren müssen. Wenn sie nicht einmal in Uebereinstimmung mit dem Präsidenten etwas durchsetzen können, so ist es um ihren Einfluß kläglich bestellt.

Was mit der republikanischen Partei eigentlich „los ist", und warum sie gar nichts mehr zustande bringen kann, wird von den angeblich Eingeweihten auf verschiedene Art zu erklären versucht. Der am meisten in die Augen springende Grund ist wohl aber die „aggressive" Politik des Präsidenten, der seiner Partei nicht allein radikale Ansichten, sondern auch einen von ihm selbst ausgesuchten Nachfolger aufzwingen will. Wenn die Demokraten nicht gar so zerfahren wären, könnten sie die Sachlage trefflich ausnützen. Seitdem sie aber großentheils gar noch prohibitionstoll geworden sind, werden sie aus der Uneinigkeit der Gegner wohl schwerlich großen Vortheil ziehen können.

Bahnunfälle—und Einschränkung.

Man soll den Tag nicht vor dem Abend loben und die finstern Mächte nicht herausfordern durch prahlendes Reden von seinem Glück. Sie könnten das leicht als Ueberhebung deuten und dem gerühmten Glück durch schweren Schlag ein jähes Ende bereiten. Das Unglück schreitet schnell und häufig ist es uns am nächsten, wenn wir uns am sichersten fühlen — vielleicht darum, weil wir im Gefühle der Sicherheit etwas nachlassen in der nöthigen Aufmerksamkeit und Wachsamkeit. Nur unter Beigabe eines „Gottseidank" und „unberufen", darf man von seinem Glücke erzählen — so lehrten uns unsere Mütter oder Großmütter, und die Erfahrung, daß sehr oft auf das Betonen des Glücks schweres Unglück, der Sturz in den Abgrund von Schmerz und Noth folgt, hat Vielen von uns das spöttische Lächeln über die „Großmutter-Aengstlichkeit" abgelehrt. Das „Unberufen" wird nichts nützen. Als Ausdruck der uns geziemenden Demuth ist es ganz am Platze.

Die Kunde von dem schweren Eisenbahnunglück in der Nähe von Antwerpen — dem schwersten, das in der Eisenbahngeschichte Belgiens zu verzeichnen ist — hat natürlich zuerst nur unser inniges Mitgefühl mit den Opfern des Unglücks und ihren Angehörigen erregt: mit dem Zugführer und dem Heizer, die auf ihren Posten starben, und mit den Pilgern, die dem Zuge ihres gläubigen Herzens folgend, auf dem Wege waren zu irgend einem wunderthätigen Schrein, vielleicht Erlösung aus schwerer Noth oder Heilung von Gebrechen suchend, und so jäh hinweggerafft oder schwer verletzt und verstümmelt und zu langem, neuen Leiden verurtheilt wurden. Die nächsten Gedanken werden dann nur die gewesen sein, die uns allemal kommen bei solchem Unglück: die Entrüstung darüber, daß Solches geschehen konnte, die Frage nach dem Wie? und die Forderung nach Bestrafung der Schuldigen, das Verlangen nach Mitteln und Wegen, die geeignet scheinen, dergleichen in der Zukunft zu verhüten. Dann aber — und dann erst — schenken wir der Thatsache, daß dieses neueste schwere Bahnunglück sich in Belgien zutrug, Beachtung, und dabei mag vielen so etwas wie Genugthuung oder Beruhigung kommen — ein wenig Genugthuung darüber, daß die Ver. Staaten nicht allein stehen mit ihren Eisenbahnunglücken. Jedoch nicht Genugthuung in dem Sinne, daß wir es den Europäern nicht gönnten, wenn sie von solchem Unglück verschont blieben, sondern nur insofern als in der Thatsache, daß auch dort — in Frankreich, England, Deutschland und jetzt in Belgien—dergleichen passirt, eine kleine Entschuldigung für uns, bezw. unsern Bahnen gefunden werden mag. Es ist immerhin etwas, sagen zu können, Eisenbahnunfälle kommen überall vor, wenn auch nirgends annähernd so häufig wie bei uns.

Daran wird sich dann wieder ein Gedanke anschließen, den wir nur unter Vorausschickung eines „Gottseidank" und „Unberufen" auszusprechen wagen: Der, daß wir hier in der jüngsten Zeit recht glücklich gewesen sind und vor schweren Eisenbahnunfällen verschont blieben. Während im Jahre 1907 bis Mitte Mai nicht weniger als fünf schwere Bahnunfälle mit zusammen 141 Todten zu verzeichnen waren (Rock Island-Bahn bei Volland, Kas., 2. Januar, 33 Todte; Big Four, bei Fowler, Ind., 29. T.; New York Central, in New York, 16. Feb., 22 T.; Southern Pacific, bei Colton, Cal., 28. März, 26 T., und So. Pacific bei Honda, Col., 28. März, 31 T.) — hat das Jahr 1908 soweit noch keinen großen Bahnunfall gebracht und auch die letzten Monate des Vorjahres blieben frei von solchen. An kleineren Unfällen war allerdings kein Mangel und die Todtenliste wird auch für 1908 groß genug werden, aber das Ausbleiben der großen erschütternden Katastrophen ist doch immerhin im höchsten Grade erfreulich und ein großer Fortschritt, für den den Bahnen Anerkennung gezollt werden muß. Wenn es mit Recht als Fortschritt bezeichnet werden darf — wenn es also größerer Wachsamkeit und besserer Disziplin, bezw. der Einführung neuer zuverlässiger Meldevorrichtungen und -Systeme und nicht nur dem "guten Glück" zu danken war.

* * *

Die Frage, Fortschritt oder Glück?, ist noch nicht beantwortet. Oder richtiger: sie hat sich in den letzten Tagen erst aufgedrängt. Wir sind — glücklicherweise — ein optimistisches Volk, immer geneigt, das Beste zu erwarten und von den Menschen das Beste zu glauben. So glaubten wir auch freudig, daß das Ausbleiben schwerer Bahnkatastrophen in den letzten sechs oder acht Monaten der verstärkten Wachsamkeit der Bahnleiter und ihrer Leute und der Einführung zuverlässiger Signalmethoden zu danken sei — umsomehr, als ja bekannt ist, daß jedes große Bahnunglück für die betroffene Bahn einen riesigen finanziellen Verlust bedeutet. Schon das Geschäftsinteresse, sagten wir uns, muß die Bahnen gezwungen haben, für größere Betriebssicherheit zu sorgen. Wir glaubten, es mit einem Fortschritt zu thun zu haben, und daß der Fortschritt dauernd sein würde. Dieser schöne Glaube wurde leider etwas erschüttert durch die dieser Tage erfolgte Mittheilung, daß einige Bahnen, in ihrem Streben, die Betriebsunkosten zu verringern und so, trotz des verminderten Geschäfts, die Zahlung der bisherigen Dividenden zu ermöglichen, so weit gingen, die Anwendung des Block-Systems einzuschränken, und zwar auf Zweigbahnen ganz, auf Stammlinien während der Nachtzeit. In Vertheidigung dieses Schrittes sagen die Leiter einiger der „sparsamen" Bahnen, auf den betreffenden Linien liefen heute nur mehr ein oder zwei Frachtzüge täglich, während früher wenigstens vier in Betrieb waren und der Passagierdienst sei so stark beschnitten worden, daß es den Zugmeistern sehr gut möglich sei, die Züge jederzeit „im Auge zu behalten," sozusagen, und der Fahrplan als Leitstern für die Zugmannschaften genüge. Der Betrieb des Block-Systems sei kostspielig und man habe es nur da außer Anwendung gesetzt, wo das ohne Verminderung der Sicherheit geschehen konnte. Dem entgegen erklärte der Vize-Präsident einer großen westlichen Bahn, die Bahnen, welche aus Sparsamkeitsrücksichten das Blocksystem aufgaben, wagten sich damit auf dünnes Eis, und ein anderer großer Eisenbahner sieht in dem Vorgehen jener Bahnen eine Gefahr für das ganze Eisenbahnwesen. „Wenn," sagte er, „sich auf irgend einer der Bahnen, die das Blocksystem theilweise aufgaben, ein Unglück ereignet — und das ist sehr gut möglich — dann wird es bekannt werden, daß einige der „Blocks" außer Betrieb gesetzt und andere ganz aufgegeben wurden, und dann wird eine Woge öffentlicher Entrüstung einsetzen, unter der jede Bahn zu leiden haben wird, gleichviel ob sie schuldig oder nicht."

Beide Fachmänner haben offensichtlich durchaus recht. Nachdem das Blocksystem eine Zeitlang in Anwendung war, wird der Betrieb ohne Blocksystem gefährlicher sein, als er früher war und das theilweise Aufgeben des Blocksystems auf Zweigbahnen oder zur Nachtzeit ist gefährlicher als die völlige Abschaffung. Denn da liegt die Gefahr vor, daß ein Zugführer auf Augenblicke „vergißt", daß das früher, bezw. jetzt noch tagsüber gewohnte Blocksystem außer Betrieb ist. So mag leicht ein furchtbares Unglück herbeigeführt werden — daß sich dann aber wirklich ein Sturm der Entrüstung erheben würde, wenn sich herausstellte, daß es der Einstellung des Blocksystems aus Sparsamkeitsgründen zu danken ist, das ist ganz gewiß. Besser wär's freilich, wenn der Sturm der Entrüstung vorher einsetzte — jetzt, da bekannt wurde, wie einige Bahnen mit dem Feuer spielen — und die betreffenden Bahnen mittelbar zwänge, auf ihre verbrecherische Sparsamkeit zu verzichten. Mögen die Bahnen, sofern sie anders nicht bestehen können, den Versuch machen, durch Erhöhung der Frachtraten auf ihre Rechnung zu kommen, mögen sie sonst wo und-wie sparen, so viel sie wollen, jegliches Sparen auf Kosten der Betriebssicherheit sollte ausgeschlossen sein und ihnen auf die eine oder andere Weise unmöglich gemacht werden.

Geldnoth-Gespenster.

Daß im kommenden Herbst die Vereinigten Staaten unter Geldmangel leiden werden, ist leider nicht wahrscheinlich. „Leider" muß man sagen, denn soll Geldmangel eintreten, so muß der Geldbedarf sich vergrößern, und der Geldbedarf vergrößert sich nur, wenn die Geschäfte besser gehen. Fände zwischen jetzt und dem Herbst ein großer Geschäftsaufschwung statt, so daß allenthalben Fabriken und Bergwerke und sonstige Stätten des Gewerbfleißes mit Aufträgen überhäuft wären und die Hunderttausende jetzt feiernder Arbeiter alle wieder lohnende Beschäftigung hätten, dann allerdigs könnten, wenn durch die Erntebewegung besondere Anforderungen an den Geldmarkt gestellt werden, auch wieder die Geldmittel knapp werden. Doch um den Preis würde man den Mangel sich freudig gefallen lassen können.

Es ist bekanntlich nicht sehr schlimm mit diesem Mangel. Er ist nicht zu vergleichen mit der Geldnoth, die wir im Sturm der verflossenen Finanzpanik erlebt haben. Was da gefehlt hat, war nicht so wohl Geld als Kredit. Das Vertrauen war erschüttert. Die Sicherheit der Banken, die Verläßlichkeit anderweitiger geschäftlicher Unternehmungen wurde bezweifelt, ein großer Zusammenbruch wurde befürchtet. Deshalb wurden Hunderte von Millionen den Banken und dem Verkehr entzogen, alte Darlehen gekündigt und neue verweigert. Ein außerordentlicher Zustand, wie er alle fünfzehn oder zwanzig Jahre einmal eintritt, wogegen die herbstliche Geldnoth oder Geldtheuerung als sich fast alljährlich wiederholende Erscheinung bekannt ist: unangenehm doch ohne ernste Gefahr. Die Farmer brauchen mit einmal eine Menge Geld — Baargeld — ihre Ernten einzuheimsen. Das Geld wird den Banken entzogen und es vergehen einige Monate, bis es wieder zurückfließt in die Banken. Nothgedrungen müssen in dieser Zeit die Banken ihre anderweitigen Darlehen beschränken und benützen die Gelegenheit, ihre Zinssätze zu steigern. Doch bedeutet das gewöhnlich nicht mehr, als daß der Geschäftsmann 6 v. Hundert zahlen muß, der vorher zu 5 v. H. borgen konnte; und 7 v. H. der, der vorher zu 6 v. H. geborgt hat. Schlimmer betroffen wird in der Regel nur das Geschäft der New Yorker Börsenspekulanten. Die Banken im Innern des Landes, die während ihrer geschäftsstillen Zeit ihre Ueberschüsse nach New York geschickt haben, weil die dortigen Banken ihnen 2 v. H. Zinsen darauf zahlen, ziehen das Geld zurück, wenn sie zu Hause es ausleihen können zu 6 und 7 v. H. Die New Yorker Banken beschränken dann ihre Darlehen au Börsenpapiere — „Call Loans" — die jederzeit zurückgefordert werden können. Der Spekulant, der die Papiere zur Sicherstellung des Darlehens verpfändet hat, muß anderweitig Geld auftreiben, wenn er nicht will, daß die Bank die Papiere bei fallendem Markte verkaufe. Seitens der bedrängten Spekulanten gibt's dann ein großes Gereiße, neue Darlehen aufzutreiben: derart, daß die Zinsraten für „Call Loans" oft im Laufe weniger Tage von 2 oder 3 v. H. auf 20 und 30 oder auch 50 v. H. und noch höher steigen. Worüber außer den Börsenspielern sich niemand graue Haare wachsen zu lassen braucht. So weit das „legitime" Geschäft in Betracht kommt, wo Geld nicht von Tag zu Tag, sondern auf längere, feste Fristen geborgt wird, pflegt die Zinssteigerung, wie schon bemerkt, sich in bescheidenen Grenzen zu halten.

Mit der Aussicht auf diese Art Geldnoth soll nun dem Kongreß bange gemacht werden, damit er doch noch das vom Präsidenten verlangte Nothgeldgesetz annehme. „Irgend eine Art von Gesetz," es kommt nicht drauf an was, nur daß das Kind einen Namen habe, und man nicht im Wahlkampfe die republikanische Partei der Versäumniß einer wichtigen Pflicht beschuldigen könne. Nutzen wird das allerdings ja nichts; was der Kongreß in den verflossenen sechs Monaten nicht zustande gebracht hat, bringt er auch in den noch übrigen acht oder zehn Tagen nicht fertig. Jedenfalls wird er sich nicht bange machen lassen durch die Schreckgespenster, die der Sekretär des Schatzamts heraufzubeschwören sucht.

* * *

Was Herr Cortelyou vorbringt, ist dies: Das laufende (am 30. Juni zu Ende gehende) Rechnungsjahr wird mit einem Defizit von 70 Millionen schließen. Um so viel übersteigen die Ausgaben des Jahres die Einnahmen des Jahres. Um so viel wurde der angesammelte Ueberschuß vermindert. Im nächsten Jahre wird der Fehlbetrag mehr als doppelt so groß sein zufolge der riesig vergrößerten Verwilligungen des Kongresses. Noch viel mehr als im Vorjahre wird das Schatzamt vom Ueberschuß zehren müssen. Der Ueberschuß aber ist in den Banken hinterlegt, wo er dem geschäftlichen Verkehr dient gleich den anderen Einlagen. Folglich — werde das Schatzamt das Geld zur Bestreitung seiner Ausgaben, soweit sie nicht durch die laufenden Einnahmen gedeckt werden, aus den Banken nehmen müssen. Es werde also der Geldvorrath der Banken eine gewaltige Verminderung erfahren. Und wenn dann die Zeit der Erntebewegung mit ihren außerordentlichen Geldbedürfnissen kommt, dann werde — mitten im Präsidentschaftswahlkampf — eine große Geldnoth eintreten und die republikanische Partei werde dafür verantwortlich gemacht werden, sofern nicht noch rechtzeitig durch Erlassung eines Nothgeldgesetzes dem Unglück vorgebeugt werde. Entweder dies, oder der Kongreß müßte noch im letzten Augenblick seine Verwilligungen beschränken. Und wenn es zu spät sei, an den bereits bewilligten Ausgaben zu sparen, so sollte wenigstens die noch nicht angenommene, $33,000,000 betragende und größtentheils unnöthige Bewilligung für öffentliche Bauten unterbleiben.

Das ist aber gerade die Bill, die den Mitgliedern vor andern ans Herz gewachsen ist. Die Bewilligung eines neuen Postamts oder sonst eines neuen Gebäudes bringt Geld unter die Leute und es werden Arbeiter damit beschäftigt. Der Abgeordnete, der solche Bewilligung für „seinen" Bezirk herausschlägt, beweist damit zugleich seinen Einfluß und seine thätige Fürsorge für die Interessen seines Bezirks, und verbessert damit seine Aussichten auf Wiedererwählung. Es ist daher kluge Berechnung, daß der Sekretär des Schatzamts gerade diese Bill zum Gegenstande seines Angriffes macht. Trotzdem hat seine Pauke ein Loch — ein sehr großes. So unnöthig und unverantwortlich diese und viele andere Ausgaben sein mögen, sie können unmöglich eine Geldnoth herbeiführen. So lange das Schatzamt sein Geld nur aus den Banken zieht, nicht um es abzusperren, sondern um damit laufende Ausgaben zu bestreiten, so lange wird dadurch die Menge im Verkehr befindlicher Umlaufsmittel nicht vermindert, denn das Geld fließt sofort wieder in die Banken zurück. Der durchschnittliche Kongreßmann mag kein großes Finanzgenie sein, so beschränkt ist doch keiner, daß er das nicht wüßte.

Medizin in Tibet.

Im Herbst des vergangenen Jahres wurde, so schreiben die „Blätter für Volksgesundheitspflege", von den Burjäten und Kalmücken, die das Gebiet von Transbaikalien und das Gouvernement Irkutsk in Sibirien bewohnen, an die zuständige Behörde ein Gesuch eingereicht, das unter anderem die gesetzliche Anerkennung der tibetischen Medizin unter den buddhistischen Volksstämmen Rußlands und die Genehmigung von Spezialschulen zur Ausbildung von Aerzten in der tibetischen Medizin forderte. Die Verhandlungen, die hierüber im russischen Reichsmedizinalrathe geführt worden sind, gaben einem Mitglied dieser Behörde, Dr. Berthenson, Gelegenheit, in der Petersburger „Medizinischen Wochenschrift" einige interessante Angaben über die Heilkunde der Tibeter zu machen. Die tibetische Medizin ist eine Abart der indischen Medizin, die um das Jahr 700 nach Christus nach Tibet eingedrungen ist. Zu Anfang des 18. Jahrhunderts begannen die Lamaärzte sich unter den Burjäten auszubreiten. Sie übersetzten das aus dem achten Jahrhundert stammende Handbuch der tibetischen Medizin „Schud-Schi" ins Mongolisch-Burjätische, um es dem allgemeinen Verständniß zugänglich zu machen. Heute, nach zwölf Jahrhunderten, steht die tibetische Medizin noch immer auf dem Standpunkt dieses Buches, das in mancherlei Beziehung interessant ist. Es enthält sehr merkwürdige Angaben über die Entwicklungsgeschichte, Anatomie, Physiologie und Pathologie. Der Körper wird in Gebiete eingetheilt, die durch das Knochengerüst, die Muskeln, die Nerven und Blutgefäße miteinander in Verbindung stehen. Die Zahl der Knochen wird auf 360 angegeben, die der Nerven auf 99, die der Hautporen auf 11 Millionen. Das Herz wird als „König der Organe", als „Stütze des Lebens" bezeichnet, die Lungen halten es umschlungen, „wie eine Mutter ihr Kind in den Armen hält". Die Leber ist „gleich einem Kessel zum Kochen der Speisen und hat die Gestalt eines Rettichs mit vier Falten". Die Krankheiten entstehen aus Bosheit, Unwissenheit und Unfähigkeit zur Beherrschung der Leidenschaften. Diese verursachen Störungen in der Ernährung der Organe; durch Mangel an wahrer Güte wird vor allem die Ernährung des Herzens und der Leber beeinträchtigt. Das Erkennen der Krankheiten soll durch richtiges Ausfragen, Besichtigen der Zunge und des Harns und durch Betasten des Pulses geschehen.

Die im „Schud-Schi" angegebenen Heilmittel sind sehr zahlreich. Die Anhänger des „Schud-Schi" kuriren viel mit pflanzlichen Mitteln, außerdem mit Kompressen, Bädern, Einreibungen, Massage, Aderlassen, Amputationen usw. Die Chirurgen besitzen seit altersher allerlei Instrumente für Zahn- und Staroperationen, Sonden, Katheter usw., die sie rein halten sollen wie ihre Gedanken und Siegel. In der Behandlung eines Kranken wird das Hauptgewicht auf die Lebensweise und die Kost gelegt, aber auch dem Gesunden wird ein „vernünftiges Leben" angerathen; Körper und Geist müssen in Sauberkeit erhalten und jedes Uebermaß vermieden werden. Physische Arbeit und körperliche Uebungen sind zu empfehlen. An die Aerzte selbst werden durch die Vorschriften des „Schud-Schi" hohe Ansprüche gestellt. Sie müssen nicht nur ihr Fach vollständig beherrschen, sondern auch den Kranken angenehm sein, sie beruhigen, ihnen Liebe und Mitleid bezeigen und sich aller schlechten Handlungen enthalten. Das Glück des Arztes soll in der Pflichterfüllung liegen. Sie sollen billigerweise Leben und Unterhalt erhalten, jedoch dürfen sie an das Honorar für ihre ärztlichen Hilfeleistungen nur dann erinnern, wenn sie dessen wirklich bedürftig sind. Allerdings, heißt es im „Schud-Schi", pflegen die Kranken nach ihrer Wiederherstellung die Mühewaltung des Arztes häufig zu vergessen.

Nassauische Volksliedersammlungen.

Im Kreise Biedenkopf, dem ehemaligen hessischen Hinterland, haben die Lehrer die alten Volkslieder, die einst dort im Munde des Volkes lebten und theilweise heute noch gesungen werden, nach Text und Melodie gesammelt. Die Sammlung, die manche Perle des alten Volksgesanges und manche bis jetzt noch ungedruckte Lieder enthält, ist dem Kultusminister zur weitern Veranlassung überreicht worden und wird sicherlich bald der Oeffentlichkeit übergeben werden. Schon vor mehr als einem Jahrzehnt hat der Seminarmusiklehrer Wolfram in Dillenburg eine Sammlung nassauischer Volkslieder, die er selbst im Volke gesammelt oder durch die Seminaristen hat sammeln lassen, herausgegeben. Diese Sammlung, die von Kennern des Volksliedes als durchaus vorzüglich und den besten Sammlungen auf diesem Gebiete ebenbürtig bezeichnet wird, ist leider der breiten Masse nicht bekannt geworden. Nur in den nassauischen Schulbibliotheken und in den Händen eines engen Kreises von Kennern und Freunden des Volksliedes ist sie zu finden. Diese Sammlungen sind durchaus schön und löblich, ob aber ihr eigentlicher Zweck, Belebung des echten Volksgesanges und Verdrängung der schmutzigen Lieder und Gassenhauer, erreicht wird, ist sehr zu bezweifeln. Ebenso wie es mit den alten Volkssitten und Bräuchen ist, die fast vollständig geschwunden und zum letzten Theil im Schwinden begriffen sind, so ist es auch mit dem alten Volksgesang, man kann ihn nicht einimpfen, nicht künstlich fortpflanzen. Wenn er nicht aus dem Volke selbst heraus geboren wird, sich nicht fortpflanzt von Geschlecht zu Geschlecht, dann helfen alle andern Mittel nichts mehr, um ihn lebensfähig zu machen. Unsere Zeit mit ihren gewaltigen Verkehrsmitteln, die auch das kleinste und entlegenste Fleckchen hineinziehen in den brausenden Weltverkehr, bietet für das alte Volkslied keinen Nährboden. Das konnte nur gedeihen in der Stille, in den patriarchalischen Verhältnissen früherer Jahrhunderte, in einer Zeit, da die Menschen von der Natur mehr abhängig waren als jetzt, da sie in ihrer Abgeschiedenheit mehr Muße hatten, über das zu sinnen, was des Menschen Herz erfüllt und bewegt.

— Ein Bescheidener.—„Wissen Sie, ich kann das Geprotze nicht leiden. Sehen Sie 'mal mich an! Ich bin dreifacher Millionär, habe fünf schuldenfreie Häuser, drei Automobile, sechs Equipagen und zehn Pferde, von denen das minderwerthigste fünftausend Mark kostet. Aber Sie werden nie hören, daß ich davon spreche."

Sieht verdächtig aus.

Zählbeamte suchen angeblich Zählung so lange als möglich hinauszuschieben.

In dem Glauben, daß seine Angestellten sich verschworen haben, täglich nur eine bestimmte Anzahl von Personen zu zählen, um auf diese Weise die Arbeit länger hinauszuziehen, hat der Leiter der von der Schulbehörde veranstalteten Volkszählung Monroe in den letzten drei Tagen mehr als dreißig seiner Angestellten entlassen und weitere Entlassungen für die nächsten Tage in Aussicht gestellt. Er hatte an die Aufseher eine Anordnung erlassen, jeden Zählbeamten zu entlassen, der nicht 200 Namen täglich berichte. Seitdem haben die Zählbeamten gewisser Wards täglich genau 200 Namen berichtet. Herr Monroe ist der Ansicht, daß ein tüchtiger Angestellter täglich 400 Namen feststellen kann. Er erklärt, daß die Thatsache, daß so viele Zählbeamte täglich die gleiche Anzahl von Namen einberichten, verdächtig aussehe. In der 1., 3. und 20. Ward wird die Zählung in den Häusern heute Abend vollendet sein. In der 10. Ward aber sind nur die Bewohner von vier Wahlbezirken gezählt. Die Ward hat 32 Wahlbezirke.

Eine Spur.

Seit Dienstag vermißte Knaben glaubt man gestern gesehen zu haben.

Frau Charles Bader, Nr. 1876 Ogden Ave., theilte heute dem Detektivhäuptling O'Brien mit, daß gestern Nachmittag eine Frau, die einen Knaben an der Hand führte, bei ihr vorsprach und klagte, daß ihr Gatte gestorben sei und sie nicht wisse, wie sie ihn unter die Erde bringen solle. Ob sie, Frau Bader, nicht eine Kleinigkeit zur Bestreitung der Begräbnißkosten beisteuern möchte?

Als sie, Frau Bader, aber eine Frage an den Knaben richtete, hätte letzteren, ehe er antworten konnte, die Besucherin gepackt und sei mit ihm Hals über Kopf aus dem Zimmer gestürzt und davongelaufen. Sie befürchte nun, daß der Knabe der vermißte achtjährige Chester McCormick, Nr. 6643 State Straße, gewesen sei.

Den mit Chester zugleich verschwundenen siebenjährigen Ralph McCabe, Nr. 6643 State Straße, glaubt man gestern auch gesehen zu haben, und zwar in Begleitung eines Mannes, der in Lawndale Beiträge für den Bau einer Afrikanischen Methodisten-Kirche sammelte. Auf die beiden Paare wird jetzt eifrig gefahndet.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Gattin, Mutter, Großmutter und Schwiegermutter

Maria Probst geb. Prehm,

am 23. Mai 1908, Morgens 12 Uhr 25 Min., entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 26. Mai, Nachm. 2 Uhr, vom Trauerhause, 137 Dayton Str., nach Rosehill. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Edward Probst, Gatte.
Otto, Edward, Anna, Paulina, Mrs. Geo. Ziegelmeier, Mrs. Ernst Eckman, Mrs. Wm. Danke, Kinder, nebst Schwiegersöhnen, Enkeln und Verwandten.

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater und Großvater

Peter Seller

im Alter von 70 Jahren am 22. Mai, Morgens 1 Uhr, gestorben ist. Beerdigung findet statt am Sonntag, den 24. Mai, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 345 E. 22. Str., nach dem Oakwoods-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Margaret Seller, Gattin.
Jos. und John Seller, Söhne.
Louise und Lillie, Schwiegertöchter.
Mitglieder der Firemen's Benevolent Assn.
frsason

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser innigst geliebter Sohn und Bruder

George J. Goebel

am Donnerstag, den 21. Mai, im Alter von 20 Jahren und 8 Monaten sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 24. Mai, um 12:30 Uhr vom Trauerhause, 814 N. Halsted Str., nach der St. Jakobikirche, Garfield Ave. und Fremont Str., und von da nach Rosehill. Um stille Theilnahme bitten:

John Goebel, Vater.
Ida Goebel, Mutter.
Carrie Goebel, Frau H. Schuemann, Frau G. Dittmann, Geschwister, nebst Verwandten.
frsa

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser guter Vater

Frank Csokey

nach schweren Leiden sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Montag Morgen um 9 Uhr vom Trauerhause, 161 Cleveland Ave., nach der St. Michaels-Kirche und von da nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Die trauernden Hinterbliebenen:

Catharine Csokey, Gattin.
Erma Geisler, Rose Csokey, Theresa Braun, Schwester Ann Ephram, Notre Dame Kloster, Töchter.
Anton Geisler, Johann Braun, Schwiegersöhne, nebst Enkelkind.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Gattin, Tochter und Schwester

Agnes Kramer, geb. Roth,

im Alter von 33 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt um 9:30 Vorm., vom Trauerhause, 411 Ost 26. Str., nach der St. Anthony-Kirche, wo ein Hochamt zelebrirt wird, und von da nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Die trauernden Hinterbliebenen:

Peter Kramer, Gatte.
Peter und Susan Roth, Eltern.
Mamie Roth, Mrs. Eggleston, und verst. **Annie, Susan, John, Peter und Michael Roth**, Geschwister.

Todes-Anzeige.

Direktorium der Großloge des Ordens der Hermanns-Schwestern.

Hierdurch die traurige Nachricht, daß unsere verehrte Groß-Sekretärin, Frau

Mathilde Oberwinter

am 20. Mai, Morgens 5 Uhr 15 Minuten, gestorben ist. Das Begräbniß findet statt am Sonntag Mittag um 1 Uhr, vom Trauerhause, 141 Wellington Str.

Johanna Pold, Groß-Präsidentin.
Anna Brockmann, Groß-Finanzsekr.

Gratulations-Karten

zum Geburtstag, Verlobung, zur grünen, silbernen u. goldenen Hochzeitsfeier. Beileids- und Trauerkarten, Taufbriefe, Vergißmeinnicht (christliche und klassische), in größter Auswahl und zu erstaunlich billigen Preisen.

A. KROCH & CO.,
26 Monroe Straße, Chicago.
Zwischen Wabash u. Michigan Ave.

„How to become an American Citizen". Fragen und Antworten zur Erlangung der Bürgerschaftspapiere. Pr. 25c—„The Constitution of the United States", in deutscher, englischer u. franz. Sprache; zusammen für 50c.
KOELLING & KLAPPENBACH,
106 Randolph Str. — Telephon: Central 5861.
fason

Todes-Anzeige.

SCHWABEN-VEREIN

Dem Verein zur Nachricht, daß Mitglied

Wilhelm Bauder,

einer der Mitgründer unseres Vereins, gestorben ist. Die Beerdigung erfolgt am Sonntag, den 24. Mai, 1 Uhr Nachmittags, von 494 Grand Ave. nach Waldheim. Abfahrt der Kutschen vom Vereinslokal, 257 N. Clark Str., um 12:30 Nachmittags. Mitglieder wollen bei dem Unterzeichneten heute noch Sitze belegen. Im Auftrage des Vorstandes:

Julius Schmidt, Sekretär,
Tel. Black 744.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Vater, Schwiegervater, Großvater und Urgroßvater

Karl Friedrich Seydel

nach kurzem Krankenlager im Alter von 75 Jahren, 9 Monaten und 17 Tagen am 20. Mai, Abends halb 12 Uhr, sanft im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Sonntag, den 24. Mai, Morgens halb 11 Uhr, vom Trauerhause seiner Tochter, Franziska Gardner, 5044 Elizabeth Straße, nach Herrn Pastors Kohlmanns Kirche, an 52. und Justine Str., und von da nach dem Depot an 49. Str. und Ashland Ave., und dann mit der Grand Trunk Bahn nach dem Mount Greenwood-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

John, Fred, Karl Seydel, Söhne.
Marie Hajek, Franziska Gardner, Karoline Bibow, Rosa Lambert, Töchter, nebst Schwiegersöhnen, Schwiegertöchtern und Enkelkindern.
Ruhe in Frieden. frsa

Todes-Anzeige.

Freunden und Verwandten die traurige Nachricht, daß meine liebe Frau

Carrie Erb geb. **Rode**

im Alter von 37 Jahren, 2 Monaten und 5 Tagen nach langem schwerem Leiden am Donnerstag, den 21. Mai 1908, 4 Uhr Nachmittags, sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 24. Mai 1908, Mittags 12 Uhr 30 Min., vom Trauerhause, 502 Wells Str., nach der St. Paulskirche, Orchard Str. und Kemper Place, und von dort nach dem Waldheim-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Friedrich Erb, Gatte.
Leslie Erb, Sohn.
Anna Rode, Mutter.
B. Ludwig, A. Leitzer, Schwestern.
frsa

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Vater und unser lieber Bruder

Karl Witte

nach langem Leiden selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Montag, den 25. Mai, Vormittags um 10 Uhr, vom Trauerhause, 1719 51. Str., per Bahn nach Mount Greenwood-Gottesacker. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Lina Witte, Tochter.
Maria Lange, Schwester.
Ernst Witte, Bruder.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser innig geliebter Gatte und Vater

William F. Gloor

im Alter von 44 Jahren sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Montag, um 2 Uhr, vom Trauerhause, 124 Ost Kinzie Str., nach Graceland. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Elizabeth Gloor, Gattin.
William, Rudolph und Ruth, Kinder.
Elizabeth Gloor, Mutter.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater und Schwiegervater

Johann Luedtke

im Alter von 65 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Montag, den 25. Mai, 10 Uhr Vorm., vom Trauerhause, 928 35. Place, nach dem Concordia-Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

August, Friedrich, Wilhelm, Emma und Louise Luedtke, Kinder.
Minnie, Emma und Minnie Luedtke, Schwiegertöchter.

Todes-Anzeige.

Germania-Loge Nr. 182 A. F. & A. M.

Hiermit zur Nachricht, daß unser Bruder

William Gloor

gestorben ist. Die Brüder sind ersucht, am Montag, den 25. Mai 1908, Nachmittags 1 Uhr 30 Min. in der Logenhalle zu erscheinen, um dem Verstorbenen die letzte Ehre zu erweisen.

Geo. E. Koehler, Meister vom Stuhl.
fafo **John B. Hartke**, Sekretär.

Beerdigungs-Anzeige.

Die Beerdigung der verstorbenen Frau

Marie Schubert

findet statt am Sonntag Nachmittag um 1½ Uhr, vom Trauerhause, 685 Clifton Ave., nach der Reformirten Prüfungs-Kirche, Ecke Wellington und Osgood Str., und von da nach dem Graceland-Friedhof.

Louis Schubert, Gatte.

Gestorben: Friedericka Conrad, geliebte Mutter von Hermann, Heinrich, Minna Linkhorst, Albina Lehner, Christina Bock, Louise Mittlacher. Beerdigung vom Trauerhause, 419 Ost North Ave., um 12:30 Uhr, nach dem Northwestern Bahnhof. Zug verläßt 1:30 nach Elmhurst. Beerdigung um 2:30 Uhr.

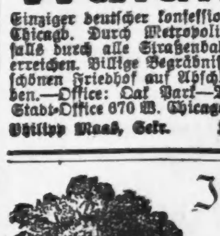
Gestorben: Friedericke Knox, geliebte Mutter von William, Charles, Theodore und Frau Lawrence Dohle. Beerdigung Sonntag, den 24. Mai, um 12:30 Nachm., vom Hause ihrer Tochter, 716 Austin Ave., mit Kutschen nach Concordia. Deutsche Zeitungen bitte zu kopiren. frsa

Gestorben: Charles Nerring, geliebter Gatte von Sophia und Vater von Walter, starb am Donnerstag, den 21. Mai. Beerdigung am Sonntag, den 24. Mai, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 1638 N. Sawyer Ave., mit Kutschen nach Waldheim.

CHAS. BURMEISTER & SON,
Leichenbestatter,
301 und 303 Larrabee Strasse
Telephon North 185.
Aufträge von allen Theilen der Stadt prompt besorgt. 7sp,bdosa*

Montrose Cemetery
N. 40. und Bryn Mawr Ave.
Familien-Lotten von $35 aufwärts.
Einzelne Gräber für Kinder, $6.00.
Einzelne Gräber für Erwachsene, $10.
5 Cents Car-Fare von irgend einem Theile der Stadt.
Telephone Humboldt 1512. 13noX*

Waldheim.
Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitan Hochbahn, ebenfalls durch alle Straßenbahnen für 5 Cents zu erreichen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben.—Office: Oak Park—Telephon Kedzie 273. Stadt-Office 670 W. Chicago Ave., Tel. 781 West.
Philipp Maas, Sekr. Jacob Schwab, Supt.



Jung's holt fast!
Deerns lat nich los!
Plattdütsches Volksfest!
Sönndag un Mondag,
12. un 13. Juli 1908.
Brand's Park,
Elston un Belmont Ave.

Hood's Sarsaparilla
Geben Euch
Besseres Befinden, Appetit und Schlaf
und stärken Euch für die heißen Sommertage.
Es ist die wirksamste Frühjahrmedizin, die einzige, welche wirklich das Blut reinigt und bereichert, alle Pickel, Beulen, Ausschläge und andere Leiden beseitigt, die durch unreines Blut oder Schwäche des Körpers hervorgerufen werden.
In gewöhnlicher flüssiger Form oder in chokolade-überzogenen Tablets, genannt Sarsatabs. 100 Dosen ein Dollar. Verkauft von Apothekern oder gegen Empfang des Preises per Post verschickt von C. I. Hood Co., Lowell, Mass.

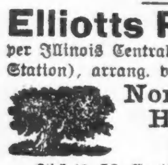
Freie Fahrt nach der Wunderstadt Gary

Habt Ihr von Gary gehört, der neuen Stahl-Stadt, nur fünf Meilen von der Grenze Chicagos am Michigan-See?

Die **United States Steel Co.** errichtet 16 Schmelzöfen, 84 offene Hearth Furnaces, sechs Eisenwerke und mehrere tausend Nebenprodukt Kokesöfen dort. Die Oefen und Eisenwerke sind beinahe fertig und es wird erwartet, daß in etlichen Monaten tausende von Männer darin beschäftigt sein werden. Viele andere große Fabriken und Anlagen sind ebenfalls dort. Es sind ungefähr 6000 Männer bei dem Bau der Fabriken, Gebäude, Häuser, dem Pflastern der Straßen, der Herstellung von Zement-Seitenwegen, dem Legen von Wasserröhren, Abzugskanälen, Parks, Schulen, Kirchen, Hospitälern, Hotels und Theater beschäftigt, so daß die Stadt das Aussehen einer Großstadt hat. Alles deutet darauf hin, daß **Gary** die größte Stahl-Manufaktur-Stadt in der Welt wird und wir glauben, daß sie in fünf Jahren von 100,000 bis 150,000 Einwohner haben wird. Nie wurde solch eine sichere und profitable Anlage in Grundeigenthum offerirt, wie diese jetzt hier. Wir errichten eine ausschließlich deutsche **Ward** im Zentrum der Stadt, auf Boden, der völlig 50 Fuß höher ist als in Chicago, nahe Fahrgelegenheit, an Main Straße, und wir laden alle Deutschen ein, die diese **Wunderstadt** sehen wollen, in unserer Office vorzusprechen, an irgend einem Tag, auch Sonntags, vor 10 Uhr, um eine **Rundfahrt** auf unsere Kosten mitzumachen. Wegen Einzelheiten schreibt uns in deutscher Sprache.

SAMUEL & SULLIVAN
622-24, 79 Dearborn Str., Unity Bldg., Chicago.
Telephone: Randolph 1227.

Am Pfingstsonntag, den 7. Juni 1908,
Große Exkursion und Pik-Nik
nach
Elliotts Park, Mateson, Ill.
per Illinois Central Eisenbahn (Randolph Str. Station), arrang. von den Plattdeutsch. Gilden



Nord-Chicago Nr. 9
Hansa Nr. 38
Bismarck Nr. 63

Tickets 50 Cents — Kinder 25 Cents.
Züge verlassen Jll. Central Depot um 8:30, 9, 10, 11 Vm. und 1.30 Nachm. Halten an 53. und 63. Str., Grand Crossing, Kensington und Harvey. mai16,23,jn5,6

Großes Mai-Fest
veranstaltet von verschiedenen Logen des Ordens
Mutual Protection
24. Mai, Nachmittags 3 Uhr,
in Yondorfs Halle, Ecke North Ave. und Halsted Str. Alle Freunde und Bekannte dieses Ordens sind eingeladen.
mai16,17,23 Das Komite.

Großes Kaliko-Kränzchen
der Damen-Sektion der
Südseite Turngemeinde
Sonntag, den 24. Mai 1908, in der Südseite Turnhalle (große Halle), 3143—3147 State Str. Tickets 50 Cents @ Person.
mai17,23

Gemüthliches Basket-Pik-Nik
verbunden mit Preiskegeln und sonstigen Belustigungen der
Ver. Oesterreicher und Bayern
Sonntag, den 21. Juni 1908,
in Meyer's Grove, 2494 Lincoln Ave., Ecke der Bowmanville-Linie. Anfang Morgens 11 Uhr. Eintritt, Familie $1, zahlbar an der Kasse. Bier und Limonade frei. 1. Kegelpreis $10 in Gold; 2. Kegelpreis $5 in Gold, und verschiedene andere Preise. 23m,20.j

---

Drittes Jahres-Pik-Nik
verbunden mit Preiskegeln, des
Dr. Herzel Ungarischen Kranken-Unterstützungs-Verein
Sonntag, den 7. Juni, im Pilsen-Grove, Ecke Elston und 40. Ave. Musik vom besten ungarischen Orchester. Tickets 25c im Vorverkauf; im Grove 35c. 23,24,30,31mai

---

Großes Mai-Fest
verbunden mit Verloosung einer Maikrone und Ball des
Damenchor Lyra
Sonntag, den 24. Mai, in Hack's Halle, 519 Larrabee Str. Tickets 15 Cts. im Vorverkauf, an der Kasse 25 Cts. Anfang 4 Uhr Nachm.

Zehnjähriges Stiftungsfest
verbunden mit Ball, veranstaltet von der
Germania-Loge Nr. 10,
Orden der Hermanns-Schwestern,
am Samstag, den 30. Mai, in der TeutonicTurner Halle, Ecke 53. Str. und Ashland Avenue. Mehrere Gesangvereine haben zugesagt, das Fest verschönern zu helfen.—Anfang: 8 Uhr Abend. Eintrittskarten 25c. 23,24,30mai

---

Großes Frühjahrs-Konzert
veranstaltet vom
Ambrosius Männerchor
Freitag Abend, den 29. Mai, in Hoerbers Halle, Nr. 710—714 Blue Island Ave. Tickets 25c im Vorverkauf, an der Kasse 35 Cents. Anfang punkt 8 Uhr Abends. mai16,23

Siemsen's Palmgarten
151 East North Ave., nahe Halsted Str.
Jeden Abend 8 Uhr **Konzert!**
Sonntag Matinee! Anfang 2:30 Nachm.
Auftreten der besten deutschen und englischen Kräfte. — Eintritt frei. — Jeden Mittwoch Abend Tanz. — Extra-Matinee am Samstag, 30. Mai, Gräberschmückungstag, Nachm. 2:30 Uhr. — Um zahlreichen Besuch ladet ein:
Christ Siemsen, Eigenthümer.

The Relic House,
Erster Klasse Familien-Resort.
900 N. Clark Str.
(Gegenüber dem Lincoln Park)
Vortreffliches Konzert
jeden Abend und Sonntag Nachmittag
Von Rud. Mangolds Orchester.
didosa*

VOLKS-GARTEN,
198—200 Ost North Ave.—Hy. Fischer, Mgr.
Deutsches Familien-Resort.
Konzert jeden Abend; Sonntag Matinee 2 Uhr 30 Nachm. Eine erste Klasse Volks-Sängergesellschaft, 3 Komiker und 3 Damen. Zum Schluß die lustige Posse: „Meyer in Verlegenheit." Eintritt frei.

Chas. Lüneburgs Feuchte Ecke
175 Wells Straße, Südwest-Ecke Huron.
— Gemüthliche Erfrischungsquelle. —
Jeden Sonntag, speziell feiner Imbiß, wie auch während der Woche. „Frühschoppen". Erster Klasse Getränke und aufmerksame Bedienung. Rendezvous-Platz für Skat- und Billardspieler. 23nd,fami,6m

---

Star Theatre
MILWAUKEE AVE. NEAR ROBEY.
Familien-Vaudeville

Down-Town Car-Fare-Ersparniß kaufen die Tickets.

Edna Luby,
Beliebte Nachahmerin Bühnen-Berühmtheiten.
Olympia Des Vals Pferde,
Die besten dressirten Thiere in der Welt.
Harry First & Co.,
In der Komödie: „The Marriage Fee".
Vier phantastische LaDelles,
Europäische Magiker in einer Anzahl von Original-Novitäten.
Chiyo Kasnya,
Größter japanischer Jongleur.
Gilmore & Castle,
Singende, tanzende und sprechende Minstrel-Komödianten.
Asher Samuels,
Sänger von prachtvollen Bilder-Melodien.
The Kinodrome,
Die neuesten beweglichen Bilder.
Täglich Matinee, 5c, 10c, 15c.
Jeden Abend, 10c, 15c und 25c.

White City

Eine Welt-Ausstellung von Vergnügungen.
Wir schlossen soeben die größte Woche in Unterhaltungen im Freien, die je in Amerika stattfand.
Reguläre Eröffnung heute
Wir haben den besten Vergnügungsplatz im Freien in der ganzen Welt.
Mehr Geld jährlich für elektrische Beleuchtung ausgegeben, als die meisten Parks kosten.
Chicagos Musik-Zentrum beginnt heute
Thomas Preston
BROOKE
und seine berühmte
Chicago Marine-Kapelle.
Die Vereinigung von Musikern, die den Namen und Ruhm Chicagos nach allen Ecken der Welt gebracht hat
Hier ist die größte Liste von Attraktionen, die je offerirt wurde.
County Fair
Die glänzendste aller Schaustellungen im Freien.
300 — Leute und Thiere — 300
Phoenix-Theater—Spaß-Fabrik.
Social Whirl
(Originellste und eigenartigste Fahrt der Welt.)
Der große Coaster—„Figure Eight"
Maxim's lebende Bilder
(Prachtvollste aller lebenden Modelle)
Elektrisches Theater—Touren durch die Welt.
Das Hyppodrome
Wunderbare, gelehrige Pferde Eseln etc.
Waldsturm; Plantation-Vorstellung
White City Casino,
(Der einzige Platz in Chicago, wo Ihr eine gute Mahlzeit genießen und gleichzeitig eine erster Klasse Vaudeville-Vorstellung frei sehen könnt.)
Scenic Railway—Chutes.
Baby Incubator—Mädchen der Luft
Chilo's mystisches Theater—Devil's Gorge.
Feinster Ballsaal im Westen.
40 — andere Attraktionen — 40
Offen täglich von 1 bis 11.

White City

LARGEST AMUSEMENT EXPOSITION IN THE WORLD
RIVERVIEW
OPENS MAY 23RD

Haltet dies im Gedächtniß!
Vergeßt nicht das Datum!
Damen und Kinder haben zwischen 10 Uhr Vorm. u. 5 Uhr Nachm. freien Eintritt

River-View wurde heute 10 Uhr Vorm. eröffnet

George Schusters
Schœnhofens Eck'
Ecke Clybourn Ave. und North Ave.
Buffet und Restaurant.
KONZERT
im Sommergarten jeden Abend und Sonntag Nachmittag und Abend.

Weinstube.
Zumpf & Pitschmann,
39 LaSalle Str.
zeigen an, daß wir eine Waggonladung bester California **Natur-Weine**
zu folgenden Preisen zum Ausschank bringen:
Riesling, Claret, Port und Sherry,
30 Cents per Flasche.
frsa

Leset die „Sonntagpost"

Lokalbericht.

Mit Blei gespickt.

Ein farbiger Exzuchthäusler im Kampfe mit Detektives verwundet.

Des Einbruchs verdächtig.

Sein angeblicher Kumpan hinter Schloß und Riegel.— Zeigte die Zähne.—Meuchelmord. — Der hiesige Juwelier Emil F. Kvasnicka das Opfer.

Unter dem Verdachte, am 10. Mai an dem Einbruch in den Laden des Juweliers A. D. Sullivan, Nr. 4626 Indiana Ave., sich betheiligt zu haben, wurden heute früh im Hause Nr. 3538 Calumet Ave. der 26jährige, probeweise aus dem Zuchthause entlassene Farbige Wm. Levy und sein 80jähriger Rassegenosse Charles Cook verhaftet. An 35. Straße und Grand Blvd. riß Levy von den Detektives McNamara und Carey von der Wache an 50. Straße sich los, stürmte in eine Gasse, suchte hinter einer Telegraphenstange Deckung und gab drei Schüsse auf die ihn verfolgenden Häscher ab. Letztere erwiderten das Feuer. Von zwei Kugeln in den Hals getroffen, brach der Mohr zusammen. Man schaffte ihn in einer Ambulanz nach dem Provident-Hospital. In seinen Taschen fand man zwei Revolver.

Die Polizei hofft, ihm eine Anzahl Einbrüche und Raubüberfälle nachweisen zu können.

Cook, der keinen Fluchtversuch gemacht hatte, wurde eingekäfigt. Er stellt in Abrede, an dem vorerwähnten oder irgend einem anderen Einbruch sich betheiligt zu haben.

Widersetzte sich.

Nach erbittertem Kampfe, in deren Verlauf er den Polizisten Ryan niedergeschlagen und arg verbläut hatte, wurde heute früh auf allgemeine Verdachtsgründe hin der 30jährige Farbige Sylvester Stewart, Nr. 3615 Calumet Ave., verhaftet und in der Wache an Stanton Ave. eingesperrt. Er hatte eine Handtasche, über deren ehrlichen Erwerb er sich nicht ausweisen kann, und einen Revolver bei sich. Wahrscheinlich hatte er kurz zuvor einen Einbruch oder Raubüberfall verübt.

Ungesühnt.

Von Arbeitern, die damit beschäftigt waren, das alte, hölzerne Miethshaus Nr. 177 N. Curtis Straße hochzuwinden, wurden gestern, zwei Fuß unter der Erde unter dem Erdgeschoß, menschliche Gebeine gefunden. Der Schädel fehlt. Charles Halvorsen, ein Nr. 639 N. Campbell Avenue wohnhafter Expreßmann, ist der Ansicht, daß die Gebeine die Ueberreste des im Jahre 1881 plötzlich verschwundenen Edward Beck sind. Damals habe man in der Nachbarschaft gemunkelt, daß Beck von einem Verwandten ermordet worden sei.

Vom Hunde gebissen.

Von einem muthmaßlich tollen Hunde gebissen wurden gestern Nachmittag die 13jährige Mabel Hayes, Nr. 565 Warren Avenue, die elfjährige Josephine Miller, Nr. 159 Irving Avenue, und die fünfjährige Jennie Sbarbaro, Nr. 605 Warren Avenue. Die Kinder, Zöglinge der Grant-Schule, befinden sich in ärztlicher Behandlung. Der bissige Hund wurde von einem Polizisten erschossen.

War bei Verwandten.

Harold Kayser, der am Dienstag, wie berichtet, der Polizei als vermißt gemeldet wurde, ist gestern nach der Wohnung seiner Tante, Frau Mary Johnson, Nr. 1693 Barry Avenue, zurückgekehrt. Er stellte in Abrede, sich mit Selbstmordgedanken getragen zu haben, und versicherte, sich bei Verwandten, in der Nähe der mütterlichen Wohnung, aufgehalten, aber erst gestern erfahren zu haben, daß man ihn suche.

Aus Rache?

Auf seinem, nahe North Judson, Ind., gelegenen Landgütchen wurde am Donnerstag Abend der Juwelier Emil F. Kvasnicka, Nr. 603 Blue Island Ave., aus dem Hinterhalte niedergeschossen. Gestern Nachmittag starb er. Als der That verdächtig befindet sich Albert Roubick, ein landwirthschaftlicher Arbeiter, den Kvasnicka am Montag entlassen hatte, in N. Judson in Haft. Er betheuert seine Unschuld und äußerte die Ansicht, daß ein Chicagoer der Mörder sei.

Diese Meinung wird aber von den hiesigen Freunden des Opfers nicht getheilt. Anwalt Joseph Sabath gibt an, daß Kvasnicka und Gattin seit längerer Zeit in Unfrieden gelebt haben. Man hätte ihn, den Anwalt, betreffs Einleitung der Scheidungsklage um Rath gefragt. In letzter Zeit aber hätte es den Anschein gehabt, als ob das eheliche Zerwürfniß beigelegt werden würde.

Kvasnicka, der 37 Jahre alt war und besonders in böhmischen Kreisen sich beträchtlichen Ansehens und großer Beliebtheit erfreute, galt für einen wohlhabenden Mann.

Vor geraumer Zeit kaufte er die 40 Acres große Farm bei N. Judson. Seine Frau und Kinder befanden sich dort schon seit mehreren Wochen. Auch er hatte beschlossen, die Sommermonate dort zuzubringen.

Hatte Streit.

Am Montag, nach seinem Eintreffen, hatte er mit Roubick Streit und entließ den Mann.

Am Donnerstag fand er in dem früher von Roubick benutzten, in einem Wirthschaftsgebäude gelegenen Zimmer, und zwar im Bett, unter der Matratze, seine Flinte. Er nahm die Waffe an sich und nahm sie mit nach seiner Wohnung.

Abends begab er sich mit Frau und Kindern nach N. Judson. Um 10 Uhr kehrte die Familie heim. Während seine Frau die Kinder zu Bett brachte, begab er sich nach dem Stall, um die Pferde zu versehen.

Da fiel ein Schuß. Einen Augenblick später wankte Kvasnicka in das Haus und sagte: „Mein Gott! Albert Roubick hat mich angeschossen!"

Die Frau erstattete sofort mittels Fernsprechers dem Ortsmarschall Meldung. Der Sheriff und andere Beamte begaben sich in einem Kraftwagen nach der Farm.

Verloren die Spur.

Es wurden Bluthunde auf die Spur des Mörders gehetzt. Auf dem Eisenbahndamm verloren sie die Fährte. Man fand aber angeblich Fußspuren, in die von Roubick benützte Schuhe genau passen sollen.

Inzwischen wurde in Erfahrung gebracht, daß in Abwesenheit der Familie ein Einbruch in die Wohnung verübt, aber außer der vorerwähnten Flinte nichts entwendet worden war.

Ehe Kvasnicka auf den Operationstisch gelegt wurde, fragte ihn seine Frau, ob er mit Bestimmtheit den Thäter angeben könne.

„Ja doch, ja," antwortete der Verwundete. „Albert hat es gethan; man wird ihn schon fangen."

Gestern wurde Roubick in der Wohnung der Frau John Dusek in N. Judson, bei der er seit seiner Entlassung wohnte, dingfest gemacht.

„Verrückter Häring."

Der Häftling, ein etwa 30jähriger Böhme, erklärte, daß er sich am Donnerstag nach der Farm begeben und nach kurzem Streite mit Kvasnicka, der „ein verrückter Häring" gewesen sei und von Landwirthschaft keine blasse Ahnung hatte, seine Sachen erhalten habe. Er habe sich dann, „von Niemandem gesehen", zurück nach der Ortschaft begeben. Um 9 Uhr Abends — er habe nach der Uhr gesehen — hätte er sein Lager aufgesucht, also zur Zeit der That den Schlaf des Gerechten geschlafen.

Den Angaben hiesiger Freunde der Familie Kvasnicka gemäß, kaufte Albert Roubick, der hier als Maschinenbauer beschäftigt war, jahrelang auf der Südwestseite wohnte und Frau Kvasnicka genauer kannte, vor etwa Jahresfrist eine kleine, nahe English Lake, also auch in der Nähe des Thatortes, gelegene Farm. In Chicago habe er zwei Brüder, den Schankwirth Matthew Roubick, Nr. 4801 Center Straße, und Joseph Roubick, Nr. 1322 S. Sawyer Ave.

Diebischer Würger.

Die Polizei fahndet auf einen Raubgesellen, der gestern früh folgende Frauen und junge Mädchen in ihren Wohnungen überfallen, mit dem Revolverkolben bearbeitet, bis zur Bewußtlosigkeit gewürgt und, wo er baares Geld fand, beraubt hat:

Frau Helen Costello, Nr. 5760 Dearborn Straße.

Frl. Martha Burgeß, Nr. 307 63. Straße.

Frau Johnson, Nr. 6145 Wentworth Avenue.

Frl. Etta Morrison, Nr. 6145 Wentworth Avenue; büßte $6 ein.

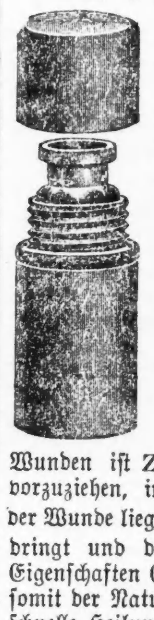
Frl. Ella Sudberg, Nr. 6205 Wentworth Avenue.

Bisher fehlt von dem Unhold jede Spur.

Probe-Flasche Frei!

Für Rückenschmerzen, Rheumatismus, Wunden, Hämorrhoiden und Katarrh.

Seit Jahren ist es das Bestreben der medizinischen Wissenschaft gewesen, ein flüssiges Präparat herzustellen, welches erst durch die Haut, dann durch Fleisch und Muskeln und zuletzt selbst bis in die Knochen hineindringt und durch schmerzstillende und belebende Eigenschaften Linderung und Heilung bei Krankheiten und Unglücksfällen verschafft.



Max Zaegel, ein Chemiker in Sheboygan, Wis., entdeckte vor einigen Jahren im Laufe seiner wissenschaftlichen Untersuchungen eine aus dem Mineral- und Pflanzenreich gewonnene Mischung gewisser Oele, welche die obenangegebenen Eigenschaften besitzen.

Dieses Mittel, welches er Z. M. O. nannte, hat bei Rheumatismus, Rückenschmerzen u. Hämorrhoiden wunderbare Kuren erzielt.

Bei Behandlung von Wunden ist Z. M. O. allen Salben vorzuziehen, indem das Oel nicht auf der Wunde liegen bleibt, sondern hinein dringt und durch seine antiseptische Eigenschaften Eiterbildung verhindert; somit der Natur Gelegenheit gibt, eine schnelle Heilung zu bezwecken.

Z. M. O. ist so harmlos, daß man es auch innerlich für Husten und Erkältungen einnehmen kann.

Niemand braucht sich lange mit Zweifel zu quälen, ob dieses Mittel wirklich eine Kur für alle diese Leiden ist, da jeder seine Heilkraft mit einer freien Probeflasche versuchen kann, ehe er eine große 25- oder 50 Cents-Flasche kauft.

Z·M·O

Schreiben Sie sofort an M. R. Zaegel, 602 Main Str., Sheboygan, Wis., und bemerken Sie, daß Sie diese liberale Offerte in der „Abendpost" gelesen hätten.

Wenn Sie an Rheumatismus, Rückenschmerzen, Hämorrhoiden oder Wunden leiden, so wird Ihnen sofort eine Probeflasche portofrei gesandt.

Dem Tode entronnen.

Auf Anthony Cappatti, Nr. 6744 Hermitage Avenue, wurden gestern Abend von der Straße aus drei Schüsse abgegeben. Die Kugeln zerschmetterten das Fenster und schlugen in die Wand ein. Cappatti kam mit dem Schreck davon. Als der That verdächtig fahndet die Polizei auf Vito Dolorto, Nr. 6743 Wood Straße, einen früheren Anbeter der jetzigen Frau Cappatti.

Grauen erregende Statistik.

Kinderselbstmorde haben in sechs Jahren um 60 Prozent zugenommen.

In welch Entsetzen erregender Weise Kinderselbstmorde in den Jahren 1900 bis 1906 in den größeren Städten des Landes zugenommen haben, ergibt eine Aufstellung, welche das statistische Amt der Stadt veröffentlicht. Die Liste umfaßt 37 Städte mit 100,000 oder mehr Einwohnern. Während die Zahl aller Selbstmorde in dieser Zeit um 30 Prozent zugenommen hat, ist die Zahl der Kinderselbstmorde um 60 Prozent gestiegen. Von den 18,742 Selbstmorden, welche die Liste aufführt, wurden 4½ Prozent von Personen zwischen 10 und 19 Jahren, 21 Prozent von Personen zwischen 20 und 29 Jahren, 23 Prozent von solchen zwischen 30 und 39 Jahren, 21½ Prozent von solchen zwischen 40 und 49 Jahren, 15 Prozent von solchen zwischen 50 und 59 Jahren, 9 Prozent von solchen zwischen 60 und 69 Jahren und 3 Prozent von solchen zwischen 70 und 79 Jahren begangen.

Chicago Hebrew Institute.

Die neuen Beamten wurden heute Nachmittag in der Händel-Halle eingesetzt.

Heute Nachmittag, um 2:30 Uhr beginnend, wurden in der Händel-Halle, 40 Randolph Str., die neuen Beamten des Chicago Hebrew Institute in ihre Aemter eingesetzt. Das Institut hat kürzlich das ehemalige Kloster an W. Taylor Str. erworben und ist im Begriff, sich zur bedeutendsten jüdischen Erziehungsanstalt des Landes zu entwickeln. Sein neues Thätigkeitsgebiet wurde in der Versammlung in Reden des ausscheidenden Präsidenten, Nathan D. Kaplan, des neuen Präsidenten, Dr. E. A. Fischkin, von Dr. E. G. Hirsch, Frl. Jane Addams und Richter J. W. Mack erörtert. Auch musikalische Vorträge von Isaac Levine, Joseph Bielitzki und Otto Millard standen auf dem Programm.

Für seinen guten Ruf.

Bankier Vanner von New York wehrt sich gegen die City Railway Co.

Der Anwalt des New Yorker Bankiers C. H. Vanner protestirte gestern vor Richter Smith im Superiorgerichte gegen die Angaben der City Railway Co., — welche Vanner als Aktionär auf Einsicht in ihre Bücher verklagt hatte, um festzustellen, ob die neue Straßenbahngerechtsame durch Bestechung erlangt worden sei, — in ihrer Antwort, dahingehend, daß der Kläger ein Räuber, ein Erpresser (Sandbagger) an Korporationen sei. Richter Smith wird am Montag über den Antrag, diese Bezeichnungen als durchaus unzulässig für die eigentliche Streitfrage zu streichen, entschieden. Vanner will die Straßenbahngesellschaft auch auf Schadenersatz wegen Beleidigung verklagen.

Das Karnickel hat angefangen.

Die Zivildienstkommission hat gestern den Bauinspektor Millhouse von der Beschuldigung freigesprochen, versucht zu haben, von dem Bauunternehmer Lars Thorsen, Nr. 1034 N. 44. Ave., $25 unter der Drohung zu erpressen, andernfalls die Ausführung eines Neubaus Thorsens zu verhindern. Millhouse behauptete, daß der Bauunternehmer ihm selbst Geld geboten habe. Millhouse wurde daraufhin vom Baukommissär wieder angestellt.

Fast geröstet.

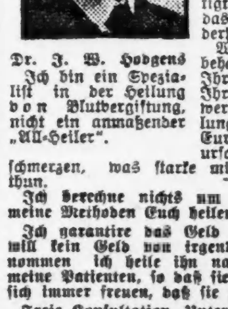
Die fallsüchtige, 36jährige Frau Marie Hausmann, Nr. 5467 Kimbark Ave., erlitt gestern, als sie in der Küche beschäftigt war, einen ihrer Anfälle, fiel vornüber auf den glühenden Herd und wäre dort bei lebendigem Leibe geröstet worden, wenn nicht ein Hausgenosse die Ohnmächtige gefunden und gerettet hätte. Die Verunglückte, die immerhin schwere Brandwunden erlitten hatte, fand Aufnahme im St. Bernhards-Hospital. An ihrem Aufkommen wird gezweifelt.

Blutvergiftung
Nachhaltig kurirt.

Vollständig aus dem Körper ausgemerzt—nicht „eingeschlossen", was gewöhnliche Behandlungen und Patentmedizinen thun, so daß das Leiden wiederkehrt.

Meine Behandlung heilt alle Wunden, Geschwüre und Symptome in 15 bis 30 Tagen, so daß Niemand erfährt, daß Ihr je daran gelitten habt.

Auch Hautkrankheiten, Wunden, Geschwüre, Eczema, Pickel, Flecken, Jucken, Brennen und Entfärbungen der Haut.



Dr. J. W. Hodgens

Ich bin ein Spezialist in der Heilung von Blutvergiftung, nicht ein anmaßender „All-Heiler".

Um Blutvergiftung zu heilen, muß sie vollständig aus dem Körper ausgemerzt werden.

Die Behandlung, die ich verabfolge, wirkt schnell, indem sie die Gifte ausscheidet, so daß Ihr es beinahe merkt wie sie schwinden. Sie erhöht das Gewicht, schafft reines Blut, reinigt und kräftigt den Körper, sodaß das Leiden nicht wiederkehren kann.

Wenn Ihr von mir behandelt werdet, könnt Ihr versichert sein, daß Ihr nachhaltig geheilt werdet, und die Behandlung schädigt nicht Euren Magen und verursacht keine Knochenschmerzen, was starke mineralische Mixturen thun.

Ich berechne nichts um zu beweisen, daß meine Methoden Euch heilen werden.

Ich garantire das Geld zurückzugeben. Ich will kein Geld von irgend jemanden, ausgenommen ich heile ihn nachhaltig. Ich heile meine Patienten, so daß sie zufrieden sind und sich immer freuen, daß sie zu mir kamen.

Freie Konsultation, Untersuchung.

Adressirt oder sprecht vor bei Dr. J. W. Hodgens, 74—76 East Adams Str., zwischen State und Dearborn, gegenüber The Fair, Chicago, Illinois. mai9,16,23,30

Was ist Pe-ru-na?

Ist es ein Katarrhmittel, oder ein Stärkungsmittel, oder ist es beides?

Manche Leute nennen Peruna ein großes Tonic. Andere sagen, daß Peruna ein großes Katarrhmittel ist.

Welche von diesen Leuten haben Recht? Ist es richtiger, Peruna ein Katarrhmittel zu nennen oder ein Tonic?

Unsere Antwort ist, daß Peruna beides, ein Tonic und ein Katarrhmittel ist. Ein Katarrhmittel kann nicht wirksam sein, wenn es nicht auch ein Tonic ist.

Um irgend einen Fall von Katarrh gründlich zu beseitigen, muß ein Mittel nicht nur eine spezifische Wirkung auf die durch Katarrh affizirten Schleimhäute ausüben, sondern muß auch eine allgemeine stärkende Wirkung auf das Nervensystem haben.

Katarrh, sogar bei Leuten, die sonst stark sind, ist ein geschwächter Zustand der Schleimhäute. Etwas ist nöthig, um die Zirkulation zu erhöhen, die Arterien zu kräftigen und die Lebenskräfte zu erhöhen.

Es gibt vielleicht kein vegetabilisches Mittel in der Welt, welche so große Aufmerksamkeit von medizinischen Schriftstellern gewidmet wurde, als Hydrastis Canadensis. Die wunderbare Wirksamkeit dieses Krauts ist seit vielen Jahren bekannt und wird von der Wissenschaft immer mehr anerkannt. Wenn mit Cubebs und Copaiba vermischt, ergibt sich in Peruna ein Trio von Mitteln, die ein spezifisches Heilmittel für Katarrh bilden und bis jetzt nicht verbessert werden können. Dies, mit Hinzufügung solcher berühmten Tonics wie Collinsonia Canadensis, Corydalis Formosa und Cedron Samen sollte dieses Mittel zu einem idealen Mittel für Katarrh in allen Stadien und Formen machen.

Vom theoretischen Standpunkt ist Peruna deshalb aller Kritik erhaben; der Gebrauch von Peruna bestätigt diese Ansicht. Zahllose Zeugnisse von allen Welttheilen beweisen zur Genüge, daß dieses Urtheil nicht übertrieben ist. Wenn praktische Erfahrung eine begründete Theorie bestätigt, so läßt sich die Wahrheit nicht erschüttern.

Hergestellt von der Peruna Drug Manufacturing Company, Columbus, Ohio.

Vom Grundeigenthumsmarkt.

Fronten an Cuyler Ave. und Oak Park an Bauunternehmer verkauft.

James B. Close von London, England, hat an die Bauunternehmer Mills & Sons die ganze Front an beiden Seiten von Cuyler Ave., Oak Park, zwischen South Blvd. und Madison Str., 2883 Fuß, zu einem nicht angegebenen Preise verkauft. Es sollen dort Wohnhäuser gebaut und auf Abzahlung verkauft werden.

Die Südpark-Kommission hat von James F. Meagher 208 bei 222 Fuß an der Südwestecke von 45. Str. und Stewart Ave. für $16,500 zu Parkzwecken gekauft.

Reuben Rosenberg hat an Benjamin Schwartz das Eigenthum in Halsted Str., 145 Fuß nördlich von Maxwell Str., 24 bei 107 Fuß, Ostfront, mit Laden- und Wohngebäude, für $17,000 verkauft. Es ist mit $7000 belastet.

Mary Battligiero hat an Ben Fogel das Eigenthum in Olive Str., 48 Fuß südlich von Taylor Str., 24 bei 112 Fuß, Westfront, mit Wohnhaus, für $12,000 verkauft.

Henry C. Morris hat an Lucy C. Catherwood das Eigenthum in Douglas Place, 75 Fuß westlich von Cottage Grove Ave., 75 bei 112 Fuß, verkauft.

Frederick H. Rawson hat der Erzdiözese $40,000 auf 5 Jahre zu 5½ Prozent geliehen. Das Geld soll zum Ausbau der St. Bride's Kirche, an 78. Str. und Coles Ave., verwendet werden.

Die South Chicago Hospital Association will an Stelle des alten Hospitals an 93. Str. und Oglesby Ave. ein neues für $60,000 bauen.

Thomas Brookside will auf dem Eigenthum Nr. 1226—30 N. Clark Str. einen zweistöckigen feuersicheren Kraftwagenschuppen, 60 bei 268 Fuß, für $85,000 bauen.

Das Duzen während der französischen Revolution.

Von Dr. W. Brödling (Frankfurt.)

Es dürfte wohl allgemein bekannt sein, daß während der französischen Revolution eine Zeit lang der allgemeine Gebrauch des Duzens zwischen Franzosen und Französinnen im Schwunge war, aber es ist so gut wie gar nicht bekannt, auf welche Weise und wann dieser Gebrauch aufkam, und wann er wieder verschwand. Eine Studie, die der französische Historiker Alphonse Aulard dieser Frage gewidmet hat, setzt uns in den Stand, die Entstehung, die Verbreitung und das Verschwinden des Gebrauchs des Duzens während der Revolution genauer zu verfolgen.

Wie die erste Anregung, die Republik in Frankreich einzuführen, von einer kleinen Gruppe von Gebildeten und keineswegs von den unteren Klassen ausging, so wurde die Reform der sozialen Sitten im demokratischen Sinne ausgedacht und popularisirt durch Angehörige der gebildeten und höheren Klassen. Es war eine Frau aus angesehener Familie, Louise Robert, die Gattin des aus Lüttich stammenden Francois Robert, Tochter des Chevaliers Guynement de Keralio, die zuerst den Vorschlag machte, daß Franzosen und Französinnen sich allgemein gegenseitig duzen sollten, um den Grundsatz der demokratischen Gleichheit zum deutlichen Ausdruck zu bringen. Louise Robert veröffentlichte diesen Vorschlag unter einem Pseudonym in dem von ihrem Gatten begründeten „Mercure national", der ersten republikanischen Zeitung Frankreichs, und zwar in der Nummer vom 14. Dezember 1790.

Es war gerade die Zeit, in der die Anreden „Citoyen" und „Citoyenne" die bis dahin üblichen Anreden „Monsieur" und „Madame" zu verdrängen begannen, doch dauerte es noch eine ganze Weile, bis der Gebrauch des Duzens sich allgemein verbreitete. Vom 10. August 1792 an wurde er in den sog. „Volksgesellschaften" die Regel, und im Jahre 1793 galt er in Paris als das Zeichen einer vorgeschrittenen demokratischen Gesinnung. Robespierre und die übrigen leitenden Männer wollten davon noch nichts wissen, und auch der Konvent, an den sich die „Volksgesellschaften" gewandt hatten, lehnte es ab, ein Dekret zu erlassen, welches das Duzen obligatorisch machen sollte. Dagegen führte der Wohlfahrtsausschuß von sich aus das Duzen ein. Am 10. Brumaire des Jahres 2 der Republik duzte er zuerst in einem offiziellen Schreiben den damals mit einer Mission betrauten Robert Lindet. Nach dem Vorgange des Wohlfahrtsausschusses nahmen die ganze Regierung, alle Behörden und das gesammte Heer den Gebrauch des Duzens an, und von hier aus drang er in alle Kreise der Bevölkerung ein.

So blieb es bis zum 9. Thermidor; nach diesem Tage kehrte man zur Anrede mit „Sie" zurück. Als am 21. Ventose des Jahres III in einem Kafe ein Bürger sich erlaubt hatte, einen General zu duzen, ärgerte sich dieser über die Dreistigkeit des anderen, und es entstand ein Streit. Im Prairial des Jahres III protestirte La Harpe in einer seiner Vorlesungen an der „Ecole normale" gegen das Duzen und führte zwei Argumente an, deren logischer Zusammenhang nicht ganz klar ist:

1) Das Duzen ist gebräuchlich in despotisch regierten Ländern, wie z. B. in Rußland.

2) Es gibt nun einmal moralische und soziale Ungleichheiten, die sich auf die Natur und auf die Vernunft gründen.

Nur soviel ist klar, daß die Gegner des Duzens die Demokratie treffen wollten, wenn sie sich gegen diesen Gebrauch wandten. Wie es scheint, verschwand er aus dem Verkehr der Privatleute seit der bedenklichen Schlappe, die im Prairial des Jahres III die Sache der Demokratie erlitt. Im offiziellen Verkehr wurde das Duzen allerdings noch beibehalten: der Wohlfahrtsausschuß hielt noch lange daran fest und fuhr fort, die mit Missionen betrauten Volksvertreter bis zum Ende des Konvents zu duzen. Indessen redete er am 9. Fructidor des Jahres III das Konventsmitglied Casenave in einem Schreiben mit „Sie" an. Eine feste Regel gab es seitdem nicht mehr: im Vendemiaire des Jahres IV schrieb der Ausschuß allgemein „Sie" und im Brumaire desselben Jahres kehrte er fast vollständig zur Anrede mit „Du" zurück. Die Konventsmitglieder duzten sich untereinander noch bis zum Prairial des Jahres III, im Messidor redeten sie sich mit „Sie" an.

Am frühesten war das Duzen im Heere wieder verschwunden. Noch am 1. Frimaire des Jahres III wandte Hoche in den dienstlichen Schreiben an die ihm unterstellten Generäle das „Du" an, vom 10. Frimaire an bediente er sich wieder der Anrede mit „Sie". Mit Schluß des Konvents scheint der allgemeine Gebrauch des Duzens völlig verschwunden zu sein.

Er verschwand zugleich mit dem demokratischen Regime und den demokratischen Sitten, es war eine der Formen, unter denen die Franzosen der Revolutionszeit ihr Ideal der Brüderlichkeit zu verwirklichen gedachten, und stellt somit ein Moment der sozialen Entwicklung dar, das man nicht ohne Weiteres als unwichtig abthun sollte.

Der Roman eines Großfürsten.

Großfürst Michael von Rußland, der wegen seiner Heirath mit der Gräfin Torby seinerzeit aus Rußland verbannt wurde, der Vetter des Zaren, läßt soeben in London einen Roman erscheinen, in dem er die Geschichte seiner Liebe und seiner Erfahrungen im Exil in künstlerischer Verhüllung niederlegt. Das Buch führt den Titel „Never Say Die" und in ihm erscheint der Großfürst als ein deutscher Prinz, der unter seinem Stande heirathet und nun gegen die Feindschaft aller seiner Angehörigen zu ringen hat. Ueber die Tendenz des Werkes, das die Widmung „Meiner Frau" trägt, giebt ein Vorwort Aufschluß, in dem es heißt: „Als Angehöriger eines Kaiserhauses möchte ich der Welt beweisen, wie falsch die Meinung der Allgemeinheit ist, nach der wir die glücklichsten Geschöpfe dieser Erde sind. Gewiß leiden wir an äußeren Glücksgütern keinen Mangel, aber ist Reichthum das einzige Glück auf der Welt? Man möge bedenken, wie viel äußere Pflichten mit unserer Stellung verknüpft sind, wieviel mehr als andere Sterbliche wir der öffentlichen Meinung ausgesetzt sind. Was ist das größte Glück in dieser Welt? Gewiß die Liebe zu einer Frau — die Wahl unserer künftigen Gattin. Und selbst hierin besitzen wir nicht die Freiheit des Privatmannes."

Leset die „Sonntagpost"

E. IVERSON & Co.

1000 bis 1008 Milwaukee Avenue.

Montag = Bargains!

Baumwoll = Waaren

Schürzen-Gingham; blau, braun und grau karirt, werth 7c; Yd.... 5c
3¾c Yard für hellfarbige Lawns, werth 6c.
Kleider-Percales— dunkle Muster, Yd. breit, wth. 12½c; Yard.... 8c
Weiße karrirte Waistings, Yd. breit, wth. 15c; Yard zu.... 6½c
Feines weich appretirtes gebleichtes Muslin, wth. 12½c; Yard.... 9c
Cambric Muslin, feine Qualität, werth 12½c; per Yard.... 8c
Ungebleichtes Muslin, Yard breit, wth. 6c; per Yard.... 4½c
Eine Partie weiße Waistings, — feine Qualität, wth. bis 30c Yd., 2 Partien, 19c und.... 11½c
Eine Partie Ginghams, — passend für Waists und Kleider, hellfarbige Muster, werth 6c; Yard zu.... 5c

Basement

2 Quart grau emaillirte Theetöpfe, zu.... 10c
8 Quart grau emaillirte Ofen-Kessel, mit Deckel.... 39c
10 Qt. grau emaillirte Wasser-Eimer.... 15c
5 Quart grau emaillirte Einmach-Kessel.... 19c
Extension Fenster-Screens, mit bestem Drahttuch überzogen.... 17c
Draht-Thüren, alle Größen; „Stained" Holz.... 69c
Nr. 8 Waschkessel, schweres Blech, Drop-Griffe.... 35c
Nr. 2 Waschzuber; galvanisirtes Eisen.... 49c
Wasch-Bretter mit Zink-Front — zu.... 19c
Schwere Jute Wäsche-Leine, 50 Fuß lang, für Pulley.... 7½c
Seifen-Chips — beste Cocoa Noodles, per Pfd.... 5c
Stärke — Sun Rise Stücken, 3 Pfund für.... 8c
1 Quart Flasche Wasch-Blau oder Ammonia.... 4c
Frei! — 1 Stück White Floating Seife mit 5 Stücken U. S. Mail-Seife für.... 19c

Spitzen-Gardinen etc.

Nottingham Spitzen-Gardinen; — feine Qualität, 3½ Yards lang; wth. $1.00; das Paar.... 59c
2000 Carpetstücke mit od. ohne Franse, 1½ Yd. lang, Auswahl.... 69c
Fenster-Rouleaux, in allen Farben, mit Spring Rollers — die 28c-Sorte für.... 17c
Tisch-Oeltuch — weiß und farbig, gute Qualität, Yd.... 10½c

Waists und Kleider

Eine Partie Gingham Kinderkleider, — nette gestreifte und karrirte Muster, besetzt mit Braid, werth $1.00; Auswahl.... 48c
Damen-Shirtwaists, von feinem gemusterten Lawn, in hellen und dunklen Farben; Größen 34 bis 46; werth $1.00, zu.... 39c
Gingham Unterröcke, gestreifte Muster, mit tiefer Flounce; ein 50c-Werth zu.... 29c
Damen-Kimonos, von fein gemusterten Lawn, wth. 50c; für.... 25c
Eine Partie waschbare Knaben-Anzüge; Sailor- und Russian Styles — schlicht weiß und farbig, Gr. 2½ b. 10 Jahre; wth. $1; speziell zu.... 39c
25 Dtz. Knaben-Kniehosen, dunkle Farben; stark gemacht; Auswahl zu.... 12½c
Knaben-Waists u. Blouses; dunkle und hellfarbige Madras u. Percales, wth. 35c; Montag.... 12½c
Muster-Arbeitshosen für Männer—gut gemacht; schlicht schwarze und dunkelgestreifte, alle Größen, wth. bis zu $2.00; Auswahl zu.... 88c

Unterzeug u. Strümpfe

Männer-Muster-Unterzeug, schlicht oder fancy Balbriggan — 35c-Werthe für.... 19c
Extra große Damen-Leibchen, ärmellos oder kurze Aermel — 25c-Sorte für.... 15c
Schwere baumwoll. Knaben- und Mädchen-Strümpfe, völlig 15c das Paar werth,— Montag, Paar.... 5c
Extra Qual. baumwoll. Männer-Socken —blau, braun und weiß gemischt—werth 10c — per Paar.... 5c

Spitzen u. Stickereien

Große Partie von Waist-Spitzen aller Art, Einsätze dazu passend, werth 10c und 15c Yd.,—2 Partien, Montag, Yard 3½c und.... 5c
Fein gearbeitete Stickereien, Cambric oder Swiß — Bands dazu passend — 2 spezielle Bargains für Montag—per Yard 4c und.... 6c

Kurzwaaren

Kings 200 Yd. Spule Maschinen-Faden — die Spule zu.... 1½c
Weißes Baumwolle Tape—3 Yd. Stücke, 2 Rollen für.... 1c
5c Flasche Maschinen-Oel.... 2c

Schuhe

Satin Calf Knabenschuhe—schwere Extension-Sohlen; solides Leder, Gr. 9 bis 13½; wth. $1.25, zu.. 79c

Kräftige Sprache.

Deneens Antwort auf den Bericht des Untersuchungs-Ausschusses.

Bosheit und Parteilichkeit.

Ein „Gerichtsverfahren", das allen Begriffen von Recht und Gerechtigkeit Hohn spricht. — Ein Sparkünstler. — Sprecher Shurtleff moralisch entrüstet.

In der Form einer 107 Seiten starken Druckschrift hat Gouv. Deneen heute Mittag in Springfield eine Erwiderung ergehen lassen auf den im Bericht des Untersuchungs-Ausschusses für die Staatsanstalten an ihn und seine Amtsführung gemachten Angriffe.

Der Gouverneur bezichtigt die Mitglieder des besagten Ausschusses gehässiger Böswilligkeit und erklärt, daß die ganze sog. Untersuchung lediglich dem Zweck habe dienen sollen, ihn und seine Verwaltung beim Publikum herabzusetzen. Man habe kein Mittel unbenützt gelassen, um diesen Zweck zu erreichen. Die Untersuchung sei in parteiischster und unbilligster Weise geführt worden, und der Bericht sei nichts als ein Gewebe von Entstellungen und Verdrehungen wirklicher Thatsachen, hier und da untermischt mit böswilligen Uebertreibungen von belanglosen Nebensächlichkeiten.

War bereit zu helfen.

Der Gouverneur macht darauf aufmerksam, daß vor dem 14. Januar dieses Jahres, dem Tage, an welchem der Abg. Hope auf den Unfall aufmerksam machte, der im Asyl für schwachsinnige Kinder dem jungen Giroux zugestoßen, während der ganzen Tagung der Legislatur noch mit keinem Worte Anstoß genommen worden war an der Verwaltung irgend einer der Staatsanstalten. Dann sei der Untersuchungs-Ausschuß eingesetzt worden, durchweg aus politischen Gegnern des Gouverneurs bestehend. Dieser Ausschuß beklage es in der Einleitung seines Berichtes in scheinheiliger Weise, daß „seitens des Gouverneurs und anderer Staatsbeamten, von denen man solches hätte erwarten sollen, nichts geschehen sei, um den Ausschuß bei der Untersuchung zu unterstützen." — Thatsächlich aber hätten sich gleich zu der ersten Sitzung des Ausschusses Frl. Julia Lathrop und Sekretär Graves von der Aufsichtsbehörde für Staatsanstalten eingefunden und die Mithilfe dieser Behörde für die Untersuchung angeboten. Ebenso hätten später Präsident Moulton und Sekretär Mason von der Zivildienst-Kommission im persönlichen Auftrage des Gouverneurs dem Ausschusse sich zur Verfügung gestellt. Alle die Genannten hätten schroffe Zurückweisungen erfahren. Von den Mitgliedern der Aufsichtsbehörde habe der Ausschuß als Zeugen nur den Präsidenten, Frl. Lathrop und den Sekretär Graves vernommen, und man habe diese geflissentlich nur nach entweder nebensächlichen Dingen befragt, oder nach Sachen, die dem Gegenstande der Untersuchung ganz fern lagen, die sich aber nach den Methoden, welche der Ausschuß zur Anwendung brachte, gegen den Gouverneur ausschlachten ließen. Die Herren Moulton und Mason wurden verschiedentlich insultirt, aber zur Zeugenschaft nicht zugelassen.

Ein würdiges Gerichtsverfahren.

Der Vorsitzer und verschiedene Wortführer des Untersuchungs-Ausschusses hätten verschiedentlich erklärt, daß die Untersuchung als ein Prozeßverfahren zu betrachten sei, bei welchem die Vorsteher der Staats-Anstalten die Rolle von Angeklagten spielten. Nun habe man aber diesen „Angeklagten" nicht gestattet, sich von Anwälten Beistand leisten zu lassen, oder die auftretenden Belastungszeugen ins Kreuzverhör zu nehmen. Die Zeugen habe man sich verschafft, indem man sich von den Anstaltsvorstehern die Listen früherer Angestellten geben ließ, die entweder den Dienst verlassen hatten, oder entlassen worden waren. Daß diese Leute fast durch die Bank gehässig und parteiisch waren, liege auf der Hand. Zeugen, von denen man annahm, daß sie über eingeführte Reformen zu berichten und Lobendes über die gegenwärtige Verwaltung aussagen würden, habe man entweder überhaupt nicht angenommen, oder — im Falle das versehentlich doch geschehen war — kurzer Hand verabschiedet.

Die einzelnen Fälle.

Der Gouverneur geht des Näheren auf die einzelnen Fälle von angeblicher Mißwirthschaft, sowie von schlechter Behandlung von Anstaltsinsassen ein, die von dem Ausschuß aufgedeckt worden seien, und erwähnt besonders, daß eine Anzahl von Fällen von Mitgliedern des Ausschusses zwar der Presse als thatsächlich verbürgt aufgetischt, aber nicht untersucht und in dem Protokoll nicht erwähnt worden sei. Was die Verwaltung des Asyls für geistig zurückgebliebene Kinder in Lincoln anbetreffe, so unterliege es keinem Zweifel, daß diese in früheren Jahren sehr zu wünschen übrig gelassen habe, weshalb man denn unter der gegenwärtigen Staatsverwaltung auch nach Kräften bemüht gewesen sei, darin gründlich Wandel zu schaffen. Zu berücksichtigen sei indessen, daß dieses, im Jahre 1875 gegründete Asyl mit einer Masse von Pfleglingen überfüllt worden sei und noch sei, die eigentlich nie dorthin hätten gebracht werden sollen, nämlich mit Fallsüchtigen und mit geradezu irrsinnigen Kindern. Zur Beseitigung der früheren Uebelstände sei inzwischen geschehen, was unter den Umständen habe geschehen können. Die Zahl der Pfleglinge, welche in der Anstalt von Unfällen betroffen worden seien, sei ja bedauerlich groß, aber sie sei bei weitem geringer, als die Zahl der Unfälle, die z. B. aus dem als Musteranstalt geltenden Asyl für Fallsüchtige in Sonyea, N. Y., gemeldet worden, obgleich diese Anstalt weit weniger Insassen zählt, als die in Lincoln.

Was die Anstalt in Pontiac angehe, so habe der Ausschuß den Eindruck zu erwecken versucht, daß die Anstaltsleitung es dort durchweg mit zarten Knaben zu thun hätte. In Wirklichkeit seien aber die Insassen der Reformschule mit wenigen Ausnahmen 18—25 Jahre alt, und es sei eine notorische Thatsache, daß sie sich überwiegend aus den allerschlimmsten Kreisen der heranwachsenden Verbrechergeneration zusammensetzen. Die Mitglieder des Ausschusses thäten, als befäßen sie die gründlichste Erfahrung in der zweckmäßigsten Behandlung solcher Elemente; in Wirklichkeit verständen sie davon so gut wie nichts.

Der Gouverneur geht auf den Tadel ein, welchen der Ausschuß der Verwaltung des Zuchthauses in Chester ertheilt hat, weil diese der Southern Illinois-Bahn, nachdem sie ihren Prozeß gegen diese gewonnen, nicht die Durchquerung des Anstaltsgeländes verwehrt habe. Es sei, sagt der Gouverneur, garnicht beabsichtigt gewesen, die Durchquerung zu verhindern, sondern man habe die Bahnverwaltung zwingen wollen, die Legung eines Rangirgeleises nach dem Anstaltsgehöft zuzugeben. Dieser Zweck sei erreicht worden. Uebrigens habe ja die Legislatur selber noch erst im vorigen Jahre Bahngesellschaften gestattet, nicht nur das Gelände der Irrenanstalt in Elgin, sondern auch das der Staats-Universität in Urbana mit ihren Linien zu kreuzen.

Daß Mitglieder von Aufsichtsbehörden der Staatsanstalten aus der Staatskasse Reisespesen bezogen haben, obgleich ihnen kein ausdrückliches Recht dazu zustehe, gibt der Gouverneur zu. Es sei, fügt er hinzu, immer so gehalten worden. Jetzt werde aber der General-Staatsanwalt die Frage untersuchen, und sollte dieser entscheiden, daß die Spesen nicht gezahlt werden dürfen, so werde das eben unterbleiben. Daß keine Zinsen auf die Gelder der einzelnen Anstalten an die Staatskasse abgeführt worden seien, verhalte sich leider so, indessen werde auch hierin noch in diesem Jahre Wandel geschaffen werden, wie ja auch — ungeachtet des Sträubens einer großen Anzahl von Legislaturmitgliedern, darunter verschiedene Ausschußmitglieder — bereits Wandel geschaffen worden sei hinsichtlich des Verbleibs der Zinsen auf die Gelder der Hauptkasse. Der Ausschuß habe gefunden, daß die einzelnen Anstalten für Kohlen und sonstiges Material zuviel bezahlten. Auch in dieser Hinsicht würden sich Verbesserungen wohl bewirken lassen, aber kaum, wenn man die Sache Leuten überließe wie dem Ausschußmitgliede McLaughlin, der nicht Anstand genommen habe, während er Mitglied des Ausschusses war, den Anstaltsleitungen seine Firma für die Lieferung von Baumaterial zu empfehlen. Auch irre sich der Ausschußvorsitzer Hill offenbar, wenn er von der Möglichkeit spreche, bei dem Ankauf von Material jährlich Ersparnisse im Betrage von $1,000,000 zu erzielen. Es würden nämlich für Anschaffungen im offenen Markt jährlich überhaupt nur $1,333,334 verausgabt. Wollte man hiervon eine Million sparen, so würden für die Verpflegung von 15,642 Angestellten und Insassen von Staatsanstalten $333,334 übrig bleiben, was auf den Kopf ganze 41c die Woche ergeben würde.

Der Schluß des Pamphletes, das übrigens als Kampagnedokument vertheilt werden wird, befaßt sich mit der Zurückweisung der Anklage, daß der Gouverneur und seine Leute sich zahlreicher Verstöße gegen die Zivildienst-Ordnung schuldig gemacht hätten.

* * *

Handgreiflich geworden.

(Eigenbericht der „Abendpost".)

Springfield, 23. Mai. — Zwischen Sprecher Shurtleff vom Abgeordnetenhause und dem hiesigen Vertreter des Chicagoer „Record-Herald", einem Herrn Evans, ist es gestern zu Handgreiflichkeiten gekommen. Shurtleff hatte Vormittags im Hause einen Bericht Evans' verlesen lassen, worin dieser behauptet hat, daß Shurtleff mit der demokratischen Opposition gemeinsame Sache mache zur Bekämpfung der von der Busse'schen Stadtverwaltung und den Vertretern anderer Stadtgemeinden befürworteten Maßnahmen zur Hinausschiebung der Schuldengrenzen. Shurtleff bezeichnete diese Behauptung als Lüge und verlangte, daß dem Evans für die Zukunft der Zutritt zu den Sitzungen verwehrt werde, worüber es aber nicht zu einer Abstimmung kam. Nachmittags trafen Shurtleff und Evans vor dem Hotel, in welchem beide wohnen, zusammen. Es gab einen Wortwechsel zwischen ihnen, und schließlich droschen sie aufeinander los, bis Umstehende sie trennten.

Was die vorerwähnten Maßnahmen anbetrifft, so ist ihnen auf Antrag des Abg. McGoorty vom Hause die Bestimmung hinzugefügt worden, daß Bondsanleihen von Stadtgemeinden nur dann sollen gemacht werden dürfen, falls eine Mehrheit der Wählerschaft sich bei einer Urabstimmung damit einverstanden erklärt hat. Es fragt sich, ob der Senat dieser einschränkenden Klausel zustimmen wird. Verschiedene Rechtsgelehrte behaupten, daß eine solche Klausel nicht diesem Sondergesetz, sondern der allgemeinen Steuerakte würde angehängt werden müssen, falls sie etwas bewirken soll; die vorliegende Maßnahme würde durch einen derartigen Zusatz vielleicht verfassungswidrig werden. **B.**

Niedergestimmt.

(Eigen-Depesche der „Abendpost".)

Springfield, 23. Mai. Die „Bondsvorlagen der Bürgermeister" sind heute vom Hause bei der dritten Lesung mit überwältigender Mehrheit abgelehnt worden. Es waren dieser Vorlagen im ganzen drei. Die erste bestimmte, daß künftig nicht der fünfte, sondern der dritte Theil des Marktwerthes als Steuerwerth angenommen werden solle. Es wurden dafür 58 Stimmen abgegeben, 19 weniger, als zur Annahme erforderlich gewesen sein würden. Die anderen Vorlagen wurden garnicht erst aufgerufen.

Die Senatsvorlage, nach welcher alle Wahlämter in Cook County mit festen Gehältern verbunden werden sollten, wurde gleichfalls verworfen. Der Senat vertagte sich endgiltig, sobald ihm das Schicksal der Bondsvorlagen gemeldet worden war, und kurz nach 12 Uhr folgte diesem Beispiele auch das Haus. Damit ist die längste Tagung zum Abschluß gelangt, welche die Gesetzgebung von Illinois je abgehalten hat. **B.**

Healy als Zeuge.

Er weiß nichts von der Verwendung von Countyangestellten zu politischen Zwecken.

Als letzter Entlastungszeuge im Verfahren gegen den früheren Polizeichef John E. Collins und den früheren Polizeianwalt Frank D. Comerford wurde gestern Staatsanwalt John J. Healy vernommen. Die Vernehmung des Vertreters der Anklage rief eine gewaltige Ueberraschung hervor. Sie geschah, um zu beweisen, daß Angestellte des Büros des Sheriffs, dessen Anwalt Herr Healy früher war, und Gerichtsdiener zu politischen Handlangerdiensten herangezogen worden sind. Der Staatsanwalt erklärte, daß er nicht wisse, daß Untergebene des Sheriffs in dieser Weise verwandt worden seien. Von Anwalt Nathanael Sears, der ihn vernahm, gefragt, ob nicht ein Stenograph in seinem Büro erst jüngst zu politischen Zwecken verwandt worden sei, gestand Herr Healy zu, daß Charles Binns sich eines derartigen Vergehens schuldig gemacht habe, und daß er deswegen eine Rüge erhalten habe. Herr Healy antwortete auf eine dahingehende Frage, daß er nicht glaube, die Sache gehöre vor die Grand Jury, und habe sie aus diesem Grunde dieser Körperschaft nicht vorgelegt. Es handelt sich um einen Stenographen, der von Gouverneur Deneen während der letzten Wochen zur Abfassung einer Antwort auf die Anklagen des Untersuchungsausschusses der Legislatur herangezogen worden war. Außer Herrn Healy wurden noch die Richter W. M. McEwen, E. M. Walker, John Gibbons und George Kersten, der frühere Richter des Staatsobergerichts, Benjamin A. Magruder, Austin J. Doyle, der frühere Polizeichef, und E. B. Tolman, der frühere Korporationsanwalt, vernommen, die Collins ein gutes Leumundszeugniß gaben. Der Fall wird voraussichtlich am Dienstag Nachmittag den Geschworenen überwiesen werden.

Leset die „Sonntagpost"

In kühler Gruft.

Die letzten Augenblicke R. C. P. Holmes, noch immer in Dunkel gehüllt.

Auf dem Friedhofe Mount Olivet wurde heute Nachmittag R. C. P. Holmes, der muthmaßlich von Räubern erschlagene Einkaufsagent der Commonwealth Edison Company, zur letzten Ruhe gebettet. Die Trauerfeier im Hause Nr. 6447 Monroe Ave. leiteten die Pfarrer O. J. Anderson und D. J. O'Neill von der St. Cyrils Kirche.

Die letzten Augenblicke des Entschlafenen sind noch immer in Dunkel gehüllt, das zu lichten die Polizei aber unermüdlich thätig ist.

Heute Morgen wurde nach kurzer Hatz der pockennarbige Farbige Henry Long unter dem Verdacht verhaftet, der Mohr zu sein, der gestern einen anderthalbkarätigen Diamanten dem Kolonialwaarenhändler Edward Kenyon, 47. Straße und Greenwood Ave., verkaufen wollte. Kenyon schöpfte Verdacht, ging auf den Handel nicht ein und benachrichtigte die Polizei. Auf Grund der von ihm gelieferten Beschreibung wurde der Häftling heute dingfest gemacht. Er weigerte sich, die ihm gestellten Fragen zu beantworten. Man muthmaßt, daß der Kenyon für einen Schleuderpreis angebotene Diamant Eigenthum des Holmes war.

Sah in zuletzt.

Am Mittwoch, um elf Uhr Abends, hatte der Droschkenkutscher James Fraser Herrn Holmes und einen ihn unbekannten Mann vor Albert E. Austins Wirthschaft, Nr. 282 Wabash Ave., stehen sehen. Von Austin erfuhr die Polizei, daß der Fremdling, mit dem Holmes in der Wirthschaft gezecht und später vor der Thür sich unterhalten hatte, der in Diensten einer hiesigen Spirituosenfirma stehende Handlungsreisende John Hart gewesen sei. Dieser hat, wie seine Arbeitgeber angeben, am Donnerstag früh eine Geschäftsreise angetreten. Er wird ersucht werden, unverzüglich nach Chicago zurückzukehren.

Um den Nachweis zu liefern, daß Holmes stundenlang unbemerkt in der Gasse gelegen haben könne, ehe man seine Leiche fand, ließ Inspektor Lavin in voriger Nacht einen Detektive auf der Leichenfundstätte in derselben Lage, in der man den Todten fand, sich niederlegen. Der Beamte lag da bis zum Morgengrauen, ohne daß einer der vielen Wächter, die durch jene Gasse ihre Runde machen, ihn bemerkt hätten. Damit wäre der Nachweis erbracht, daß Holmes schon vor Mitternacht ermordet worden sein könne.

Personal-Nachrichten.

— Frau Mary Fieldhouse, die Gattin von Col. Walter Fieldhouse, starb gestern im Alter von 54 Jahren im Garfield Park Sanatorium. Sie wird in Anthony, R. J., wo sie geboren war, beerdigt werden. Die Leichenfeier findet morgen Nachmittag um 2 Uhr im Hause von Col. Jas. E. Stuart, 1419 W. Monroe Str., statt.

Siemsen's Palm-Garten.

Eine ausgezeichnete Künstlerschaar sorgt im Palmgarten für immerwährende Abwechslung, so daß Niemandem die Zeit zu lang werden braucht. Es treten auf: Alfred Gronell, Frl. Brandenburg, Frl. Rehwald, Albert Thisius, H. Gottschall, die Geschwister Armand, sowie die Duettisten Hugo und Sophie. Zum Schluß findet die Aufführung einer lustigen Posse statt. Jeden Mittwoch Abend ist Ball. Für gute Getränke mit einem wohlschmeckenden Imbiß ist bestens gesorgt. Nächsten Samstag, Extra-Matinee, 2:30 Uhr Nachmittags.

Riverview Park.

Heute Nachmittag wurde der Riverview-Park unter großem Zudrang eröffnet. — Zwanzig verschiedene „Rides", über hundert Schaustellungen und Kryls Kapelle sorgten für die Unterhaltung der Massen. Die Verwaltung hat für Verbesserungen und Verschönerungen fast $800,000 aufgewendet.

MOELLER BROS.

Zwei Eingänge } 928-932 Milwaukee Ave. / 600-602 N. Paulina Str.

Groceries

Frisch gerösteter Kaffee, Pfd....... 9½c
3 Pfd. beste Seifen-Chips für...... 10c
3 Pfd. beste Stücken-Stärke für..... 10c
4 Pfd. Packet Gold Dust für....... 17c
5 Pfd. Eimer Jelly für 20c
10 Pfd. Sack bestes Tafel-Salz 7c
Quart-Flasche Cider-Essig, für....... 8c
Beste Renovated Butter, Pfd........ 21c

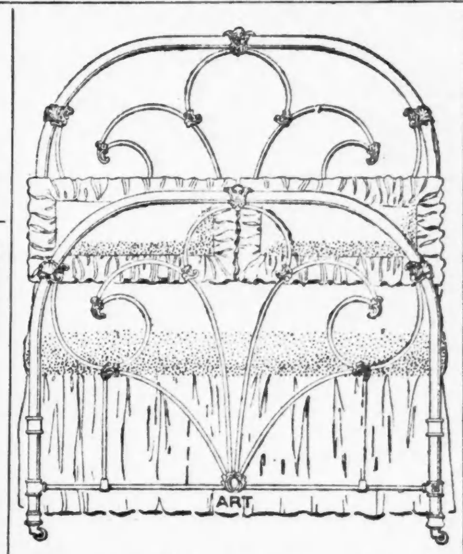
3 Stück Parlor Suit, Mahagoni-Politur, in hübschem Entwurf, — Cushions sind abnehmbar, Sprungfeder-Sitz, reg. 42.00 — für.... $35.00

Likör-Verkauf

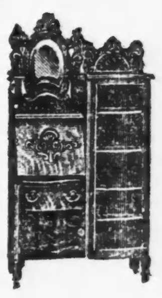
Wir kauften das Beste eines ganzen Probe-Lagers zu 50c am Dollar.

$1. Fl Jackson Club 50c
$1.25 Flasche Kognak, 69c
1.25 Fl. Cream Rye, 69c
$1 Flasche Baltimore, 70c
$1.25 Flasche McBrayers, für 69c
60c Kümmel, (Schimmel), für.. 40c
$1.25 Holland Gin, f. 49c
$1 Jamaica Rum, f. 65c
$1.50 ½ Gall. Old Times...... 1.00
$1.50 ½ Gall. Baltimore, für.. 1.10
$1.50 ½ Gall. Kognak........ 1.05
24 Fl. Tafel-Bier, 63c
24 Fl. Export Bier, 95c
$1.25 Fl. Sunny Brook, 8 Jahre alt.. 69c
50c reiner Cal. Portwein, 2 für 30c— Flasche.......... 15½c

Chiffonier, 5 Schubladen-Gr., Golden Eichen Politur, $7.98 Wth.... $5.48



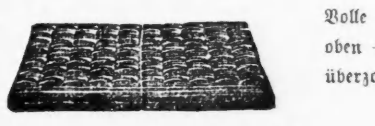
Sehr massives Bett, in allen Farben — regulär $7.00, für.................. $4.25



Combination Bücherschrank — v. solidem Oak sehr hübsch polirt — ein $12-Werth, zu $8.98

6 Fuß verstellbarer Eßzimmer-Ausziehtisch, Golden Eichen-Politur, für.............. $4.75

Eßzimmer-Stuhl, — Eichen Politur, gestützte Rücklehne, Lederfitz, reg. $1.10, für............ 69c



Volle Größe Matratze mit Watte oben — mit guter Qualität Tick überzogen — ein $2.75-Werth zu $2.00

Zusammenlegbarer Go Cart, Stahl-Gestell, Gummi-Tire-Räder, durchlöcherte Rücklehne, — reg. $1.85, für........ $1.19

$9.00 Augengläser für 1.50

Echte patentirte geschliffene Krystallglas-Linsen. Ich bezahle $100 demjenigen der beweist, daß es besseres Material für Linsen gibt. — Diese Gläser erhalten goldgefüllte Rahmen. Ich gebe diesen Linsen keinen fingirten Namen. Es ist nicht nöthig, meine Arbeit u. Material haben mir einen enormen Kundenkreis gebracht. — Deutsche Ehrlichkeit und Wissenschaft ist ein guter Stoff, der nie reißt.

Duplex-Linsen

Genau dieselbe Qualität, die seit langem als $5 Gläser für $1.00 offerirt wurden. Bemerke nochmals, dieselbe Qualität, das Paar Linsen für 10c bei mir zu haben, so viel Ihr nur wollt.

Dr. M. Schwimmer,

Dr. der Optic und Opthalmologie (Augenheilkunde),

272-274 Clybourn Ave.

½ Block südl. von North Ave., Ecke Halsted, (früher 447 Larrabee) fasu

A. Krumm & Bro. Co. Department Store 127-135 Fullerton Ave.

Speziell für Montag!

8c Sateen-Finish indigoblaues Kattun, per Yard.............. $4\frac{7}{8}$c
10c roth und weiß karrirtes Betten-Kattun, per Yard........... $7\frac{7}{8}$c
10c Kleider-Gingham, per Yd........ 6⅞c
85c Gingham Unterröcke für Damen, das Stück zu............. 59c
39c Sweater Jacken für Knaben, das Stück.................... 25c
35c schwarze Sateen Blusen für Knaben, das Stück............. 22c
$1.00 Schnür- und Knöpfschuhe f. Kinder, Gr. 8½—11; Paar..... c69
Große geflocht. Waschkörbe, d. Stück.. 79c
Beste Wäsche-Wringer, das Stück.. $1.79
Proctor & Gamble Star Naphta Waschpulver, 4 Pfd. Packet für... 16c
Ivory- oder Woll-Seife, 3 Stücke für.. 10c
Graded Pineapples, große Büchse für. 10c
Corn Beef, Pfd. 5c; Round Steak, Pfd. 11c

Schiffskarten

Billige Preise!

Von Chicago nach Wien . . . $33.00
Von Chicago nach Budapest . $33.00
Von Chicago nach Prag . . . $34.00
Von Chicago nach Temesvar $33.70

andere Plätze entsprechend billig.

M. HARTMANN

202 South Clark Strasse 202

23mai—4juni

Lokalbericht.

Bauschreiner gegen Holzarbeiter.

Ein Einhaltsbefehl, bei dem man etwas außer Acht gelassen hatte.

Die Mears-Slayton Lumber Co. liegt mit der Bruderschaft der Zimmerleute und Bauschreiner in Fehde. Sie hat in ihrer Hobelmühle an der Belmont Ave. früher Mitglieder dieses Verbandes beschäftigt, die Erneuerung des Arbeitsvertrages aber letzthin abgelehnt, und die Folge war ein Streik. Der Fabrikgesellschaft ist nun zwar die Internationale Union der Vereinigten Holzarbeiter zu Hilfe gekommen, mit der die Bruderschaft der Bauschreiner seit Jahren in Feindschaft lebt, aber das hat der Gesellschaft nur den Fortbetrieb ihrer Fabrik ermöglicht. Damit die Bruderschaft der Bauschreiner sie nicht an der Verwendung ihrer Produkte in Neubauten verhindere, hat sie gegen diese einen Einhaltsbefehl erwirkt. Durch diesen, allerdings nur „vorläufig" erlassenen, Befehl sind der Bruderschaft alle feindlichen Schritte gegen die Mears-Slayton Co. untersagt. Aber der Befehl erstreckt sich nicht auf die „Amalgamated Society of Carpenters", eine zweite Organisation von Bauschreinern, die mit der Bruderschaft auf dem besten Fuße steht. Der Geschäftsagent dieses Verbandes, Herr John J. Brittain, hat es gestern fertig gebracht, an nicht weniger als 43 Neubauten, für welche die Mears-Slayton Co. Material entweder bereits geliefert hat, oder noch liefern soll, die Bauschreiner zur Einstellung der Arbeit zu veranlassen. Brittain sauste, um die übernommene Sendung im Laufe des Tages ausführen zu können, mittels Kraftwagens durch die Stadt. Er hatte ein Gebiet zu durchstreifen, das sich auf der Südseite bis zur 44. Straße und Grand Boulevard, auf der Westseite bis zur Kedzie Ave. und auf der Nordseite bis nach Kenilworth, also weit über die Stadtgrenze hinaus, erstreckt. Alle Bauschreiner, welche Brittain aufforderte, die Arbeit einzustellen — und es waren deren etwa 300 — leisteten der Aufforderung unverzüglich Folge.

Die streikenden Angestellten der Illinois Tunnel Co. haben allen Mitgliedern des Stadtrathes schriftlich die Aufforderung zugehen lassen, am Montag für eine Untersuchung der Zustände einzutreten, die im Betrieb der Tunnelanlagen herrschen, seit der Streik im Gange ist.

Relic House.

Im Relic House spielt morgen Nachmittag Mangolds Orchester u. a. Keler Belas Ouverture „Tempelweihe", eine Auswahl aus Flotows „Martha", das Sextett aus Donizettis „Lucia" und eine Auswahl aus Lehars „Die lustige Wittwe". Das Abendprogramm enthält u. a. Suppe's Ouverture zu „Pique Dame", Rubinsteins Melodie in F, ein Cello-Solo, Strauß' Walzer „Dorfschwalben" und eine Auswahl aus Gounods „Faust".

Hat ausgelitten.

Lillian Caldwell athmete durch einen Schlauch Leuchtgas ein.

Mittels Leuchtgases, das sie durch einen Schlauch einathmete, machte heute Morgen die 25jährige Kellnerin Lillian Caldwell in ihrem Zimmer in der Herberge Nr. 171 Morgan Str. ihrem Dasein ein Ende. In einem Schreiben, das man auf der Kommode fand, erklärte sie, daß eine langwierige Krankheit ihr das Leben verleidet habe. Die Leiche ist nach dem Bestattungsgeschäft Nr. 382 W. Van Buren Str. geschafft worden.

Suchte den Tod.

Nach einem Streit mit ihrer Mutter, die sich die ferneren Besuche ihres, der Tochter, Anbeters verboten hatte, machte gestern Nachmittag die 18jährige Mary Keller, Nr. 9158 State Straße, mittels Karbolsäure ihrem Dasein ein Ende.

In der Nähe des Lincoln Parks sprang gestern ein Lebensmüder in den See und ertrank. Die Leiche wurde geborgen. In den Taschen des Todten fand man eine Karte mit dem Namen Adam Szymzat.

Durch Arbeitslosigkeit zur Verzweiflung getrieben, trank gestern der 24jährige John Remink, Nr. 592 Ravenswood Park, eine Mischung von Bier und Karbolsäure. Sein Bruder schlug ihm, ehe er den ganzen Inhalt leeren konnte, das Glas aus der Hand. Der Lebensmüde wurde nach dem Alexianer-Hospital geschafft, wo er heute starb.

Isaiah Brown, ein Insasse der Irrenanstalt zu Dunning, der sich dort am Mittwoch mit einem Rasirmesser die Kehle durchschnitt, ist gestern im dortigen Hospital gestorben.

Des Strohwittwers Mißgeschick.

Erlitt bei der Zubereitung des Frühstücks schwere Brandwunden.

Der 51jährige James Bartinek, Nr. 1341 W. 18. Straße, ist Strohwittwer. Vor drei Wochen trat seine Frau eine Besuchsreise nach ihrer Heimath Böhmen an. Seitdem hat Bartinek seine Mahlzeiten eigenhändig zubereitet. Als er heute früh am Herd beschäftigt war, fing sein Anzug Feuer. Auch die Küche gerieth in Brand. Er selbst löschte die Flammen, erlitt aber Brandwunden, die seine Ueberführung nach dem County-Hospital nothwendig machten. Sein Zustand wird für bedenklich gehalten. Der Sachschaden beläuft sich auf etwa $100.

Gestörte Nachtruhe.

Im Laden des Fleischers D. Stroude, Nr. 7309 Vincennes Road, brach heute früh Feuer aus. Etwa 24 Familien, die dieses und die beiden angrenzenden Häuser bewohnen, wurden durch den Feuerlärm unsanft aus dem Schlafe geschreckt. Sie beeilten sich, die Straße zu gewinnen. Verletzt wurde Niemand. Das Feuer richtete $500 Schaden an.

Rettet Euer Augenlicht und Gehör.

Alle, die an irgend einer Form von Augen-, Ohren-, Nasen- oder Halskrankheiten leiden, sollten unseren Spezialisten konsultiren. Wir brauchen kein Messer od. starke und giftige Drogen. Wir können Euch hunderte von Zeugnissen zeigen, die wir von geheilten und dankbaren Patienten erhielten.

Schielende Augen schnell geheilt. Keine Schmerzen. Wir passen Euch die Gläser zu $1.00 aufw. an. Katarrh und Taubheit geheilt.

Untersuchung frei diesen Monat.

Sprechstunden: 10 Vorm. bis 4 Nachm. Mittwochs, 6 bis 8 Uhr Abends.

The North American Eye and Ear Spezialists,

164 State Str., Zimmer 400.

Nehmt Fahrstuhl bis zum vierten Floor. 23mai4sa

Für Herren allein!

Eintritt frei!

Das deutsche männliche Publikum ist hiermit höflichst eingeladen, die Gallerie der Wissenschaft, 344 South State Str., Chicago, Ill., unentgeltlich zu besuchen. Man sieht hier getreu nach der Natur in Wachs und Gips gearbeitete Prachtexemplare der Pathologie, Krankheitslehre, der Osteologie, Knochenlehre, der Verdauungs-Organe. Das Publikum ist eingeladen, den Ursprung der menschlichen Rasse von der Wiege bis zum Grabe zu studiren. Man sehe die Launen der Natur, ebenso die Kuriositäten und Monstrositäten. — Studiren Sie die Wirkungen von Krankheiten und von Laster, wie dieselben in den

Lebensgroßen Abbildungen

in ihrem gesunden und kranken Zustande dargestellt sind. Dies ist eine Gelegenheit, die Sie selten im Leben finden.

Eintritt frei!

Offen täglich von 8 Uhr Morgens bis Mitternacht.

Freie Gallerie der Wissenschaft

344 S. State Str.,

Chicago, Ill.

Leset die „Sonntagpost"

Macht Euer Heim angenehm

dadurch, daß Ihr es in diesem Frühjahr für elektrische Beleuchtung drahten laßt. Wir besorgen es für Euch zum Kostenpreis, zahlbar in zwei Jahren, eine Kleinigkeit jeden Monat. Ruft auf Main 1280 wegen Bedingungen.

Commonwealth Edison Company

139 Adams Straße

Wm. D. McJunkin Advertising Agency 114

Lokalbericht.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Apel George, Chicago River und Lawrence Ave.
Erb, Caroline, 37 J., 502 Wells Str.
Ehret, Charles, 54 J., 331 Mozart Str.
Fralick, John W., 5 J., 5 J., 5540 Lowe Ave.
Faust, Lena, 36 J., evangel. Diakonissenheim.
Grimme, Edwin, 5 Tage, 44 B Straße.
Grebel, George J., 20 J., 814 N. Halsted Str.
Koch, William, 49 J., 4145 Wentworth Ave.
Krabe, Madeline, 10 Tage, 33 Ashland Ave.
Kamps, Christian, 76 J., 79 String Str.
Meyers, Harry J., 15 J., 1068 West 13. Str.
Pelz, Friedrich, 65 J., 893 N. Hoyne Ave.
Stormberg, Ruth, 4 J., 376 Halsted Str.
Schmitz, Dominik, 72 J., 508 Sedgwick Str.
Stoetzel, Marie, 48 J., 150 Fowler Str.
Schaedler, Charles, 21 J., 4403 Albany Ave.
Weigand, Catherine, 75 J., 120 Bissell Str.
Wittenberg, Mike, 21 J., 200 Center Str.
Wohers, Eleonora, 5 Mon., 1134 W. Chicago Ave.

Bankerotterklärungen.

Um Entlastung von ihren Verbindlichkeiten suchen im Distriktsgericht nach:

Joseph Doyle, Verbindlichkeiten $1,896; Bestände $362.
George H. Koeninger, Verbindlichkeiten $2,138.08; Bestände $518.03.
Sadie H. Smith, Verbindlichkeiten $4,748; Bestände $1,185.45.
L. J. Smith, Verbindlichkeiten $11,419.53; Bestände $246.35.

Marktbericht.

Chicago, den 23. Mai 1908.
(Die Preise gelten nur für den Großhandel).

Getreide und Heu.

(Baarpreise).

Winterweizen, Nr. 2, roth, $1.01¾—$1.02½; Nr. 3, roth, 95c—$1.02; Nr. 2, hart, $1.01—$1.04; Nr. 3, hart, 93c—$1.01.

Frühjahrsweizen, Nr. 3, 97—$1.07.

Mais, Nr. 3, 75½—75¾c; Nr. 3, gelb, 75—76c; Nr. 4, 68c.

Hafer, Nr. 3, weiß, 51½—54c; Nr. 4, weiß, 50—51¼c; Standard, 54¾—55c.

Mehl. Winter-Patents, $4.50—$4.60 das Faß; Roggenmehl, $3.90—$4.25; Minnesota Hard Patent, Straight Export Bags, $4.70—$4.80; besondere Marken, $6.00—$6.10.

Heu (Verkauf auf den Geleisen). — Bestes neues Timothy, $14.50—$15.50; Nr. 1, $13.00—$14.00; Nr. 2, $11.50—$12.50; Nr. 3, $9.00—$11.00; bestes Prairie, $12.00—$12.50; do., Nr. 1, $10.50—$11.50; Nr. 2, $8.00—$10.00; geringere Sorten, $7.50—$8.50.

(Auf künftige Lieferung).

Weizen, Mai, $1.02⅛; Juli, 90⅛c; September, 86⅝c; Dezember, 87¼c.

Mais, Mai, 75½c; Juli, 65⅝c; September, 63¾c; Dezember, 55⅞c.

Hafer, Mai, 54¾c; Juli, 46⅞c; September, 37⅛—37¼c.

Die gestrige Anfuhr von Weizen für den hiesigen Markt stellte sich auf 21,000, von Mais auf 222,969, von Hafer auf 210,000 Bushels. Verschickt von hier wurden 45,560 Bushels Weizen, 308,831 Bushels Mais und 354,093 Bushels Hafer.

Provisionen.

Schmalz, Mai, $8.40; Juli, $8.47½; September, $8.65.

Gepökeltes Schweinefleisch, Mai, $13.47½; Juli, $13.62½; September, $13.90.

Rippchen, Mai, $7.25; Juli, $7.37½; September, $7.57½.

Oel.

Prima, weiß, 150	$0.09¾
Headlight	0.11½
Oleum Spirits	0.11½
Naphtha	0.10½
Gasolin	0.13½
Maschinen-Gasolin	0.24
Leinsamen-Oel, roh, per 5 Faß	0.41
do., gereinigt, per 5 Faß	0.42
Terpentin	0.49

Schlachtvieh.

Rindvieh. Gute bis ausgesuchte Stiere — $6.50—$7.35 per 100 Pfund; gewöhnliche bis gute Sorte, $5.00—$6.50; geringe bis ausgesuchte Kühe, $4.00—$6.00; gewöhnliche bis mittlere Kälber, $3.50—$4.50; gute bis ausgesuchte Kälber, $4.50—$6.25; Bullen, geringe bis ausgesuchte, $3.50—$5.50.

Schweine. Gute bis ausgesuchte Pökelwaare, $5.45—$5.60 per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte (zum Versandt), $5.60—$5.80; gute bis ausgesuchte Fleischerwaare, $5.60—$5.85; mittlere bis gute Ferkel, $4.00—$5.35; gewöhnliche „Throw-outs“, $2.75—$5.00.

Schafe. Gute bis beste Hammel, per 100 Pfund, $5.75—$6.00; gute bis beste Schafe, $4.00—4.85; „Yearlings“, $5.50—$6.25; „Clipped Lambs“, gute bis ausgesuchte, $5.25—$6.00.

Molkerei-Produkte.

Butter—		
„Creamery“, extra, das Pfund		$0.23½
Nr. 1, das Pfund		0.21
Nr. 2, das Pfund		0.19
„Dairies“, extra, das Pfund		0.21
Nr. 1, das Pfund		0.20
„Ladles“, das Pfund		0.17⅛
Packwaare, das Pfund		0.16
Eier—		
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten zurückgesandt)		0.14
do., (Kisten eingeschlossen)	0.14	—0.14½
„Firsts“, das Dutzend	0.15½	—0.17
„Extras“, das Dutzend		0.18
Käse—		
Rahmkäse, „Twins“, das Pfund	0.10¾	—0.11¼
„Daisies“, das Pfund	0.12¼	—0.12½
„Young America“, das Pfund	0.12	—0.12¼
Brick, das Pfund	0.09	—0.12
Schweizer, das Pfund	0.09	—0.12⅛
Limburger, neu, das Pfund	0.10	—0.15

Geflügel und Kalbfleisch.

Geflügel (lebend)—		
Hühner, das Pfund		0.11½
„Springs“, das Dutzend	3.00	—6.00
Hähne, das Pfund		0.07
Truthühner, das Pfund		0.14
Gänse, das Dutzend	4.00	—6.00
Enten, das Pfund		0.11¼
Geflügel (Kühlspeicher)—		
Hühner, das Pfund		0.11⅛
„Springs“, das Pfund	0.20	—0.22
Truthühner, das Pfund		0.16
Enten, das Pfund	0.09	—0.09½
Kälber (geschlachtet)—		
50— 60 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.05	—0.05½
60— 80 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.06	—0.07½
80—100 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.08	—0.09

Obst und frisches Gemüse.

Aepfel, das Faß	$1.00	—4.00
Erdbeeren, 24 Quarts	1.50	—2.75
Kirschen, 24 Quarts		2.50
Brombeeren, 24 Quarts	1.25	—1.50
Stachelbeeren, 16 Quarts		1.50
Pfirsiche, die Kiste	1.50	—1.75
Pflaumen, 24 Quarts	1.00	—1.25
Zitronen, Kalifornia, die Kiste	2.00	—2.65
Orangen, Kalifornia, die Kiste	2.75	—3.25
Bananen, Jumbo, das Bund		1.60
Ananas, das Faß	1.85	—2.75
Melonen, Gems, die Kiste	0.75	—1.00
Kraut, das Faß	0.50	—1.00
Blumenkohl, die Kiste	0.50	—1.00
Kopfsalat, das Faß		5.00
Blattsalat, die Kiste	0.15	—0.20
Champignons, die Schachtel	0.15	—0.50
Spargeln, die Kiste	0.50	—1.00
Rothe Rüben, die Kiste	0.50	—0.75
Mohrrüben, die Kiste	0.50	—0.65
Zwiebeln, der Bushel		1.10
Tomaten, die Kiste	1.25	—2.75
Sellerie, die Kiste	0.40	—1.25
Spinat, das Faß	0.35	—0.40
Rüben, der Sack	0.50	—0.75
Rettige, hiesige, 1 Dtzd. Bündchen	0.25	—0.40
Meerrettig, das Pfund		0.65
Gurken, das Dutzend	0.30	—0.65
Brunnenkresse, Mich., Dtzd. Bündchen		0.10
Petersilie, Dtzd. Bündchen	0.15	—0.20
Grüne Erbsen, die Kiste	1.00	—1.25
Bohnen—		
Grüne Schnittbohnen, Schachtel	0.25	—1.00
Wachsbohnen, die Schachtel	0.50	—1.00
Trockene Bohnen, auserlesen		2.58
Rothe Nierenbohnen	1.70	—1.80
Limabohnen, Kalifornien, 100 Pf.	5.25	—5.50
Kartoffeln, Carladung, der Bushel	0.60	—0.68

Heiraths-Lizenzen.

Folgende Heiraths-Lizenzen wurden in der Office des Countyclerks ausgestellt:

Robert R. McCoid, Susie K. Williams, 26, 18.
Charles Kruger, Marie Laydon, 25, 22.
David Fridberg, Johannah K. Luthman, 25, 25.
Gottfried J. Gaul, Isabel A. Boland, 21, 18.
W. Pollard, A. Williams, 32, 20.
Albert Wood, Anna Aibara, 29, 21.
David G. Johnson, Amanda J. Erickson, 22, 20.
Joseph Cullen, Katherine Foley, 34, 32.
Vaclav Kuchynka, Anna Pilecka, 27, 19.
Stanislaw Golik, Katarzyna Luczarz, 27, 22.
William Stortz, Elsie Sommers, 23, 21.
Donat Hasebar, Emilie Tuter, 22, 19.
Pasquale Nattoli, Lina Bardacci, 25, 21.
Joseph Klimes, Mary Uyhanek, 21, 18.
George Cregar, Florence Nagle, 30, 19.
Joseph Baines, Annie Taylor, 26, 24.
Joseph A. O'Brien, Winnifred Lancaster, 23, 26.
Robert R. Baker, Josephine A. Rowlan, 27, 24.
William H. Newman, Julia Kuratowicz, 33, 22.
Fred S. Fiet, Clara A. Loebert, 22, 18.
Vaclav Cikanek, Rose Starek, 24, 22.
Franz Katomio, Elisabeth Tittenbacher, 26, 25.
Anton Rathkey, Ida Meyer, 21, 21.
W. Mureneck, Bertha Bander, 22, 20.
Oscar Ramberg, Lillian Tobiasen, 26, 26.
Wladyslaw Gawlik, Pelagia Kemska, 22, 20.
Alexander H. Hall, Ida Holz, 62, 45.
Joseph O. Tieze, Susan C. Cannon, 29, 20.
Otto Doering, Mary Dovt, 26, 21.
Samuel Sar, Lulu Adams, 28, 20.
Vincent Schlieben, Antonia Paszinska, 39, 29.
Sylvester McCullough, Amelia Baumgartner, 21, 18.
Edward James, Alice Drenthe, 36, 28.
Giovanni Zucher, Maria Calderone, 24, 16.
Elmer Hero, Alice Gorney, 22, 20.
Cornelius Sugre, Bell Le Clerc, 38, 35.
Stanislaw Jakubczak, Sofia Jakubczak, 24, 18.
Viktor Clodich, Emilie Crucil, 24, 22.
William Meister, Mary Koester, 23, 20.
Fryk Indrzejewski, Anna Kaluszaak, 24, 22.
Josef Grzywa, Helena Jaowicz, 23, 21.
Thomas Braudstatter, Mary Kornacker, 24, 18.
William L. Witherspoon, Beatrice Claver, 27, 21.
Antanas Bushja, Petronela Kaulaitis, 30, 20.
Michael Griffin, Delia Philbin, 25, 19.
Thomas Diamond, Elisabeth King, 27, 24.
Alfred A. Peterson, Caroline Sandstrom, 47, 43.
Jan Skowronek, Karolina Zajaancz, 22, 22.
Max Gold, Jennie Borenstein, 24, 23.
William Kaddatz, Annie Baker, 33, 27.
Warczyn Zwolinski, Eleonora Dobszynski, 37, 20.
Otto B. Schubert, Ruth H. Wiley, 33, 33.

Bau-Erlaubnißscheine

wurden ausgestellt an:

1532 W. 12. Place, 3-stöckiges Backstein Flatgebäude, August Lutz, $8500.
84—86 Homan Ave., 3-stöck. Backstein Aartmentgebäude. Dr. A. Lagorio, $18,000.
1225 Springfield Ave., 2-stöck. Backstein Flatgebäude, Frank Kudrna, $2400.
1991—2009 West End Ave., 3-stöck. Backstein Schulgebäude, Schulbehörde, $200,000.
2611 114. tSr., 1½-stöckige Frame-Cottage, George und Hy. Beauchamp, $1400.
5719 Ada Str., 2-stöck. Backstein Flatgebäude, Charles Strand, $5000.
5649 Sangamon Str., 3-stöck. Backstein Flatgebäude, Nils Strandberg, $6000.
2—12 Dearborn Ave., 9-stöck. Backstein Lagerhaus, Steele-Wedeles Co., $100,000.
1007 N. Lincoln Str., 2-stöck. Backstein Flatgebäude, Joseph Stanzinski, $4000.
303 Hamlin Ave., 2½stöckiges Brickgebäude, William Case, $5500.
1196 St. Louis Ave., zweistöckiges Brickgebäude, George Devora, $5300.
2634 42. Ave., einstöckige Brick-Cottage, A. F. Carlson, $1500.
1432 Homan Ave., einstöckiges Brickgebäude, Frank Koc, $2000.
2204 W. Jackson Blvd., zweistöckiges Brickgebäude, H. A. Erickson, $5000.
188 Bosworth Ave., 2-stöck. Backstein Flatgebäude, James Klein, $4000.
890 Seminary Ave., 2-stöck. Backstein Flatgebäude, August Erikson, $5000.
1434 Leland Ave., 3-stöckiges Backstein Apartmentgebäude, Paul Dunklan, $18,000.
Hastings Str., 336 F. östl. von Waad Str., 24 bei 124, Felix Steehr an Louis Harris, $7000.
2043—45 Grenshaw Str., zwei 2-stöck. Brick Flats, Robert Robertson, $8,000.
1322 Hamlin Ave., 2-stöck. Brick Flat, John Wistain, $3,100.
1685—87 W. Van Buren Str., zwei 2-stöck. Brick Flats, C. S. McNett, $8,000.
2057—61 W. Madison Str., 1- und 2-stöck. Brick Store und Flat, Frank P. Tracy, $9,000.
2211 W. 26. Str., 2-stöck. Brick Store und Flat, John Fischer, $5,800.
811 Park Ave., 2-stöck. Brick Flat, S. Swanson, $4,000.
3008 42. Ave., 1½-stöck. Frame Cottage, Anna D. Langlois, $1,700.
2543—45 Lexington Str., zwei 1-stöck. Brick Cottages, Charles H. Hendricks, $4,000.
2133 W. Adams Str., 2-stöck. Brick Flat, M. Conlon, $3,700.
5335 Wabash Ave., 2-stöck. Brick Flat, Anna Manson, $5,000.
6502 Monroe Ave., 3-stöck. Brick Flat, J. Quinlan, $12,000.
6339 Elisabeth Str., 2-stöck. Brick Flat, Charles Johnson, $8,000.
6612 Peoria Str., 2-stöck. Brick Flat, Maria C. Johnson, $5,000.
5240—42 Prairie Ave., 3-stöck. Brick Apartment-Gebäude, James T. Hale, $17,000.
7257—59 Halsted Str., zwei 2-stöck. Brick Stores und Flats, John Seaberg, $8,000.
6645 Vernon Ave., 2-stöck. Frame Shop, John Seaberg, $1,500.

Scheidungsklagen

wurden angestrengt von:

Lizzie gegen Olaf Rosenow, Verlassen; Edward J. gegen Minnie Lamport, grausame Behandlung; Lottie gegen Clifton C. Rich, grausame Behandlung; James gegen Mary Hainer, Verlassen; John E. gegen Lucy Walton, Verlassen; Carrie gegen Benjamin J. Ontivero, Ehebruch; Elisabeth gegen S. J. McArthur, grausame Behandlung; Amanda gegen Nelson A. Bryant, Verlassen; Lena gegen Joseph Pisani, grausame Behandlung; Emma gegen A. Stewart Kedzie, Verlassen; Ida gegen Henry Spethman, grausame Behandlung; Mary gegen August Grandmaison, grausame Behandlung.

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Newton Str., 238 F. nördl. von Jowa, Westfront, 24 bei 124; C. Neumann an Fred. Kagemann, $4500.
Ohio Str., 52 F. östl. von Ashland Ave., Südfront, 25 bei 125; J. Malinowski an Antonina Wall, $2800.
Paulina Str., 46 F. südl. von Julian Str., Westfront, 24 bei 100; C. Broßman an Samuel Rusnak, $7000.
Polk Str., Südostecke DeKalb, Nordwestfront, 33 bei 100; Abraham Benjamin an Sarah Silverstein, $7000.
Rice Str., 142 F. östl. von Pine Ave., Südfront, 34 bei 125; F. A. Hill an M. Jessie Chamberlin, $3700.
Rockwell Str., 78 F. südl. von Le Moyne, Westfront, 25 bei 126; Gustav Rauch an Fannie Stone, $6000.
Superior Str., Nordostecke N. 51. Ave., Südfront, 25 bei 121; F. J. Fadner an Albert A. Henry, $2750.
Talman Ave., 300 F. südl. von North, Ostfront, 25 bei 125; H. Silverman an Isaac K. Doran, $6500.
Taylor Str., 25 F. westl. von Winchester Ave., Südfront, 25 bei 152; P. Steffens an Rebecca Abrahamson, $9250.
Taylor Str., 282 F. östl. von Blue Island Ave., Südfront, 24 bei 102½; M. Cohen an Clara Stone, $5500.
23. Str., 420 F. westl. von California Ave., Südfront, 25 bei 124; Chas. Krueger an Wm. F. Wascher, $1700.
22. Str., 75 F. östl. von California Ave., Südfront, 24 bei 120; Wm. F. Higgins an Ann McEnery, $9000.
Waller Ave., 125 F. nördl. von Washington Blvd., Ostfront, 50 bei 178; Lewis E. Fuller an Wm. H. McGee, $3600.
Walnut Ave., 204 F. südl. von Lake Str., Westfront, 34 bei 156; C. C. Williams an Cettie G. Dingman, $2500.
Webster Ave., 72 F. westl. von Winchester, Nordfront, 24 bei 125; Frank Pieperka an Edmund E. Graf, $2000.
Washtenaw Ave., 159 F. südl. von Armitage, Ostfront, 25 bei 126; M. Vogt an Hugo Freels, $6500.
35. Str., 166 F. westl. von Archer Ave., Nordfront, 165 bei 340; Geo. T. Roberts an Lot Hampson, $5500.

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Halsted Str., 105 F. nördl. von 35. Str., Ostfront, 25 bei 130; Chas. Arnurius an John Steinmueller, $7900.
Buffalo Ave., 24 F. südl. von 85. Str., Westfront, 24½ bei 124; F. Gutzmer an Chas. Revers, $2450.
Evans Ave., 266 F. nördl. von 63. Str., Ostfront, 25 bei 122; Washington Park Club an Amelie Silkenat, $1000.
50. Str., 166 F. westl. von Madison Ave., Nordfront, 50 bei 150; John D. Hawes an Albert Truey, $20,500.
55. Str., Südostecke Ellis Ave., Nordfront, 97 bei 100; Thos. E. Wells an Thos. E. Wells jr., $20,000.
Michigan Ave., 163 F. südl. von 40. Str., Ostfront, 37½ bei 177; William A. Williams, Jackson County, Missouri, an C. J. Gaffney, Stratford, Texas, $40,000.
39. Str., 250 F. westl. von Vincennes Ave., Nordfront, 40 bei 173; J. H. Dwight an Caroline G. Dwight, $1452.
Nrn. 4935—37 Vincennes Ave., Westfront, 48 bei 148; Milo H. Wagar an Florence R. Couney, $20,000.
Aberdeen Str., 197 F. nördl. von 63. Str., Ostfront, 25 bei 124; G. H. Schmidt an Edward J. Neumann, $2100.
Nr. 4237 Fifth Ave., Westfront, 25 bei 122; Wm. H. Bryan an E. L. Best, $6500.
Nr. 4237 Fifth Ave., Westfront, 25 bei 122; E. L. Best an Aherns H. Peters, $6500.
Green Str., Südwestecke 65. Str., Ostfront, 35 9-12 bei 124; Mrs. Bertha Roehler an Wm. Geringer, $9500.
La Salle Str., 192 F. südl. von 53., Ostfront, 32 bei 91; E. A. Olson an Chas. H. Strubing, $2600.
Lowe Ave., Südostecke 42. Str., Westfront, 66 bei 124; Nachlaß von Michael Foley an Harris J. Pearlman, $7850.
St. Louis Ave., 150 F. südl. von 52. Str., Westfront, 25 bei 126; M. B. Roberts an Marcia Towle, $2000.
Union Ave., 116 F. nördl. von 59. Str., Westfront, 27 bei 125; W. O. Budd an Annie M. Scott, $3300.
Howard Ave., 117 F. nördl. von 97. Str., Westfront, 50 bei 150; Thomas A. Church an Caroline Collamore, $3000.
Kenmore Ave., 255 F. nördl. von Ardmore, Ostfront, 45 bei 150; Geo. P. Jones an Walter M. Koll, $3600.
Lafayette Parkway, 566 F. östl. von Sheridan Road, Nordfront, 50 bei 130½, u. a. Grundeigenthum; Levi Windmüller an Louis S. Cohn von Butte, Mont., $5000.
Magnolia Ave., 88 F. nördl. von Foster, Ostfront, 37½ bei 123; J. H. Andersen an Michael Langan, $5000.
Magnolia Ave., 573 F. nördl. von Lawrence, Ostfront, 37½ bei 150; John Strandberg an Robt. J. A. Mihlbacher, $8760.
Rosemont Ave., Nordostecke Perry Str., Südfront, 56 bei 134; Fredk. Schroeder an Thos. Bowley, $15,500.
School Str., 266 F. westl. von Herndon, Südfront, 25 bei 124; John Zell an Jos. W. Kruman, $2600.
Southport Ave., 25 F. südl. von Barry Ave., Ostfront, 25 bei 125; J. Spires an Chas. Lenzing, $4000.
Warner Ave., 150 F. östl. von Leavitt Str., Nordfront, 25 bei 125; Chas. M. A. Swendsen an Swen A. Sandahl, $4200.
Berenice Ave., Nordostecke N. 57., Südfront, 53 bei 123; S. A. Sandahl an Chas. M. A. Swendsen, $2000.
N. 40. Ave., 230 F. südl. von Cortland Str., Westfront, 25 bei 125; R. F. Summers an Peter Thompson, $2500.
Südostecke Wabansia Ave., Westfront, 89 bei 125; Chas. A. Koepke an Illinois Deutsche Evangelische St. Stephan-Gemeinde, $2200.
Sawyer Ave., 316 F. südl. von Fullerton, Ostfront, 25 bei 138; F. Cousoer jr. an Ole C. Hansen, $3350.
Oak Park—Lake Str., zwischen Wisconsin Ave. und Willis Str., Nordfront, 100 bei 211, Wm. E. Blackstone von Pasadena, Kal., an die Hephzibah Children's Home Association, $12,000.
Cuyler Ave., 81 F. östl. von Lincoln Str., Ostfr., 25 bei 120, C. Anderson an Fred E. Klewitz, $2900.
Ford's Subd., östl. 5 F., Lot, und westl. 15 F., Lot 33, von Block 27 u. s. w., 19, 40, M. Gareis an Anna Schmutz, $2500.
Hoyne Ave., 191 F. südl. von Addison Str., Westfront, 25 bei 124, R. Dombrow an Chas. Spath, $2180.
Leland Ave., 81 F. westl. von Perry Str., Nordfr., 40 bei 93, D. E. Buckley an Peter Wilson, $1200.
Melrose Str., 48 F. westl. von Paulina Str., Südfront, 24 bei 125, Louise Leicht an Albert Gorges, $1200.
Wellington Str., 220 F. westl. von Seminary Av., Nordfr., 37½ bei 123, A. Jacobs an John T. Wahls, $2250.
Waveland Ave., 225 F. östl. von Pine Grove Ave., Südfront, 65 bei 300; Bishop Ct., 141 F. südl. von Washington Blvd., Ostfr., 50 bei 140; Dearborn Ave., 49 F. südl. von Michigan Str., Ostfront, 49 bei 77, Trust Deed, 5 Jahre, 5%; J. Arnold Scudder an die C. T. & T. Co., $31,000.
Dearborn Ave., 191 F. südl. von Goethe Str., Westfront, 25 bei 131, Frank B. Breßler an Nellie C. Danne, $8100.
Elm Str., Nr. 289, Südfr., 25 bei 137, Harry Ulrici an Louis Panoch, $4650.
Gardner Str., Nr. 43 und 45, Nordfr., 43 bei 90, C. Dortman u. A. an das Town Nord-Chicago, $3216.
Goethe Str., 168 F. östl. von State Str., 46 bei 104, Trust Deed, 5 Jahre, 5%, Russell Tyson an die Northern Trust Co., $30,000.
38. Pl., 216 F. westl. von Kedzie Ave., Nordfr., 24 bei 124, Ike Rubin an Rubin Rubin, $1100.
Wabash Ave., Nr. 2813 bis 2819, Westfr., 79 bei 194, 124 F. südl. von 28. Str., Harvey T. Weeks jr. an Alfred Holzman, $50,500.
Trust Deed zurück für dasselbe Grundeigenthum, 5 Jahre, 6 Prozent, Alfred Holzman an die C. T. & T. Co., $38,650.
Greenwood Ave., 202 F. nördl. von 55. Str., Ostfront, 50 bei 164, Morty Rosenthal an Hiram Parker Williamson, $9000.
Kimbark Ave., 50 F. nördl. von 63. Str., Ostfr., 50 bei 129, T. H. Perry an Helen M. Perry, $5000.
Langley Ave., 294 F. nördl. von 47. Str., Ostfr., 25 bei 126, J. Jeffrey an Marcellus A. Bradley, $4500.
66. Pl., 93 F. östl. von Washington Ave., Nordfr., 27½ bei 126, Frank Stark an August W. Quanstrom, $1217.
Wabash Ave., 50 F. südl. von 49. Str., Westfr., 25 bei 160, E. C. Lewis, Trustee, an George D. Gray, $1000.
Aberdeen Str., Nordwestecke 71. Str., Ostfront, 25 bei 124, Robert E. Hollowell an John W. Dymock, $3700.
Justine Str., 31 F. nördl. von 64. Str., Ostfr., 25 bei 124, Almon A. Manson an Owen McCahey, $5800.
LaFayette Ave., zwischen 59. und 60. Str., Südwestfront, 30 bei 200, Wm. C. Parker an John A. Swanson, $1200.
Normal Ave., Südostecke 59. Str., Westfront, 48 bei 124, Fortuna Bros. Brewing Co. an William Schmitz, $13,000.
67. Str., 65 F. westl. von Bishop Str., Nordfr., 25 bei 125, Wm. O'Shea an Charles Tawney Williams, $3500.
Stodder's Subd., nördl. 14 F. von Lot 35 und südl. 13 F. von Lot 36, südöstl. ¼ nordwestl. ¼ nordöstl. ¼, 17, 38, 14, A. Martin an Joseph
Superior Str., 25 F. westl. von Noble, Nordfront, 25 bei 123; J. Zoladz an Anton Baca, $4900.
35. Place, Nordostecke Auburn Str., Südfront, 33.7 bei 147; Jas. J. McCormick an John W. McCarthy, $2500.
38. Str., 24 F. westl. von Spaulding Ave., Nordfront, 25 bei 124; Chas. E. Bartley an G. Cohen, $2200.
Western Ave., Südwestecke Broß, Ostfront, 103 bei 128 u. a. Grundeigenthum; Albert H. Mitchell u. And. an Hugh A. Cole, Trustee, $6000.
Nr. 31 Sullivan Str., 24 bei 66; John H. Sullivan an Andrew F. Anderson, $1600.
Hypothek—22 Str., Nordwestecke Loomis, Südfront, 600 bei 271; Arthur G. Lewis, Junggeselle, und Mrs. Mary L. G. Lewis, beide von Boston, Mass., an Connecticut Mutual Life Insurance Co., 5 Jahre, 5 Proz., $25,000.
Albany Ave., 184 F. südl. von Diversey, Ostfront, 30 bei 125; A. A. Alfredson an Catherine McCarthy, $6200.
Adams Str., Nordostecke Leavitt, Südfront, 25 bei 125; Nachlaß von Mary E. Ingraham an Edward Stewart, $2500.
Nrn. 508—510—512 Austin Ave., 50 bei 100; E. L. Best von Des Moines, Jowa, an Ahrens H. Peters, $11,000.
Avers Ave., 125 F. südl. von Indiana Str., Ostfront, 25 bei 125; O. P. Jacobson an Amalia Gerhardy, $6000.
Avers Ave., 245 F. nördl. von Kinzie Str., Westfront, 49 bei 119; E. O. Lindsay an James M. Prime, $7500.
California Ave., 305 F. nördl. von Humboldt Blvd., Westfront, 37½ bei 125; Andrew Anderson an Richard Johnson, $6000.
Claremont Ave., Südwestecke Ems Str., Ostfront, 23 bei 100; Jonas Tuise an Theodor Miliez, $8500.
Coblentz Str., 236 F. östl. von Western Ave., Südfront, 24 bei 100; John E. Olson an Leo Magnus, $5000.
Cortland Str., Nordostecke Washtenaw Ave., Südfront, 25 bei 123.8; Louis Knipp an Martin Hansen, $9000.
Ellen Str., 96 F. östl. von Wood Str., Nordfront, 24 bei 96; F. Thiart an Wm. H. Giesecke, $2850.
Evergreen Ave., 160 F. östl. von Homan Ave., Nordfront, 30 bei 124; G. Noer an Carl Nielsen, $6200.
Ewing Str., 165 F. östl. von Halsted Str., Südfront, 25 bei 119; J. M. Lobraico an Marco Rocco, $4000.
Fulton Str., Nordostecke Artesian Ave., Südfront, 37½ bei 96 und 5 andere Parzellen Grundeigenthum; Walter M. Cowell an John E. Keener, $30,000.
Kedzie Ave., 120 F. nördl. von 26. Str., Ostfront, 24 bei 125; J. E. Franke an Max Kettschlag, $2050.
Park Ave., 27 F. östl. von S. 45. Ave., Südfront, 175 bei 100; Covell C. Royce an Harvey S. Brackett, $5600.
Potomac Ave., 267 F. westl. von Hoyne, Südfront, 25 bei 127; Simon Fink an Abraham H. Lifschutz, $8300.
Rockwell's Addition, Lot 18, Block 1 von Lots 1 bis 12; R. Iverson an Sarah Helen Taylor, $5600.
South Blvd., 145 F. westl. von Waller Ave., Nordfront, 25 bei 115; L. H. C. Nissen an Joe Giardini, $3500.
26. Str., 120 F. östl. von S. 41. Court, Nordfront, 24 bei 125; E. Pekat an Fred. Pekat, $2650.
Nr. 2030 W. Van Buren Str., 25 bei 124; S. H. Taylor an Richard Iverson, $3500.
Wellington Str., 53 F. westl. von Sacramento Ave., Nordfront, 26½ bei 118; H. P. MacLogan an Fred J. Gillick, $3000.
Western Ave., 48 F. südl. von Superior Str., Ostfront, 48 bei 125; Mrs. A. Gerhardy an Omand B. Jackson, $2000.
69. Str., Nordostecke Western Ave., Südfront, 41 bei 125, L. Pierpont an Bernard Taheny, $22,000.

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

69. Str., 41 F. östl. von Western Ave., Südfront, 5 0bei 125, L. Pierpont an Bernard Taheny, $1100.
Martin, $3000.
Dasselbe Grundstück (Block nicht erwähnt), J. Martin an Wm. J. Martin u. A., $3000.
Carpenter Str., 150 F. südl. von 38. Str., Westfront, 50 bei 125, Fred W. Cox an Louise Cizkovsky, $1250.
Armitage Ave., 108 F. östl. von N. 51. Ave., Südfr., 25 bei 125, R. A. Lellmann u. A. an Catherine Moran, $1000.
Belmont Ave., Südwestecke N. 57. Ave., 5 Acres, L. Hoffman an Henry Ferykas, $2000.
Montrose Ave., 83 F. östl. von Central Park Ave., Nordfront, 50 bei 117, A. H. Hill an Chas. F. Brack, $900.
Dasselbe Grundstück, Chas. F. Brack an die Evangelisch-Lutherische Tabor-Gemeinde, U. A. C., $2000.
Ridgeway Ave., 134 F. südl. von George Str., Westfront, 25 bei 125, Julius Ruikowski an Samuel B. Minskey, $5100.
Sawyer Ave., 36 F. nördl. von McLean Ave., Westfront, 50 bei 125, T. Mieling an Niels C. C. Jensen, $1600.
Springfield Ave., 488 F. südl. von Byron Str., Westfront, 37½ bei 125, E. Weber an Elsa von Prucinowski, $3600.
Troy Str., 36 F. nördl. von Byron Str., Ostfr., 25 bei 125, H. Freels an Mary Vogt, $2850.
Troy Str., Nordostecke Byron Str., Westfr., 36 bei 125, H. Freels an Mary Vogt, $1060.
Wilson Ave., 56 F. westl. von N. 44. Ct., Ostfr., 25 bei 125, Dearborn S. L. & B. Association an Chas. E. Lyon, $1400.
Austin Ave., 199 F. westl. von Elizabeth Str., Südfront, 25 bei 150, E. Gruener an Anton Kedzor, $2700.
C. T. Sub., Lot 7 von westl. ⅓ von Block 28, westl. ½, 5, 39, 14, K. Stopinski u. A. an Frank Puffont, $1925.
Bloomingdale Ave., 144 F. westl. von Western Ave., Südfr., 24 bei 124⅜, F. A. Gadwood an Casper Resch, $1600.
Drake Ave., 201 F. südl. von Jowa Str., Westfront, 25 bei 125, G. W. Douglas an James J. Lyons, $2708.
S. 40. Ave., Südwestecke 30. Str., Ostfront, 474.9 bei 124, Nachlaß von James McMillan an Wm. Kaspar, $9429.
S. 48. Ave., Nordwestecke Harrison Str., Ostfr., 39 bei 125, Nack Trakas an Gust und Peter Trakas, $10,000.
S. 48. Ave., 123 F. nördl. von Flournoy Str., Ostfront, 25 bei 125, Gust Trakas an Nick und Peter Trakas, $1200.

Schusters Sommergarten.

In Schuster's Sommergarten, Clybourn und North Ave., findet heute, jeden Abend und Sonntag auch am Nachmittag, Konzert statt. Von morgen Abend an wird dort ein blindgeborenes Geschwisterpaar, Louis und Barbara Tremma von Syracuse, N. Y., konzertiren.

— Der Vorsichtige. — Mutter: Karlchen, wenn du deine Arznei hübsch nimmst, bekommst du auch ein Stück Schokolade. — Karlchen: Mama, aber willst du mir die Schokolade nicht vorher geben?

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Starker Junge oder junger Mann um in Blumen Store zu helfen. 160 E. North Ave.

Verlangt: 2 gute Framemakers. Northwestern Sash & Door Co., Western Ave.-Brücke, Ecke Nelson Str.

Verlangt: Ein Sommerwurst-Macher. 1200 W. 67. Straße, Ecke Aberdeen.

Verlangt: Dritte Hand an Brot und Cakes. — 1454 West 35. Straße.

Verlangt: Erfahrener Schinken-Trimmer und Schweine-Ausweider. Stetige Arbeit garantirt, nach auswärts. Adr.: P. 638 Abendpost.

Verlangt: Junge in Bäckerei zu helfen. 421 Ost 43. Straße.

Verlangt: Helfer in Bäckerei, der gut im Brot aufsetzen ist. 421 E. 43. Straße.

Verlangt: Erster Klasse Painter und Calsominer. Nachzufragen nach 5 Uhr Abends. 1121 Southport Avenue.

Verlangt: Guter Porter im Saloon. 2356 Süd Canal Straße. Herbert Neumann.

Verlangt: Ein guter Bushelmann. 787 E. 47. Str., nahe Indiana Ave.

Verlangt: Ein alter Mann um Saloon reinzumachen. 1169 W. North Ave.

Verlangt: Hilfs-Superintendent für Jowa Packing-House. Einzelheiten mit genauer Adresse, wenn Sie schreiben. Adr.: P. 616 Abendpost.

Verlangt: Geweckter Junge über 16 Jahre, zum Abliefern von Packeten in Südseite Distrikt und für etwas Officearbeit zu verrichten; beste Empfehlungen erforderlich. Adr.: T. 710 Abendpost.

Verlangt: Agenten, um Medizin (registrirt) auf Kommission zu verkaufen. Frank Gabriel, 420 N. Lincoln Straße.

Verlangt: Junger Barbier, stetig. 1685 Nord California Avenue. frsa

Verlangt: Ein guter Mann mit Zeugniß in einem Barn, der mit Pferden umzugehen versteht, lediger bevorzugt. 122 S. Clark Str.

Verlangt: Sofort 2000 erfahrene Kohlengräber für „Long-wall“ System. Guter Lohn. Arbeit beim Jahr. Kein Streik. Union-Löhne. Benson, 330 So. Clark Straße. saso

Verlangt: Kompetenter Kutscher, einer der fähig ist Hausarbeit zu verrichten, verheirathet oder ledig. Flat über dem Stall. Schreibt opder sprecht vor: 4757 Grand Blvd., Phone Oakland 1534.

Verlangt: Dritte Hand an Brot, $8 und Board. 343 W. Harrison Str.

Verlangt: Guter Porter, muß englisch sprechen. — 197 Wells Str.

Verlangt: Junger Mann mit Erfahrung an Cakes. Vorzusprechen zwischen 6 und 7 Uhr. 1162 W. 19. Straße.

Verlangt: Barbier für heute und morgen, ebenfalls stetig während der Woche. 352 W. Division Straße. saso

Verlangt: Hausmann. 245 West Jackson Boulvd., 4. Floor.

Verlangt: Ein Schreinergehilfe. 71 Washington Boulevard, 3. Floor.

Verlangt: Carpenters für Framehaus, können Montag anfangen. Scoville Ave. und Harvard Straße, Oak Park.

Verlangt: Fresco Artist und Entwerfer und Helfer. Thiel, 810 Ashland Block. frsa

Verlangt: Ein stetiger Mann an Brot, muß allein arbeiten; stetige Arbeit. Adr.: P. 683 Abendpost. frsa

Verlangt: Deutscher Barbier, sofort. Nachzufragen heute. 352 West Division Str. frsa

Verlangt: Guter Junge in Grocery, 16—17 Jahre alt, der deutsch und englisch versteht. 226 Addison Ave., Elmhurst, Ill. frsaso

Verlangt: Färber, muß guter Mann sein. Stetige Arbeit, guter Lohn. State Str. Cleaner, 4107 State Str. dofrsa

Verlangt: Verkäufer für Gary-Distrikt-Lots. Kleine Abzahlungen. Hohe Kommission. Günstige Gelegenheit Geld zu verdienen. Adr.: E. 227 Abendpost. modidofrsa

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Junger Deutscher, 18 Jahre alt, sucht irgendwelche Arbeit, geht auch aufs Land. Adr.: K. 592 Abendpost.

Gesucht: Deutscher Mann wünscht Stelle als Stallmann oder Nachtwächter. 664 W. Erie Str. Agenten verbeten. frsa

Gesucht: Guter Bartender, durchaus ehrlicher, solider Mann, sucht stetigen Platz. M., 163 Fremont Str. frsamo

Gesucht. Deutscher, vier Wochen im Land, sucht irgend eine Beschäftigung, willig und nüchtern. — 1365 N. Maplewood Ave. frsaso

Gesucht: Deutscher, nüchterner, alleinstehender Mann, 45 Jahre alt, gute Empfehlungen, sucht Posten. 4—5 Stunden täglich als Janitor in Privathaus für Board und Zimmer und etwas Lohn, kann sämmtliche Arbeit als Janitor; auf Verlangen auch Kaution stellen. Adr.: P. 612 Abendpost. frsa

Gesucht: Farmarbeiter, 28 Jahre alt, ledig, der alle Farmarbeit versteht, sucht Posten. Adr.: K. 528 Abendpost. frsaso

Gesucht: Wiener Bäcker wünscht stetigen Platz als zweite oder dritte Hand an Brot und Rolls. — Knezevich, 1358 Clybourn Ave. 18mailw

Gesucht: Mann sucht Stelle als Nacht- oder Tag-Wächter. Adr.: K. 560, Abendpost. dofrsa

Gesucht: Guter böhmischer Painter sucht Arbeit in seinem Fach. Adr.: G. H., 1334 West 48. Str. dofrsa

Gesucht: Selbstständiger Cakebäcker sucht Arbeit.— A. Burkhardt, 297 Mohawk Str. dofrsa

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Bäcker, 2. oder 3. Hand an Cakes sucht Arbeit. 311 W. Huron Str., G. Kothler. saso

Gesucht: Arbeit in Bäckerei. Sam Balder, 392 W. 38. Place.

Gesucht: Deutscher nüchterner Mann sucht Tag- oder Nachtarbeit, kann Pferde besorgen. 281 Blackhawk Str., Jagez.

Gesucht: Deutscher kautionsfähiger Kaufmann sucht Stellung als Kassirer oder Betheiligung. Kann kein englisch. R. Konsdorf, 106 Burling Str.

Gesucht: Gebildeter junger Mann sucht Porterarbeit, scheut vor keiner Arbeit zurück, Ehrlich. Adr.: K. 546 Abendpost. saso

Gesucht: Gebildeter junger Mann sucht irgendwelche Beschäftigung. Scheut vor keiner Arbeit zurück. Adr.: P. 636 Abendpost. saso

Gesucht: Erster Klasse Brotbäcker mit Empfehlungen sucht stetigen Platz. 254 Addison Ave. C. Hartmann.

Gesucht: Guter Cakesbäcker sucht stetige Arbeit. — 3568 Archer Ave., Store.

Gesucht: Junger Mann wünscht die Bäckerei zu erlernen. Adr.: J. K., 1222 S. Lawndale Ave. sasomodimi

Gesucht: All-around Tinner, 18 Jahre Erfahrung, in Deutschland gelernt, 10 Jahre in Amerika, sucht Beschäftigung, geht auch in Country. Adr.: H. 453, Abendpost.

Gesucht: Guter deutscher Holzarbeiter, ist auch Zeichner, sucht leichte Arbeit. Marr, 94 Orchard Straße. saso

Gesucht: Erste Hand Bäcker an Brot und Rolls sucht stetigen Platz. Tel. Black 551.

Gesucht: Fachtüchtiger Schneider an Röcken sucht stetige Arbeit, habe gute Referenzen. J. B., 337 Wabansia Ave., nahe Robey.

Gesucht: Agent, der deutsch und englisch spricht: mit Pferd und Wagen, sucht irgend einen sich gut zahlenden, soliden Artikel. Adr.: U. S. 710 Abdpost.

Gesucht: Erste Hand an Brot und Rolls sucht stetigen Platz. 665 Lincoln Avenue.

Gesucht: Frisch eingewanderter Bäcker sucht Stelle alsä zweite oder dritte Hand an Brot. Adr.: T. 774 Abendpost.

Gesucht: Junger Deutscher wünscht Beschäftigung als Porter im Saloon gegen mäßigen Lohn. 668 South Halsted Str.

Gesucht: Schlosser, 21 Jahre alt, sucht Arbeit; nimmt auch andere Arbeit an. Doka, 496 N. Robey Str.

Gesucht: Deutscher Mann sucht Stall- und Hausarbeit. Versteht auch etwas von Pferden. Sonntag vorzusprechen. 5352 Marshfield Ave.

Gesucht: Ein Junge sucht Arbeit als Harnetzmacher oder Tapezirer. Nachzufragen 262 Ada Str., nahe Erie Str., 2. Floor.

Gesucht: Mann mittleren Alters sucht irgendwelche Arbeit im Hausoder Garten, Stadt oder Land, in deutscher Familie. 2608 S. Halsted Str.

Gesucht: Zuverlässiger Mann sucht Hotelarbeit.— Adr.: O. T., 115, Abendpost.

Gesucht: 28jähriger deutscher lediger Mann, der alle Haus- und Gartenarbeiten versteht gründlich versteht, sucht Posten als Hausmann oder sonst irgend eine Beschäftigung. 37 W. Belmont Ave. misa

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort).

Läden und Fabriken.

Verlangt: Junge Dame, muß polnisch sprechen in Dry Goods Store. 1046 N. Hoyne Ave.

Verlangt: Eine dritte Hand bei Kleidermacherin. 626 N. Rockwell Straße.

Verlangt: Mädchen mit Erfahrung in Bäckerei. 1690 N. Clark Str., nahe Belmont Ave.

Verlangt: Frau oder Mädchen für Haararbeit. muß Erfahrung besitzen. J. M. Delavan, 217 State Str., nahe Adams Str. saso

Verlangt: Junges Nähmädchen in Kostümgeschäft. 526 Nord Clark Straße.

Verlangt: Ein Mädchen für Blumenladen. 192 Ost 47. Str. dofrsa

Verlangt: Mädchen für Buchbinderei, solche die Kunden-Arbeit verstehen, können stetigeBeschäftigung haben. Adr.: T. 749 Abendpost. dofrsa

Hausarbeit.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 318 Jackson Blvd. Schaller.

Verlangt: Flinkes Mädchen für Küchenarbeit. 847 So. Halsted Str.

Verlangt: Suche 10 Mädchen für Bedienung. Sprecht vor Sonntag Abend in der Mozart-Halle, 247 Clybourn Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; gutes Heim, kleine Familie, keine Kinder. 1936 Oakdale Ave., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, keine Wäsche. 58 Grant Place, nahe Cleveland Ave.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit; Lohn $1.50 die Woche; muß zuhause schlafen; keine Kinder. 96 Center Str., nahe Osgood, 2. Flat.

Verlangt: Mädchen für Küchenarbeit, eins das am Tisch aufwarten kann; Lohn $5.00. 480 Ost Fullerton Avenue.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit, kleine Familie. 1916 Elston Ave.

Verlangt: Ein sauberes deutsches Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie, keine Wäsche. 72 Ewing Place, Ecke Hoyne Ave., oben. saso

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für Haus- und Küchenarbeit. 426 N. Halsted Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit — gutes Heim. 515 Medill Ave.

Verlangt: Mädchen, gutes Heim, leichte Arbeit. 1636 Briar Place.

Verlangt: Deutsche Frau mittleren Alters für Hausarbeit auf Farm, gutes Heim für die richtige Person. Nachzufragen 546 Thomas Str., Top Floor.

Verlangt: Frau zum waschen am Montag. 621 Nord Hoyne Avenue.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie, guter Lohn. 1030 Milwaukee Ave.

Verlangt: Wärterin im Restaurant. 1668 Lincoln Avenue.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 318 W. Harrison Straße.

Verlangt: Ein gutes starkes Mädchen für Küche im Saloon. John Smith, 500 Nord Halsted Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn — Flat. J. Lamfrom, 4915 Champlain Avenue.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit — kein Waschen, kein Kochen. 7800 Green Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 212 Blue Island Ave. saso

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Familie von 5. Dampfgeheiztes Flat. L. Markwitz, 55 Pierce Ave

Verlangt: Mädchen für Hausaarbeit. Referenzen. Mrs. Shapiro, 402 Marshfield Ave. sasomo

Verlangt: Zweite Köchin. 122 South Clark Str.

Verlangt: Mädchen um auf zwei Kinder aufzupassen. Referenzen verlangt. Nachzufragen Sonntag Morgen. 5426 South Park Ave., 2. Flat. saso

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 699 East 49. Str., 3. Flat.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Referenzen verlangt. 739 Forest Ave., Evanston, Ill. saso

Verlangt: Junges Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. Nachzufragen nach 6 Uhr. 450 Dearborn Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie, kein kochen, kein frisch eingewandertes. 6035 Centre Avenue. frsa

Verlangt: 100 Mädchen für Hausarbeit in Sommerresort, von $5 bis $7; auch Köchin. 3117 Wentworth Ave. fr—di

Verlangt: Deutsche Frau oder Mädchen, in mittleren Jahren, für allgemeine Hausarbeit, in kleiner Familie; Haus; Empfehlungen. 624 Fullerton Ave. frsa

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 579 La Salle Ave., 1. Floor. frsa

Verlangt: Mädchen, für Hausarbeit; kein frisch eingewandertes; kein Kochen. 6065 Centre Ave. frsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; Abends zu Hause gehen. 1697 Lincoln Ave. frsa

Verlangt: Tüchtige deutsche Frau oder erfahrenes Mädchen als Haushälterin für drei Personen. — Näheres: 4610 State Str., oben, 7—9 Uhr Abends, oder Sonntag von 10—2 Uhr Nachmittags frsaso

Verlangt: Tüchtige erste und zweite Köchin, sofort in Beertz Hotel. Michigan City, Indiana. frsa

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1639 Sheridan Road, 2. Floor. frsasox

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, muß bügeln helfen. 3736 Grand Blvd. dofrsa

Verlangt: Mädchen zum kochen, waschen und Hausarbeit, in kleiner Familie Erwachsener. 4945 Vincennes Ave. molmX

Bruchbänder,

Elastische Strümpfe — und — Unterleibshalter.

Ein tadelloses Passen und Zufriedenstellung garantirt, oder das Geld zurückerstattet.

Wir haben das richtige Bruchband für Euren eigenen Fall und erfahrene Anpasser zu mäßigen Preisen u. Euer Komfort ist gesichert.

Wir führen das größte Lager von Bruchbänder in der Stadt.

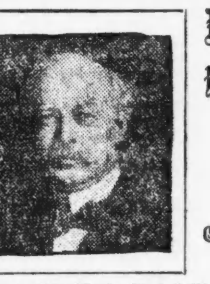
Fachmännische Anpasser für Damen und Herren.

Unsere Fähigkeit, Euch zu helfen, wird durch unsere 30jähr. erfolgreiche Erfahrung bewiesen.

Invaliden-Ausstattungen jeder Art.

Stützen für schwache Füße u. eingesunkene Fußrücken eine Spezialität.

TRUAX, GREENE & CO.,
42-44-46 Wabash Avenue,
CHICAGO. 11ap,feb3.u.4.fa,6m



Nicht ein Dollar braucht bezahlt zu werden bis geheilt.

Dr. TILLOTSON

Gehen Sie zu einem deutschen Arzt, mit dem Sie sich genau aussprechen können.

Dieser weltberühmte Arzt heilt mit dauerndem Erfolg alle Männerleiden, als da sind: Haut-, Blut- und chronische Leiden. Entzündungen, Verirrungen, Schwäche, Hautkrankheiten, Herzklopfen, dumpfes, bedrückendes Gefühl im Kopf, Nervösität, verknotete und wurmartige Venen, Erschöpfung, schwaches Gedächtniß, Abneigung gegen Gesellschaft, unangebrachtes Erröthen, Niedergeschlagenheit, Zittern der Glieder, Kräfteverlust, Scheuheit, Verlust der Energie, Verwickelungen, Beschwerden, Leber- und Magenleiden, Schwindelanfälle, Kopfweh, zugezogene Krankheiten, Schmerzen in den Gliedern und alle Krankheiten, welche auf Uebertretung der Gesetze der Natur zurückzuführen sind.

Keine Kur — Keine Bezahlung!

Stunden von 9 Uhr Morgens bis 12 Uhr Mittags; von 1 bis 5 Uhr Nachmittags; von 6 bis 8 Uhr Abends. Sonntags nur von 9 bis 1 Uhr.

DR. TILLOTSON,

Der greise, ehrliche Spezialist.

91—93 Ost Washington Straße, zwischen Clark und Dearborn Straße.

Man schneide diese Annonce aus, da sie zur freien Untersuchung und Besprechung berechtigt.

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort).

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 3635 S. Halsted Straße.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausaarbeit.— 984 N. Halsted Str.

Verlangt: Ein tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn für ein gutes Mädchen. F. H. Brammer, 831 Judson Ave., Evanston, oder 70 La Salle Str.

Verlangt: Fleißiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kleine Familie, Süddeutsche vorgezogen. 5113 Ashland Ave.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für zweite Arbeit. Vorzusprechen Sonntag. 4850 Kimbark Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Anzufragen heute oder morgen, 5115 Indiana Ave., 2. Flat.

Verlangt: Lutherische Frau als Haushälterin. — 2811 Emerald Avenue.

W. Fellers größtes deutsch-amerikanisches Vermittlungs-Institut, 586 N. Clark Str. Sonntags offen. Gute Plätze und Mädchen prompt besorgt. Gute Haushälterinnen immer an Hand. Tel. North 2291. 2nv*

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Eine alleinstehende Frau mit einem Kind wünscht Platz als Haushälterin. Gutes Heim hohem Lohn vorgezogen. Nachzufragen 1415 Marshfiled Ave., oben, nahe Diversey Blvd.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch- und Hausreinigungsplätze. 4032 Wentworth Ave., 2. Flat.

Gesucht: Starke Frau sucht Wasch-, Bügel- und Hausreinigungsplätze. 4449 Dearborn Str., vorne, oben.

Gesucht: Junges Mädchen wünscht Stelle als Kindermädchen. 241 W. 45. Str., nahe Wentworth Avenue.

Gesucht: Lunchköchin, 4½ Jahre auf dem letzten Platz, selbständig, sucht Stellung. Adr.: K. 598, Abendpost. sasomo

Gesucht: Aeltere alleinstehende Frau sucht irgend welche Arbeit. 329 Clybourn Ave., vorne, unten.

Gesucht: Frau sucht Wasch- und Reinmacheplätze für Montags und Dienstags. Lange, 181 Dayton Straße.

Gesucht: Waschplätze außer dem Hause. Bummleber, 784 N. Halsted Str.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Arbeit zum Waschen, Bügeln und Hausreinigen. Bitte vorzusprechen. 719 N. Halsted Str.

Gesucht: Junge deutsche Frau sucht Waschplätze in oder außer dem Hause für Mittwoch oder Donnerstag. 79 Wiskonsin Str., 2. Flat, hinten.

Gesucht: Alleinstehende deutsche Frau sucht Stelle als Lunchköchin oder als Haushälterin. 2935 Elston Ave., Ecke 40. Ave.

Gesucht: Reinliche deutsche Wittfrau in mittleren Jahren sucht Stelle als Haushälterin in Wittwerfamilie mit Kindern oder bei älterem Mann, auch außerhalb Chicago, ist gut zu Kindern und reinlich im Haushalt u. kann kochen. Mrs. Lahne, 153 Beach Ave., nahe St. Louis Ave. Nehmt North Ave.-Car.

Gesucht: Gute Busineß Lunchköchin sucht Stellung. Adr.: K. 544, Abendpost. sasomo

Gesucht: Gutes deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. 246 Grand Ave., 3. Flat, hinten.

Gesucht: Aeltere Frau sucht Stelle bei einer Dame oder Herrn für leichte Arbeit. Adr.: K. 552 Abdpost.

Gesucht: Eine Wittfrau, 29 Jahre, die 12 Jahre Saloon und Restaurant gehabt hat, wünscht Stelle als Kellnerin oder Haushälterin. Adr.: H. 458, Abendpost.

Gesucht: Aeltliche Frau sucht Stellung Busineß-Lunch zu kochen. 186 N. Green Str., Flat 4. saso

Gesucht: Aelter stetige Frau sucht Stelle als Haushälterin. Miller, 1235 E. 47. Str., nahe Center Ave.

Gesucht: Erfahrene Frau wünscht Wöchnerin aufzuwarten. Adr.: T. 764 Abendpost.

Gesucht: Junges deutsch-ungarisches Mädchen sucht Stellung bei Kindern oder älterem Ehepaar. 2390 Milwaukee Avenue.

Gesucht: Kürzlich von Dresden eingewanderte Frau und ein Mädchen, Mutter und Tochter, wünschen Stellung. Frau am liebsten als Haushälterin bei Herrn oder Dame, jüngere als Stubenmädchen. Bitte vorzusprechen: 1025 West 51. Place. frsa

Gesucht Deutsche Frau wünscht Wasch- und Reinmachplätze, nimmt auch Wäsche ins Haus. 664 W. Erie Straße. frsa

Gesucht: Erster Klasse österreichisch-ungarische Restaurant-Köchin sucht Stellung. B., 13 Vedder Str. frsa

Gesucht: Junge deutsche Frau wünscht irgendwelche Arbeit; geht auch als Geschirrwäscherin. Bitte, vorzusprechen. 130 Orchard Str. frsa

Gesucht: Deutsches Mädchen wünscht Stelle in kleiner Wittwersfamilie oder bei alleinstehendem, anständigen Herrn, versteht alle Hausarbeit. 620 W. Ohio Straße, oben. frsa

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort).

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit, erfahren. Bitte vorzusprechen. 897 Monticello Ave.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Waschplätze. Mrs. Siegel, 16 Poe Str., 2. Flat. saso

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Gardinen werden auf das Sorgfältigste gewaschen, gespannt und gebügelt; werden abgeholt und abgeliefert. 300 A Webster Ave. Telephone: Black 2775. 23ai,1wX

Verlangt: Mitglieder, Damen und Herren — Zither-, Mandolin-, Guitar-, Violin-Spieler. — Zither Club Edelweiß. Nachzufragen: 657 Nord Lincoln Straße. 23mailwX

Wenn Ihr zu plastern, Brick- oder Schornstein-Arbeit habt, schreibt: Köhler, 442 Thomas Straße. Telephon Humboldt 6563. 25apdosamo*

Paperhanger, Painter, Calsominer. Beste Arbeit billigst. Biß, 64 Montana Str. dosason

Window Shades gut gemacht, billigste Preise; prompte Bedienung. Chicago Window Shade Works, 563 Wells Str., nahe North Ave. Tel. Lincoln 1637. 2mzsasodido*

Spezialversammlung am Sonntag, den 24. Mai, um 2 Uhr Nachmittag, Sewer Bricklayers Social Club. Peter Shaughnessy, Präs. frsa

Statuten und Nebengesetze von Gesellschaften, Vereinen, Logen vom Deutschen ins Englische oder vom Englischen ins Deutsche prompt und zuverlässig übersetzt. Sartorius, 173 Fifth Ave. Abends und Sonntags 330 Mohawk Str., nahe Center Str. 21mai*X

Graduirte deutsche Nurse, 15-jährige Erfahrung, möchte sich vom Ausgehen zurückziehen, wünscht ein oder zwei Invalide bei sich aufzunehmen in ihr Privatheim. 945 N. Clark Str., 1. Flat, gegenüber Lincoln Park. Tel. Lincoln 507. 19mailwX

Echte deutsche Filzschuhe und Pantoffeln jeder Größe fabrizirt und hält vorräthig A. Zimmermann, 148 Clybourn Ave., nahe Larrabee Str. 12mi—3jn,X

Alexander Detektive-Agentur, 171 Washington Str., Zim. 206—7, sammelt Beweismaterial für gerichtliche Klagen. Diebstahl und Schwindel entdeckt; auch unangenehme Ehestandsfälle untersucht. Wenn in Trubel, kommen Sie zu uns. Rath frei. 6jy*

Unterricht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

——Chicago's Erste Englische Privatschule—— Nachweislich „Aelteste“, gegründet 1892. — Herren u. Damen. Tags, Abends, auch Sonntags. Schulgebäude: 200 E. North Ave., nur 6 Häuser von Ecke Halsted Str. entfernt. John Siebe, Dr. J. G. Cambridge, amerik. behördl. geprüfte Lehrer. ——Man achte genau auf unsere Adresse!——

Chicago's Einzige „Nationale Sprach-Schule“ 164—166 E. North Ave., Ecke Halsted Str. Englischer Unterricht: Tags, Abends u. Sonntag. — Urkundlich Aelteste, Beste u. Billigste Schule! Akademisch gebildete gepr. deutsch-amerik. Lehrer!—Was immer Euch auch von anderen Schulen oder privat angepriesen u. gesagt werden mag: sobald Ihr Euch von unseren Lehr-Methoden u. Bedingungen überzeugt, werdet Ihr stets unsere Schule Allen vorziehen! Denn unsere Methoden u. beständig wachsenden Erfolge können nachweislich Nirgends sonst erreicht, unsere Bedingungen Nirgends geboten werden! Ueber 100 Damen u. Herren im Einzel-Unterricht u. kleinen Klassen.—Schnellste Unterstützung Eingewanderter u. Stellungloser durch besonderen von ersten Firmen begünstigten Plan! Unbemittelte kostenfrei!

Englische Sprache für Herren oder Damen, in Kleinklassen und privat, sowie Buchhalten und Handelsfächer, bekanntlich am besten gelehrt im N. W. Busineß College; gegründet 1890 von Prof. George Jenssen, 1067 Milwaukee Ave., nahe Lincoln Str. Tags und Abends. Preise mäßig. Beginnt jetzt. R. Jenssen, Prinzipal. 11apsadido*

Commercial Abendschule, 164 Randolph Str., nahe La Salle, 2. Floor, Zimmer 7. Offen von 4—9 Abends; Sonntags von 10—12 Mittags. Kleinklassen oder privat in Englisch, schreiben, lesen, Composition, Rhetorik, Konversation; gute Methode. Mäßige Preise. R. Friedlander, Prinzipal. 17mailwX

Telegraphie! Kommt und verdient Geld, während Ihr lernt. U. S. Tel. Co., 88 La Salle Str., Zim. 32. 5mai,1X*

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Aerztliches. Irgend ein Leidender, der mit einer After-Schließmuskel-Krankheit behaftet ist, wende sich persönlich an: Th. Christiansen, 279 Clybourn Ave. 9mai, sadido,1m

Dr. Luttenberger, Spezialist für Magen-, Leber- und Nieren-Krankheiten. Untersuchung und Konsultation frei. Stunden 9 bis 6. 311 Tacoma Building, Madison und La Salle Str. 10mailmX

Dr. Weiß u. Frau, Oesterreich-Ungarn, heilen verschied. Frauen- u. Männerkrankheiten; nehmen Entbindungen an in u. außer dem Hause bei mäßigen Preisen. 912 Milwaukee Ave. Tel. Monroe 94. 12mailmX

(Fortsetzung auf der 8. Seite.)

Vergnügungs-Wegweiser.

College Theater. — „Mrs. Temple's Telegram."
Illinois. — „Miß Hook of Holland."
Bush Temple. — „Zira."
Studebaker. — „The Hoyden."
Garrick. — „Gay White Way."
Grand Opera House. — „Paid in Full."
Chicago Opera House. — „The Man from Home."
Star Theater. — Vaudeville.
Relic House. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
White City. — Allerlei Attraktionen.
Powers'. — „The Witching Hour."
Colonial. — „The Merry Widow."

(Fortsetzung von der 7. Seite.)

Finanzielles.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu leihen gesucht: $1300 auf erste Mortgage ohne Kommission, von Privatleuten. Eigenthum werth $3000. Adr.: K. 594 Abendpost. saso

Zu verkaufen: Hypotheken auf Stadt-Grundeigenthum und Farmen, von $300 aufw. saso
—— Brodfuehrer, 509 — 84 La Salle Str.

Möchte von Privatmann $2500 borgen auf 2-Flat Steinfrontgebäude. Werth $5800. Adr.: T. 765 Abendpost. 22maifrsamdmdfr

Zu leihen gesucht: $5000 auf neues Ziegelsteinhaus. 2493 Milwaukee Ave. frsa

Zweite Hypotheken auf Grundeigenthum prompt besorgt; halbe reguläre Raten. Leichte Bedingungen. Rudolph Henry & Co., 112 Clark Str., Zimmer 504. 8mailmX

Zu verleihen: $500 aufwärts, auf erste Hypotheken, auf Grundeigenthum. M. Huß, 112 Dearborn Str. 2mai,tX*

E. G. Pauling, 133 La Salle Str. — Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon Main 250. 1mai*X

Erste Mortgages zu verkaufen in Beträgen von $2000 bis $10,000 zu 5 und 5½ Prozent. Peter Van Vlissingen, 172 E. Washington Str. 8ap*X

Zu verkaufen: Beste erste 6% Hypotheken in Summen von $500 aufwärts. Reine Papiere. Geld zu verleihen zu den besten Bedingungen.
Richard A. Koch, 115 Dearborn Straße, 7. Flur. Nordseite-Office: 270 North Ave., Ecke Larrabee. 16mz*X

John P. Foerster & Co., 151 La Salle Str., Bank Floor, verleihen Geld auf bebautes Chicago Grundeigenthum zu den üblichen Raten.
Wir offeriren Hypotheken in verschiedenen Beträgen zum Verkauf zu Pari und aufgelaufenen Zinsen. 17jl*X

Geld zum Bauen, keine Kommission, keine Advokatengebühren, keine Verzögerung; Anleihen auf Grundeigenthum in Chicago und Vorstädten, verbessert und unbebaut. 20 Phones, Randolph 300. — H. O. Stone & Co., 125 Monroe Str. 26fb*X

Wenn Du Geld auf Grundeigenthum borgen willst oder eine erste Mortgage kaufen willst, so spreche vor bei A. W. Cheim, 134 Monroe Str., Zimmer 1414, Südwestecke Clark Str. 29fbljX

Greenebaum Sons, Bankers, verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen. Niedriger Zinsfuß.
Sichere Erste Mortgages in beliebigen Summen auf bebautes Chicago Grundeigenthum zu verkaufen. Nordostecke Clark und Randolph Straße. 3jn*X

Alle Personen, welche Geld auf Chicago Grundeigenthum zu niedrigen Raten borgen wollen, sollten vorsprechen bei Greenebaum Sons, Nordostecke Clark und Randolph Straße. 22ap*X

Geld auf Möbel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

—Geld zu verleihen—
auf Eure Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Lagerhaus-Receipts etc.
Wir lassen die Waaren in Eurem Besitz.
Wenn Ihr Geld braucht, so kommt zu uns.
Die billigsten Raten in Chicago.
Wenn Ihr nicht vorsprechen könnt, füllt diesen „Blank" aus, schickt ihn nach meiner Office und der Agent wird sofort vorsprechen und alles kostenfrei mit Euch besprechen.
Name............
Adresse............
Gewünschte Summe $............
Auf Sicherheit von............
Wann vorzusprechen............
A. French,
95 Dearborn Straße, Zimmer 45.
Telephon 5059 Central. 2ja*X

Geld!!
Brauchen Sie Geld?
Sie können den Betrag borgen auf Ihre Möbel, Piano oder anderes persönliches Eigenthum zu sehr niedrigen Raten. Rückzahlung in kleinen wöchentlichen oder monatlichen Beträgen. Die Sachen bleiben in Ihrem ungestörten Besitz. Alles durchaus vertraulich.
Reliance Loan Co.,
Frederich Wilhelm Ries, Mgr.
100 Washington Str., Zim. 504.
Title and Trust Bldg.
ap*X

—Darlehen auf Möbel—
Haushaltsachen, Pianos, etc. Die Sachen bleiben in Eurem Besitz. Untersucht unseren Plan auf kleine, leichte Abzahlungen, ehe Ihr anderswo Geld borgt. Privat-Zimmer für Konsultation.
People's Loan & Trust Co. (nicht inc.),
Zimmer 619, Sechster Floor,
185 Dearborn Straße 185.
29aplmX

Privatanleihen auf Möbel und Pianos in acht monatlichen Zahlungen; Kapital und alle Kosten sind mit eingerechnet; Rabatt, wenn früher bezahlt.
$20 zahlt $4.00 $50 zahlt $8.50 $80 zahlt $13.00
$30 zahlt $5.50 $60 zahlt $10.00 $90 zahlt $14.50
$40 zahlt $7.00 $70 zahlt $11.50 $100 zahlt $16.00
Otto C. Boelcker, 70 La Salle Str., Zimmer 34. 11ja*X

Rechtsanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Albert A. Kraft, deutscher Advokat. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Gut ausgestattetes Kollektirungs-Dept. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. 134 Monroe Str., Zimmer 506. Wohnung: 2497 Nord 43. Ave. 6jn*

J. R. Herren, 100 Washington Str., 13. Etage, Erfolgreiche Behandlung aller Rechtsfragen. 21mai, dosadi,1mo

Fred Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtsfragen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rath frei. 79 Dearborn Str., Zimmer 1444. Abends: 1644 Briar Place, nahe N. Halsted. 7fb*

Richard A. Koch, 115 Dearborn Str., 7. Flur. Deutscher Advokat und Notar. Alle Rechtssachen prompt und aufs beste besorgt. Nordseite-Office: 270 North Ave., Ecke Larrabee. Morgens 8—9, Abends 7—9, Sonntags 10—12. 16mz*X

M. J. Huß, deutscher Advokat, 112 Dearborn Str. Prompte und ehrliche Erledigung der Geschäfte. 6feb,X*

Deutscher Advokat übernimmt alle Rechtssachen, verschwiegen, schnell. H. J. Harz, Z. 541, 79 Dearborn. 15mailmX

Dachdecker u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

F. Becker's Asphaltum Ready Roofing Co., 1510—12 Milwaukee Ave. Nimmt die Stelle von Schindeln ein, zur Hälfte des Preises; billiger als Gravel, und hält doppelt so lange. Direkt von unserer Fabrik auf Euer Dach. Bedingungen: Baar oder leichte Zahlungen. Schreibt um nähere Auskunft und Voranschläge, die unentgeltlich geliefert werden. Telephon: Humboldt 1828. 24jl*X

Ist Euer Dach beschädigt? Ihr könnt ein besseres und billigeres Dach bekommen, als Schindeln oder Gravel, von der Elaborated Ready Roofing Comp., 4423 La Salle Str. Nordseite Office: 778 Lincoln Ave. Telephon: Yards 700. Gegen Baar oder auf monatliche Abzahlung. 11mz*X

Pianos, musikalische Instrumente.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

$65 kaufen $600 Knabe Piano, baar oder Zeit. 629 Larrabee Straße. 23mailwX

Zu verkaufen: Ein noch sehr gutes Square Piano, $15. 183 Cleveland Ave., 1. Flat.

$45 kauft $300 Standard Upright Piano, fast neu. 835 N. Halsted Str., hinten.

Zu verkaufen: Ein gutes erster Klasse Gramophon mit 22 Platten, billig. Emil Zech, 161 Ost North Avenue, 2. Floor. frsaso

Familie verschleudert echt Chickering Piano für $75, sowie vollständigen Hausstand spottbillig. Privathause. 643 O. Fullerton Ave. 20mailwX

$75 kaufen ein schönes Arion Upright Piano; großer Bargain. Aug. Groß, 592 Wells Str. 18mailw

Eigenthümer gestorben. $50 kaufen bestes Piano in Chicago. 783 Armitage Ave. 17mailwX

Wegen Europareise verschleudere ich mein herrliches Mahagoni-Piano. 2103 Michigan Ave. 26mz*X

Nähmaschinen, Bicycles u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Eine volle Auswahl aller Sorten Nähmaschinen, Baar oder Abschlagszahlung, gute gebrauchte Maschinen für $5.00 und aufwärts; jede Maschine garantirt oder das Geld wird zurückerstattet. Etablirt 1886. 358 E. North Ave. Abends offen bis 9 Uhr. 7maidosadilm

Möbel, Hausgeräthe u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Bekanntmachung!
Durch Anschluß der Räumlichkeiten Nr. 192 an mein jetzt 7 Jahre bestehendes Geschäft, Nr. 194 North Ave., und um die dadurch erzielte Geschäftsvergrößerung meinen Kunden und dem Publikum im Allgemeinen bekannt zu machen, veranstalten wir den größten Möbel-Verschleuderungsverkauf, der jemals dem Publikum in Chicago geboten wurde.
Unser Geschäft wurde durch die Vergrößerung eines der reichhaltigsten auf der Nordseite. Junge Ehepaare, die einen Hausstand gründen wollen, oder diejenigen, die ihre Einrichtung durch einzelne Stücke ergänzen wollen, sollten diese große Gelegenheit, Geld zu sparen, nicht versäumen.
Zusammenlegbare Go-Carts, mit Gummireifen 98c
Große Buggys, mit Polsterung 7.75
Starke Eisenbetten 98
Eisenbetten, mit Messing-Füllung, werth 21.00, zu 16.00
Garantirte Kochöfen 9.75
Echte Boston Leder Couches, werth 12.00, zu 5.98
Drei Stück Polstermöbel, werth 18.00, zu 9.75
Dressers, mit großem geschliffenen Spiegel, werth 13.50, zu 7.75
Eichenholz-Damenschreibtische 3.98
Eichenholz-Glasschränke, mit gebogenem Glas 13.50
6 Fuß Ausziehtische, guter Finish 5.48
Stühle, mit hoher Lehne 49
Carpets und Rugs, in großer Auswahl, stets auf Lager.
Baar oder leichte Abzahlungen, zu den liberalsten Bedingungen.
Keine Zahlungen verlangt, wenn Ihr krank seid oder nicht arbeitet.
A. Botschen, 192 und 194 Ost North Ave. 22apr,tX*

Familie verschleudert den ganzen großen Hausstand ihrer prachtvoll eingerichteten Residenz an Fullerton Boulevard, nahe Lincoln Park. Wir haben keine alten, zerbrechlichen Sachen, sondern nur großartige, massive Möbel, welche zu irgend einem Preise sofort verkauft werden müssen. Hochelegante Teppiche, Parlorset, schwere türkische echt Leder Schaukelstühle, Couch, Buffet, Eßzimmereinrichtung in echtem Eichenholz, englische Messingbetten, Chiffonier und Dresser in echtem Mahagony, echte Oelgemälde $1.00 das Stück, Morrisstühle $4.00. Echte Leder-Couch $14.00. Ein $250 solid Mahagony Bibliothektisch $35.00. Echtes Chickering Upright Piano $75. Marmorstatue werth $350, für $65. Gardinen, Spiegel, Portieren, Nähmaschine etc.; kommt sofort, — 643 O. Fullerton Ave., Boulevard zwischen N. Clark und Halsted Str. 20MlwX

Zu verkaufen: Waschmaschine mit Rad. Beinahe neu. 230 Freemont Str.

Zu verkaufen: Folding Bett mit Matratze. Zu erfragen die ganze Woche. 247 Dayton Str., hinten oben.

Auktions-Verkauf: In unserem Lagerhaus, 586—540 Sheffield Ave., Dienstag Morgen um 10 Uhr. Ein großes Lager von Möbeln, Rugs, Carpets und Haushaltswaaren aller Sorten.
J. Ralph, Auktionator.

Zu verkaufen: Go-Cart und zwei Sanitary Couches, billig. 50 Clifton Ave., Flat 1.

Zu verkaufen: Fast neuer Gas Range. 838 Larrabee Str., 2. Floor.

Zu verkaufen: Wegen Abreise, gut erhaltene 4-Zimmer Einrichtung, billig. 249 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Küchenofen, Waschmaschine, Kinderwagen und feine Parlor-Orgel. 5210 Laflin Str. sason

Zu verkaufen: Haushalt-Einrichtung von 4 Zimmern wegen Abreise. 219 E. Division Str., Ecke Vine Str., Front.

Zu verkaufen: Baby Go-Cart, so gut wie neu; billig. 448 N. Hoyne Ave., Krehn. frsa

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Hübsche Scotch Colly Puppies. 105 Siegel Str., hinten.

$45 kaufen gute 1100 Pfund schwere Delivery-Mare ;$75 für Expreß-Pferd. 360 Sedgwick Str., Store.

Zu verkaufen: Gute Pferde mit Geschirr und Wagen. 138 Ost North Ave.

Zu verkaufen: Pferd und Wagen, billig. 849 Clybourn Avenue. saso

Zu verkaufen: Tragende Angora-Ziege, billig. Mietsch, 545 Hastings Str.

$50 kaufen kleines Pferd mit Top Buggy. 418 School Straße, nahe Robey.

Zu verkaufen: 20 Schwalbentauben. 942 Bosworth Avenue.

Zu verkaufen: Zwei schwere und zwei Expreß-Pferde. 2525 Lime Straße.

Zu verkaufen: Billig, Top Surrey, ebenso Leder Top Buggy, beide mit Gummi-Reifen. 365 Clybourn Ave. saso

Zu vrkaufen: Feines Buggy-Pferd. 584 Larrabee Straße, 2. Flat.

Zu verkaufen: Pudel-Puppy. 68 Gardner Str., hinten, oben.

Zu verkaufen: Gutes Pferd und Wagen. 1922 N. Leavitt Straße.

Zu verkaufen: Kanarienvögel, Stamm Seifert, — gute Vorsänger, $3—$5, eine Woche auf Probe. — Janke, Züchter, 85 Johnston Ave., nahe California und Milwaukee Ave.

$65 kaufen Expreß Pferd. 419 Austin Ave.

$75 kaufen Driving Delivery Pferd; $18 für Expreß Harneß. 841 Grand Ave.

Zu kaufen gesucht: Gesundes schnelles Pony, 900 bis 1000 Pfund schwer. 839 — 18. Place, Feldman.

Zu verkaufen: Feines Buggypferd für $150. — 64 Cleveland Avenue.

Zu verkaufen: Gutes Pferd, Buggy und Wagen, billig. 2577 Richmond Str., nahe Montrose Blvd.

Zu verkaufen: Collie-Hund, 10 Monate, nur $5. 212 11. Avenue, Maywood, Jll.

Zu verkaufen: Billig, Junge Hunde (Vollblut), und 1-jähriger, besonders guter Wächter für eine Farm. 635 Sedgwick Str., oberes Flat.

Zu verkaufen: 150 junge weiße Leghorns. $2 das Dutzend und aufwärts. Bruteier billig. 1937 N. Robey Str.

$60 kaufen ein gutes braunes Pferd, $20 für leichten Wagen, $10 Geschirr. 216 Irving Park Blvd., nahe Lincoln Avenue. saso

Zu verkaufen: Papagei, mit Messing-Käfig, guter Sprecher, werth $75, für $25. 433 Milwaukee Ave. dosa

Echte Andreasberger Roller, importirt aus St. Andreasberg, sowie alle Sorten deutsche Singvögel, besser und billiger als anderswo. The Aquarium, 1038 Milwaukee Ave., nahe Lincoln Str. 14dez,sa*

Zu verkaufen: Gutes Buggypferd, feines Buggy und leichter Wagen. 708 N. Wood Straße. mai9,13,16,20,23

Yorkshire Terrier, Studdog, schönste in der Stadt, werth $250, verkaufe für $100, Beleg $15 oder ein junger Hund. 433 Milwaukee Ave. Phone Monroe 4157. dfrsamo

Muß verkaufen: 100 Pferde und Stuten, $25 das Stück und aufwärts. 599 N. Paulina Straße, Max Tauber. 9mai,1mX

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Kauft Eure Laden-Einrichtungen bei
Julius Bender,
230—232—234—236—238 West Madison Straße,
Ecke Peoria Straße.
Hier könnt Ihr etwa 40c am Dollar an allen Euren Store-Fixtures ersparen.
Neue und gebrauchte.
Preise die absolut niedrigsten in Chicago.
Zufriedenheit garantirt.
Besucht unsere allgemeinen Läden u. Verkaufsräume, 230—232—234—236—238 West Madison Straße.
Telephon: Monroe 1712. Julius Bender.
Baar oder leichte Zahlungen.
10ag*X

Cash-Registers. — Das einzige zeitgemäße Bargain-Cash-Register-Haus in Chicago; neue Hallwood und gebrauchte Nationals. Kommt und überzeugt Euch. Wir kaufen, tauschen, verkaufen baar oder auf monatliche Zahlungen, vermiethen beim Tag oder Monat, repariren, „refinish" und garantiren jeden Register. Nicht im Trust.
Western Cash Register Co.,
Phone 2142 Central. 123 E. Clark Str.
Snv*X

Spottbillig! Spottbillig! Spottbillig!
Verkauf von Laden-Einrichtungen gegen Baar und Abschlagszahlungen
bei
Adolf Bender,
217—219 Milwaukee Ave. 196—197 N. Halsted Str.
Durch überfülltes Lager meiner 3 Lagerhäuser verkaufe ich von jetzt ab alle Store-Fixtures für Grocery, Meat-Market, Millinery, Delikatessen, Bäckereien, Schneider, Schubladen u. Restaurants zu 40c am Dollar. Zuvor Ihr einkauft, sprecht bei mir vor und überzeugt Euch. 6ap*X

Zu verkaufen: Gemüsepflanzen, 5 Cts. per Dtzd. 1220 N. Rockwell Str., nahe Milwaukee. Grünhaus.

Zu verkaufen: Pfannen, Backtröge und alles Zubehör in einer Bäckerei. 328 Milwaukee Ave.

Zu verkaufen: Backofen, Werkzeug, Store-Fixtures, Privatroute, mit oder ohne Pferd und Wagen. 1212 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Middleby Backofen Nr. 4, doppelter Boden, 4 Monate in Gebrauch, billig wenn gleich genommen. Zu erfragen: 488 Milwaukee Ave. 22mailwX

Zu kaufen gesucht: Eine Partie alter reiner Bricks, etwa 40,000. Man schreibe mit Preisangabe an Apotheke, 555 Wells Straße. frsa

Zu verkaufen: Alle Sorten Bauholz, sehr billig; manches sogar nur $16 per 1000 Fuß. Südwest-Ecke Halsted und Division Str. Telephone North 807. 19mailwX

Zu vermiethen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Eckladen mit 4 Zimmern. 1614 N. Leavitt Str. und Barry Ave.

Zu vermiethen: 6 hübsche Zimmer, Toilet, Gas, 2. Floor, $15.00. 204 Vine Str., nahe North Ave.

Zu vermiethen: Store, Wohnzimmer, Stall, passend für irgend ein Geschäft. 103 Hudson Ave. saso

Zu vermiethen: Eine gute Ecke, passend für Fruchtstand. 290 Ost North Ave.

Zu vermiethen: 4 helle Zimmer. 69 Hobbie Str., nahe Larrabee.

Zu vermiethen: 6-Zimmer Wohnung, Wasserheizung, $32. 2182 Washington Blvd. sasomo

Zu vermiethen: Nahe Humboldt Park Linie, Western Ave. Station, nahe North und Western Ave., 2 Floor in 3-stöck. Brickhaus, schöne helle Zimmer mit Bad. 798 Artesian Ave.

Zu vermiethen: 4 schöne Zimmer Wohnung, Bad und Gas, an kinderlose Leute. 39 E. Foster Avenue.

Zu vermiethen: 4-Zimmer Front-Wohnung mit Gas, $12.00. 1863 Grand Avenue. frsa

Zu vermiethen: Zweiter und dritter Floor. 124 Fifth Ave. frsa

Zimmer und Board.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer, passend für Zwei. 28 West Ave., nahe Hochbahn.

Verlangt: 2 Männer als Boarder und Roomers bei Ungarn ohne Kinder. 1275 N. Ashland Ave., nahe Winona.

Zu vermiethen: Neu eingerichtetes Frontzimmer, erster Klasse deutsche Köchin, passend für Zwei. — Mäßiger Preis. 281 Bissell Str., Ecke Garfield.

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer nebst Kost an einen oder zwei Herren. 5322 Marshfield Ave., oben.

Humboldt Park Hotel, 862—64 W. North Ave., nahe Humboldt Park, California Ave., sowie Metropolitan Hochbahn, kühler Platz, helle comfortable Zimmer, beim Tag oder bei der Woche; mäßige Raten.

Zu vermiethen: Feines Frontzimmer, gegenüber Hochbahnstation, an gebildeten Herrn. 1225 Sheffield Ave., Flat 2.

Zu vermiethen: Möblirtes Frontzimmer bei Wittwe. 349 E. North Ave.

Verlangt: Anständige Boarder. 419 Sedgwick Straße, privat.

Zu vermiethen: Anständiger Mann findet schönes Schlafzimmer, auch passend für zwei; keine Kinder in Familie. 731 Larrabee Str., oberes Flat.

Zu vermiethen: Schönes Schlafzimmer, Board wenn gewünscht. 701 Wells Str., nahe Park, Flat 2.

Verlangt: Boarders von deutsch-ungarischen Leuten. 416 E. Devon Ave., oben, Henry Freitag.

Zu vermiethen: Großes Frontzimmer, alle Bequemlichkeiten, auch für Haushalt; ebenfalls Zimmer für ein oder zwei Herren, billig. 275 Ost North Ave.

Verlangt: Boarder oder Roomer. 498 Larrabee Straße.

Deutsche kinderlose Leute suchen anständigen Roomer. 129 Cleveland Ave.

Zu vermiethen: Zimmer mit Board. 210 Center Str., 2. Flat.

Zu vermiethen: Großes helles Zimmer an zwei Herren. 60 Burling Str., 3. Flat.

Zu vermiethen: Großes Schlafzimmer bei kinderlosen Leuten. 777 N. Halsted Str., Hinterhaus.

Zu vermiethen: Kleines möblirtes Schlafzimmer. Feitsch, 112 Orchard Str.

Zu vermiethen: Billig, hübsches möblirtes Zimmer. 572 Wells Str., 1. Flat, nahe North Ave.

Zu vermiethen: Front-Bettzimmer, Bad, an anständigen Herrn. 541 Sedgwick Str., 3. Flat.

Zu vermiethen: Schönes großes möblirtes Frontzimmer, geeignet für zwei. 239 Lincoln Ave., 2. Flat.

Zu vermiethen: Sauberes Frontzimmer, passend für zwei. Separater Eingang. 668 W. Erie Str., nahe Robey Str.

Verlangt: Roomers und Boarders, Gas, nahe Hochbahnstation. 124 Winnebago Ave., nahe Milwaukee und Western Ave.

Zu vermiethen: Möblirte Frontzimmer. 430 E. Division Straße.

Zu vermiethen: Helles Zimmer, billig. 85 Wells Straße.

Zu vermiethen: 2 möblirte Zimmer für ein oder 2 Herren. 442 Milwaukee Ave., nahe Chicago.

Zu vermiethen: Möblirtes Schlafzimmer, österreichisch-ungarische Leute. Car- und Hochbahnverbindung. 1510 Lill Ave., nahe Lincoln Ave.

Zu vermiethen: Billige Zimmer bei Wittwe, beim Park. 458 W. Adams Straße.

Zu vermiethen: Schlafzimmer für Mann. 254 Burling Str., unten.

Zu vermiethen: 2 Schlafzimmer, mit oder ohne Kost. 831 N. Halsted Str., 1. Flat.

Zu vermiethen: Helles freundliches Zimmer mit Bad an Herrn oder Dame. 2 Blocks von Madison Str., Maywood. 712 S. 7. Ave.

Zu vermiethen: Hübsches, möblirtes Zimmer, Front, Dampfheizung und Bad, nahe Hochbahn. Dritte Etage, 1549 W. 22. Str.

Zu vermiethen: Möblirte Zimmer, mit oder ohne Board, billig, in Privatfamilie. 366 E. Division Straße, 1. Flat.

Zu vermiethen: Ein fein möblirtes Front-, mit Bettzimmer; zusammen oder einzeln. 208 E. Huron Straße, Basement.

Zu vermiethen: Helles großes Frontzimmer, mit deutscher Kost, $4 die Woche. 844 N. Halsted Str., oben.

Zu vermiethen: Freundliches Frontzimmer, billig, privat, Bad, eventuell Board. 443 Sedgwick Str., 1. Flat.

Zu vermiethen: Ein Schlafzimmer bei alleinstehender Frau. Zwarg, 352 Clybourn Ave.

Zu vermiethen: Schönes helles Front Schlafzimmer bei österreichisch-ungarischer Familie. Adr.: 590 West 14. Str., nahe Laflin Str.

Verlangt: Zwei anständige Boarders. 287 West Division Str. dosa

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer, billig, mit Bad. 55 N. Howe Str. dosa

Zu vermiethen: Ein großes Frontzimmer, auch passend für zwei, sowie kleines Zimmer. Beste Fahrgelegenheiten und schöne Gegend. 3524 Lake Avenue, nahe 35. Straße. Privathaus.

Roomers verlangt. $1.00 die Woche. 29 Bickerdike Straße, hinten, unten. frsaso

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer an Herren, kleine Familie, Nordseite. Gute Carverbindung. 1573 Lill Ave., Glocke links. frsa

Deutsch-ungarische Leute, ohne Kinder, suchen Roomers oder Boarders. Resch, 222 Sedgwick Str., hinten, oben. frsa

Zu vermiethen: Helles, freundliches Zimmer mit allen Bequemlichkeiten, heißes und kaltes Wasser, Telephon. 360 A Webster Ave. 21mai,1wX

Zu vermiethen: 4 Frontzimmer mit Gas und Bad. 857 Clybourn Ave., nahe Fullerton Ave. frsa

Zu miethen gesucht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Zu miethen gesucht: Nordseite leeren Store für Candy und Tabak, helle Wohnzimmer. Walter, 821 Montana Straße. sason

Zu miethen gesucht: Bei älteren Leuten schönes Flat in der Umgegend von Ost North Ave. Brieflich oder persönlich. Butcher Shop, 762 N. Halsted Straße.

Zu miethen gesucht: Zimmer mit Board bei Wittwe oder alleinstehender Frau, Nordseite. Bis Mittwoch. Adr.: K. 531, Abendpost.

Zu miethen gesucht: Ruhiger, nüchterner Arbeitsmann sucht kleines Zimmer bei alleinstehender Frau, wo keine anderen Roomers sind. Mit Preisangabe zu adressiren an Albert Stein, Hotel Leland, 91 S. Halsted Straße.

Zu miethen gesucht: Ein Mann wünscht schönes Zimmer in anständiger, kleiner Familie, Westseite. Adr.: K. 527 Abendpost. frsa

Heirathsgesuche.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heirathsgesuch: 2 deutsche Damen suchen die Bekanntschaft zwei gebildeter deutscher Herren zu machen, zwecks Heirath. Briefe zu richten: E. W. und L. B., 1242 Judson Ave., Evanston, Jll.

Heirathsgesuch: Angesehener Beamter, groß und stark, mit sehr gutem Einkommen, $3000 baar und noch $8000 sonstigem Eigenthum, wünscht die Bekanntschaft eines netten Mädchens oder Wittwe nicht über 25 Jahre, zwecks späterer Verheirathung. — Adr.: K. 554 Abendpost.

Gefunden und Verloren.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Verloren: Gelber Terrier (Borstenhaar), Hündin, Rufname Belle. Gute Belohnung. 1474 Milwaukee Ave., 2. Flat.

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Grocery- und Delikatessen Store. Zu erfragen John Krieter, 853 Oakdale Ave.

Zu verkaufen: Tabak-, Candy- und Spielwaaren-Geschäft, billig, wenn gleich genommen. 396 Sedgwick Straße. saso

Zu verkaufen: Saloon-Lizens oder Saloon. Eigenthümer will sich zurückziehen; guter Platz. Nachzufragen: Nordwestecke Halsted und 21. Str. saso

Zu verkaufen: Guter Butcher Shop mit Einrichtung zum Wurstmachen oder zu vermiethen. 509 West Chicago Ave. Vorzusprechen Montag. saso

Zu verkaufen: 9 Zimmer Roominghaus wegen Abreise, billig. 31 Lincoln Ave.

$350 kaufen sofort feinen Delikatessen-, leichten Grocery- und Candy-Store. Gutes Einkommen garantirt, auf Probe gegeben, 3 feine Zimmer mit Store, billige Miethe. 452 Larrabee Str., nahe Eugenie.

Zu verkaufen: Caroussel in gutem Zustand, mit Dampfbetrieb und 6 Schaukeln, ausnahmsweise billig, oder auf Eigenthum zu vertauschen. Adr.: K. 545, Abendpost. sason

Zu verkaufen: Ein guter Schul Store, gegenüber einer großen Schule, billig wenn sofort genommen. Franz, 1233 N. Halsted Straße.

Zu verkaufen: Der beste Saloon, Ladies Parlor u. Kegelbahn, Pool- und Billiard-Halle in Chicago. Adr.: K. 561, Abendpost. saso

Zu verkaufen: Kohlengeschäft, oder zwei Pferde mit Wagen, wegen Abreise. 87 Cleveland Ave.

Zu verkaufen: Gutgehender Schul-Supply-, Zigarren-, Tabak-, Candy-Store mit Grundeigenthum. 829 Augusta Str., nahe California Ave.

Zu verkaufen: Bäckerei, Candy-Store, passend für Grocery oder Delikatessen, 3 Wohnzimmer, $10 Miethe; $150, wegen Abreise. 515 Armitage Ave., nahe Western Ave.

Zu verkaufen: Die Hälfte einer 14 Kannen Milch-Runde, Flaschen-Geschäft. Anzufragen: 78 Newton Straße.

Zu verkaufen: Roominghaus, 22 Zimmer, ganz vermiethet. 427 Milwaukee Ave.

Verkaufe meinen schönen Grocerystore in bester Lage der Nordseite, nahe Lincoln Park, Pferd und Wagen und 6-Zimmer Flat; Miethe $40 den Monat, preiswerth. Adressire: T. 782 Abendpost.

Zu verkaufen: Kleiner Vorrath Groceries, neue elegante Fixtures, Miethe $20 einschließend Dampfheizung. Der geeignetste Platz für Leute mit mäßigen Mitteln. Seht den Eigenthümer Sonntag, 856 Armitage Avenue.

Zu verkaufen: Feines Grocery- und Delikatessen-Geschäft, eichene Fixtures, neuer Stock, billig, wegen Krankheit. Beste Lage an Nordseite. 951 Lincoln Avenue.

Zu verkaufen: Waffelwagen mit Zubehör, billig. 2410 Süd Canal Straße.

Zu verkaufen: Eines der einträglichsten Roominghäuser gegenüber Lincoln Park, wird zum Verkauf angeboten, 22 Zimmer, lange Lease. Reingewinn $100 bis $125 monatlich. Nachzufragen: 831 Nord Clark Straße.

Zu verkaufen: Keine Konkurrenz, gute Cash-Grocery, Westseite, Pferd und Wagen, beste Gelegenheit, deutsche Nachbarschaft. Kommt schnell. 2450 Wentworth Ave.

Zu verkaufen: Ein guter Eck Grocery Store. 4800 Laflin Str. saso

Zu vermiethen: Mushroom-Plantage mit 50,000 Quadratfuß zur Produzirung von etwa 50,000 Pfd. während der Saison. Anzufragen: R. C. R., 149 South Water Str. sasomo

Muß verkaufen: Wegen wankender Gesundheit, mein ganzes Färber-Etablissement, 2-stöckiges Gebäude, großer Store und 6-Zimmer modernes Flat, einstöckige Brick Färberei hinten, alle Maschinerie, Wagen, Pferde etc. Schulze, 419 W. Division Str.

Zu kaufen gesucht: Ganze Bäckerei und Store-Einrichtung mit oder ohne Ofen. Adr.: H. 454, Abendpost. saso

Zu verkaufen: Confectionery-, Candy-, Zigarren- und Tabak-Store, 20 Jahre etablirt. 5419 Wentworth Avenue. dosa

Zu verkaufen: Gutgehender Grocery-Store, wegen Uebernahme eines anderen Geschäfts. 347 Orchard Straße. Phone 2056 Lincoln. dosa

Zu verkaufen: Billig, gute vorschriftsmäßige Bäckerei. Adr.: T. 755, Abendpost. dosa

Zu verkaufen oder zu vermiethen: Bäckerei, erster Floor; Brick-Ofen; gut im Gange. 5223 Laflin Str. dofrsa

Zu verkaufen: Bäckerei, wegen Zurückziehens vom Geschäft, kein Wholesale, $400 wöchentliche Einnahme, größter, je dagewesener Bargain, werth $3000, will verschleudern für $800. Zu erfragen: 433 Milwaukee Ave. 21mai,2wX

Zu verkaufen: Ein erster Klasse Thee- und Kaffee-Store, wegen Uneinigkeit, billig. Adr.: H. 403 Abendpost. dofrsa

Zu verkaufen: Bäckereien zum eigenen Preis. 1376 N. Halsted Str. 21mai,1w

Zu verkaufen: Gute Bäckerei mit neuer Lizens. 465 West Division Straße. dofrsa

Hotel, Saloon und Picnic Grove ist zu vermiethen, Hotel ist möblirt, Gemüsegarten dabei, 100 Tonnen Eis und Eishaus in Palos, Cook Co., halbe Meile von Willow Springs, kein Prohibitions-Gebiet, alter Platz; Sommer-Resort, mäßige Miethe; billige Lizens, 5 Jahre Lease. Näheres bei Geo. Weber (Hotel), Willow Springs, Jll. 19mailwX

Zu verkaufen: Krankheitshalber eine gutgehende Bäckerei mit Restaurant in einem Landstädtchen. — Adr.: K. 500 Abendpost. 18mailw

Geschäftstheilhaber.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verlangt: Theilhaber mit $1000, großer Gewinn. Weiteres mündlich. Adr.: P. 682, Abendpost. saso

Partner. Alleinstehende Wittwe sucht Partner mit $400 für ihr gutgehendes Geschäft, das sie allein nicht mehr bewältigen kann. Absolut sichere Kapitalanlage und gutes Einkommen garantirt. Adr.: H. 455 Abendpost. saso

Verlangt: Ein Partner für Grocery Store, $300 erforderlich. Erfahrung nicht nothwendig. Adr.: 5716 Ashland Ave.

Verlangt: Aktiver oder stiller Theilhaber mit einigen $1000, reelles Geschäft, großer Profit, Geld sichergestellt. Adr.: H. 450, Abendpost.

Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

Zu verkaufen: Ravenswood, prächtige neue und moderne Cottages und 2-Flat Gebäude. $100 bis $200 Baaranzahlung, Rest gleich Miethe. Engelbrecht, 60 E. Foster Ave., Ecke Oakley Avenue.

Zu verkaufen: Prächtige neue und moderne 5- und 7-Zimmer Cottages, $100 baar, $12 monatlich. J. D. Engelbrecht, 1801 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Kommt heraus und seht die schönen neuen 2-Flat Brick- und Steinfront-Gebäude auf 30 und 35 Fuß breiten Lots, 242 Addison Str. 6 Zimmer jedes, Oak Trim, elektrisches Licht, Mosaik Floors, Badezimmer und Vestibul, Lowrie Wall Safes, Furnaceheizung, Stationary Laundry Tubs, alles vollständig, 3 Blocks westlich von Addison Str. Hochbahnstation und Lincoln Ave. Cars. Sonntags offen zur Ansicht. Leichte Bedingungen.

Zu verkaufen: Bargains in Baustellen. 30 Fuß Lot, Cornelia Str., $1400. 33 Fuß Lot, Janssen Ave., $1400. 30 Fuß Lot, Roscoe Str., $1100. 25 Fuß Lot, Melrose Str., $700. 25 Fuß Lot, School Str., $650. 25 Fuß Lot, Oakley Ave., $600.
John Bobel, 969 Southport Avenue.

Zu verkaufen: Neue 2-stöckige Frame-Cottage, 25 Fuß Lot, nur $2200. $300 baar, Rest auf Zeit. Auskunft: John Bobel, 969 Southport Ave. sason

Zu verkaufen: Neues 2-stöckiges Frame, zwei 6-Zimmer Flats, Zementbasement, Wellington Str., nur $4500. $1000 baar, Rest $40 monatlich.
John Bobel, 969 Southport Avenue. sason

Zu verkaufen oder vertauschen: Hochmodernes 3-stöckiges Laden- und Flatgebäude, 2-stöckige Brick Eck-Lot, Preis $13,500; Miethe $1464 jährlich. Ofenheizung. Tausche für Baustelle und baar.
John Bobel, 969 Southport Avenue. sason

$2600, leichte Abzahlungen, kaufen moderne Cottage, Berwyn Ave., nahe Lincoln Ave.
—Arthur Josetti, 220 Ost North Ave.— bidosa

Zu verkaufen: Wegen Todesfall des Eigenthümers, sofort, Cottage, zwei 5-Zimmer Wohnungen; Town Str., nahe North Ave.; nur $2000. Näheres:
—Arthur Josetti, 220 Ost North Ave.— bidosa

Großes Investment! Gebäude mit vier 4-Zimmer Wohnungen, nebst einer Cottage hinten; jährlich $600 Miethe bringend; nur $4350. Barry Ave., nahe Southport Ave. gelegen.
—Arthur Josetti, 220 Ost North Ave.— bidosa

Zu verkaufen: Schöne Cottage, 6 Zimmer, hohes Basement, $1900; $500 baar, 10 monatlich. 2-Flat Gebäude, $2150. William Zelosky, 457 E. Belmont Avenue. 31mzdimisa*

Große Bargains in Nordseite Flatgebäude! — Richard A. Koch, 115 Dearborn Str., 7. Flur. Nordseite-Office: 270 North Ave., Ecke Larrabee. 16mz*X

Zu verkaufen: Grundeigenthum in West Ravenswood. Cottages, Flatgebäude und Stores. Spezielle Bargains in 30 Fuß-Lotten, nahe Terminal-Station von Ravenswood „L" Expreß. P. Bartzen & Son, 2222 Lincoln Ave. Telephon: Edgewater 871. [illegible]

Zu verkaufen. Besichtigt diese Bargains:
304 Cuyler Ave., feine 4-Zimmer Cottage, Bad und Gas, Stationary Eisschrank.........$2500
2237 Paulina Str., modernes 7-Zimmer Haus Furnaceheizung, nahe Irving Park Ave...$2800
2206 Marshfield Ave., nahe Irving Park Boul., zwei-Flat Framehaus, 5 Zimmer jedes, Bad und Gas; Miethe $372 jährlich.........$3400
2532 Western Ave., modernes 2-Flat Frame, Steinbasement, jedes 6 Zimmer; leichte Bedingungen; $500 baar.........$4700
Oakley Ave., nahe Montrose Ave., modernes 2-Flat Frame, Brickbasement, 5 und 6 Zimmer, 50 Fuß Lot, Bargain.........$5200
2210 Hamilton Ave., modernes 2-Flat Frame, Brickbasement, jedes 5 und 6 Zimmer, 30 Fuß Lot.........$5300
Robey Str., nahe Cullom, modernes neues 3-Flat Frame, Brickbasement, 4—5—6-Zimmer, Miethe $660 jährlich.........$6300
2115 Seeley Ave., modernes neues zwei-Flat Brickhaus, 6 Zimmer jedes, Furnace-Heizung, elektrisches Licht.........$6800
2503 Winchester Ave., modernes neues zwei-Flat-Brickhaus, 6 Zimmer jedes, Furnace, elektrisches Licht, Lot 30x152. Macht Offerte.
Dieses Eigenthum ist leicht mittels Fahrgelegenheiten zu erreichen.
Frank Beck, alleiniger Agent.
346 E. Irving Park Blvd.

„West Ravenswood".
Gelegen an der besten Hochbahn in Chicago—
30 Fuß Lotten; verbesserte Straßen; keine Spezial-Steuern;
—Preise $900——$1000——$1100—
Zahlbar in monatlichen Abzahlungen;
legt Euer Geld jetzt in diesem Grundeigenthum an. Es ist eine vorzügliche Sparbank; bester Platz an der neuen Ravenswood Zweiglinie der Northwestern-Hochbahn zum Bauen von Flatgebäuden; vermiethen sich rasch zu guten Preisen.
Baird & Warner,
2762 Nord Western Avenue,
gegenüber der Hochbahnstation.
ap25—jn30saso

Zu verkaufen: Nordseite Bargains!
15 Langdon Str., Brick und Frame, $1800.
90 Uhland Str., 4 Flats, Miethe $264, Preis $1500. Auf Abzahlung.
20 Pleasant Str., 2 Flats, $2400.
76 Crosbey Str., 2 Flats, $2000. Auf Abzahlung. $500 Anzahlung.
88 Maud Ave., 2-stöck. u. Basement Brick, $3200. Auf Abzahlung.
300 Hudson Ave., Miethe $492, Preis $3800.
Vine Str., nahe North Ave., 4 Flats, Miethe $360. Preis $2900. Auf Abzahlung.
St. Michels Court, 2 Flats, Miethe $252. Preis $2200.
Dayton Str., 4 Flat Brick, großer Stall hinten, $6500.
Cleveland Ave., nahe Blackhawk Str., 4 Flats, Miethe $528. Preis $3800.
—— Chicago Landlords Protective Bureau. ——
377 Larrabee Str., alleinige Agenten. misa

Zu verkaufen:
2stöckiges Frame-Haus, Brick-Basement, Zement-Floor, Furnace- und Ofenheizung, 5 und 6 Zimmer-Flats, neu, modern, Eichenholz-Bekleidung, und durchweg Hartholz-Floors, Lot 29 Fuß breit, nur 3 Block von der Hochbahn-Station und Lincoln Ave. Cars; monatliche Miethe $40.
32 Fuß Lotten an Roscoe Boul., nahe Oakley Ave., nur $900.
30 Fuß Lotten an N. Robey, nahe Irving Park Boul und Hochbahn-Station; alle Verbesserungen bezahlt; nur $1200; auf monatliche Abzahlung.
Desgleichen andere billige Lotten in Lake View, von $400 aufwärts.
5-Zimmer Cottage, mit hohem Bodenraum, für ein weiteres Flat an Oakley Ave., nahe Roscoe; Konkret-Basement; billig; auf Abzahlung; mit $250 Anzahlung; Rest wie Miethe.
Lot an Ashland Ave., nahe Addison Str., nur $800
August Peters,
1516 Lincoln Ave., Ecke Grace Str.

Zu verkaufen: Moderne 9 Zimmer-Residenz, Furnace-Heizung, Hartholz-Floors und Finish, Mantel, Gas Grate, Porzellan Cabinet, off. Plumbing, Stationary Laundry Tubs, extra Lavatory, 6 Closets; feines großes Basement und Attic; 30 oder 60 Fuß Lot in feiner Residenz-Gegend, 3 Blocks von Fullerton Ave. Station der N. W. Hochbahn — Kleine Baar-Anzahlung, Rest monatlich wie Miethe. Eigenthümer 1115 Montana Str. misa

Zu verkaufen oder vertauschen: 3-stöckiges Gebäude, 402 Foster, Ecke Robey Str. Nehme Lot als Theilzahlung. Voheinrich, Eigenthümer. 11jasa*

Zu verkaufen: Lotten 30x125 Fuß, in der Nähe von Publicschule und katholischer und lutherischer Schule und Kirche, sowie der Northwestern (Ravenswood) Hochbahn und Lincoln Ave. und Robey Str. elektrischen Straßenbahnen. Eine günstige Gelegenheit für angehende Käufer. Gegen Baar oder leichte Abzahlungen. Schulkinder brauchen keine Bahngeleise zu überschreiten. Häuser auf Bestellung gebaut. Nachzufragen bei Julius und Fichter, 851 Lincoln Ave. 22fbsa*

Zu verkaufen: Beim Eigenthümer, Cottage auf 40 Fuß breiter Lot. 1523 Dakin Str., nahe Sheridan Road Station.

Zu verkaufen: 506 George Str., nahe Lincoln Av., 3-stöck. Framehaus, modern, Brick Basement. Nur $3800. Leichte Bedingungen. Baumann, 1008 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Modernes 3-stöck. Brick, nahe Wellington u. Perry Str., 1 Block vom St. Alphonsius-Kirche, $7400. Baumann, 1008 Lincoln Ave.

Zu verkaufen oder vertauschen: Gutes Geschäftslokal, 30 bei 150, mit Framegebäude, Miethe $804. 306 Sedgwick Str., 2. Flat.

Zu verkaufen: Ein zwei 6-Zimmer Haus, $2800; Furnace; auch zwei 6-Zimmer Flathaus, $2600; eine 4-Zimmer Cottage, neu, $2000; ein 6-Flat-Brickhaus, $9000; ein Hotel, geprüft, mit 67 Zimmern, beste Einrichtung, gutes Geschäft, spottbillig, wenn sofort genommen. W. Metzger, 1451 N. Ashland Ave., nahe Diversey Boulevard.

Zu verkaufen: Seht Euch 2300 N. Irving Ave. an, zwischen Berteau und Belle Plaine Ave., 5 Zimmer Cottage, neu und modern, nur $100 Anzahlung, $10 den Monat und Zinsen.
William Zuetell, Eigenth., 401 — 145 La Salle Str.

Zu verkaufen: Clifton Ave., nahe Center Str., 2-stöckiges Brickgebäude mit Basement, 6 und 7 Zimmer, modern, $5500.
Dreistöckiges Brick, drei 6-Zimmer Flats und Bad, an Sedgwick Str., nahe Center Str., $6000.
Ein Bargain! Geschäfts-Grundeigenthum, 2-stöck. Frame, Store und Flats, in gutem Zustand, nördlich von North Avenue, $3700.
2-stöckiges und Basement, 3 Flats, in sehr gutem Zustand, Miethe $480, nahe North und Clybourn Avenue, $3200.
2-stöckiges Frame, Store und Flat, an Irving Park Blvd., nahe Lincoln Ave., $3400.
Blum & Adler, 999 N. Halsted Str.

Zu verkaufen: Neues Frame, 2 Flatgebäude, mit Basement-Flat, Furnaceheizung, 30 Fuß Lot. Eigenthümer, 2117 N. Seeley Ave. samo

Zu verkaufen: Schöne 4-Zimmer Cottage, an School Str., nahe Southport Ave., $2200.
August Torpe, 147 East North Ave. frsason

Zu verkaufen: Das feinste dreistöck. Steinfront-Gebäude, Lot 32 bei 168 Fuß. Nachzufragen bei Mary Stanton, 1728 Grace Str., nahe Sheridan Road, oder bei: Auguste Torpe, 147 East North Ave., alleiniger Agent. frsason

Zu verkaufen: Wegen Erbschaftsvertheilung, modernes zweistöck. Steinfront-Gebäude; 5- und 6-Zimmer Wohnung; Ashland Ave., nahe Cuyler Ave.; Preis $5000; es ist $6000 werth.
August Torpe, 147 East North Ave. frsason

Zu verkaufen: $100 Anzahlung, $10 monatlich — 5-, 6- und 7-Zimmer Häuser mit allen Einrichtungen. Ein zweistöckiges Haus, zwei 6-Zimmer-Wohnungen, $3100, nahe drei Straßenbahnlinien und der Northwestern-Hochbahn. Otto Dobroth, Elston, Belmont und California Ave.

345 Hudson Ave., zwei Blocks vom Lincoln Park, 2-stöck. Brick und Frame, 2 Flats, modern. Breite Alley, gut für Fuhrwerk.
Niedrige Anzahlung.
Rest 5% Mortgage. Näheres beim Besitzer 2. Stock. saso

Zu verkaufen: Haus mit zwei 6-Zimmer Wohnungen, Gas, Badezimmer, Heiß- und kaltes Wasser, 1373 N. Ashland Ave., nahe Wrightwood, nur $2700. Nachzufragen: 746 Southport Ave., im Basement. mai23,30

Zu verkaufen: Billig, 6-Zimmer Cottage, 908 Wolfram Str. Eigenthümer 917 George Straße.

Zu verkaufen: Perry Str., nördlich von Addison, Cottage, modern und in gutem Zustand, $3300. — Zweig-Office: 1360 Lincoln Avenue.
Koester & Zander, 69 Dearborn Str.

Zu verkaufen: Ravenswood Ecke, Residenz, 8 Zimmer, große Lot, Furnace, Hartholz Trim. — Leichte Bedingungen. $4500.
Koester & Zander, 69 Dearborn Str.

Zu verkaufen: Ravenswood, 2-Flat, 5 und 6 Zimmer; Ecklot 50x122. Preis $4850.
Koester & Zander, 69 Dearborn Str.

Zu verkaufen: Ravenswood Residenz, 8 Zimmer, neu und modern in jeder Weise; große Lot, $4750.
Koester & Zander, 69 Dearborn Str.

Zu verkaufen: Otto Straße, zwei 2-stöckige Framehäuser auf einer Lot, in jedem Gebäude zwei 4-Zimmer Wohnungen, modern; Preis $4400. Miethe den Monat $45.
Joseph Braun & Co., 1046 Lincoln Ave.

Verlangt: 2- oder 3-stöck. Brick-Gebäude an Nordseite, modern. Für Baargeld. Adr.: H. 445, Abendpost.

Zu verkaufen: Beste Gelegenheit, Lotten an den Nordseite, passend für irgendein Geschäft, an Southport Ave., nahe Hochbahnstation, Evanston Ave. und Robey Str., nahe Hochbahnstation. Wenn Ihr eine gute Geschäfts-Lot haben wollt, so sprecht in meiner Office vor.
—— John Bobel, 969 Southport Ave. ——

Zu verkaufen: Versäumt diesen Bargain nicht! 3-Flat Brickgebäude, je 6 Zimmer, Bad, Gas, Laundry, Ofenheizung, Miethe $756 jährlich. Sangamon Str. Bequeme Fahrgelegenheit. Preis $6500. Nicht zu übertreffen.
Frank Beck, 346 E. Irving Park Blvd.
Telephon: Lake View 1208.

Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

Zu verkaufen: 2 Flat modernes Brick Haus, drei Block von Addison „L" Station, keine Agenten. — Adr.: W. K., 162, Abendpost.

Gesucht: Deutsches Mädchen, 15 Jahre alt, sucht Stelle für leichte Hausarbeit. Bitte selbst vorzusprechen. 1051 Belmont Ave.

Zu verkaufen: Bargain, um Nachlaß zu regeln, 8 Zimmer-Cottage, Brick-Basement, $2500. Haynes 1046½ Lincoln Ave.

Zu vertauschen: Für 3-stöck. Brickhaus, $8300 Antheil, ein 2-stöck. Frame und 2-stöck. Brickhaus mit Steinfront, übernehme Hypothek. Haynes, 1046½ Lincoln Ave.

Zu verkaufen: 3stöckiges Haus, zwei 4 Zimmer-Flats, billig, an School Str., nahe Southport Ave., $2600. Thies, 690 Southport Ave.

Zu verkaufen: 6 Zimmer-Haus, School Str., nahe Robey, baar oder leichte Bedingungen. $1500. Thies, 690 Southport Ave.

Zu verkaufen: 2stöckiges Haus, 4 und 6 Zimmer-Flat, billig, Seeley Ave., nahe Roscoe. $2300. Thies, 690 Southport Ave.

Zu verkaufen: $3600, schönes großes 2-stöckiges vier 4-Zimmer Flat-Gebäude, Brick-Basement — Miethe $43 monatlich, nahe Barry Ave., Paulina Str., $500 baar, Rest leichte Abzahlung.
John Heim, 1713 N. Ashland Ave., nahe Belmont.

Zu verkaufen: 2 neue Cottages, Heißwasser, Bad, hohe Attic und Basement, $1700 und $1800; $200 baar, $8 monatlich und Zinsen.
John Heim, 1713 N. Ashland Ave., nahe Belmont.

Zu verkaufen: $2850, bequeme 8-Zimmer Residenz, zwei Parlors, Eßzimmer, Küche, 4 Schlafzimmer, Bad, Gas, Wasserheizung, nahe Janssen Ave. und Grace Str., bequem zur Northwestern Hochbahnstation. $300 baar, $25 monatlich einschließlich Zinsen.
John Heim, 1713 N. Ashland Ave., nahe Belmont.

Nordwestseite.

—Beachtet diese wundervolle Gelegenheit—
An die Mitglieder der Jehova-Gemeinde und meine Freunde!
Wiederum offerire ich eine bemerkenswerthe Gelegenheit für ein Heim oder Geldanlage! ! !
—Lotten zu Acre-Preisen—

10 Lotten an Lyndale Avenue, zwischen Hamlin und Lawndale Ave., ein Block südlich von der Jehova-Kirche und -Schule ! ! ! Nur $375 per Lot. Bedenkt nur!
30 Fuß Lotten, nur..............$375 per Lot
Wasser und Sewer in der Straße.

An meine Freunde und Mitglieder der Jehova-Kirche und solche, die nahe der neuen Kirche und Schule zu wohnen wünschen, beachtet, ich habe nur 10 von diesen 30 Fuß Lotten. Jede dieser Lotten wird nächstes Jahr $675 werth sein.

Julius Klotz, 1229 N. Spaulding Ave., Sie können Sonntag Vorm. in meiner Wohnung vorsprechen oder Sie können mich antreffen auf dem Grundeigenthum, Sonntag, den 24. Mai, Nachmittags von 1 bis 5:30, oder Sie können vorsprechen in
—C. S. Neeros'—
Real Estate Office, Ecke Wrightwood Ave. und Humboldt Blvd. (Logan Square). sason

Zu verkaufen: In West Irving Park — — —
4-Zimmer Cottage, Lot 34 bei 125..........$2000
7-Zimmer Cottage, Lot 37½ bei 125..........2800
Zwei 4-Zimmer Flat, Lot 34 bei 125..........2100
4- und 5-Zimmer Flat, Lot 37½ bei 125..........2650
Zwei 5-Zimmer Flat, Lot 32 bei 125..........8100
5- und 6-Zimmer Flat, Eck-Lot 30 bei 125..........4000
alle mit neuesten Einrichtungen, Bad, Hartholz-Fußboden etc. Sehr leichte Bedingungen. Agent Nachmittags in Zweig-Office: Milwaukee Ave. und Irving Park Blvd.
Koester & Zander, 69 Dearborn Str. sason

Zu verkaufen: ½-Acre und Acre-Lotten in der Stadt, nahe guten Schulen und Kirchen aller Glaubensbekenntnisse. Innerhalb 5 bis 10 Minuten von zwei Car-Linien und Eisenbahn und an direkter Linie der geplanten Hochbahn-Verlängerung. Eine sehr gute Geldanlage und feiner Platz für ein Heim. Kauft eine große Lot und profitirt durch die Verbesserung. Bedingungen von $100 bis $250 baar, Rest 3 bis 5 Jahre Zeit zu 5 Prozent. Viele dieser Lotten haben schon Wasser und Seitenwege und manche auch Sewers. Gelegen sind sie in West Irving Park. Schreibt an uns heute um genaue Einzelheiten. Beachtet, dies ist eine seltene Gelegenheit. Diese Preise für diese großen Lotten sind die Hälfte (½) wie angrenzendes Grundeigenthum verkauft wird im Retail.
Koester & Zander, 69 Dearborn Str. sason

Zu verkaufen: Zum halben Preis. Eck-Lot, nahe Division Str. und Western Ave., passend für Flats oder Stores. Nachzufragen 630 West North Ave., 2. Flat.

Zu verkaufen: Neue 6 Zimmer Brick Cottages, 1665—67 N. Troy Str., nahe Logan Square, eben fertig geworden, Zement Basement Floor, feine Plumbing, Rouleaux, Fixtures, fertig zum Einziehen. Leichte Bedingungen. Herman E. R. Melms, Logan Square. 23,30mai

Zu verkaufen: Geheizte Cottage und Lot, 6 Zimmer, alles modern, Irving Park, nahe Milwaukee Ave., Preis $2400. Leichte Bedingungen. Madsen, 1242 Milwaukee Ave.

Muß verkauft werden: Modernes 2-stöck. Brickhaus. Leichte Bedingungen. 437 N. Campbell Ave.

Zu verkaufen: Geschäfts-Lot, $50 Anzahlung, Rest auf Zeit ohne Zinsen, Geld wird vorgestreckt zum Bauen. Bobeng & Eckerly, 1547 Armitage Ave.

Zu verkaufen: Cottage und 2-stöck. Haus, kleine Anzahlungen, Rest so wie Miethe, nahe Kirche und Schule. 1547 Armitage Ave.

Zu verkaufen: 5 Zimmer Cottage an 42. Ave., nahe Armitage, $1900. Ein „Snap". 1547 Armitage Ave.

Zu verkaufen: 48 Fuß breite leere Lot an 41. Court, nahe Armitage Ave., zu einem Bargain. — 1547 Armitage Ave.

Zu verkaufen: 6 Zimmer Cottage mit 10 Fuß Basement, modern, guter Platz für leichte Grocery, Preis $2100. Bedingungen wie sie Euch passen. — Bobeng & Eckerley, 1547 Armitage Ave.

Zu verkaufen: Bargain! Wer möchte ein feines 2-stöckiges Framehaus, 37½ Fuß Lot in Irving Park kaufen? Macht ein Angebot! 2454 Drake Ave. saso

Zu verkaufen: Bargain, 3-stöck. Brick-Haus, 214 Augusta Str., Miethe $56 den Monat. Preis $5000. Eigenthümer 80 Evergreen Ave., 2. Floor. 22ma,1wX

Zu verkaufen —
Western Ave., nördlich von Chicago Ave.,
— Brick Store und Flats, mit Frame Cottage —
Miethe $51 per Monat — Preis $6000.
Leichte Bedingungen. — Dieses ist ein Bargain.
—Krause Savings Bank,—
997 Milwaukee Avenue.
Offen Samstag und Montag Abend.

Die besten Gelegenheiten an der Nordwestseite:
$2400, wenn während dieser Woche genommen, kaufen 11 Flat dampfgeheiztes Flat, fast neu und up-to-date. Zum Theil auf Zeit, nehme auch kleines verbessertes Grundeigenthum in Tausch. — $4200 kaufen 2-stöck. 4—4 Zimmer Flats, ½ Block östlich vom Humboldt Park. — $8700 für 3-stöck. Geschäfts-Eigenthum, Miethe $91. — Division Str., 2 Lots, gerade östlich vom Humboldt Park, $2500.
Pretzel & Co., 893 W. Division Str.

Bargain — Bargain — Bargain!
Logan Square Cottage, 6 Zimmer, Preis $1660. Leichte Bedingungen; 7 Zimmer $1500; 6 Zimmer, Lot 37½ Fuß, $2200. Bei etlichen Cottages keine Baar-Anzahlung. 2-stöck. $2500; 3-stöck. $4500 und aufwärts, einige davon sind Geschäfts-Properties. Ihr könnt mich auch am Sonntag treffen.
John Martens, 2. Floor, 1889 Milwaukee Ave., nahe California Ave.

Nur $15 den Monat kaufen ganz neues 2-Flat Gebäude mit Gas, Bad, heißem und kaltem Wasser, Porzellanschrank, Gas-Fixtures, Rouleaux, Screens, Maple Fußböden, Laundry Tubs, große Attic, Steinfundament, Zement-Seitenwege; Preis $3600. — Baliquet, 2995 Milwaukee Ave., Ecke 41. Avenue.

Zu verkaufen: Brick und Frame Gebäude, 3 — 6 Zimmer Flats, Miethe $50 per Monat. Preis um es schnell los zu werden $4650. Dieses ist ein Bargain. 1547 Armitage Ave.

Zu verkaufen: 3-stöck. Brick, sechs 4 Zimmer Flats, $6600, Miethe $804, Bedingungen, wie sie passen.
2-stöck. Steinfront, zwei sechs Zimmer moderne Flats, ½ Block östlich vom Humboldt Park, Preis $5400. Bedingungen wie sie Euch passen.
6 Zimmer Brick Cottage, Stein-Fundament, Thomas Str., nahe Hoyne Ave. Macht Offerte.
T. W. Schulze & Co., 419 West Division Straße.

Zu verkaufen: 2-Flat Framegebäude, ein Block von Milwaukee Ave., modern, Maple Fußböden, Konkretfundament. Preis nur $3650. Miethe $384. (3231)
Haentze & Wheeler, 2806 Milwaukee Ave. sason

Zu verkaufen: 6-Zimmer Haus, Irving Park, modern, Konkretfundament, fast neu, $2800.
Haentze & Wheeler, 2806 Milwaukee Ave. sason

Zu verkaufen: 6-Zimmer Haus, Basement, Attic, Stadtwasser, Sewer, Gas, $1800. Leichte Beding'n.
Haentze & Wheeler, 2806 Milwaukee Ave. sason

Außerordentlich billig!
$4150 kaufen Nr. 548 West Fullerton Ave. elegantes 2-stöckiges, freistehendes Backsteingebäude, zwei Wohnungen jede mit 5 Zimmern. Jährliche Miethe $480. — A. Holinger & Co., Suite 201—2—3—4. 172 Washington Straße. 18maimomija

Habe Baar-Käufer für Bargains in verbessertem Eigenthum, auf der Nordwestseite, im polnischen Distrikt; schnelle Bedienung; kein Warten. Teofil Stan, 694 Milwaukee Ave. frsa

$500 Baar kaufen feines zweistöck. Brick- und Frame-Haus; 4- und 5-Zimmer Flats; in gutem Zustande. Teofil Stan, 694 Milwaukee Ave. frsa

Zu verkaufen: Großer Store und zwei Flats, an Western Ave., nahe Milwaukee Ave.; Miethe $600; Preis nur $3900. Teofil Stan, 694 Milwaukee Ave.

Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordwestseite.

Zu verkaufen: Billig, 9-Zimmer Haus, kann von 2 Familien bewohnt werden, [illegible] 2 Lots 50x150, $4200. [illegible] 1188 W. Addison Str., Ecke N. 42. Ave., Irving Park. [illegible] saso

Südseite.

—Speziell für Käufer von Häuser-Lotten.—
—Betreffend unsere große „Wakeford" Addition.—
—Cottage Grove Ave. und 75. Straße.—

Der Stadtrath [illegible] Chicago City Railway Co. [illegible] Calumet Electric Railway Co. [illegible] 79. Str. [illegible]

Große Steigerung in Land-Werthe bringen wird.

Unsere Preise [illegible]

—Preise von $250 und aufwärts.—

[illegible]

William A. Bond & Company,
Phone Central 4694. 115 Dearborn Straße.

Zu verkaufen: Sechs neue 2-Flat Brickgebäude wie folgt:
6101 S. Bishop Str., Steinfront....$6500
6105 S. Bishop Str., Steinfront....$6500
6109 S. Bishop Str., Steinfront....$6000
6111 S. Bishop Str., Steinfront....$6000
6113 S. Bishop Str., Steinfront....$6000
6117 S. Bishop Str., Steinfront....$6000
[illegible]
John P. Foerster & Co., 151 La Salle Str. 19mai*X

—Offen zur Ansicht— Sonntag den ganzen Tag und irgend einen Wochentag auf Anfrage—
228 Oakwood Boulevard, nahe Vincennes Ave., 9-Zimmer Steinfront Residenz; [illegible]
Fred'k H. Bartlett & Co., 100 Washington Straße.

Zu verkaufen: Prächtige neue, moderne 6-Zimmer Residenz, 6229 Winchester Ave., [illegible]

Zu verkaufen: Brickhaus, [illegible] 5017 Loomis Str. 23.30mai[illegible]

Zu verkaufen: 4018 und 4023 S. Albany Ave., neue Cottages, [illegible] William Zuetell, Eigenth., 401 — 145 La Salle Str.

Zu verkaufen: Zum Schleuderpreis, moderne 9-Zimmer Steinfront Residenz, Indiana Ave. [illegible] 47. Str. [illegible]

Zu verkaufen: Haus und Lot, mit Kohlen- und Expreß-Geschäft; 18 Jahre etablirt. 4507 Wentworth Ave.

Westseite.

Zu verkaufen: 8-Zimmer Frame-Cottage, 4 Zimmer oben, 4 Zimmer unten, [illegible]

Zu verkaufen: Neues Brickhaus, [illegible] 2 —6 Zimmer Flats; [illegible] 942 — [illegible]

$1400 kaufen Lot an W. 12. Straße, [illegible] John P. Foerster & Co., 151 La Salle Str.

Zu verkaufen: $2000 kaufen Brickhaus, [illegible]

Südwestseite.

Zu verkaufen: Bargain, neues Gebäude mit zwei Wohnungen, [illegible] Leavitt Straße.

Vorstädte.

Zu verkaufen: Billig für Häuserbauer, 52 Lotten in Oak Park, [illegible] Madsen, 1242 Milwaukee Ave.

Zu verkaufen: Billig, Country-Heim, 8 Zimmer [illegible] Grupe, Groß Point, Jll.

Farmländereien.

Zu verkaufen: Schöne 140 Acker Farm in Wisconsin, [illegible] land Ave.

Zu verkaufen: In West Chicago an der C. & N. W. & C. G. W. (Belt) Bahn, 620 Acres [illegible] Koester & Zander.

Zu verkaufen: Vom Eigenthümer, 40 Acker, [illegible] tin Nelson, 1464 Sheridan Road.

Gute Gelegenheit! [illegible] Dick, 2302 Lincoln Ave.

Kauft ein Heim im [illegible] 84 Van Buren [illegible]

Zu verkaufen: [illegible] 80 Acres Farm, Vieh, [illegible]

—Farmen—
120 Acres Farm, [illegible] 5738 Loomis Str., Südseite. 21mai,1wX

Zu verkaufen: [illegible] Farm in Michigan, [illegible]

Ich kaufe [illegible] Michigan und Indiana Farmen. [illegible] 84 La Salle [illegible]

170 Acres Wisconsin Farm, [illegible] Rehf, 112 La Salle Str. [illegible]

Zu verkaufen: [illegible] 160 Acker Farm, [illegible] C. H. Buch, [illegible]

20 Acker Farm, [illegible]

$5.00 Augengläser für $1.00

Zum Nutzen derjenigen, die nicht im Stande waren, Vortheil aus unserer früheren Offerte zu ziehen und wegen der Geldknappheit haben wir beschlossen, den Verkauf unserer berühmten $5 Duplex Linsen für $1 bis auf Weiteres fortzusetzen, um Euch zu überzeugen, daß Duplex Linsen die besten sind.

Es bedarf keiner Erklärung, weshalb unsere Parlors jeden Tag überfüllt sind, wenn man Qualität und Preise vergleicht. Jeder, der seiner Augen wegen in unseren Parlors vorspricht, wird von einem Sachverständigen untersucht, der lange praktische Erfahrung in dem Fache besitzt. Die Gläser, die wir Euch anpassen, garantiren wir als absolut korrekt in jedem Detail.

Duplex-Linsen lindern positiv das Schmerzen des Augapfels, das Zucken der Lider, Jucken und Brennen der Augen, Schmerzen in den Schläfen und alle Schmerzen und Unannehmlichkeiten, die vom Sehnerv herrühren. Beachtet diese Thatsache und ebenso, daß wir unsere $5.00 Gläser zu $1.00 verkaufen, nur während dieses Monats.

Kopfweh positiv durch sie beseitigt.

Dr. Bergson & Co. Optical Parlors

263 North Ave., Ecke Larrabee Str., über North Ave. State Bank, Suite 4.

Stunden: 9 Vorm. bis 9 Abends; Sonntags von 10 bis 12.

sa*

Habt Ihr Blutvergiftung

Schwäche, Krampfaderbruch oder Harn-Beschwerden?

Etablirt 1893.

Laßt mich Euch helfen. Ich helfe Euch wie ich tausende andere geholfen habe. Laßt mich Euch in meiner Office beweisen, daß wenn ich sage, daß ich Euch von irgend einem Leiden schneller und sicherer heile als der Durchschnitts-Spezialist, daß diese Angaben auf unleugbare Thatsachen beruhen. Ihr solltet nicht die kurze Zeit, die einem Mann beschert ist, vergeuden mit einem Joch beladen in Form von einer Privatkrankheit. Ihr solltet alles Gute im Leben erhalten, deshalb werdet zu einem Mann unter Männnern.

Junge Männer, Männer in mittleren Jahren und alte Männer.

Wenn Ihr Morgens aufsteht mit einem Gefühl als hättet Ihr keine Ruhe gehabt, wenn Ihr träge, ruhelos, trübsinnig, nervös, schwach und entkräftet seid, wenn Euer Blut durch zugezogene Blutvergiftung entkräftet ist, wenn es Euch an Manneskraft gebricht, so kommt in meine Office und besprecht den Fall mit mir. Es kostet Euch nichts, und ich gebe Euch ehrlichen Rath. Wenn ich Euch nicht helfen kann, sage ich das offen heraus. Ich werde Euch überzeugen, daß ich der erfolgreichste Spezialist in der Behandlung von Männerkrankheiten hier in Chicago oder im Westen bin, und daß ich die größte Praxis habe in Krankheiten des Beckens.

Konsultation frei.

Sprechstunden: Montag, Mittwoch, Freitag von 9 Vorm. bis 5:30 Nachm. Dienstag, Donnerstag, Samstag von 9 Vorm. bis 8 Abends. Sonntags von 9—12 Uhr.

Dr. WEINTRAUB, Wiener Spezial-Arzt.

CENTRAL MEDICAL INSTITUTE

Zimmer 211, 112 Clark Str., Ecke von Washington Straße, 2. Flur.

difa*

SCHROEDER

465-467 MILWAUKEE AVE COR. CHICAGO AVE

Freie wissenschaftliche Untersuchung der Augen. Genaue Anmessung von Brillen und Augengläsern.

Augen einzeln geprüft, und irgend ein Mangel der Sehkraft durch ein passendes Glas auf den Normalpunkt erhöht.

Unsere Preise für auf Bestellung gemachte Brillen und Augengläser sind niedriger als die für fertige.

Schroeder EYE-GLASSES 465-467 MILWAUKEE AVE COR. CHICAGO AVE.

fa*

Ein werthvolles Hausmittel

ist Dr. Lemkes Kräuter-Thee.

Dieser Thee ist nach wissenschaftlichen Prinzipien zusammengesetzt aus dem Pflanzenreich, wie Blumen, Wurzeln, Rinden, Samen und Kräuter, nach der Art in ihrer Wirkung auf den menschlichen Körper, bei allerlei Krankheitsanfällen, die durch Erkältungen erzeugt werden, wie LaGrippe, Husten, Katarrh im Kopf und Brustverschleimung, hitziges Fieber bei Kindern und Erwachsenen, erzeugt Schweiß. Dieser Thee heilt Magenschwäche, beseitigt Hartleibigkeit, regulirt den Stuhlgang, gibt Appetit, bringt Leber und Nieren in Ordnung, reinigt auch gründlich das Blut, indem es alle schädliche Substanzen ausscheidet. Darum treibt dieser Thee auch alle rheumatischen Schmerzen aus dem Körper. Fragt nach in der Apotheke oder schreibt an

Dr. H. C. Lemke Medicine Co.,

118 ELBURN AVENUE, Chicago, Ill.

Preis .... 25c und 50c

fa*

Junge Frauen in gewissen Verhältnissen sollten unter allen Umständen neben abgebildete Binde vor u. nach Entbindung tragen, da sie erleichtert und stärkt; kann von Tag zu Tag nach Wunsch vergrößert werden und vermeidet später einen herabhängenden Körper, sowie Mutter-Leiden.

Wir fabriziren auch besondere Bandagen zur Heilung von Nabelbruch, Wandernieren, Muttersenkung und für Appendicitis — nach der Operation—von $2.00 aufwärts.

Gummi-Waaren jeder Art, Heißwasser-Flaschen, Syringes, Handschuhe; kurz jeden in dieses Fach gehörige Artikel in größter Auswahl, stets vorräthig.

Bruchbänder von 65c aufwärts; Gummi-Strümpfe von $2.00 aufwärts, können von uns bezogen werden.

Erfahrene Bandagisten für Herren und Damen bedienen täglich bis 7 Uhr Abends — Sonntags von 9 bis 12 Uhr.

Rezepte für Bänder, Bandagen etc. werden genau nach Wunsch des Arztes und zu unseren bekannten billigen Preisen ausgeführt.

HOTTINGER'S FABRIK, Thurm-Uhr auf dem Gebäude,

Ecke Milwaukee und Chicago Ave., nehmt Elevator zum 6. Stock.

Wir verkaufen keine Bänder in Apotheke.

Dr. J. YOUNG,
Spezialarzt für Augen-, Ohren-, Nasen- u. Halsleiden. Behandelt dieselben gründlich und schnell bei mäß. Preisen u. schmerzlos. Hartnäckiger Nasenkatarrh, Schwerhörigkeit und Kropf oder Dickhals nach neuester Methode kurirt.—Künstliche Augen; Brillen angepaßt. Untersuchung u. Rath frei. Office: 281 Lincoln Ave. — Stunden: 9—11 Vorm., 2—4 Nachm., 6—8 Abends. Sonntags 8—12 Vorm.

SANTAL CAPSULES MIDY

Harn-Absonderungen gelindert in 24 Stunden

Jede Kapsel trägt d. Namen MIDY Hütet Euch vor Nachahmungen. In all. Apotheken.

fa*

Lokalbericht.

Bevorstehende Vergnügungen.

In Hacks Halle, Nr. 519 Larrabee Str., begeht am heutigen Samstag Abend der Augusta-Stamm Nr. 22, U. O. R. M., sein drittes Stiftungsfest. Das Fest ist von den Damen A. Waschkuhn, Präsidentin; J. Bürger, Vorsitzende; E. Hack, M. Strich, J. Wesche, E. Dahlke, Marie Kunath und Cl. Sanders aufs Beste vorbereitet worden. Für Unterhaltung und Bewirthung der Gäste ist alles Mögliche gethan worden, so daß die Besucher sicher einen genußreichen Abend verbringen werden.

Die Plattdeutsche Gilde Freiheit Nr. 27. veranstaltet am heutigen Samstag in Counts Halle, an Sedgwick und Blackhawk Str., ein Maikränzchen, das voraussichtlich bei starkem Besuch sehr unterhaltend verlaufen wird, denn der Festausschuß hat große Vorkehrungen zur Unterhaltung und Bewirthung der Gäste getroffen, und die Gilde steht an Beliebtheit keiner anderen nach. Das Fest beginnt um 8 Uhr Abends, Eintrittskarten kosten 15 Cents.

Morgen wird der Damenchor Lyra ein Maifest mit Verloosung einer Maikrone in Hacks Halle, 519 Larrabee Str., abhalten. Für Unterhaltung verschiedener Art und tadellose Bewirthung wird bestens Sorge getragen werden. Ein tüchtiges Komite hat die Vorbereitungen so sorgfältig getroffen, daß jeder Theilnehmer auf einen angenehmen Nachmittag und Abend rechnen darf. Für das junge Element steht Tanz auf dem Festprogramm. Das Komite besteht aus den Damen Josephine Thannhausen, Präs.; Barbara Dürr, Bertha Ulrich und Emilie Hack. Eintrittskarten sind bei allen Mitgliedern zu 15 Cents zu haben, an der Kasse zu 25 Cents. Das Fest beginnt um 4 Uhr Nachmittags.

Die Damensektion der Südseite-Turngemeinde gibt am morgigen Sonntag im großen Saale der Südseite-Turnhalle, 3143—47 State Str., ein Kaliko-Kränzchen, das von den Damen Therese Schmidt, Präsidentin; Rettinger, Biedenbach und Naumann vorbereitet wurde. An den Hilfs-Ausschüssen werden die Damen Griesbach, Block, Emme und Roland thätig sein. Eintrittskarten kosten 50 Cents. Die Damen stellen den Besuchern viel Vergnügen in Aussicht.

Ein großes Konzert nebst Ball veranstalten die Vereinigten Logen des Order Mutual Protection am morgigen Sonntag in Yondorfs Halle. Das Programm umfaßt außer Orchestervorträgen die Deklamation von Gedichten seitens der Herren F. Sikorski und Charles Simon, Gesangsvorträge von Frau B. Moewes und Frl. Rose Sikorski, Pianosoli von Frl. Hazel Raddatz und Frl. Florence Stabing und einen humoristischen Vortrag von Herrn Charles Simon. Dem Konzert folgt Ball. Die Halle dürfte bis auf den letzten Platz gefüllt werden, da sich sämmtliche fünfzehn Chicagoer Logen des Ordens betheiligen, nämlich Körner, Belmont, Freiheit, Harmonie, Illinois, Kolumbus, Amanda, Chicago, Lessing, Franklin, Lawndale, Wilhelm, Goethe, Augusta und Wilhelm Tell-Loge.

Ein großes Frühjahrs-Konzert giebt der Ambrosius-Männerchor am kommenden Freitag in Hoerbert's Halle, 710—714 Blue Island Ave. Der auf der Südwestseite so beliebte Verein hat große Vorkehrungen getroffen, um den Abend so genußreich wie möglich zu machen. Der Chor besteht aus 75 Stimmen, das Orchester ist stark besetzt, und das Programm stellt eine Reihe musikalischer Genüsse in Aussicht. An das Konzert wird sich ein Ball anschließen. Um 8 Uhr wird angefangen, Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25c, an der Kasse 35 Cents.

Im Eureka-Park an Irving Park Blvd. und Bernard Straße feiert der Verein deutscher Veteranen am Sonntag, dem 31. Mai, ein Maifest, verbunden mit Preiskegeln. Das Fest findet auch bei ungünstigem Wetter statt, da in diesem Falle die geschlossenen Räume der Festgesellschaft genügend Raum und angenehmen Aufenthalt bieten. Der Festausschuß, der alles zur Unterhaltung der Besucher Erforderliche vorbereitet, besteht aus den Herren Geleng, Präsident; Bartels, Gold, Hildebrand, Holzapfel, Schrader, Schmiedewind und Wellerner. Der Eintritt kostet 25 Cents.

Am Sonntag, 31. Mai, veranstaltet der Damenverein Amerika in der Arbeiterhalle, 368 W. 12. Str., sein erstes Stiftungsfest. Der junge Verein, von der Präsidentin Katharine Dunker am 9. Dezember 1907 gegründet, zählt bereits 125 Mitglieder. Der aus den Damen Katharine Dunker, Vorsitzende; Katharine Reinhuber, Beate Schultz, Katherine Berndt, Karoline Kretschmer, Lina Stegemann, Marie Schreiner, Christine Schlecht und Anna Wehrhan bestehende Festausschuß hat für komische Vorträge, Tanz und gute Erfrischungen bestens gesorgt, sodaß die Gäste fröhliche Stunden verleben werden. Das Fest beginnt um 3 Uhr Nachmittags, der Eintritt kostet 25 Cents die Person. Der Verein nimmt Mitglieder von 18 bis 55 Jahren auf, seine Verhandlungen werden in deutscher und englischer Sprache geführt.

Die Plattdeutschen Gilden Nord-Chicago Nr. 9, Hansa Nr. 38 und Bismarck Nr. 63 veranstalten am Pfingstsonntag, 7. Juni, einen Ausflug nach Elliotts Park in Mateson, Ill., und ein Piknik daselbst. Betheiligung wie Vergnügen werden wahrscheinlich großartig werden, denn die Gilden sind stark an Mitgliedern, sehr beliebt und verstehen es ausgezeichnet, gemüthliche Ausflüge zu veranstalten. Fahrkarten kosten 50 Cents, für Kinder 25 Cents. Die Züge, die um 8:30, 9, 10, 11 und 1:30 Uhr vom Illinois Zentralbahnhof abgehen, halten an 53. und 63. Str., Grand Crossing, Kensington und Harvey.

Die Lincoln-Loge Nr. 10 vom Orden der Hermannssöhne veranstaltet am Sonntag, dem 7. Juni, ein Piknik und Familien- und Volksfest in Meyers Grove, 2494 Lincoln Ave., Bowmanville. Der Festausschuß dieser kräftig aufstrebenden Loge hat es sich zur Aufgabe gemacht, durch viele Belustigungen das Fest so unterhaltend wie möglich zu gestalten. Schönheits-Wettbewerb, Sackgreifen, Sacklaufen, Verloosung, Preiskegeln für Herren und Damen u. s. w., Alles um schöne und werthvolle Preise, finden statt, an Erfrischungen wird nur das Beste zu haben sein, und dazu noch gute Musik auf einem schönen Tanzplatz in dem schattigen Garten. Bei ungünstigem Wetter findet das Fest in dem geräumigen Saale statt. Alle Hermannssöhne und -Schwestern und ihre Freunde sind eingeladen. Der Eintritt kostet 25 Cents, Kinder sind frei.

Der Schwäb. Unterstützungsverein veranstaltet am Sonntag, dem 7. Juni, ein Piknik mit Preiskegeln in Biewers Garten, an Clark Str. und Lawrence Ave., von 1 Uhr Nachmittags an. Der Festausschuß hat für das Preiskegeln höchst begehrenswerthe Preise ausgesetzt, für allerlei Belustigungen gesorgt und wird es selbstverständlich auch an den besten Speisen und Getränken und guter Bedienung nicht fehlen lassen. Bei günstigem Wetter werden die Schwaben und ihre Freunde zweifellos in der freien Natur sich gemüthlich amüsiren. Eintrittskarten sind zu 25 Cents bei jedem Mitglied und an der Kasse zu haben. Die Nord Clark Str.-Linie geht am Park vorüber. Am Festausschuß sind die Herren Leonhard Wirth, Hugo Weber, John Uhlrich, John Buchler, Ernst Brosius, Michael Kramenberger, Karl Werner, Gottlieb Seeger, Albert Scherer und Jakob Pfeiffer thätig.

Sein drittes jährliches Piknik gibt der Dr. Herzl Ungarische Kranken-Unterstützungsveren am Sonntag, dem 7. Juni, im Pilsen Grove, Elston und 40. Ave. Ein gutes ungarisches Orchester wird zum Tanz aufspielen, und auch sonst hat der Festausschuß für die üblichen Belustigungen und Erfrischungen gesorgt. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25, an der Kasse 35 Cents.

Einen Ausflug nach dem schönen, am Cedar Lake, Ind., gelegenen Monon Park veranstaltet die Schiller-Liedertafel am Sonntag, dem 14. Juni. Im Park wird ein großes Piknik abgehalten mit allerlei Volksbelustigungen, die bei solchen Gelegenheiten üblich sind. Die Ausflügler fahren um 8:30, 9, 10 und 1 Uhr vom Polk Str.-Bahnhof ab, die Züge halten an 47. und 63. Str. Die Fahrt kostet 50 Cents für Erwachsene und 25 Cents für Kinder.

Die seit 21 Jahren bestehende Deutsche Krieger-Kameradschaft von Chicago hat sich eine neue Fahne zugelegt, ein wahres Prachtstück aus schwerer importirter Seide mit kunstvoller Handstickerei. Am Sonntag, dem 14. Juni, soll die Fahne im großen Saale von Schönhofens Halle, Milwaukee und Ashland Avwe., in großartiger Weise geweiht werden. Alle Militärvereine und ihre Freunde werden an dem Fest theilnehmen und mit Konzert und Ball unterhalten werden. Ein tüchtiger Ausschuß ist schon seit längerer Zeit an der Arbeit, um die Feier zur größten und schönsten in der Geschichte des Vereins zu machen. Der Anfang ist auf 4 Uhr Nachmittags festgesetzt, der Eintrittspreis auf 25 Cents. Mitglieder von Militärvereinen haben freien Eintritt.

Piknik und Sommernachtsfest veranstaltet der Verein Schillertreue am Samstag, dem 20. Juni, im Eureka-Park, 695 W. Irving Park Blvd. Der Festausschuß, bestehend aus den Mitgliedern Margarethe Krohn, Präsidentin; Bertha Schubert, M. Griffin und Fischer, hat keine Mühe gescheut, um selbst bei ungünstigem Wetter den Besuchern genußreiche Stunden zu bereiten. Für das Preiskegeln sind werthvolle Herren- und Damenpreise ausgesetzt, auch wird für andere Belustigungen gesorgt sein. Eintrittskarten kosten 25 Cents.

Die Vereinigten Oesterreicher und Baiern veranstalten am Sonntag, 21. Juni, in Meyers Grove, am Ende der Lincoln Ave.-Linie, ein gemüthliches Basket-Piknik mit Preiskegeln und sonstigen Belustigungen. Das Vergnügen beginnt schon um 11 Uhr Morgens, und für einen Dollar, den jede Familie an der Kasse zu zahlen hat, werden Bier und Limonade frei verabreicht. Für das Kegeln sind Geldpreise von $10 und $15 und mehrere andere schöne Preise ausgesetzt.

In Brands Park findet am Sonntag, dem 12. und am Montag dem 13. Juli, das jährliche Plattdeutsche Volksfest statt. Die Vorkehrungen sind bereits im Gange.

Volksgarten.

Im Volksgarten ist der Humorist E. Knöpfel mit seinem kernigen Humor neu eingezogen. Herr Lustig Lone hat sich mit seinen Witzen beim Publikum große Beliebtheit erworben. Herr Gehring versteht es, die Lacher auf seine Seite zu bringen. Das Fach der Damen wird von Frl. Jenckow, Frl. Steffany und Frl. Norman mit brillanten Gesängen und Vorträgen vertreten. Zum Schluß wird wieder eine neue Posse gegeben, „Meyer in Verlegenheit", welche großen Erfolg hat. Der Eintritt ist frei.

Leset die „Sonntagpost"

Wir kuriren nur Männer

und kuriren sie

nachhaltig!

Kein Dollar ist zu bezahlen, wenn nicht kurirt.

Männer, nicht sonstwo experimentiren, nicht das Risiko einer Kur übernehmen. Geht in die CHICAGO MEDICAL CLINIC und seid der Kur sicher. Wir garantiren die Kur, wenn wir sagen, daß wir kuriren können. Jeder Bahnzug bringt Jemand aus einer Entfernung, um kurirt zu werden.

Sicherheit der Kur

Kranke wollen eine nachtheilige Heilung, nicht blos zeitweilige Abhilfe. Die guten Wirkungen unserer Behandlung sind so dauernd wie das Leben. Wir kuriren nachhaltig. Wenn ein Patient einmal durch uns gerettet wurde von einer verheerenden Krankheit oder Schwäche, so wird er nie wieder damit geplagt. Wir behandeln nicht alle Krankheiten, aber wir kuriren alle, die wir behandeln, und kuriren sie nachhaltig.

Männer, welche in den Ehestand treten wollen

sollten vorsprechen, um sich einer Untersuchung zu unterwerfen. Es könnte im Körper irgendwelche Krankheiten vorhanden sein, welche das Eheglück stören könnte. Ihr müßt derartige Leiden vor der Ehe nicht zu verdecken suchen. Der Ehestand wird dieses und seine Folgen verschlimmern, und die Nachkommen werden die Spuren tragen. Ehe Ihr heirathet, seid männlich. Ghet erst wegen Untersuchung nach der Chicago Medical Clinic und vergewissert Euch, ob Ihr zur Ehe passend seid.
Untersuchung und Rath sind absolut frei.

Kräfteverlust

Männer—Viele von Euch ernten jetzt das Resultat ihre früheren gesundheitwidrigen Leben und späterer Fahrlässigkeit. Eure Lebenskraft nimmt ab und wird bald geschwunden sein, wenn Ihr nichts dagegen thut. Nervöse Schwäche kommt, wie alle vitalen Krankheiten, nicht zum Stillstand. Entweder Ihr müßt sie oder sie wird Euch bemeistern und Euer Leben unbeschreiblich elend gestalten. Wir haben so viele Fälle dieser Art behandelt, daß wir damit so vertraut sind, wie Ihr mit dem Tageslicht. Unsere Behandlung für schwache Männer heilt diese Leiden und macht aus Euch wieder gesunde Männer mit vollständiger physischer und geistiger Kraft, wie die Natur beabsichtigt hat.

Blutvergiftung

ist ein schlimme und verheerende Krankheit. In Hütte und Palast hält sie ihren Einzug, und keine Gesellschaftsklasse ist vor ihr sicher. Wenn die Schleimhäute Eures Mundes und Halses nicht rein sind, wenn Ihr noch Pimpeln und Flecken oder Geschwüre am Körper habt, wenn Euch das Haar und die Augenbrauen ausgefallen, dann ist dies Blutvergiftung, die von den Aerzten der Chicago Medical Clinik kurirt wird. Wir sind den hartnäckigsten Fällen in ihren vorgeschrittensten Stadien gewachsen. Das Blut und das System werden vollständig gereinigt und von jeder Spur des Giftes in kürzerer Zeit als dies irgendwo auf Erden möglich wäre, befreit.

Junge Männer

Wenn Ihr durch ein gesundheitswidriges Leben, durch Unterlassung oder Vergehen ein einziges Natur-Gesetz, mag es auf den Körper oder auf den Geist Bezug haben, verletzt habt, und wenn Ihr dies vorzugsweise wiederholt gethan habt — dann könnt Ihr der auf jede Ueberschreitung gesetzte Strafe nicht entgehen, welche in Krankheit, Verfall und Tod besteht. Die unveränderlichen Naturgesetze, die in dem Universum allgemeine Geltung haben, sind derartig, daß auf der Verletzung irgend eines derselben unter den Lebewesen die Strafe der Krankheit, des Verfalls und des Todes besteht. Dies ist so sicher, wie die Nacht dem Tage folgt, und Ihr, Ihr jungen Leute, könnt dann früher oder später dieser Strafe nicht entgehen. Entrinnt dieser Strafe und geht nach der Chicago Medical Clinic und laßt Euch kuriren.

Beschwerden

Es bleibt sich gleich, wie lange Ihr schon mit Beschwerden behaftet seid, noch wie viele verschiedene Doktoren Euch enttäuscht haben, wir werden Euch so sicher kuriren, als Ihr bei uns in Behandlung tretet. Die Kur wird nicht durch Schneiden bewerkstelligt. Unsere Behandlung ist neu, durchaus original unsererseits und völlig schmerzlos. Sie hebt die Beschwerden vollständig und beseitigt sie dann dauernd.

Ehrliche Behandlung

Die Spezialisten in der weltberühmten Chicago Medical Clinik kuriren alle Krankheiten schneller als alle anderen Spezialisten im Nordwesten. Die Behandlung ist eine Spezialität und die Clinic hat mehr Geräthschaften und Apparate zur Behandlung von Männerkrankheiten, als alle modernen Spezialisten im Nordwesten zusammengenommen.

Die günstigsten Bedingungen

Männer mit schwachen, schmerzenden Rücken und Nieren, Schwäche, Schmerzen, Absonderungen, eingeschrumpfte unentwickelte Körpertheile, Gedächtnißschwäche, Nervosität, Schmerzen in der Brust, Nierenleiden, Katarrh, Flecken vor den Augen, Bedrückung, Melancholie und andere Symptome, welche Entartung, Wahnsinn und Tod vorhergehen, permanent geheilt.

Geheime Krankheiten, unnatürliche Absonderungen, Blutvergiftung, Schnurartige verknotete Venen, für immer geheilt. Schnellste Heilung für schwache Männer.

Junge Männer, durch Verletzungen der Gesetze der Natur, Ueberarbeitung und Gram schwach geworden, in wenigen Wochen geheilt.

Spezial-Krankheiten

Wir kuriren auf die Dauer Beschwerden, Anschwellung, schmerzhafte oder anderweitig schnurartige und verknotete Venen, Bruch, Schwäche, alte Geschwüre und alle Krankheiten spezieller Natur, bei welchen es Euch unangenehm wäre, den Familienarzt konsultiren zu müssen. Alles strikt konfidentiell. Jeder Zug bringt Männer von einer Entfernung außerhalb, um kurirt zu werden. Eisenbahnfahrt vergütet für auswärts wohnende Patienten, die zur Stadt kommen.

Alle Medizin frei geliefert bis kurirt.

CHICAGO MEDICAL CLINIC,

No. 344 South State Strasse, nahe Harrison Str., Chicago, Ill.

Stunden von 10 bis 4 Uhr und von 6 bis 7 Uhr; Sonntags und an allen Feiertagen nur von 10 bis 12 Uhr.

Konsultation und Untersuchung Frei.

Europäische Wechselraten.

Laut Bericht der „Merchants' Loan & Trust Co". stellten sich heute die europäischen Wechselraten wie folgt:

Deutschland: 100 Mark...	$23.87
Oesterreich: 100 Kronen...	20.32
Schweiz: 100 Franken......	19.40
Holland: 100 Gulden......	40.26
Dänemark: 100 Kronen....	26.79
Rußland: 100 Rubel.......	51.45

Schiffskarten!

Extra billig nächsten Monat!

$20 Ozeanfahrt—Schnelldampfer.
$23 Wien — Budapest — Temesvar.
$45 Zweite Kajüte.

Hamburg - Bremen, Antwerpen, Rotterdam, Havre - Paris.

Direkte Verbindung mit allen Welttheilen. — Gepäck vom Hause abgeholt und auf Dampfer befördert.

A. Boenert & Co.
266 Süd Clark Str.
Hotel Kaiserhof,
12mai1mX

Schiffskarten

nach Europa.
6 Tage Ozeanfahrt.
Man spreche vor
232 Süd Clark Str.
C. E. Benjamin, Generalagent.
16mai*

Leidet Ihr an den Augen?

An Kopfschmerzen, schwimmenden, thränenden und schielenden Augen, dann kommt zu dem wohlbekannten deutschen Spezialisten Dr. Ramser, Arzt und Wundarzt. Er wird Euren Augen Gläser anpassen oder sie behandeln zu den niedrigsten Preisen. Gläser $1.00 aufwärts. Ohren-, Nasen- und Kehl-Leiden mittelst der neuesten Methode alle kurirt. Untersuchung frei.

Dr. RAMSER,
456 Milwaukee Ave.
Wo das Rad und die Lichter nahe Chicago Ave., 2. Flur, sich drehen. Sprechstunden: 9 Vorm. bis 8 Uhr Abends. Sonntags 9 bis 3.
6jan,sa*

Rheumatismus kurirt,

wenn Ihr
URIC ACIDANA
gebraucht. Kombinirte Behandlung. Verkauft bei
KARASICK BROS.,
801 Armitage Ave., Apotheke.
2mi,fami*

K. W. KEMPF,
84 La Salle Str.

Schiffskarten

über alle Linien und nach allen Theilen der Welt zu den
Billigsten Preisen.

Erbschaften, Vollmachten, Werthpapiere.

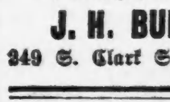
K. W. KEMPF,
84 La Salle Str.
Sonntags offen von 9 bis 12 Uhr.
20ap,tgl,bis

H. Claussenius & Co.

gegründet 1864 durch
H. CLAUSSENIUS.
Erbschaften, Vollmachten,
Wechsel, Postzahlungen, Militär- u. Pensionssachen, Notariats- u. Rechtsbureau.
CHICAGO, ILL.
95 Dearborn Strasse.
Offen bis 6 Uhr Abends. Sonntag bis 12 Uhr.
20nov,mifasa*

Schiffs-Karten

Billige Raten von und nach allen Punkten in Europa, mit Schnelldampfern.
J. H. BURGIS, Agent,
249 S. Clark Str., Ecke Jackson Blvd.
24ap,frsomi1m



Borsch & Co.,

Optiker. 215 Dearborn Str.
Genaue Untersuchung von Augen und Anpassen von Gläsern für alle Mängel der Sehkraft. Konsultirt uns bezüglich Eurer Augen.
BORSCH & CO. 215 Dearborn Str.
15feb,dibosa* gegenüber der Post-Office.

Kalteich's Bruchband

hält den Bruch und stärkt die Bauchwand. Nur zu haben beim Fabrikanten.
Otto Kalteich,
133 Clark Str.
Ecke Madison Str., 1 Treppe hoch.
10ma,dibosa*

Eisenbahn-Fahrpläne.

Chicago Great Western — Offices: 108 Adams Str. Telephon: Central 3269. Grand Central-Bahnhof, Fifth Ave. und Harrison Str.

	Abfahrt:	Ankunft:
Dubuque, Byron, Sycamore.	**7:05 Vm	**7:10 Nm
St. Paul, Omaha, Kans. City	*8:45 Vm	*10:00 Nm
Byron, Sycamore	*3:00 Nm	*10:40 Vm
Omaha, Kansas City, Des Moines	*6:00 Nm	*8:35 Vm
St. Paul, Dubuque	*6:30 Nm	*8:55 Vm
St. Paul, Omaha, Kans. City	*11:30 Nm	*2:15 Nm

Heil-Bruchband.

Dieses ist das einzigste, sicherste, bequemste und dauerhafteste, welches Tag und Nacht ohne Schmerz getragen werden kann und eine sichere Heilung erzielt.

Alle Verkrümmungen des Rückgrats, der Beine und Füße werden mit meinen neuesten Apparaten positiv geheilt. Bruchbänder in allen verschiedenen Sorten, von $1 aufwärts—Leibbinden, für vor und nach Operationen. Gebärmutter-Senkung, Nabelbrüche und fette Leute, von $2 aufw. — Geradehalter, künstliche Beine u. s. w. — Habe das größte deutsche Bruchband- und Bandagen-Geschäft sowie Fabrik in Amerika.

THE WOLFERTZ CO.
DR. ROBT. WOLFERTZ, Präsident.
60 Fifth Ave., nahe Randolph Str.
Spezialist für Brüche und Verwachsungen des Körpers. — Auch Sonntags offen bis 12 Uhr. Damen-Bedienung für Damen.

Wichtig für Männer.

Wenn Aerzte oder Arzneien Euch nicht helfen, versucht unsere sicheren, erprobten Heilmittel, welche niemals fehlschlagen in folgenden geheimen Krankheiten: Formulare Nr. 1 und 2 kuriren jeden noch so hartnäckigen Fall von geheimen Krankheiten und Urin-Leiden. Preis $1.00 per Flasche. — Doktor Tucker's Blut Specifie kurirt Blutvergiftung in allen Stadien. — Preis $2.00 p. Flasche. — Prof. DeVois Pastilles Vigorateur heilen Männerschwäche, schlaflose Nächte, Nervösität, Satz im Urin, Melancholie und nicht zufriedenstellendes Eheleben. Preis $1.00 die Schachtel, 3 für $2.50. — Die obigen Heilmittel sind nur bei uns zu haben. — Bebile's Deutsche Apotheke, 441 Süd State Straße, Chicago, Ill.
26ma*

DR. KLEENE,

Ohren-, Nasen- und Halsarzt.
Stunden: Morgens 9—11. Abends 7—9 Uhr. Schröder-Gebäude, Milwaukee u. Chicago Ave.
24nov,sadido*

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,

84 Adams Strasse, Zimmer 60,
gegenüber der Fair, Dexter Building.

Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell als möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich unter Garantie alle geheimen Krankheiten der Männer, Frauenleiden und Menstruationsstörungen ohne Operation, Hautkrankheiten, Folgen von Selbstbefleckung, verlorene Mannbarkeit etc. Operationen von erster Klasse Operateuren, für radikale Heilung von Brüchen, Krebs, Tumoren, Varicocele etc. Konsultirt uns bevor Ihr heirathet. Wenn nöthig, plaziren wir Patienten in unser Privathospital. Frauen werden vom Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung inkl. Medizinen

Nur drei Dollars

per Monat. — Schneidet dies aus. — Stunden: 9 Uhr Morgens bis 5 Uhr Abends; Sonntags 10 bis 12 Uhr Vormittags.

KLEIN BROS ON THE SQUARE 10 MERCHANDISE TRADING STAMPS

Fragt nach KLEIN BROS. Trading Stamps

60 Stamps frei mit jedem neuen Buch. Stamps frei mit jeden 10 Cts. die Ihr ausgebt. ☞ Doppelte Stamps jeden Mittwoch.

Größtes Bargain-Ereigniß des Jahres!

Montag und Dienstag, 25. und 26. Mai.

Die großen Wholesale Drygoods-Geschäfte von St. Louis schickten uns eine Einladung sie zu besuchen und sie versprachen uns die größten Bargains, welche wir jemals erhielten, vorausgesetzt, daß wir sofort kommen würden. — Unsere Einkäufer gingen nach St. Louis und machten außerordentlich große Einkäufe, welche wir Euch jetzt offeriren.

Baumwollen-Waaren

von unserem St. Louiser Einkauf.

Fancy Lawn — neueste Muster, — in brauchbaren Längen, per Yard.... zu.... 3c

Gardinen Swiß — eine Yard breit — rein weiß, die 15c Sorte, per Yard zu.... 5¾c

Gebleichtes Muslin — extra fein, weich appretirt, 12½c-Werth, per Yard.... 6c

Schwarzes Sateen —prächtige Qualität, positiv echtschwarz — per Yard zu.... 7¾c

Gingham — fancy echtfarbiges Kleider-Gingham — Fabrik-Längen per Yard.... 5¾c

Ungebleichtes Muslin — sehr schwer,— die gewöhnliche Breite — per Yard.... 3c

Gebleichtes Muslin — extra schwer — Yard breit, macht feine Kissen-Bezüge, per Yard.... 6¾c

Percale — doppelte Breite — alle Muster, gute Farben, per Yard zu.... 4½c

Nurse-Gingham — reguläre und fancy blaue und weiße Streifen — per Yard.... 5c

Huck-Handtücher — extra große Sorte — rein weiß, werth 15c; nur.... 8c

Bettdecken—volle Größe, Marseilles Muster, gehäkelt — werth $1.25; nur.... 79c

Betttücher — volle Größe — fertig gemacht — gebleicht oder ungebleicht, zu.... 35c

Kleiderstoffe und Seidenstoffe

von unserem St. Louiser Einkauf.

Kleiderstoffe — 29c fancy Suiting, — 36 Zoll breit, in allen Farben, zu.... 15c

Herring Bone Kleiderstoffe—$1.50 Herringbone Kleiderstoffe — reine Wolle, 54 Zoll breit, nur weinfarbige, zu.... 69c

Batiste Lawns — 10c schlichte bedruckte Batiste Lawns, in hellen und dunklen Styles, zu.... 4¾c

Poplin Cloth — 29c schlichtes Rip mercerized Poplin Cloth, in allen Farben, zu.... 19c

Velveteen — 58c seideappretirtes Velveteen — in allen Farben und schwarz — 22 Zoll breit — zu.... 29c

Peau de Soie Seide —$1.25 extra feine Qualität Peau de Soie Seide — in Cream- und Wein-Farbe — zu nur.... 59c

Batiste — 19c wolleappretirtes Batiste, in allen Arten von Plaid-Effekten, zu.... 9¾c

Fancy Seide — 75c fancy Shirtwaist-Seide, in allen Arten von schönen Mustern, zu.... 39c

Pongee Taffeta Seide — 68c extra feine Qualität, schlichtes Pongee Taffeta — in allen Farben — zu.... 38c

Schwarzes Taffeta — 85c schwarze Taffeta Seide, rauschender Finish — Oelgekocht — 27 Zoll breit, zu.... 59c

Englisches Taffeta — 29c schwarzes und weißes importirtes englisches Taffeta, Skeak mercerized — zu.... 12½c

Kleider-Sateen — 29c extra feine Qualität Eddy Seide Sateen, alle Arten von Mustern.... 12½c

Geranien,

Fuchsien und andere blühenden Blumen, in 4zölligen Töpfen.... 9c

Santa Claus - Seife.

N. K. Fairbank's Santa Claus Seife, reguläre 4c Stücke — in diesem Verkauf 4 Stücke für.... 9c

California Schinken.

Nr. 1 California Schinken— per Pfund.... 6¾c

Nur Montag bis 6 Uhr Abends.

Damen-Strümpfe.

Tadellose schwarze Damen-Strümpfe — doppelte Sohlen, alle Größen, positive 15c-Werthe, per Paar.. 10c

Klein Bros.

HALSTED 20th ST AND CANALPORT AVE

Geht nicht in den unrichtigen Laden. Vergeßt nicht den Namen und die Straße.

Eigener Beitrag für die „Abendpost".

New Yorker Plauderei.

Offene Fenster und Weltstadtlärm. — Zum Sommeranfang melden sich wieder die Lärmgegner. — Warum New York so geräuschvoll ist. — Von dem Ehemann und der Bluse mit den 18 Knöpfen.

Dieser Tage traf ich einen Bekannten, der mir mit strahlendem Angesicht erklärte, er treffe bereits seine Vorbereitungen zum Umzug in sein Landhaus. „Ich danke meinem Schöpfer," sagte er, „daß ich aus New York hinauskomme, denn jetzt beginnt es in der Stadt ekelhaft zu werden. Man kann ja kein Fenster aufmachen, ohne daß Einem die Zimmer verschmutzen oder der Lärm die Trommelfelle ruinirt. Bei mir draußen habe ich doch frische Luft und Ruhe." Wenige Stunden später, wie ich in der Untergrundbahn durch einen übelduftigen Tunnel dahinraste, hörte ich eine Dame zu ihrer Freundin sagen: „Sie haben keine Idee, wie glücklich ich bin, wieder einmal nach New York zu kommen. In unserer kleinen Stadt ist es zum Verzweifeln. Man könnte ebenso gut auf einem Kirchhof wohnen, oder überhaupt begraben sein. Hier könnte ich zwölf Ohren haben und zwölf Augen und würde doch nicht Alles sehen und hören. All diese tausend Geräusche erscheinen mir wie die Musik der Weltstadt und es ist eine gewaltige und erhabene Musik."

Kann man sich zwei widersprechendere Aussprüche vorstellen? Aber sie sind ganz natürlich, ganz menschlich. Das, was wir nicht haben, erscheint uns immer als das Begehrenswerthe. Der Dame von außerhalb däuchte sogar das Weltstadtgetöse erhabene Musik. Wir kämpfen gegen diese „Musik" einen erbitterten Kampf, der mit jedem Sommeranfang von Neuem einsetzt. Auch jetzt wieder sind die Zeitungen voll Zuschriften, worin ein Vorgehen der Behörde gegen den unnöthigen Lärm gefordert wird. Der Grund, warum diese Beschwerden gerade zu Anfang des Sommers besonders heftig laut werden, ist schon in den Worten meines Bekannten angedeutet. Die Leute halten die Fenster offen und vernehmen daher die Geräusche der Straße deutlicher als im Winter. Ihre Klagen sind völlig berechtigt. Wie die zurückgebliebenste aller Weltstädte keine Straßenbewässerung kennt, die den lästigen und krankheitserregenden Staub bekämpft, so kennt sie auch keine Bekämpfung des Straßenlärms. Dieser Straßenlärm ist dabei in New York schlimmer als in irgend einer anderen Weltstadt, und zwar durch die unglückselige Gestaltung des Bodens. Die lange schmale Insel Manhattan, auf der New York liegt, hat das Vorhandensein ruhigerer Stadttheile fast unmöglich gemacht. Ueberall hin dringt der Lärm der Hoch- und Straßenbahn, von dem dreiviertel sicherlich unnöthig ist. Wenn die Hochbahn nicht auf einem klapperigen eisernen Gerüst liefe, sondern auf einem steinernen Unterbau, würde sie lange nicht so viel Lärm machen. Auch die Straßenbahn verursacht viel zu viel Geräusch, namentlich durch die schlechte Verfassung der abgenutzten Wagen. Dazu kommen nun alle die übrigen Geräusche. Da ist der Straßenverkäufer, der Früchte, Blumen, Gemüse und andere Dinge ausbrüllt, der alte Kleiderjude, dessen seltsamer Ruf wie das Quaken eines riesigen Ochsenfrosches klingt, der Scheerenschleifer, der mit Klingel oder Trompete daher kommt, der pfeifende Briefträger, der Leierkastenmann, der Sammler von Lumpen und Flaschen, der ein Dutzend Glocken auf seinem Wagen bimmeln läßt. Dazu ist nun noch das Automobilhorn gekommen. Es ist bezeichnend, daß Viele selbst den Leierkasten unter die unnöthigen Geräusche rechnen. Derselbe Leierkasten, der die robuste Köchin mit den gesunden Nerven in Entzücken versetzt, bringt die nervösen Leute weiter oben im Hause zur Verzweiflung. Es ist eben Alles eine Sache der Nerven, nichts weiter, die schließlich auch Musik als peinigendes Geräusch empfinden. Wobei nicht zu vergessen ist, daß die meisten Leierkasten wahrhafte Marterinstrumente sind, und sogar absichtlich mißtönig gehalten werden. Ihre Besitzer sind Erpresser. Sie rechnen darauf, daß sie den Penny, den sie für einen erträglichen Leierkasten nicht herauslocken, für das Weiterziehen mit ihrer unerträglichen Marterorgel erhalten. Doch das sind keineswegs alle Geräusche, die der New Yorker zu ertragen hat. Hierzu kommen noch die Hausgeräusche, die auch wieder durch die Zusammengedrängtheit der Häuser in New York unangenehmer empfunden werden als sonstwo. Da sind die Nachbarhunde im Hof. Sie stürzen sich mit wüthendem Gekläff auf jede Katze, die in „ihren" Hof zu kommen wagt — oder auf „ihrem" Zaun sitzt. Dann diese Katzen selber, die in lauen Sommernächten Viereck'sche Liebeslyrik deklamiren. Dann ist da irgend ein Klavierspieler, oder Violinist oder Sänger, männlichen oder weiblichen Geschlechts, die mit der allen Dilettanten eigenen fürchterlichen Ausdauer unmusikalische Geräusche machen. Ob sie das nun nebenan thun oder gegenüber — es ist gleich qualvoll für Weltstädter mit schwachen Nerven. Garnicht zu reden von den jetzt so beliebten automatischen Klavierapparaten oder den Sprechmaschinen, auf denen ein irischer Komiker sein Kouplet kräht, oder eine untergeschobene Tetrazzini die Wahnsinnsarie aus „Lucia" herunterrasselt oder der unsterbliche Sousa mit seinem Blechorchester den Tannhäusermarsch schmettert. Uebrigens auch ein Gesangverein ist eine liebliche Nachbarschaft, wenn man im Sommer bei offenem Fenster, besonders Abends im Bett Folgendes anhören muß: „Schon ko—ho—hommt schon ko—ho—hommt schon kommt der sü—hü—hü—ße der süße schon kommt der süße Lenz ja Le—he—henz schon kommt der sü—hü—hü—ße Lenz gezogen gezo—ho—ho—ho—gen. Der süße Lenz der süße Lenz der süße Lenz er ko—ho—hommt ge—zo—ho—ho—ho—ho—gennnn." Auch Das fünfzehn Mal wiederholt halten auf die Dauer nur ganz unverbrauchte Nerven aus. Oben am Hudson haben sich sogar die Bewohner der eleganten Häuser zusammengethan und gegen das übermäßige Getute der Dampfpfeifen auf den Flußbooten Einspruch erhoben. Aber die armen New Yorker, denen durch den argen Lärm das Leben verbittert wird, werden sich wohl noch eine Weile gedulden müssen, ehe ihnen geholfen wird. Es sind so viele andere Uebelstände vorhanden, die noch unerträglicher sind und dennoch nicht abgestellt werden. Der allgemeine Schlendrian kümmert sich um Dergleichen nicht und begnügt sich mit der beliebten Politik des Fortwurstelns. Auch wollen wir nicht vergessen, daß die Lust am Geräusch eine nationale Eigenthümlichkeit ist. Die Amerikaner sind ein geräuschvolles Volk. Wer bei jeder festlichen Gelegenheit zum Fischhorn, Revolver und Feuerwerk greift und ein Indianergeheul ausstößt, wird nicht leicht begreifen, warum es so etwas wie unnöthige Geräusche in einer Weltstadt geben soll. Und wie will man sie abschaffen? Das Gesundheitsamt (Board of Health) oder die Polizei kann in einzelnen Fällen eingreifen, aber nicht immer. Sie können den Nachbarn das Teppichklopfen vor sieben Uhr früh unterbinden, aber gegen den mißtönigen Leierkasten sind sie bisher machtlos. Ohne Zweifel wird die Milderung „der Musik der Weltstadt" in New York und andern Weltstädten ein Problem der Zukunft sein, das gelöst werden muß.

Genau so wie das Problem des Blusenknöpfens. An derselben Stelle, wo jetzt wieder die Klagen der Lärmgegner erscheinen, hat neulich ein Ehemann seinem Herzen über die weibliche Bluse Luft gemacht. Er schreibt: „Es ist meine tägliche Pflicht, meiner Frau die Bluse zuzuknöpfen. Sie hat 18 winzige Knöpfe und 2 Haken. Sobald ich 4 Knöpfe zugeknöpft habe, gehen 2 Knöpfe wieder auf. Wenn ich ein Richter wäre, würde ich als schwerste Strafe das Zuknöpfen dieser niederträchtigen Blusen verhängen. Kann nicht Jemand eine Blusenzuknöpfungs-Maschine erfinden? Der würde ein Vermögen verdienen." Unterzeichnet war die Einsendung: Ein Antiblusenzuknöpfer. Ihr Ehemänner — unterschreibt Ihr diesen Schmerzensschrei des Zuknöpfers der Bluse mit den 18 Knöpfen?

H. F. Urban.

THE DOCTOR says "drink beer" to the weak and the convalescent. To those who need strength—need a food and a tonic. If it is good for them, isn't it good for you?

The virtue of beer does not lie in the alcohol. There is only 3½ per cent. of that.

It lies in the malted barley—a digested food. And in the hops—a tonic and an aid to sleep.

It lies, too, in the fact that the drinking of beer flushes the system of waste. So would water, of course, if one drank enough of it. But you don't drink water like beer.

When beer is pure there is nothing more healthful. And Schlitz beer is pure. It brings no after-effects, no biliousness.

But better go without beer than to drink the wrong beer. That is why the Doctor generally says "Drink Schlitz."

Ask for the Brewery Bottling.
Common beer is sometimes substituted for Schlitz.
To avoid being imposed upon, see that the cork or crown is branded Schlitz.

Phone Monroe 378
Jos. Schlitz Brewing Co.
Bottling Department
5 & 7 W. Ohio St., Chicago

Schlitz
The Beer That Made Milwaukee Famous 1

Finanzielles.

Ist es recht eine Familie zu gründen ohne für ihre Zukunft zu sorgen?

Ihr solltet dies sorgsam überlegen und dann jede Woche ein wenig von jedem Wochen-Verdienst sparen. Ihr werdet es aber nie thun bis Ihr ein Sparkonto eröffnet.

Kommt heute zu uns.
Offen bis 8 Uhr Samstag Abends.

INDUSTRIAL SAVINGS BANK,
652 Blue Island Ave., Chicago.
mlsamo*

West Side Trust and Savings BANK
Halsted und 12. Strasse.
Offen Montag und Samstag Abends.
Bestände eine Million Dollars.

Beamte
C. R. Flynn, Präsident.
Edward Morris, Vizepräsident.
Charles F. Hoerr, Kassirer.
C. N. Stanton, Hilfskassirer.

Direktoren
Edward Morris, Arthur G. Leonard,
J. A. Spoor, L. H. Heymann,
C. Hollenbach, C. R. Flynn,
Charles F. Hoerr.

Geschäftsleute und Handwerker sind freundlichst eingeladen, ihre finanziellen Angelegenheiten mit uns zu berathen.
18ap,samodo,3m

KRAUSE SAVINGS BANK,
997 Milwaukee Ave., nahe Paulina Str.
Allgemeines Bank-Geschäft.

3% Zinsen werden bezahlt auf Spargelder. — Wechsel und Geldsendungen nach Deutschland und anderen Ländern. — Geld zu verleihen auf Grundeigenthum zum niedrigsten Zinsfuß. Erste sichere Hypotheken zum Verkauf vorräthig.
Sicherheitsgewölbe-Boxes $3.00 per Jahr.
Prompte Aufmerksamkeit wird geschenkt.—Offen Abends bis 9 Uhr an Montag und Samstag.
4ap,bidosason*

WM. C. HEINEMANN & CO.
92 La Salle Str.
Zu verkaufen:
Erste Hypotheken.
Sichere Geldanlagen.
Verleihen Geld auf Grundeigenthum zum niedrigsten zeitgemäßen Zinsfuß.
5apr,bidosa.*

EMIL H. SCHINTZ,
120 Randolph Str.
Geld zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Tel.: 6846 Central. 1jul1

Finanzielles.

In Chicago seit 1856.
KOZMINSKI & YONDORF,
73 Dearborn Str.
Geld zu verleihen auf Grundeigenthum
Beste Bedingungen.
Bau-Anleihen unsere Spezialität.
Erste Hypotheken zum Verkauf stets an Hand.
1feb,samt,1j
4jan,samomi*

Geld zu verleihen
auf Chicago Grundeigenthum; Interessen 5 und 5½ Prozent; wenn gewünscht, monatliche Abzahlung. Große Auswahl von Grundeigenthum zu Bargainpreisen zu verkaufen.
J. H. KRAEMER & SON,
84 LaSalle Str.
18apsamomi*

Baustellen

Wir erwarben kürzlich ein Stück Land von 57 Lots an der Westseite, belegen an Polk u. Harvard Str. und 48. Ave. für so lächerlich wenig, daß wir sie zu $300 und aufw. auf leichte Bedingungen verkaufen. Keine Zinsen.

Ebenfalls Lots mit Front an 48. Ave., $600 aufwärts. Dieselben Bedingungen. Wasser, Abzugsröhren, und Zinder-Bürgersteig vorhanden und bezahlt. Zwei Block von Garfield Park Mt. Hochbahn, nur 20 Minuten bis zur Stadt. 48. Ave.-Straßenbahn und nur zwei Blocks bis zur 12. Straßenbahn. Wo sonst in der Stadt findet man Lots für das Geld mit solchen Fahrgelegenheiten. Zweig-Office:
48. Avenue und Polk Straße,
offen jeden Nachmittag 2—5 und Sonntag den ganzen Tag.

FRED'K H. BARTLETT & CO.
100 Washington Str.
Phone Central 4807.
24ap,frsason,1m

Damen-Hüte

Die Stadt Chicago ist groß und wächst jeden Tag, und so wächst auch mein Geschäft. Die Ursache hiervon ist die, daß die Käuferinnen auf's Sorgfältigste bedient werden — sowohl mit der Waare, sowie auch mit den Preisen, und bitte ich die Damen, sich hiervon zu überzeugen.

Ich habe Hüte zu folgenden Preisen:
Einfach garnirte Hüte.............von $ .75 an
Hübsch garnirte Hüte.............von $1.50 an
Recht elegant garnirte Hüte........von $2.50 an
A la Patti (sehr elegante) Hüte..von $4.50 an
und theuer bis zu den feinsten Sorten.

Paulina Klein.
404 Milwaukee Ave., Ecke Carpenter Str.
mai2,6,9,13,16,23,30jn6,13,20

Alte Kleider neu gemacht,
gereinigt, gefärbt oder gepreßt von Chicagos erstem Reiniger und Färber.
DEHMLOW'S
Etablirt 1884.—Phone Lake View 1388.
Haupt-Geschäft: 2095 N. Halsted Str.
Zweig-Geschäfte: 400 Center Str., 117 N. State Str., 85 Evanston Ave., 1050 Lincoln Ave., 622 Davis Straße, Evanston, Ill.
4jajamomi*

WATRY
N. WATRY & CO.
99—101 O. Randolph Str.
— Deutsche Optiker —
Brillen und Augengläser eine Spezialität.
Kodaks, Cameras und photogr. Material.

Leset die „Sonntagpost"

Das Geheimniß des Radiums.

In einer Festsitzung der Deutschen Chemischen Gesellschaft sprach Professor Dr. W. Morchwald „Ueber radioaktive Stoffe".

Nur ein ganz winziger Zipfel von dem Schleier, der über dem Geheimniß der Radioaktivität ruht, ist heute gehoben, und schon ergeben sich selbst für den ganz nüchternen Verstand auf Grund des gewonnenen Resultates Schlüsse und Ausblicke, die unser ganzes, so mühsam aufgebautes Weltbild ins Wanken bringen. Ja, die Phantasie ist nicht zu kühn, wenn sie hofft, daß am Schlusse des jetzt eben erst betretenen Erkenntnißweges eine neue Grundlage unserer gesammten äußeren Kultur aufsteigt.

Wenige einfache, aber darum nicht minder geniale Beobachtungen und Folgerungen haben zur Entdeckung der Radioaktivität geführt. Die lebhafte Phosphoreszenz, die am Glase einer Röntgenröhre aufsprüht, sobald der hochgespannte elektrische Strom durch ihren luftleeren Raum hindurchfließt, ist auch den meisten Laien heute eine vertraute Erscheinung. Es tauchte nun die Frage auf, ob diese Phosphoreszenz nicht an und für sich die Ursache der Röntgenstrahlen bilden könne. Man probte alle phosphoreszirenden Stoffe durch, und nun fand Becquerel bei Versuchen mit einer phosphoreszirenden Uranverbindung, daß das nichtleuchtende metallische Uran eine viel stärkere Strahlungswirkung auf die photographische Platte als jene Verbindung selbst ausübe und außerdem die Fähigkeit habe, elektrisch entladend zu wirken.

Als Frau Curie, von dieser bahnbrechenden Entdeckung ausgehend, erkannte, daß die Pechblende, also das rohe Uranerz, bei weitem energischer strahlte als reines Uran, lag der Schluß nahe, es müsse in der Pechblende ein ganz besonderer, Strahlen erzeugender Stoff vorhanden sein. Sie fand im Verein mit ihrem Manne zunächst, daß dem Wismuthgehalt der Pechblende ein solcher stark radioaktiver Stoff beigemengt sei und nannte ihn Polonium. Es gelang ihr aber nicht, ihn vom Wismuth zu trennen. Bei weiteren Untersuchungen der Pechblende bemerkte sie jedoch, daß auch das darin enthaltene Barium radioaktiv sei. Hier gelang es nun nach mühevollen Experimenten, den eigentlichen Bestandtheil abzuschneiden, und das Radium lag zum ersten Male in reinem Zustande in der Retorte eines Forschers.

Eine Fülle der erstaunlichsten Wirkungen geht von diesen winzigen Mengen Radiums oder des ihm ganz ähnlichen Poloniums, die aus vielen Tonnen Pechblende gewonnen werden, aus. Wenn der Vortragende etwas Radium im Bunsen-Brenner bei verdunkeltem Saal verbrennt, so leuchtet eine dunkelrothe Flamme auf, und wohl jeder fühlt den Schauer vor den nie geahnten Naturkräften, an deren Geheimniß der Menschengeist zum ersten Male rührt. Funkenfontänen scheinen auf dem Bariumplatincyanürschirm aufzusprühen, sobald Radium ihm genähert wird. Aber es leuchtet auch selbst unablässig mit grünem Licht. Ein Glas, in dem es längere Zeit gelegen, färbt sich intensiv blau. Verschiedene Salze nehmen braune, rothe und violette Färbungen an. Bekannt ist die physiologische Wirkung, die manchem Forscher schmerzhafte Entzündungen der Haut eingebracht hat. Ganz erstaunlich groß ist die ionisirende Thätigkeit. Wenn man drei Tausendstel eine Gramms Polonium auf einem 1 Zentimeter breiten Kupferstreifen von der Länge des Aequators vertheilte und drei Zentimeter davon abschnitte, so würde diese Menge genügen, um das Elektroskop, jenes elektrische Einflüsse geringer Stärke anzeigende Instrument, zu entladen. Ständig produzirt so ein Stäubchen Radium eine enorme Wärmemenge. Sie ist so groß, daß sich eine Kugel aus Radium, die einen Zentimeter im Durchmesser hat, ständig in Rothgluth erhalten müßte.

Woher stammt diese gewaltige Energie? Man glaubte zuerst, daß durch die neuen Entdeckungen das Gesetz von der Erhaltung der Kraft in Frage gestellt sei, da sich die Menge der radioaktiven Stoffe nicht zu verändern schien. Bis man in der That doch einen solchen Zerfall feststellte. Mit einer Geschwindigkeit, die etwa ein Sechzehntel bis ein Zwanzigstel von der des Lichts beträgt, reißen sich ständig kleine Theilchen radioaktiver Stoffe los und stürzen gleichsam durch den Raum, bis ihre Kraft allmählich gehemmt wird. Wunderbar ist, daß diese Emanation andere Stoffe radioaktiv machen kann. Und zwar handelt es sich dabei um die Uebertragung wirklicher Materie. Wenn man ein radioaktiv gewordenes Papier verbrennt, so ist auch die Asche noch radioaktiv. — Wie Vulkane in vollster explosiver Thätigkeit, wie prasselnde Feuerwerkskörper, so zerstören sich die radioaktiven Körper selbst, in immer neue Zerfallsprodukte sich theilend, die alle wieder besondere, geheimnißvolle Wirkungen zeigen. Und ganz verschieden ist die Zeit dieses Zerfalls. Sie kann bei dem einen radioaktiven Stäubchen mehrere tausend Jahre, bei dem anderen wenige Sekunden dauern. So etwa ist es bei dem Aktinium, dem zuletzt entdeckten radioaktiven Stoff.

Eine Wunderwelt neuer Erkenntnisse hat sich in den letzten Jahren und Monaten geöffnet. Ramsay bewahrte Radium über verschiedenen Flüssigkeiten auf und fand, daß es sich in Helium, in Neon und andere Elemente verwandelte. Der Traum der Alchimisten scheint Wirklichkeit zu werden. Aber mehr! Es ist sicher, daß die Luft radioaktiv ist, und es darf kaum noch bezweifelt werden, daß überhaupt in allen Stoffen Radium sich findet. Der Haushalt der Natur gewinnt ein anderes Ansehen. Denn wenn unser Erdball auch nur an seiner Rinde Radium enthält, so muß diese Menge einen ganz bedeutenden Energievorrath, der ständig Wärme produzirt, darstellen. In einem Gramm Radium ruht ein Wärmequantum, das dem von etwa 500 Kilogramm Kohlen entspricht. Und man stellt lediglich eine nüchterne, auf Thatsachen gestützte Rechnung auf, wenn man behauptet, man könnte mit der Energiemenge von wenigen Pfund radioaktiver Substanz einen voll beladenen Dampfer über den Ozean treiben.

Eine Kraftquelle von unerschöpflicher Mächtigkeit scheint in den Elementen noch verschlossen zu sein. Wenn man sie nutzbar gemacht hat, wird man auch das Geheimniß, Blei in Gold zu verwandeln, wissen. Aber freilich, der Ueberfluß an dienstbarer Energie wird dann den Ueberfluß an Gold werthlos machen.

Aus der Geschichte der Potockis.

Das blutige Attentat gegen den Staathalter von Galizien erinnert an den gewaltsamen Tod eines Grafen Petocki aus dem 17. Jahrhundert, der freilich nicht politischem, sondern religiösem Fanatismus zum Opfer fiel. Seine Schicksale sind in Selewels „Polska", III. Band mitgetheilt. Er wurde in Wilna geboren und widmete sich von seiner frühesten Jugend theologischen Studien. Er prüfte die Dogmen aller bekannten Religionen und unternahm Reisen in verschiedene Länder Europas, um seine Gedanken mit gelehrten Männern auszutauschen. Nach einem mehrjährigen Aufenthalt in Paris, wo er häufig mit den Gelehrten der Sorbonne über religiöse Fragen disputirte, ging er nach Italien, um dort zum Judenthum überzutreten; aein die Rabbiner, die den Papst fürchteten, widersetzten sich seinem Wunsche. Darauf verließ er Italien und ging nach Amsterdam, wo er sich der nothwendigen Bekehrungsprozedur unterzog und die jüdische Religion annahm. Man gab ihm den Namen Abraham, da der Patriarch Abraham der erste Proselyt war. Er blieb in Amsterdam einige Jahre, die er auf das Studium des Talmuds verwendete, und kehrte alsdann, als polnischer Jude verkleidet, in seine Heimaht zurück. Doch in seiner Geburtsstadt wurde er bald erkannt und durch den Einfluß seiner mächtigen Verwandten in den Kerker geworfen. Anfangs leugnete er, der Graf Potocki zu sein, aber man marterte ihn so lange, bis er endlich gezwungen war, alles Vorgefallene zu gestehen. Hierauf wurde er, auf Wunsch seiner Angehörigen, zum Feuertod verurtheilt. Beim Scheiterhaufen angelangt, hatte der unglückliche Graf Potocki noch die Kraft, an seine herzlosen Verwandten folgende Worte zu richten: „Glaubet nicht, daß es eine Gerechtigkeit ist, die ihr ausübt; ich sterbe gern für meine Ueberzeugung, aber mein unschuldig vergossenes Blut wird einst an Euch gerächt werden."

— Kasernenhofblüthe. — Wachtmeister: Kerls, auf „Stillgestanden" müßt ihr so ruhig stehen, daß der Apollo von Naxos und die medizinische Venus von Belvedere — gegen euch die reinsten Zappelpuppen sein müssen!